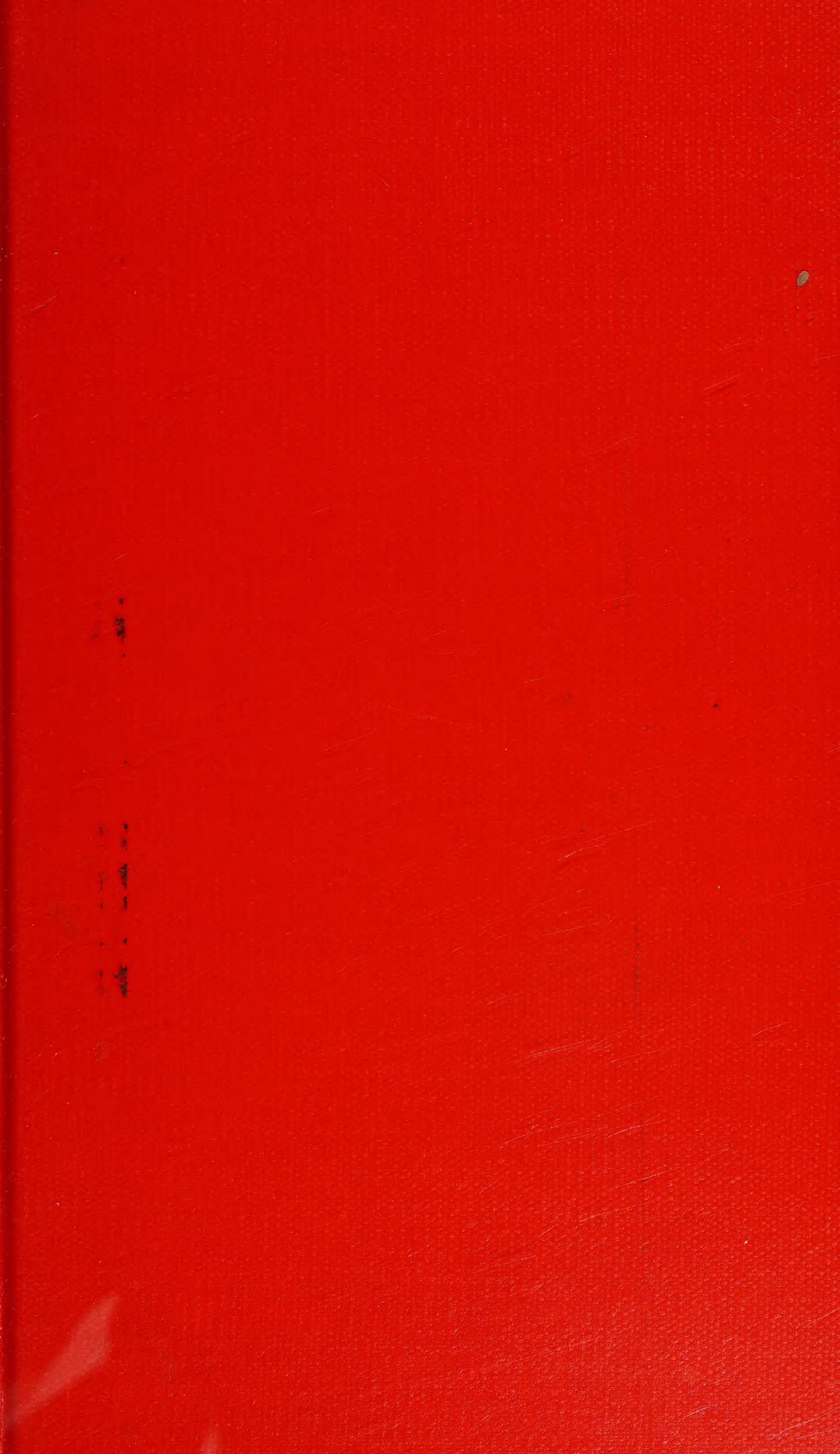
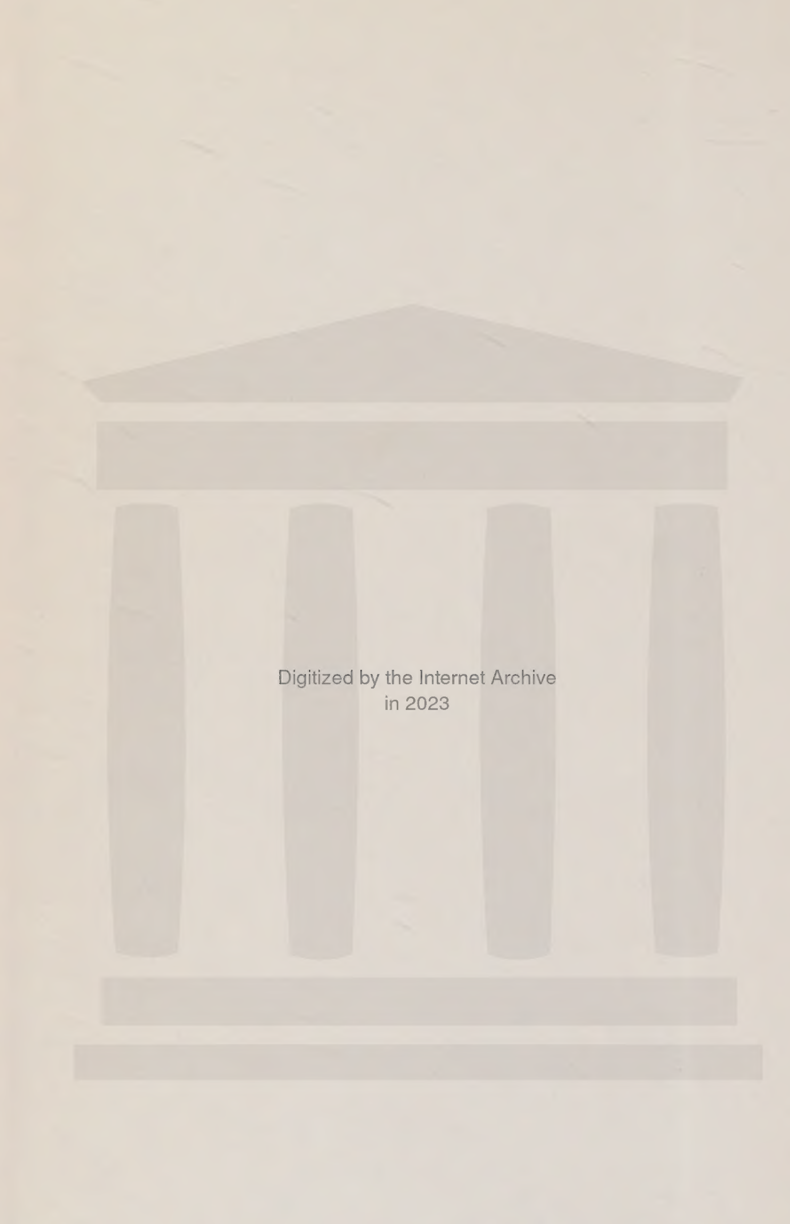












Akademie der Wissenschaften in Wien
Philosophisch-historische Klasse
Sitzungsberichte, 193. Band, 1. Abhandlung /147

Zum Altkirchenslawischen Apostolus

II

Lexikalisches

Die Physiognomie der slawischen Übersetzung (1)

Von

V. Jagić,

wirkl. Mitgliede der Akademie der Wissenschaften in Wien

Vorgelegt in der Sitzung am 7. Mai 1919

Wien, 1919

In Kommission bei Alfred Hölder
Universitäts-Buchhändler
Buchhändler der Akademie der Wissenschaften in Wien

Periodische Publikationen.

Schriften der südarabischen Expedition. I. Die Somalisprache von L
Reinisch. I. Texte. 4°. 1900. 20
— II. Die Somalisprache von Leo Reinisch. II. Wörterbuch. 4°. 1902. 5C
— III. Die Mehrisprache in Südarabien von A. Jahn. Texte und Wört
buch. 4°. 1902. 24
— IV. Die Mehri- und Soqoṭrisprache von D. H. Müller. I. Texte.
1902. 24
— V. Teil 1. Die Somalisprache von Leo Reinisch. III. Grammatik.
1903. 12
— VI. Die Mehri- und Soqoṭrisprache von D. H. Müller. II. Soqoṭritex
4°. 1905. 48
— VII. Die Mehri- und Soqoṭrisprache von D. H. Müller. III. Šḫau
Texte. 4°. 1907. 17 K 5(
— VIII. Der vulgärarabische Dialekt im Ḏofâr (Ẓfâr) von N. Rhodok
nakis. 4°. 1908. 17
— IX. Mehri- und Ḥaḍrami-Texte, gesammelt im Jahre 1902 in Giscl
von Dr. W. Hein, bearbeitet und herausgegeben von D. H. Müller.
1909. 20
— X. Der vulgärarabische Dialekt im Ḏofâr (Ẓfâr) von N. Rhodokaı
kis. 4°. 1910. 20

Schriften der Sprachenkommission. I. Das persönliche Fürwort und
Verbalflexion in den chamito-semitischen Sprachen von Leo Reinis
8°. 1909. 7
— II. La langue Tapïhïya dite Tupï ou Neẽngata (Belle Langue). Gra
maire, dictionnaire et texts par le P. S. Tatevin. 8°. 1910. 6
— III. Die sprachliche Stellung des Nūba. Von Leo Reinisch. 8°. 19
3 K 8
— IV. La langue des Kemants en Abyssinie. Par C. Conte Rossini. 8°. 19
6 K 8
— V. Études sur le Guragié. Par C. Mondon-Vidailhet. Mises en ord
complétées et publiées d'après ses notes par E. Weinzinger. 8°. 19
2 K 6
— VI. Dictionnaire de la langue Tigraï. Par P. S. Coulbeaux
J. Schreiber. 8°. 1915. 16

Sonderabdrücke.

Aptowitzer, V.: Die syrischen Rechtsbücher und das mosaisch-talmudis
Recht. 8°. 1910. 2 K 5(

Augapfel, J.: Babylonische Rechtsurkunden aus der Regierungszeit Aı
xerxes I. und Darius II. 4°. 1917. 10

Birnbaum, A.: Vitruvius und die griechische Architektur. 4°. 1914.
8 K 8(

Bittner, M.: Der Einfluß des Arabischen und Persischen auf das Türkisc
Eine philologische Studie. 8°. 1900. 2 K 6(
— Der vom Himmel gefallene Brief Christi in seinen morgenländiscl
Versionen und Rezensionen. 4°. 1906. 16
— Die heiligen Bücher der Jeziden oder Teufelsanbeter. 4°. 1912. 7 K 8
— — Nachträge dazu. 4°. 1912. 2
— Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehrisprache in Südarabi
I. Zum Nomen im engeren Sinne 8°. 1909. 3 K 1(
— — II. Zum Verbum. 8°. 1911. 3 K 5(
— — III. Zum Pronomen und Numerale. 8°. 1913. 2 K — 6(
— — IV. Zu den Partikeln. (Mit Nachträgen und Indices.) 8°. 1913. 2K 2
— — V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten. 1. Nach den Aufnahmen v
D. H. v. Müller. 8°. 1914. 2 K 2(
— — V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten. 2. Nach den Aufnahmen v
A. Jahn und W. Hein. 8°. 1915. 2 K 1(
— — V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten. 3. Kommentar und Indic
8°. 1915. 1 K 7(

Akademie der Wissenschaften in Wien
Philosophisch-historische Klasse
Sitzungsberichte, 193. Band, 1. Abhandlung

Zum
ltkirchenslawischen Apostolus

II

Lexikalisches

Die Physiognomie der slawischen Übersetzung (1)

Von

V. Jagić,

wirkl. Mitgliede der Akademie der Wissenschaften in Wien

Vorgelegt in der Sitzung am 7. Mai 1919

Wien, 1919

In Kommission bei Alfred Hölder
Universitäts-Buchhändler
Buchhändler der Akademie der Wissenschaften in Wien

Druck von Adolf Holzhausen in Wien.

Dritter Abschnitt.

Lexikalisches.

Die Physiognomie der slawischen Übersetzung.

Nicht leicht war die Aufgabe, die heilige Schrift im neunten Jahrhunderte in eine bis dahin brachgelegene slawische Sprache zu übersetzen. Daß die Arbeit im ganzen als wohl gelungen angesehen werden darf, dafür spricht die jetzt schon mehr als tausendjährige Geschichte dieses Ereignisses, das zeigen die tiefen Furchen, die es in das Leben einiger slawischen Sprachen gezogen. Die zu überwindenden Schwierigkeiten waren nach der Beschaffenheit der Texte recht ungleich. Leichter gestaltete sich die Arbeit bei der Übersetzung der vier Evangelien, als bei der Apostelgeschichte, den großen und kleinen Briefen, wo neben vielem Gemeinsamen auch ganz anders geartete Worte und Ausdrücke vorlagen, für die in sehr vielen Fällen in dem damaligen slawischen Wortvorrat, mögen ihn die Übersetzer noch so vollständig beherrscht haben, nichts genau Entsprechendes vorlag. Was blieb da anderes übrig, als an den griechischen, den Übersetzern genau bekannten Wortlaut anknüpfend neue Wörter und Wortbildungen zu schaffen. Unsere diesem Gegenstande gewidmete Forschung soll dartun, daß von diesem Mittel zwar reichlicher Gebrauch gemacht wurde und doch über der ganzen Übersetzungsarbeit ein Geist der freien, nicht sklavisch dem griechischen Texte sich unterordnenden Tätigkeit ausgebreitet war, der uns hohe, vielfach an Bewunderung reichende Achtung einzuflößen im Stande ist. Man wird dabei einen sehr nahe gelegenen Grundsatz wahrnehmen, daß dort, wo dieser oder jener Ausdruck, der vielleicht für den Evangelientext eine Neuerung war, auch in einzelnen Teilen des Apostolus sich wiederholte, in der Regel der schon einmal gemachte Übersetzungsversuch auch

weiterhin aufrecht erhalten wurde, sei es in vollem Umfange
sei es als Grundlage und Ausgangspunkt für verschieden
Weiterbildungen, die man zur Hälfte als Neubildungen be
zeichnen könnte. Wenn auch die weiteren Einzelforschunge
möglicherweise verschiedene individuelle Unterschiede, die vo
verschiedenen bei der Übersetzungsarbeit beteiligt gewesene
Personen herrühren könnten, sich werden nachweisen lassen
im ganzen und großen sind doch offenbar alle Teile de
übersetzten Neuen Testamentes die Arbeit einer Übersetzungs
schule und -zeit, die auf gleichen Voraussetzungen beruhte

Wir machen den Versuch, in die Werkstätte jener erste
Arbeit einen Einblick zu tun, um uns von dem Charakte
und der Mühe derselben eine Vorstellung zu bilden. Di
Resultate meiner in der Entstehungsgeschichte abgelagerte
Forschung setze ich dabei als bekannt voraus und werd
mich gelegentlich auf das dort Auseinandergesetzte berufe
Mein Bestreben zielt bei dieser neuen Studie dahin, zwische
der Übersetzung des Evangelientextes und des Apostolus Ve
gleiche anzustellen, unter Zugrundelegung der griechisch
Vorlage, um einerseits die Einheitlichkeit des ganzen Übe
setzungswerkes zu zeigen, anderseits bei den doch vielfa
wahrzunehmenden Abweichungen der beiden Texte nicht
sehr voneinander als von dem vorgelegenen griechischen Wo
laut eine nähere Charakteristik dieses großen Kulturunte
nehmens des neunten Jahrhundertes zu geben, die dari
gipfelt, daß der oder die Übersetzer vielfach geleitet vo
dem Sprachgefühl für die Sprache, in die sie die Über
setzung machten, auf Kosten der Wörtlichkeit Änderunge
vornahmen, um größere Verständlichkeit oder Ausdrucks
fähigkeit zu erzielen. Dabei wird die ganze Leistung in eine
anderen Lichte dastehen als einst, wo man den oder di
Urheber der slawischen Übersetzung als Stümper, namentlic
bezüglich der Kenntnis der griechischen Sprache, hinzustelle
bemüht war, nein, im Gegenteil, der Übersetzer, mag es eine
oder mehrere gewesen sein, steht als verständnisvoller Kenne
des griechischen Textes da, der die verschiedenen Bedeutungs
nuancen des griechischen Ausdrucks richtig erfaßte, vor allen
aber als feiner Beherrscher seines slawischen Idioms, das ih
dazu führte, an vielen Stellen lieber von der wörtliche

Wiedergabe abzustehen, als der eigenen Sprache einen bezeichnenderen Ausdruck, eine gefälligere Übersetzung abgehen zu lassen. Ein solches Verfahren, dessen zahlreiche Spuren werden nachgewiesen werden, setzt nach meiner festen Überzeugung unbedingt die sichere Vermutung voraus, daß der Verfasser die slawische Sprache nicht etwa als geborener Grieche erst in späteren Jahren seines Lebens zur Not erlernt habe, sondern in ihr und mit ihr von seiner Kindheit an, unter den reichen Eindrücken des ihn umgebenden täglichen, in slawischer Sprache sich äußernden Lebens aufgewachsen war. Kann diese Behauptung auf Konstantin keine Anwendung finden, dann müßte man sagen, daß er selbst vielleicht die Übersetzung nur geleitet und beaufsichtigt, nicht aber persönlich oder ohne fremde echt slawische Mithilfe, zu Stande gebracht hat. Zwei hübsche auf dasselbe Ziel lossteuernde Vorarbeiten müssen hier verzeichnet werden: die von O. Grünenthal im 31. und 32. Bande des Archivs für slawische Philologie unter dem Titel: ‚Die Übersetzungstechnik der altkirchenslawischen Evangelienübersetzung‘ und der Beitrag Bernekers ‚Kyrills Übersetzungskunst‘ (im 31. Band der Indogermanischen Forschungen, 1912, S. 399—412). Ich ließ mich von den beiden Abhandlungen absichtlich nicht beeinflussen, d. h. wollte sie nicht jetzt von neuem mir vergegenwärtigen, um auf Grund des eigenen Studiums zu Resultaten zu gelangen, die in vielen Punkten über das dort Gesagte weitergehen, wenn ich auch dem von den beiden Forschern zur Sprache Gebrachten volle Anerkennung zollen muß. Meine Forschung stellt eine Vertiefung in den Text, sowohl griechischen wie slawischen, dar, die nicht bloß einzelne Stellen herausgreift, sondern nach Möglichkeit alles Beachtenswerte umfaßt.

I.

Um bei der vorzunehmenden Analyse des Stoffes mit den dem Übersetzer am nächsten gelegenen sprachlichen Mitteln zu beginnen, wollen wir zuerst die aus den Naturerscheinungen geschöpften Ausdrücke, die ja wohl alle in der Sprache gegeben waren, in Betracht ziehen. Ich muß dabei folgendes bemerken. Bei dem Zitieren griechischer Ausdrücke

soll ein dazugesetztes [u] andeuten, daß der betreffende Ausdruck in beiden Hauptteilen des Neuen Testamentes, d. h. in den Evangelien und dem Apostolus vorkommt, während ein hinzugefügtes [e] auf Evangelien allein und ein [a] auf Apostolus allein hindeuten soll. Dabei bleibt die Apokalypse unberücksichtigt.

Allgemein bekannte und keinem Wechsel unterliegende Ausdrücke sind: небо—οὐρανός[u], слъньце—ἥλιος[u], мѣсѧць—μήν[u] лоуна—σελήνη[u] (das letzte griechische Wort wurde in I cor. 15. 41 durch мѣсѧць übersetzt) und σεληνιάζομαι[e] wird mehr erklärt als wörtlich übersetzt durch бѣсьновати на новꙑ мѣсѧца (mat. 17. 15), in gleicher Weise σεληνιαζόμενος durch мѣсѧчьнꙑиѣ недѫгꙑ имꙑи (mat. 4. 24). Man findet schon hier einen Beleg für die freie Bewegung des Übersetzers gegenüber dem griechischen Texte, um sein Werk möglichst verständlich zu machen.

ꙁвѣꙁда—ἄστρον[u] oder ἀστήρ[u], die ἀστέρες πλανῆται (iud. 13) lauten in der Übersetzung ꙁвѣꙁдꙑ льстьвьнꙑ (christ.) oder льстьнꙑ (šiš. mat.). Ein echt volkstümlicher Ausdruck für φωσφόρος[a] als Stern lautet дьньница (II petr. 1. 19).

Das Wort ἀήρ[a] blieb nach Ausweis der ältesten Texte des Apostolus unübersetzt: на аеръ (act. 22. 23), вь аѥрь (I cor. 9. 26), aber die Phrase εἰς ἀέρα λαλοῦντες wird in christ. frei und vielleicht volkstümlich durch въ вѣтръ глаголюще wiedergegeben (I cor. 14. 9), so liest man es auch in mat. (mit nachlässiger Auslassung der Präposition въ), dagegen šiš. blieb dem griechischen Texte treu: вь аѥрь глаголюще. Die Stelle ephes. 2. 2 τῆς ἐξουσίας τοῦ ἀέρος (‚des Luftreiches' übersetzen es die neuesten Erklärer) lautet in šiš. власти доухоу аѥрьнааго (richtig sollte es heißen власти аѥрьныѥ), christ. schreibt власти дхъ (sic!) въꙁдоушьномоу, mat. власти вьꙁдоушнааго дха. Der syntaktische Zusammenhang der Worte ist nicht genau ausgedrückt, wenn man nicht annehmen will, daß der eine griechische Ausdruck ἀήρ durch доухъ аѥрьнꙑи oder доухъ въꙁдоушьнꙑи wiedergegeben werden sollte, aber das den Genetiv τοῦ ἀέρος vertretende Adjektiv steht schon übersetzt da, und auch I thess. 4. 17 εἰς ἀέρα lautet in christ. на въꙁдоусѣ, dagegen šiš. на аѥрѣ, und auch mat. bleibt dabei, nur schreibt er на иѥрѣ. Aus alledem kann man den Schluß ziehen, daß das Wort ἀήρ ursprünglich noch unübersetzt geblieben war, doch muß die Übersetzung sehr

früh aufgekommen sein (der Ausdruck selbst mag volkstümlich gewesen sein), das Wort lebt bekanntlich noch heute in der russischen Sprache воздух, daraus auch serbisch ваздух. Vgl. Entst. 301.

Neben φῶς[u]—свѣтъ kommt auch свѣща für dasselbe griechische Wort vor (act. 16. 29). Der Genitiv τοῦ φωτός ergab das Adjektiv свѣтьлъ (II cor. 11. 14), und τῶν φώτων (iac. 1. 17) lautet свѣтнломъ. Übrigens auch für φέγγος[e] wird im Evangelientext свѣтъ gebraucht. Ferner findet man für φῶς die Übersetzung свьтѣние (io. 5. 35), wahrscheinlich darum, weil in demselben Verse καὶ φαίνων durch и свьта übersetzt worden war; denn φαίνειν[u] lautet свьтѣтиса (io. 1. 5, 5. 35), während II petr. 1. 19 und I io. 2. 8 das Verbum сиꙗти dafür eintrat. Dieses Verbum (сиꙗти) drückt sonst das griechische λάμπειν[u] aus (luc. 17. 24), daher auch осиꙗти für περιλάμπειν[u] (luc. 2. 9, act. 16. 13). In Apostolus zog man die Ausdrücke свѣтити und сиꙗти vor, während in Evangelien свьтѣти vorherrscht. Bei einem so allgemein bekannten Ausdruck wäre es kaum ratsam, dieser kleinen Abweichung irgendwelche Bedeutung zuzuschreiben. Das Verbum свитати entspricht dem griechischen ἐπιφώσκω[e] (mat. 28. 1, luc. 23. 54), dagegen ἐπιφαίνω[u] ist просвѣтити (luc. 1. 79, tit. 2. 11, 3. 4) und сиꙗти (act. 27. 20), ἐπιφανής ist просвѣщенъ (act. 2. 20) und ἐπιφάνεια[a] ist просвѣщение (I tim. 6. 14, II tim. 1. 10, 4. 1. 8, tit. 2. 13), nur II thess. 2. 8 steht ꙗвление. So, d. h. ungleich, liest man den Text nicht nur in christ., sondern auch in šiš., die Abweichung muß also sehr weit, wahrscheinlich bis in die erste Übersetzung zurückreichen. Merkwürdig liest man in einem glagolitischen Texte an letzter Stelle ‚prosvěčeniem‘, dagegen II tim. 4. 8 ‚prišstvie‘ statt просвѣщение. Nach den Erklärern der Stellen ist hier die Übersetzung ꙗвление für alle Belege die richtige (Dibelius übersetzt: ‚Offenbarung, Erscheinung, Wiederkunft‘).

тьма ist σκότος[u] oder σκοτία[u], für τοῦ σκότους kann тьмьнъ stehen (col. 1. 13, iud. 13), ὁ ζόφος[a] τοῦ σκότους lautet мракъ тьмьнъ (II petr. 2. 17), so ist ζόφος: мракъ hebr. 12. 18, II petr. 2. 4, iud. 6; σκοτίζεσθαι[u] lautet мрькнѫти (mat. 24. 29), помрькнѫти (luc. 23. 45), помрачити са (marc. 13. 24, rom. 11. 10, ephes. 4. 18) und омрачити са (act. 1. 21) — lauter echte volkstümliche Ausdrücke. Das Adjektiv тьмьнъ ist nicht nur σκοτεινός,

sondern auch αὐχμηρός[u] (II petr. 1. 19). Für σκιά[u] hat man сѣнь (mat. 4. 16, marc. 4. 32, luc. 1. 79) und стѣнь (act. 5. 15, col. 2. 17, hebr. 8. 5, 10. 1) — der Unterschied ist beachtenswert. Dazu gehört das Verbum ἐπισκιάζω: осѣнıати - осѣнити, doch mat. 17. 5 steht in allen ältesten Texten für ἐπεσκίασεν осни (statt осѣни). Wenn das nicht ein sehr altes Versehen eines Abschreibers ist, dann entsteht die Frage, warum derselbe Übersetzer sonst überall осѣнити — осѣнıати schrieb, auch für κατασκιάζειν, und nur an dieser einen Stelle оснıати? Ἀποσκίασμα (iac. 1. 17) ist осѣненıе.

ведро — εὐδία[e], облакъ — νεφέλη[u], мьгла — ὁμίχλη[a] (II petr. 2. 17), боурıа — θύελλα[u] (hebr. 12. 18). вѣтръ — ἄνεμος[u], auch вѣтрьць (act. 20. 14, 27. 40), daher das Verbum ἀνεμίζεσθαι (iac. 1. 6) durch Umschreibung: отъ вѣтръ въꙁмѫщати сѧ (so šiš., christ. ѿ вѣтра въꙁмѣтати сѧ. mat. schließt sich šiš. an); noch ein zweiter Ausdruck steht mit Wind im Zusammenhang: ib. iac. 1. 6 κλύδωνι θαλάσσης . . . ῥιπιζομένῳ: влънению морьскоу ѿ вѣтрь . . . раꙁвѣвающоу се, sehr schön gesagt in šiš. und mat., dagegen ein Schreibversehen oder Druckfehler in christ. раꙁат-вающа сѧ; вѣтръ боурьнъ ist ἄνεμος τυφωνικός[a] (act. 27. 14), das dazu gehörige Verbum τυφοῦσθαι lautet in übertragener Bedeutung раꙁгръдѣти сѧ (I tim. 3. 6, 6. 4), das Partizip τετυφωμένοι (II tim. 3. 4) ist durch въꙁносливи wiedergegeben — gewiß lauter aus der Volkssprache bekannte Ausdrücke, die eben deswegen auch den möglichen Neubildungen vorgezogen wurden. Das Verbum въꙁносити сѧ war schon bekannt für μετεωρίζομαι[u] (luc. 12. 29) und für ὑψόω[u] (mat. 11. 23, 23. 12, luc. 1. 52, 10. 15, 14. 11, 18. 14, II cor. 11. 7, iac. 4. 10, I petr. 5. 6), konnte also als geläufiges Wort auch in der richtigen adjektivischen Wortbildung въꙁносливъ gut verwendet werden.

млънии: ἀστραπή[e], auch блисцанıе (luc. 11. 36), von блисцати сѧ (ἀστράπτειν[e]) abgeleitet (luc. 17. 24), auch in der Form бльщати сѧ (luc. 24. 4) nachweisbar; громъ — βροντή[e], дъждь — βροχή[e] und ὑετός[a], als Verbum βρέχει[u] дъждити (mat. 5. 45) und одъждити (luc. 17. 29, iac. 5. 17): μὴ βρέξαι wurde sehr gut übersetzt durch не быти дъждю (iac. 5. 17). Der Übersetzer wußte ganz gut, daß dasselbe Verbum auch in anderer Weise übersetzt werden muß, dafür gebrauchte er мочити und омочити: мочити ноꙁѣ (luc. 7. 38), омочи ноꙁѣ (luc. 7. 44).

снѣгъ—χιών[e], зима—χειμών[u], davon παραχειμάζω[a]: озимѣти act. 27. 12, 28. 11, I cor. 16. 6, tit. 3. 12) und παραχειμασία[a] act. 27. 12): озимѣние. Die Ableitung wird gemacht worden ein, während das Verbum als Volksausdruck lebte, wie das Fortleben des Wortes samt verschiedenen Ableitungen in modernen slawischen Sprachen zeigt. Für χειμαζομένων[a] ἡμῶν (act. 27. 18) vermochte der Übersetzer keinen bezeichnenderen Ausdruck herauszufinden, mußte sich mit троужадающемъ са намъ begnügen, dieser Ausdruck gilt sonst als Übersetzung von κοπιάω[u]. Auch für ψύχος[u] ist зима gebraucht (io. 18. 18, act. 28. 2, II cor. 11. 27).

тжча ist ὄμβρος[e] (luc. 12. 54), пара—ἀτμίς[a] (iac. 4. 14), doch an einer anderen Stelle steht für denselben griechischen Ausdruck коурение (act. 2. 19), was von dem richtigen Sprachgefühl zeugt, denn von καπνός[a] (дымъ) kann man nicht gut sagen пара (das wäre der Dampf des Rauches!), so nahm man die Ableitung von коурити (‚rauchen') zu Hilfe.

Die einzelnen Wind- und Weltgegenden sind: сѣверъ—βορρᾶς[e], югъ (оугъ)—νότος[u]. Der stürmische Wind εὐρακύλων[a] vl. εὐροκλύδων, vg. euroaquilo) bleibt in šiš. unübersetzt: нарицаюи се евьроклидонь (act. 27. 14), ebenso in mat.; christ. und einige andere Texte liefern die Übersetzung západьнъи оугльнъи, wahrscheinlich dachte derjenige, der diesen Ausdruck wählte, der übrigens nicht der ersten, ältesten Übersetzungsperiode angehörte, an einen vom Westwinkel her wehenden Wind; sonst war εὖρος bekanntlich der Südwind, und κλύδων[u] als zweiter Teil der Zusammensetzung bedeutete sonst (luc. 8, 24, iac. 1. 6) вълнение.

Das Wort врѣма vertritt sowohl καιρός[u] wie χρόνος[u], doch wird χρόνος lieber durch лѣто übersetzt (marc. 9. 21, luc. 8. 27. 29, 20. 9, io. 5. 6), nahezu immer so im Apostolus (act. 1. 6. 7. 21, 3. 21, 7. 17. 23, 8. 11, 13. 18, 15. 33, 17. 30, 18. 20, rom. 7. 1, I cor. 7. 39, 16. 7, gal. 4. 1. 4, I thess. 5. 1, II tim. 1. 9, tit. 1. 2, hebr. 4. 7, 5. 12, 11. 32, I petr. 1. 17. 20, 4. 2. 3, iud. 18). Als Adjektiv ergibt врѣменьнъ den Ausdruck des Genitivs τοῦ καιροῦ oder auch die Übersetzung von πρόσκαιρος[u] (mat. 13. 21, marc. 4. 17, II cor. 4. 18), auch врѣменитъ steht dafür (hebr. 11. 25), aber nur in christ.; šiš. und mat. bewahren auch hier врѣменьнъ. Zu καιρός gehört das Adjektiv εὔκαιρος[u], das marc. 6. 21 durch потрѣбьнъ übersetzt wird, aber an einer anderen Stelle, vielleicht

von einer anderen Person herrührend (hebr. 4. 16), wörtlich durch благоврѣменьнъ wiedergegeben wird. Übrigens auch marc. 14. 11 lautet εὐκαίρως[u] in der Übersetzung въ подобьно врѣмѧ und II tim. 4. 2 въ благо врѣмѧ; ebenso ist εὐκαιρία[e] подобьно врѣмѧ (mat. 26. 16, luc. 22. 6). Die Wahl der Übersetzung подобьно врѣмѧ zeigt freie, von dem Wunsch nach voller Verständlichkeit geleitete Arbeit. Auch die Übersetzung ꙁамоудити сѧ (act. 20. 16) für χρονοτριβεῖν[u] verdient Anerkennung sie steht im Zusammenhang mit χρονίζειν[u], das in der Übersetzung мѫдити — моудити (vl. коснити) lautet (mat. 24. 48, luc. 1. 21, 12. 45), hebr. 10. 37 liest man оумьдлить (vl. оукьснить).

Die vier Weltgegenden sind luc. 13. 29 nebeneinander aufgezählt: ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ δυσμῶν καὶ βορρᾶ καὶ νότου: отъ въстока и ꙁападъ и сѣвера и юга — uralte slawische Benennungen βασίλισσα νότου heißt цѣсарица южьскаꙗ (luc. 11. 31).

Die Zeit im allgemeinen часъ oder годипа für ὥρα[u], der letztere slawische Ausdruck beherrscht die ältesten Texte Namentlich im Evangelium Johannis ist im Cod. Mar. bis au einen Fall (19. 27) sonst kein Beispiel für часъ zu finden. Doch neben година ist die Anwendung des Ausdrucks годъ hervo zuheben (luc. 1. 10, 14. 17, io. 7. 30, 16. 21), dessen fast ide tische Bedeutung mit година dadurch gekennzeichnet wir daß in verschiedenen Texten zu годъ die Variante година b gegnet (Entst. 331. 445). Im Apostolus ist die Zahl der Be spiele mit часъ etwas größer als jene der година, dagege kommt годъ gar nicht vor. Ob man aus diesen kleinen Ta sachen irgendetwas auf die Autorschaft Bezugnehmendes wir folgern dürfen, das muß man zunächst dahingestellt sein lasse Wenn die Wahl des Ausdrucks годъ nicht rein zufällig is dann könnte man den Bedeutungsunterschied darin finden, da годъ nicht bloß allgemein die Zeit, sondern einen bestimmte Zeitpunkt oder Tag bezeichnen will, deswegen auch die Zu sätze, auf die sich der Zeitpunkt bezieht: годъ темьиана, год вечера, годъ его, годъ еꙗ.

оутро — ютро ist πρωΐα[e]: ютро (mat. 21. 18), ютроу бывъши (mat. 27. 1, io. 21. 4), ꙁа оутра (io. 18. 28), oder πρωΐ[u]: ютр (mat. 16. 3, marc. 1. 35, 11. 20, 13. 35), коупьно оутро (ἅμα πρω mat. 20. 1), ꙁа оутра (marc. 16. 2. 9, io. 18. 28, 20. 1), ἀπὸ πρω ѿ ютра (act. 28. 23). Auch für αὔριον[u] und ἐπαύριον[u] werden

dieselben Ausdrücke gebraucht: αὔριον ist оутро (act. 25. 22, I cor. 15. 32), оутрѣ (mat. 6. 30, luc. 12. 28, 13. 33, iac. 4. 13), на ютрьѣ (act. 4. 3, richtiger šiš. наоутрѣи), so auch act. 4. 5, оутрѣю (act. 23. 15. 20, mat. ютрѣи und ютрѣ), τὸ τῆς αὔριον: оутрьнꙗго (Genit. abhängig von не вѣдоуще iac. 4. 14); für τῇ ἐπαύριον: въ оутрьнии дьнь (mat. 27. 62), ohne den Zusatz дьнь (marc. 11. 12), въ оутрѣи дьнь (io. 1. 29. 35. 44, 6. 22, 12. 12, act. 10. 9. 24), въ оутрѣ (act. 10. 23), на оутрѣи (act. 21. 8, 25. 6) und на оутриꙗ (act. 14. 20, 20. 7, 22. 30, 23. 32, 25. 23). Aber auch für ὄρθρος[u] kommt derselbe slawische Ausdruck zur Anwendung: ὄρθρου βαθέως (io. 8. 2 wahrscheinlich ohne βαθέως) lautet ютро und ὑπὸ τὸν ὄρθρον (act. 5. 21) на оутрьноую, dagegen luc. 24. 1 wird ὄρθρου βαθέως durch ѕѣло рано wiedergegeben. Das Adjektiv ὀρθριος[e] auf die Frauen bezogen (luc. 24. 22) wird durch das adverbiale рано übersetzt; hübsch selbständig lautet die Übersetzung von ὀρθρίζειν (luc. 21. 38): вьси людие иꙁ оутра прихождаахѫ.

проврѣꙁгъ—ἔννυχον[e] (marc. 1. 35) war volkstümlicher Ausdruck, варъ—καύσων[u] (zweimal in Evangelien, einmal in Apost. iac. 1. 11) ist gewiß ebenfalls der Volkssprache entnommen; дьнь—ἡμέρα[u] und ношь—νύξ[u], дьньсь—σήμερον[u] gehört zu den Belegen für die Postposition des Pronomens im Gegensatz zu σήμερον, hodie, heute. Das war nicht bloß altbulgarische, sondern allgemein slawische Eigenschaft. Das Substantiv μεσεμβρία[a] lautet mit Präpositionen на полоудьне (act. 8. 25), къ полоудьнии (act. 22. 6); вечеръ—ἑσπέρα[u]. ὀψία[u] ist bald вечеръ, bald поꙁдѣ, die stehende Wendung ὀψίας γενομένης lautet in der Übersetzung поꙁдѣ бывъшоу (mat. 8. 16, 14. 15. 23, 27. 57, marc. 1. 32, 15. 42, io. 6. 16) und вечероу бывъшю (mat. 16. 2, 20. 8, 26. 20, marc. 4. 35, 6. 47, 14. 17), einmal (io. 20. 19) dem griechischen οὔσης ὀψίας genau entsprechend сѫщи поꙁдѣ in Mar., richtiger in Ostr. сѫщоу. Auch marc. 11. 11 ὀψίας ἤδη οὔσης τῆς ὥρας lautet in der Übersetzung ganz gut поꙁдѣ юже сѫщоу часоу. Auch als Nominativ ὡς δὲ ὀψία ἐγένετο (io. 6. 16) lautet die Übersetzung ꙗко поꙁдѣ бысть, so auch für ὀψέ (marc. 11. 19) dieselbe Übersetzung. Doch marc. 13. 35 wurde ὀψέ als вечеръ übersetzt, was schon durch den nachfolgenden Zusatz ἢ μεσονυκτίου: въ полоуноши nahegelegt war. Sehr fein ist mat. 28. 1 die Phrase ὀψὲ δὲ σαββάτων durch въ вечеръ же соботьнꙑ (сѫботьнꙑи) wiedergegeben. вьчера ist χθές[u] und отъ лани: ἀπὸ πέρυσι[a].

зоріа ist Übersetzung von αὐγή[a] (act. 20. 11), das Verbum αὐγάζω[a] (II cor. 4. 4) lautet въсніати, aber διαυγάζω[a] (II petr. 1. 19) озарити.

Wenn man aus den Luftregionen auf die Erde heruntersteigt, begegnen uns einige Ausdrücke allgemeiner Art, fü die in der Volkssprache keine Bedeckung vorhanden war. D ist vor allem στοιχεῖον[u] zu nennen, das Wort wurde einfacl unübersetzt gelassen (mit Ausnahme der Bedeutung hebr. 5. 1: στοιχεῖα: письмена, wo auch šiš. diese Übersetzung kennt): под стүхиами (gal. 4. 3), стүхиа (ib. 4. 9), по стүхиемъ (col. 2. 8) ѿ стүхии (col. 2. 20). Nur II petr. 3. 10 ist στοιχεῖα in christ einmal durch състави wiedergegeben. Diese Übersetzung kehr in späteren Texten fast ausschließlich wieder, so hat mat. de übersetzten Ausdruck in gal. 4. 3. 9. col. 2. 8. 20: nur II pet 3. 10. 12 steht noch стоүхиє, dafür aber schreibt mat. selbs hebr. 5. 12 състави.

Eine Neubildung nach dem Vorbilde des griechische ἡ οἰκουμένη[u] ist der Ausdruck въселенаꙗ, als Partizip von въсе лити gedacht. Man kann sie als gelungen bezeichnen. D Wort lebt noch heute in der russischen Sprache, wenigste als Adjektiv вселенскій, wenn von ökumenischen Konzilen d Kirche die Rede ist. Im Serbokroatischen kennt man ebenfa das davon abgeleitete Adjektiv ‚vasioni', wenn z. B. von ‚vasio svijet' die Rede ist. Bedenkt man, daß das Verbum οἰκεῖν[a] i der Regel durch жити -живѫ wiedergegeben wird, so mu man die Bildung vom Verbum κατοικεῖν[u] вселити сѧ als ga originelle Auffassung bezeichnen. Vgl. прѣселити сѧ μετοικεῖ und въселити сѧ: ἐπισκηνοῦν (II cor. 12. 9).

Für das Weltall κόσμος[u] wollte man den für ‚Welt' üb lichen Ausdruck миръ offenbar prägnanter machen und de wegen versah man ihn für diesen speziellen Fall mit der Pronomen вьсь als seinem Trabanten. In den ältesten Übe setzungen herrscht in der Tat die Zusammensetzung вьсь мир vor, erst später wurde auch das einfache миръ für dieselb Bedeutung immer geläufiger. Vgl. Entst. 285. An einer Stell (I petr. 1. 20) steht in der Übersetzung für κόσμος das sons für αἰών gebrauchte Wort вѣкъ, vielleicht ein unbeabsichtigte Versehen, doch haben alle ältesten Texte diese Lesart. Da Adjektiv κοσμικός[a] wird hebr. 9. 1 durch людьскъıи übersetz

ınd tit. 2. 12 durch плътьскъıи, beides nicht dem Original entprechend, die erste Übersetzung ist noch etwas besser als die weite, denn auch Windisch übersetzt τὸ ἅγιον κοσμικόν ,das rdische Heiligtum', während er an zweiter Stelle von ,weltichen' Begierden die Übersetzung sprechen läßt. Über κόσμιος овѣинъ vgl. weiter unten, doch говѣинъ heißt auch εὐλαβής u act. 2. 5, an zwei anderen Stellen wird dieses Adjektiv durch лаговѣрьнъ übersetzt, im Evangelium luc. 2. 25 durch чьстивъ), erner ist говѣинъ auch εὐσχήμων u (act. 17. 12, sonst ist dieser griechische Ausdruck übersetzt durch das neugebildete благобразьнъ), endlich ist говѣинъ auch σεμνός a (phil. 4. 8, sonst ist εμνός чисть I tim. 3. 8. 11, tit. 2. 2). Wir werden noch öfters lem Falle begegnen, daß die verschiedenen griechischen Attriute, wenn man nicht zu neuen Wortbildungen greifen wollte wie hier благообразьнъ und благоговѣинъ), nur ungefähr und nnähernd in der Übersetzung zur Geltung kommen konnten, l. h. man mußte sich für mehrere griechische Nuancen mit inem slawischen Ausdruck begnügen.

γῆ u ist земля, der Genitiv der Zugehörigkeit wird dann ınd wann adjektivisch durch земльскъ ausgedrückt (z. B. mat. 24. 30, act. 4. 26) oder земьнъ (hebr. 11. 38). Für γεωργός u atte man offenbar den Volksausdruck тяжатель (vgl. noch etzt südslawisches ,težak'), aber nur im Markusevangelium gebraucht (marc. 12. 1. 2. 7. 9), sonst heißt er überall дѣлатель mat. 21. 33. 34. 35. 38. 40. 41, luc. 20. 9. 10. 14. 16, io. 15. 1, I tim. 2. 6, iac. 5. 7). Diese Abweichung ist etwas auffallend, nan wäre geneigt, an die Beteiligung verschiedener Übersetzer u denken, der Ausdruck дѣлатель gilt ja sonst für ἐργάτης u mat. 9. 37. 38, 10. 10, 20. 1. 2. 8, luc. 10. 2. 7, 13. 27, act. 19. 25, I cor. 11. 13, phil. 3. 2, I tim. 5. 18, II tim. 2. 15, iac. 5. 4). Offenbar war in den damaligen Zuständen jeder Arbeiter eo pso Landbebauer, darum konnte man дѣлатель für тяжатель agen.

гора ist ὄρος u, хлъмъ—βουνός e (vgl. luc. 3. 5), auch ἡ ὀρεινή e st luc. 1. 39 durch гора ausgedrückt, ib. 1. 65 горьняя (sc. трана), ostr. hat an erster Stelle горьница, das sonst, wie wir nten sehen werden, eine andere Bedeutung hat. Diese Unterscheidung des ἡ ὀρεινή von τὸ ὄρος scheint später in den Text ufgenommen worden zu sein; врьхъ steht für ὀφρύς e (luc. 4. 29).

пѣсъкъ ist ἄμμος[u]. брѣгъ—κρημνός[e]. камы—камень—πέτρα[u] als plur. каменне (mat. 27. 51), aber auch λίθος[u], plur. λίθοι—каменне, II cor. 3. 7 ἐν λίθοις lautet in der Übersetzung въ камени, das könnte man auch als въ каменни deuten, doch nach dem richtigen Sprachgefühl dürfte hier die Singularform darum gewählt worden sein, weil es sich um einzelne Steine handelt (‚in Buchstaben auf Stein'). Das Adjektiv πετρώδης ist каменьнъ (marc. 4. 5. 16), aber mat. 13. 5. 20 wurde auch каменне angewendet.

Merkwürdig ist исъпъ (act. 27. 17) für Σύρτις[a] (šiš. beließ es unübersetzt сүрьть, mat. umschreibend исьпна мѣста). das ist eine Anlehnung an act. 27. 41, wo εἰς τόπον διθάλασσον durch въ мѣсто исъпьно wiedergegeben wird. So in allen Texten. Es ist noch ein ähnlich gebildetes Wort присъпъ (rom. 11. 16) für φύραμα[a] vorhanden, das merkwürdigerweise sonst мѣшение oder възмѣшение lautet, und doch ist überall der Teig gemeint. Man fragt sich schon wieder, warum für dasselbe griechische Wort an dieser Stelle ein hübsch gebildeter Ausdruck angewendet wird, von dem der Übersetzer, wenn es dieselbe Person war, an anderen Stellen keinen Gebrauch machen wollte.

врътъпъ ist Übersetzung von σπήλαιον[a] in ersten drei Evangelien, in Johannes (11. 38) steht dafür пещь (oder пещера), in hebr. 11. 38 wieder врътъпъ. Wahrscheinlich ist man im Johannisevangelium absichtlich von врътъпъ abgegangen, um dieses σπήλαιον von dem σπήλαιον λῃστῶν zu trennen. Übrigens wird врътъпъ an einer Stelle (io. 19. 41) statt врътъ für κῆπος angewendet, wovon weiter unten die Rede sein wird. Ein uralter slawischer Ausdruck ist ıама für βόθυνος[e], auch безданa für ἄβυσσος[u] ist volkstümlich, wahrscheinlich auch пропасть für ὀπή[a] (hebr. 11. 38), das griechische Wort wird auch (iac. 3. 11) durch оустье übersetzt, doch scheint das eine nachträgliche Berichtigung zu sein, denn šiš. und mat. lesen протаıание. Für φάραγξ[e] wurde дьбрь als Übersetzung gewählt (luc. 3. 5) und громада (vl. грамада) steht für ὕλη[a] (iac. 3. 5). Der bestimmt volkstümliche Ausdruck ıазвина entspricht dem griechischen φωλεός[e] (mat. 8. 29, luc. 9. 58).

Der viel umfassende Ausdruck χώρα[u] wird übersetzt durch страна, область (act. 26. 20) und земля (luc. 8. 26, act. 12. 20, 16. 6). Beachtenswert ist, daß luc. 12. 16 der sonst

gewöhnlich mit страна übersetzte Ausdruck χώρα dem Sinne gemäß durch нива erklärt wurde, оугобьзи са нива, ähnlich io. 4. 35: видите нивы und iac. 5. 4: дѣлавъшихъ (vl. пожьнъшихъ) нивы. Eine so treffende Wahl des in den Zusammenhang hineingehörenden Ausdrucks setzt eine tiefe Kenntnis der Sprache voraus. Auf die ebenso feine Übersetzung des Ausdrucks λευκός[u] durch плавъ, wo es sich um die Saat handelte, habe ich schon Entst. 329 aufmerksam gemacht. Auch ἡ περίχωρος[u] bleibt in der Übersetzung страна, nur luc. 3. 37 steht dafür областъ.

Für страна war auch τὰ μέρη[u] häufig genug das Original, und zwar genügte singular страна für plur. τὰ μέρη, dennoch hat auch der Übersetzer Plural angewendet marc. 8. 10, act. 2. 10, 19. 1, 20. 2; statt страны für τὰ μέρη findet man ephes. 4. 9 часті, ganz richtig, weil es sich um τὰ κατώτερα μέρη τῆς γῆς, um die ‚Niederungen der Erde' handelt.

прѣдѣлъ entspricht dem griechischen Plural τὰ ὅρια[u] (auch in der Übersetzung immer im Plural), einmal auch τὰ μεθόρια (marc. 7. 24), wo doch vl. τὰ ὅρια vorhanden ist, und einmal ἡ ὁροθεσία[a] (act. 17. 26). Für ὁδός[u] hatte man пѫть, auch für ὁδοιπορία[u] io. 4. 6, aber II cor. 11. 26 wird wörtlicher поутемшьствие gesagt, und das Verbum ὁδοιπορεῖν[a] (act. 10. 9) wird aufgelöst zu ити по пѫти, während ὁδοποιεῖν[e] (marc. 2. 23) пѫть творити lautet; стьза lautet in Evangelien τρίβος[e], in Apostolus τροχιά[a] (hebr. 12. 13).

Der slawische Ausdruck село steht für ἀγρός[u] (vgl. act. 4. 37 nebst allen Stellen des Evangelientextes), für den Genitiv τοῦ ἀγροῦ wird dann und wann das Adjektiv сельнъ angewendet (mat. 6. 30, 13. 36), für die Besiedlungverhältnisse der damaligen Slawen ist diese Bedeutung des ἀγρός als село recht bezeichnend, село war eben der Ackerboden samt der darauf befindlichen Wohnung. Übrigens село entspricht auch dem griechischen χωρίον[u], nicht im Evangelientexte, sondern im Apostolus (act. 1. 18. 19, 4. 34, 5. 3. 8, 28. 7). Die drei Beispiele für χωρίον in Evangelien (mat. 26. 36, marc. 14. 32, io. 4. 5) wurden durch вьсь (весь) übersetzt. Ob daraus auf verschiedene persönliche Einflüsse bei der Übersetzung geschlossen werden darf, muß zunächst unentschieden bleiben.

вода ist ὕδωρ[u], und наводние πλημμύρα[e] (luc. 6. 48); das Adjektiv водьнъ ersetzt den Genitiv τοῦ ὕδατος (luc. 8. 24 ephes. 5. 26), man verstand, dem Genitiv auch durch freiere Übersetzung auszuweichen: marc. 14. 13 κεράμιον ὕδατος βαστάζων въ скѫдѣльницѣ водѫ носѧ, ebenso luc. 22. 10. Ganz verständlich ist I tim. 5. 23 μηκέτι ὑδροπότει übersetzt: не пии водꙑ und ebenso gut umschrieben ἄνθρωπός τις ἦν ὑδρωπικός (luc. 14. 2) durch чловѣкъ ѥдинъ имꙑ водьнꙑи трѫдъ бѣ. рѣка ist ποταμός[u] потокъ—χείμαρρος[u] (io. 18. 1), потопъ—κατακλυσμός[u], daher потопити : κατακλύζειν[u]. морѥ—θάλασσα[u], поморие παραθαλασσία[e] (mat. 4. 13), aber auch αἰγιαλός[u] ist mat. 13. 2 поморие; derselbe griech. Ausdruck wird auch durch краи wiedergegeben (mat. 13. 48, act. 27. 39. 40) und auch durch брѣгъ (io. 21. 4); act. 21. 5 lautet ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν: при мори: пристанище ist λιμήν (act. 27. 8. 12), ѥзеро—λίμνη[e], отокъ und островъ stehen für νῆσος[a] (in act. von sechs Stellen hat christ. an fünf островъ an einer отокъ; šiš. gerade umgekehrt an fünf Stellen отокъ an einer die adjektivische Ausdrucksweise островьнъ). Vgl. Entst. 374. Merkwürdig ist въ поучинѣ act 27. 27 für das griech. ἐν τῷ Ἀδρίᾳ, einige Texte schrieben dafür ꙗдрина. sonst ist пѫчина πέλαγος[u] (mat. 18. 6, act. 27. 5). Für κόλπος[u] hat man лѫка (act. 27. 34), sonst ist лоно die übliche Übersetzung der anderen Bedeutung; влъна ist κῦμα[u] und влънение für κλύδων[u] wurde bereits oben erwähnt. Dem πηλός[u] entspricht überall брьние; прахъ ist κονιορτός[u] und auch χοῦς[e] (marc. 6. 11).

II.

Wie für die atmosphärischen Erscheinungen, für die Erde und ihre Elemente, so lag auch für die Benennung der menschlichen Gesellschaft, für die verwandtschaftlichen Beziehungen der Menschen zueinander und für die Charakteristik derselben nach ihren Eigenschaften, die nicht gerade eine bestimmte Berufstätigkeit ausdrücken wollen, ein meistens ausreichender Wortvorrat in der lebenden Sprache vor, dem man nicht viel Neues zuzusetzen hatte.

чловѣкъ ist ἄνθρωπος[u], auch im Plural von demselben Worte gebraucht, denn людие gilt für λαός[u], seltener für andere griechische Ausdrücke, z. B. für ὄχλος[u] (luc. 13. 17

ler für ἔθνος[u] (io. 11. 51). Das sind eigentlich stilistische
ngenauigkeiten, von denen man nicht sicher sagen kann,
sie gerade dem ersten Übersetzer zur Last fallen. Sonst
ilt für ἔθνος die Übersetzung ѩꙁꙑкъ, daher auch ѩꙁꙑчьникъ
ir ἐθνικός[u], beides vielleicht Neubildungen, die in der rus-
schen Sprache, wenigstens was den letzten Ausdruck betrifft,
och fortleben, offenbar aus der Kirchensprache ins Leben ein-
edrungen, ähnlich wie ‚poganin' bei den Südslawen, russisch
etwas eingeschränkter Bedeutung поганый. Natürlich ist
θνικῶς[a]: ѩꙁꙑчьскꙑ (gal. 2. 14).

Das Wort народъ ist übliche Bezeichnung für ὄχλος[u],
aher übersetzte man ὀχλοποιήσαντες durch народъ сътворьше (act.
7. 5, vulg. besser turba facta), nur ausnahmsweise für λαός[u]
act. 21. 36) oder πλῆθος[u] (marc. 3. 7, luc. 8. 37). Doch fast
nmer für πλῆθος[u] im Apostolus (so ist народъ für πλῆθος ge-
ählt act. 2. 6, 4. 32, 5. 14. 16, 6. 2. 5, 14. 1. 4, 15. 12. 30,
7. 4, 19. 9, 21. 22, 23. 7, 25. 24). Dann ist народъ noch Über-
etzung für δῆμος[u] (act. 12. 22, 17. 5, 19. 30. 33). Man sieht
us dieser Anwendung des einen Ausdrucks народъ für ὄχλος,
αός, πλῆθος, δῆμος die primitive, einfache Organisation der
esellschaft bei den damaligen Slawen, denen eben alles das
ародъ war. Ein hübsches volkstümliches Wort wurde für
υνοδία[e] (luc. 2. 44) in dem Ausdruck дроужина gefunden,
orunter man eine Gruppe von Hausgenossen verstand, wie
as noch heute teilweise der Fall ist, z. B. im Kajdialekte ist
ružina' das Hausgesinde, ‚familia' bei Belostenec, ein einzelnes
ndividuum davon ‚družinče'.

родитель ist γονεύς[u] (immer im Plural gebraucht), so auch
ρόγονος[a] (I tim. 5. 4), das genauer прародитель lautet (II tim.
4); отьць—πατήρ[u], мати—μήτηρ[u], von πατήρ abgeleitet πατρῷος[a]
ct. 22. 3, 24. 14, 28. 17) lautet отьчь, πατρία[u] ist отьчьствиѥ
uc. 2. 4, act. 3. 25, ephes. 3. 15), das Kompositum πατροπα-
άδοτος[a] (I petr. 1. 18) wurde in der Übersetzung aufgelöst in
тьци прѣданъ, (mat. ѿцы), wobei das Substantiv als Instru-
ental zum passiven Partizip hinzugefügt wurde.

баба steht für μάμμη[a] (II tim. 1. 5), доилица für τροφός[a],
атъ—ἀδελφός[u] und ἀδελφότης[a] wird durch братиꙗ ausgedrückt;
тра—ἀδελφή[u], тьсть—πενθερός[e] (io. 18. 13), тьщꙗ—πενθερά[e]
nat. 8. 14, marc. 1. 30, luc. 4. 38, es ist von der Schwieger-

mutter des Mannes die Rede), aber auch свекръı ist πενθερ[ά]
(mat. 10. 35, luc. 12. 53, hier ist die Mutter des Mannes gegen
über der Frau des Mannes gemeint; въдова oder въдовица is[t]
χήρα[u] (die deminutive Form ist üblicher als die einfache, auc[h]
in modernen slawischen Sprachen ist hie und da die einfach[e]
Form aus dem Gebrauch verdrängt durch die deminutive)
неплодъı — στεῖρα[u] (mit beachtenswertem Wortbildungselement)
сънъ — υἱός[u], дъщи — θυγάτηρ[u], съиновьць — ἀνεψιός[a], τὰ ἔκγονα[u]
въноучата (I tim. 5. 4); женихъ: νυμφίος[e], невѣста—νύμφη[e].

мѫжь—ἀνήρ[u], жена—γυνή[u], aber auch θήλεια[a] (rom. 1. 26
27); ebenso steht мѫжь auch für ἄρσην[a]: ἄρσενες мѫжи (rom.
1. 27); mat. 19. 4 ἄρσεν καὶ θῆλυ wurde, um es deutlicher z[u]
machen, übersetzt мѫжьскъ полъ и женьскъ, ebenso gal. 3. 2[8]
dagegen marc. 10. 6 steht für ἄρσεν καὶ θῆλυ: мѫжа и жена
aber luc. 2. 23 πᾶν ἄρσεν ergab die erklärende Übersetzun[g]
вьсѣкъ младеньць мѫжьска полоу. Für die freie Bewegung d[es]
verständnisvollen Übersetzers gegenüber seiner Vorlage i[st]
dieses wie so manches ähnliche Beispiel sehr bezeichnen[d]
und beachtenswert. Noch sei erwähnt, daß der einzig d[a]
stehende Ausdruck ὕπανδρος[a], auf die verheiratete Frau bezog[en]
(ὕπανδρος γυνή rom. 7. 2), durch einen zwar neugebildeten a[ber]
nicht sklavisch die griechische Vorlage befolgenden Ausdru[ck]
wiedergegeben wurde, nämlich моужата жена. Wahrscheinl[ich]
ist auch das Verbum ἀνδρίζεσθαι durch wörtliche Übersetzu[ng]
zum Ausdruck моужати сѧ (I cor. 16. 13) gekommen; übrig[ens]
der Ausdruck kommt nicht selten vor, wie das Wörterbu[ch]
Sreznevskijs zeigt. Auch im heutigen Russischen ist мужать[ся]
bekannt.

чѧдо ist τέκνον[u], τεκνίον[u] im Plural чѧдьца, ἄτεκνος[e]: б[е-]
щѧдъ (für бесчѧдъ), τεκνογονεῖν[a] I tim. 5. 14, wird verdeutlic[ht]
ohne der Sprache ein Kompositum zuzumuten, durch чѧ[да]
творити, dagegen lautet τεκνογονία[a] (I tim. 2. 15) чѧдоприжити[е]
wobei das Verbum прижити—прижівати als ein wie es schei[nt]
uralter slawischer Ausdruck Beachtung verdient. Hübsch i[st]
auch I tim. 5. 10 εἰ ἐτεκνοτρόφησεν[a] erklärend übersetzt: а[ще]
чѧда въспитѣла ѥсть.

отрокъ ist παῖς[u], отрочѧ—παιδίον[u], als Femininum отроковиц[а]
(marc. 5. 39. 40. 41, 7. 30) ebenfalls παιδίον, отрочищь παιδ[ίον]
(luc. 7. 32) und παιδάριον[e] (io. 6. 9), дѣтищь παιδίον (mat. 11. 16

m Plural παιδία дѣти (mat. 14. 21, 15. 38, 18. 3, 19. 13. 14, narc. 10. 13. 14, luc. 11. 7, 18. 6, io. 21. 5, I cor. 14. 20, hebr. . 13. 14, I io. 2. 14. 18); auch παιδάριον (mat. 11. 16) ist дѣтищь. n der Phrase ἐκ παιδιόθεν[e] (marc. 9. 21) liest man die Über-etzung: изъ отрочины. Für παιδίσκη[u] ist die übliche Übersetzung абъіни, auch раба (luc. 22. 56, io. 18. 17, act. 16. 16, gal. 4. 22. 3. 30), doch mit der Variante рабъіни.

ѫжика ist συγγενής[u], aber im Plural des griechischen Aus-lrucks wird dafür auch рождение gebraucht (marc. 6. 4, luc. . 58, 2. 44, 14. 12), letzteres natürlich im Singular. Diese Ausdrucksweise ist nicht durch irgendein griechisches Vorbild iervorgerufen worden, sie muß also im slawischen Sprach-ebrauche begründet gewesen sein. Es ist zu beachten, daß uc. 2. 44 auch οἱ γνωστοί[u] in ähnlicher Weise durch знание usgedrückt wird: ἐν τοῖς συγγενέσι καὶ τοῖς γνωστοῖς lautet also: ъ рождении и въ знании. Daß für diesen Ausdruck keine Nöti-ung vorlag, ersieht man schon daraus, daß auch родъ für υγγενεῖς gebraucht wurde (luc. 21. 16, act. 10. 24). Ob nicht uch in dieser Verschiedenheit Spuren mehrerer an der Arbeit eteiligt gewesener Übersetzer zu suchen sind, das muß man er weiteren Detailforschung überlassen. Auffallend ist es jeden-alls, daß der Ausdruck ѫжика, der sonst nur luc. 1. 36 und . 18. 26 für die Singularform angewendet wird, im Römer-riefe sogar für die Pluralform οἱ συγγενεῖς, natürlich auch im Plural, wiederkehrt: rom. 9. 3, 16. 7. 11. 21. Wenn schon οἱ υγγενεῖς рождение lautet, so lag es um so näher, auch für υγγένεια[u] рождение zu übersetzen: luc. 1. 61, und doch begegnet uch dafür родъ (act. 7. 3. 14).

родъ ist sonst übliche Übersetzung für γενεά[u] (nur act. 3. 36 steht in christ. karp. вѣкъ, aber andere Texte wahren uch hier родъ); aber родъ ist außerdem sehr üblich für γένος[u], ur II cor. 11. 26 steht dafür рождение, weil man mit diesem Vorte die Verwandten bezeichnen wollte (Lietzmann übersetzt ie Stelle: ‚von meinem Volke'). Für den Ausdruck γέννημα[u], enn es sich um lebende Wesen handelt, gebrauchte man щадие, d. h. ис-чадие (so mat. 3. 7, 12. 34, 23. 33, luc. 3. 7), agegen bei Sachen, wo γένημα geschrieben wird, wendet man лодъ an: плодъ лозьнъи γένημα τῆς ἀμπέλου (mat. 26. 29, marc. 4. 25, luc. 22. 18); luc. 12. 18 liest man жито: вьсꙗ жита моꙗ

πάντα τὰ γενήματά μου. ebenso II cor. 9. 10 — beides offenba nach dem Zusammenhang, weil unter γενήματα eben das Getreid gemeint war. Das ist ein Beitrag zur Charakteristik des Ver haltens des Übersetzers gegenüber seiner Vorlage. Der Aus druck **колѣно ist stehende Übersetzung für φυλή[u].**

Hübsch und gewiß volkstümlich ist прьвѣньць für πρωτό τοκος[u], daher πρωτοτοκία[a] прьвѣньство (vl. mat. прьвѣньчьство) оуноша oder юноша ist νεανίας[a] und νεανίσκος[u]. дѣва ist παρθένος[u] aber дѣвица galt für κοράσιον[e]: оунота ist ἄγαμος[a] (I cor. 7. 8) das Genus bleibt dabei unbestimmt, es sind im allgemeine Unverheiratete gemeint. aber ib. 7. 11 ist ἄγαμος adjektivisc genommen und frei aber verständlich übersetzt безмоужа: il 7. 32 ist ὁ ἄγαμος: не оженивъи сѧ und ib. 7. 34 wird ἡ ἄγαμο mit Rücksicht darauf, daß es sich um weibliches Wesen ha delt, durch не посагъшиꙗ wiedergegeben. Wir finden auch hie genaue Beobachtung des slawischen Sprachgebrauchs. die kein Anhaltspunkt in der Vorlage hatte.

Die verstoßene Frau, griechisch ἀπολελυμένη[e], wurde durc einen eigenen. gewiß volkstümlichen Ausdruck подъпѣга (au потъпѣга geschrieben) gekennzeichnet. es ist gewiß nicht richt wie es in dem Wörterbuch Sreznevskijs geschah. von подъб als der Grundform auszugehen. das Wort hat mit бѣгати nich zu tun, wohl aber hängt es entweder mit пѣга zusammen od **mit dem Verbum тепѫ mit dem Präfix по — vgl. ‚potepu tepica'.**

Für ὑπέρακμος[a] (I cor. 7. 36), auf παρθένος bezogen, wur das Wort прѣходьница gebraucht. Lietzmann bezieht den Au druck auf Mann und übersetzt ‚wenn er brünstig ist'. gi aber zu. daß es möglich sei. sprachlich ὑπέρακμος auch auf di Jungfrau zu beziehen. Die slawischen Texte bleiben fest b dem einmal gewählten. auf die Jungfrau bezogenen Ausdruc Ein späterer Text übersetzt die Stelle erklärend so: аще ест превъзьшла свои възрастъ.

близньць gilt für δίδυμος[e]. младеньць (младѣньць) ist νήπιος noch häufiger für βρέφος[u]. statt младѣньць steht bloß млад gal. 4. 1. 3; hebr. 5. 13 muß in christ. младенъ zu младеньц ergänzt werden, so steht es in šiš.. I thess. 2. 7 gibt die Übe setzung тиси die Lesart ἤπιοι[a] wieder; für βρέφος kann ma auf luc. 1. 41. 44, 2. 12. 16, 18. 15, act. 7. 19, I petr. 2. 2 ve

eisen; hübsch ist ἀπὸ βρέφους durch нꙁ млада (II tim. 3. 15) cht volkstümlich ausgedrückt.

рабъ ist δοῦλος[u] und auch οἰκέτης[u], für рабꙑни wurde αιδίσκη schon erwähnt, noch ist δούλη[u] zu nennen, im Zusammenang damit wird δουλεύειν[u] durch работати — поработати (rom. . 12) ausgedrückt, seltener слоужити (rom. 14. 18, gal. 4. 8. 9, . 13, ephes. 6. 7, I tim. 6. 2). Da in Evangelien слоужити ur für λατρεύω[u] und διακονέω[u] verwendet wird, so könnte die bweichende Anwendung desselben Wortes im Apostolus für ουλεύω (statt, aber doch auch neben работати) auf Beteiligung erschiedener Individuen hinweisen, was vorläufig nur angeıerkt werden soll.

Sehr merkwürdig ist die Aufnahme des Ausdruckes клеврѣтъ ir σύνδουλος[u] schon in den Evangelientext (fünfmal im Matthäusvangelium, zweimal im Briefe an Kolosser), wobei die Frage er Entlehnung nicht unmittelbar aus ‚collibertus', sondern aus .ner Aussprache etwa *κλέβερτος oder *κέλβερτος, einer näheren ntersuchung wert wäre. Der Ausdruck dürfte ohne Zweifel ıs dem Süden stammen, etwa aus Makedonien, und setzt ein emdes Rechtsverhältnis voraus.

слоуга und слоужитель entsprechen dem διάκονος[u], daher ıch διακονέω[u]: слоужити (nur einmal passiv, II cor. 3. 3, слоужьвованъ, gewiß eine Neubildung). Im Sinne der kirchlichen unktion blieb der Ausdruck in der Regel unübersetzt als нıакъ (phil. 1. 1, I tim. 3. 8) und дıаконꙑ (I tim. 3. 12). Sonst ıtspricht слоуга dem griechischen ὑπηρέτης[u] (so an allen vorommenden Stellen bis auf act. 13. 5, wo слоужитель steht, elleicht absichtlich gewählt; es fragt sich übrigens, ob nicht rsprünglich hier слоугоу stand, da mat. слогю schreibt, was ıtürlich слоугоу zu bedeuten hat). Für Gottesdienst entspricht оужьба dem griechischen λατρεία[u] (io. 16. 2, hebr. 9. 1. 6), enso слоужение (rom. 9. 4, 12. 5), daher auch εἰδωλολατρεία[a]: умирьское слоужение christ. (I cor. 10. 14) oder коумиромъ оугование (gal. 5. 20, col. 3. 5) und въ . . . непрııаꙁниніихъ ѣбахъ I petr. 4. 3 — alles das sind Belege aus christ., die hwerlich die älteste Übersetzung darstellen, denn in šiš. liest ın an erster Stelle ѿ идолотрѣбнааго, col. 3. 5 das unüberstzte идололатриıа und nur I petr. 4. 3 stimmt šiš. mit christ. erein вь . . . непрııаꙁниньнахь трѣбахь; mat. schließt sich in

I cor. 10. 14 dem christ. an, gal. 5. 20 aber schreibt er слюжени коумиромь, col. 3. 5 слюжьба коумирьска. nur I petr. 4. 3 stimm auch er mit šiš. und christ. überein. Darnach ist es nich leicht, die ursprüngliche Übersetzung festzustellen, möglicher weise ist eine Ungleichheit in der Übersetzung des Ausdruck nach verschiedenen Bestandteilen des Apostolus anzunehmen deren Hintergrund vielleicht in verschiedenen Persönlichkeiten zu suchen ist. Entsprechend dem Substantiv слоуга ist auch die Bedeutung des Verbums слоужити verschieden, es bedeute δουλεύειν (I tim. 6. 2), ὑπηρετεῖν[a] (act. 24. 23), außerdem noch προσεδρεύειν[a] (I cor. 9. 13) und προσκαρτερεῖν[u] (act. 10. 7). Auch das Verbum λατρεύειν[u] lautet immer слоужити. In demselben Sinne des Gottesdienstes begegnet слоужити noch für ἱερατεύω. Das Substantiv ἱεράτευμα[a] wird unten erwähnt werden. Auch für λειτουργός[a] fungiert слоужитель (rom. 13. 6. 15. 16, hebr. 8. 2) aber auch слоуга (phil. 2. 25, hebr. 1. 7).

челıадь gilt eigentlich für οἰκετεία[e], vl. θεραπεία[e] (mat. 24. 4 steht in der Übersetzung домъ, luc. 12. 42 челıадъ: an beide Stellen variiert der griechische Text zwischen θεραπεία u οἰκετεία), die Lesart домъ scheint οἰκετεία[u] vorauszusetzen u θεραπεία durch челıадь wiedergegeben zu sein. Sonst ble θεραπεύω[u] bei der Бedeutung цѣлити, нсцѣлити, pass. нцѣлѣт daher auch θεραπεία[e]: нцѣлıенніе (luc. 9. 11). Auffallend оугодьникъ für θεράπων[a] (hebr. 3. 5), Windisch übersetzt d Stelle ‚als Diener', der slawische Übersetzer wollte offenb weder слоуга noch слоужитель wählen, er suchte nach höhere Ausdruck, fand оугодьникъ, das sonst für εὐάρεστος[u] (tit. 2. 9 oder für αὐθάδης[a] (tit. 1. 7) steht: εὐάρεστος als Adjektiv laut оугодьнъ, оугожденъ, благооугодьнъ und τὸ εὐάρεστον ist оугождени (hebr. 13. 21). In diesem Wortkreise bewegte sich der Übe setzer bei seiner Übersetzung des θεράπων.

Das griechische Wort βάρβαρος[a] blieb gewöhnlich unübe setzt; wenn es übersetzt wird, lautet die Übersetzung иноıазычникъ (so act. 28. 2. 4 in christ., aber šiš. und mat. behalte den unübersetzten Ausdruck варвари) oder auch иноземьць (co 3. 11 in christ., šiš. bleibt auch hier bei варварь, dagegen ma schreibt иноıезычьника). Aus der Vergleichung ergibt sich, da in der ersten Übersetzung gewiß der Ausdruck noch unübe setzt geblieben war. In wörtlicher Übersetzung lautet иноıазыч

ıнкъ fürs griechische ἑτερόγλωσσος[a] (so I cor. 14. 21); für ἀλλο-
γενής[e] (luc. 17. 18) wählte man die Übersetzung иноплеменьникъ,
nan hätte eher инородьникъ erwartet, da nach den ältesten
Texten im Evangelium der Ausdruck плема nicht enthalten
st. Vgl. Entst. 355. 403. Übrigens иноплеменьникъ wird doch,
ıber für ἀλλόφυλος gebraucht (act. 10. 28), wenn auch φυλή
mmer durch колѣно wiedergegeben wird.

Merkwürdig originell, vielleicht schon aus dem Volksleben
len Übersetzern wohl bekannt, klingt der Ausdruck лицемѣръ
ür ὑποκριτής[e], daher auch ὑπόκρισις[a]: лицемѣрие, vereinzelt
ıицемѣрьствие (I tim. 4. 2, I petr. 2. 1), нелицемѣрьнъ: ἀνυπό-
ριτος[a]. Auch unübersetzt liest man ипокритъ sehr häufig. Vgl.
Entst. 310.

Nicht als wörtliche Übersetzung klingt любодѣи für πόρνος[a]
auch любодѣиць). Demgemäß für das Femininum πόρνη[a]: любо-
.ѣица. So an allen vorkommenden Stellen, nur hebr. 11. 31,
ıc. 2. 25 liest man Раавь блоудьнаıа, vielleicht wurde mit Ab-
icht dieser etwas mildere Ausdruck vorgezogen. Vgl. Entst. 360.
Neugebildet ist излюбодѣиствовати (iud. 7) für ἐκπορνεῦσαι.

Eine sehr gute und originelle Übersetzung ist невѣжда
ür ἰδιώτης[a] (II cor. 11. 6), doch wurde sie nicht konsequent
urchgeführt, denn act. 4. 13 liest man statt dessen простъ,
cor. 14. 16 неразоумьнъ, ib. 23. 24 неразоумнъ. Dieses Schwanken
in und her ist auffallend, begegnet jedoch öfters, wie wir unten
ehen werden.

Übersetzt, aber gut, ist самовидьць für αὐτόπτης[e] (luc. 1. 2),
owie verschiedene zusammengesetzte Ausdrücke, deren ersten
Teil im Griechischen φιλο- bildet, dem in der Übersetzung die
weite Stelle eingeräumt wurde, da sich der Übersetzer von
em richtigen, ihm angeborenen Sprachgefühl leiten ließ. Solche
Beispiele sind: φιλάργυρος[a] сребролюбьць (luc. 16. 14, II tim. 3. 2),
aher сребролюбьствие φιλαργυρία[a] (I tim. 6. 10), φίλαυτοι[a] sind само-
юбьци (II tim. 3. 2, mat. schreibt wohl aus Versehen славолюбьци),
ιλάδελφοι[a]: братолюбьци (I petr. 2. 8), davon братолюбьствие: φιλ-
δελφία[a] (rom. 12. 10, I thess. 4. 9), страньнолюбьць ist φιλόξενος
tit. 1. 8, I tim. 3. 3, I petr. 4. 9), φιλάγαθος: благолюбьць (tit.
. 8) und неблаголюбьць ἀφιλάγαθος[a] (II tim. 3. 3), моужелюбица
st φίλανδρος[a] und чадолюбица φιλότεκνος[a] (tit. 2. 4, beides von
Frauen gesagt), сластолюбьць ist φιλήδονος[a] (II tim. 3. 4), бого-

любьць φιλόθεος[a] (ib.). Nicht immer endet die Übersetzung au -любьць, so wird φιλόνεικος[a] (I cor. 11. 16) frei übersetzt durch въспорникъ (šiš.), въспорьливъ (mat.), въспьрнвъ (christ.). schon im Evangelium (luc. 22. 24) wird φιλονεικία[e] übersetzt durch da einfache пьрıа; φιλόστοργος[a] ist любьзнъ (rom. 12. 10), in de späteren Übersetzungsperiode glaubte man, ängstlicher an da griechische Original sich anlehnen zu müssen, darum liest man im Izbornik 1073 любъве навъıкающе (vgl. bei Voskresenski I. 182); I petr. 3. 8 hat der Übersetzer nicht φιλόφρονες[a] vo Augen gehabt, sondern ταπεινόφρονες[a], vgl. weiter unten. Für das Adverbium φιλοφρόνως[a] (act. 28. 7) genügte ihm любьзно Für ὁμόφρων (I petr. 3. 8) schreibt christ. юдиномысльници, mat юдиномысльци; für ὁμοιοπαθεῖς nur christ. (act. 14. 15) ὁμοιοπαθεῖ ὑμῖν: подобострастьна вамъ, dagegen mat. връвьна вамь. šiš подобьна вамь, so auch karp.; auch iac. 5. 17 ὁμοιοπαθὴς ἡμῖν подобьнь намь šiš. mat. christ. — also mit Außerachtlassung des zweiten Teils. Der adverbielle Ausdruck ὁμοθυμαδὸν laute beinahe immer инодоушьно, doch rom. 15. 6 ist nur in einige ältesten Texten инодоушьно noch nachweisbar, dagegen šiš christ. mat. schon юдинодоушьно. Man sieht auch dieser Au lese von Beispielen an, daß der Übersetzer nur bis zu eine gewissen Grade die wörtliche Übertragung beobachtete; soba sich sprachlich eine Schwierigkeit des neuen Ausdrucks b fürchten ließ, ging er der Wörtlichkeit aus dem Wege.

Es sollen noch einige Beispiele dieses Bestreben des Über setzers, nicht der Sprache zu viel zuzumuten, gezeigt werden Für ψευδολόγος[a] (I tim. 4. 2) ging es an, лъжесловесьникъ zu sagen auch ματαιολόγος[a] (tit. 1. 10) konnte durch соуесловьць erträglich übersetzt werden, doch für αὐθάδης[a] (tit. 1. 7) zog der Über setzer vor, zur Auflösung des Kompositums zu schreiten, e übersetzte umschreibend севѣ оугодьникъ, aber II petr. 2. 10 lautet die Übersetzung anders: севѣ годьни šiš., so auch karp christ. dürfte eine nachträgliche Änderung enthalten гърди, so hat auch mat. грьды, er setzt jedoch hinzu noch севѣ гробни was keinen Sinn gibt, es wird verschrieben sein statt севѣ годьнн. Gut übersetzt ist αὐθαίρετος[a] (II cor. 8. 3. 17) durch самовольнъ, der Ausdruck mag in der Volkssprache bekannt gewesen sein. Sehr gut klingt auch трѣзвьникъ für νηφάλιος[a] (tit. 2. 2, I tim. 3. 2) und feminin трѣзвьница (I tim. 3. 11).

ıtsprechend dem Verbum трѣзвити сѧ für νήφειν[a] (I thess. 6. 8, II tim. 4. 5, I petr. 1. 13), оутрѣзвити сѧ und истрѣзвити (I petr. 4. 7, 5. 8). Für ἀνέγκλητος[a] begnügte sich der Übertzer mit неповиньнъ (I cor. 1. 8, col. 1. 22) oder без винꙑ (tit. 6) aber auch непорочьнъ (I tim. 3. 10) und бес порока (tit. 1. 7). brigens gerade dieser letzte Ausdruck mußte für mehrere riechische Attribute herhalten, vor allem für ἄμωμος[a] oder ιώμητος[a], dann für ἄμεμπτος[u], ferner für ἀπρόσκοπος[a] und ἀνίληπτος[a] — alle diese Ausdrücke kommen im Apostolus vor, ır für ἄμεμπτος steht die Übersetzung бес порока schon im vangelium (luc. 1. 6). Daß bei dieser Vereinfachung einige uancen des griechischen Originals verloren gehen mußten, egt an der Hand, dafür aber gewann die Übersetzung an erständlichkeit. Den Ausdruck непорочьнъ kannte jedermann, em war dagegen mit solchen Übersetzungen gedient wie иенословьць (act. 17. 18) für σπερμολόγος[a]? Es ist darum beeiflich, daß man bald Ersatz dafür suchte und ihn in блѧднвъ nd, denn блѧднвъ (vl. блѧдьливъ) ist sonst Übersetzung von ύαρος[a] (I tim. 5. 13) und mit diesem griechischen Ausdruck ird bei Hesychius σπερμαλόγος erläutert.

Allgemeine Ausdrücke, die sonst auf den Menschen Bezug hmen, sind noch sehr viele vorhanden, wenigstens einige von mögen erwähnt werden: дроугъ steht für φίλος[u] und ιῖρος[e], подроугъ wurde für συνέκδημος[a] gewählt (act. 19. 29), ber II cor. 8. 19 griff der Übersetzer zur Umschreibung des usdrucks συνέκδημος durch съ нами ходити; поспѣшьникъ (auch поспѣшьникъ) für συνεργός[u] sieht wie eine gelungene Neubildung s, auch das Verbum συνεργεῖν[u]—поспѣшьствовати (marc. 16. 20, cor. 6. 1, iac. 2. 22) gehört hieher, vgl. noch поспѣти (rom. 28) und поспѣвати (I cor. 16. 16) immer dasselbe συνεργεῖν. örtliche Übersetzung ist τελειωτής[a]: съврьшитель (hebr. 12. 2) d das Abstraktum τελειότης[u]: съврьшение (col. 3. 14, hebr. 6. 1) er das Adjektiv τέλειος[u]: съврьшенъ (überall gleich, nur hebr. 11 wurde τελειοτέρας σκηνῆς durch вещьшею скиниею wiedergeben, wohl absichtlich).

Wahrscheinlich nicht erst zum Zwecke der Übersetzung ım das schöne Wort съпасъ für σωτήρ[u] auf, die Form съпаситль kann aus dem Adjektiv съпаситељевъ τοῦ σωτῆρος (allerdings r im Kapitelverzeichnis zu Lukas-Evangelium Cod. Mar. 186

nachweisbar) oder aus спаситєльнъ σωτήριος[u] (tit. 2. 11) erschlosse werden. Man hat es deutlich in phil. 3. 20.

ходатаи ist παράκλητος[u] (I io. 2. 11), doch in Evangelie blieb der Ausdruck unübersetzt. Da für παράκλησις[u] die Übe setzung оутѣшєниє üblich war, so kam man nachher auch au оутѣшитєль für παράκλητος[u]; ходатаи gilt übrigens auch fü μεσίτης[u] (gal. 3. 19. 20, I tim. 2. 5, hebr. 8. 6, 9. 15, 12. 24 Eine Neubildung wird sein творьць für ποιητής[u], aber auc съхраньникъ (iac. 4. 11, so auch in šiš.), dieser letzte Ausdruc ist eigentlich gegen den Sinn des Textes, der nur von Gesetz geber spricht, offenbar als Gegensatz zu сѫдии (κριτής), i den slawischen Text hineingekommen: влъхвъ ist μάγος[u] un чародѣиць—γόης[a] (II tim. 3. 13), in šiš. unübersetzt гонти γόητες; es kommt noch ein Ausdruck für μάγος in Betrach das ist корєнитьць act. 13. 6), den man in christ. mat. li (šiš. hat вльхва): diese Wortbildung erinnert an act. 8. 9, w statt вльхвовє šiš. in christ.-hilf. корєнѣ творє (für μαγεύων steht. Auch diese Übersetzung gewährt einen Einblick i das slawische Volksleben.

разбоиникъ (echtes Volkswort) ist λῃστής[u]. врагъ i ἐχθρός[u], daher вражьда: ἔχθρα[u] (luc. 23. 12, rom. 8. 7, g 5. 20, ephes. 2. 15. 16, iac. 4. 4), der Ausdruck ist ura die Phrase ὑπῆρχον ἐν ἔχθρᾳ ὄντες (luc. 23. 12) lautet in gut freier Übersetzung: бѣашєтє вражьдѫ имѫща: schön übe setzt ist прѣдътєча für πρόδρομος[e], das Verbum προέδραμε (20. 4) wurde frei übersetzt тєчє скорѣє und προδραμὼν ἔμπροσθ (luc. 19. 4) lautet прѣди текъ: прѣстѫпьникъ ist genaue Übe setzung von παραβάτης[u], weil παραβαίνω[u] прѣстѫпати lautet (ma 15. 2. 3, II io. 9), doch act. 1. 25 ἐξ ἧς παρέβη Ἰούδας mußt schon wegen des Zusatzes ἐξ ἧς anders ausgedrückt werde und so lautet die Übersetzung из нєгожє испадє Июда — auc ein Beweis der Rücksichtnahme auf den slawischen Wor gebrauch; прѣдатєль ist προδότης[u], das Verbum (rom. 11. 35 τίς προέδωκεν in anderer Bedeutung lautet gut übersetzt: къто прѣждє дасть; проповѣдьникъ (ein noch heute bekannter Aus druck) steht für κήρυξ[a] (I tim. 2. 7, II tim. 1. 11, II petr. 2. 5 im Zusammenhang mit проповѣдь für κήρυγμα[u] (mat. 12. 4 luc. 11. 32, I cor. 1. 21, 2. 4, II tim. 4. 17) und проповѣдании (I cor. 15. 14, tit. 1. 3).

Nicht wörtliche, sondern sinngemäße Übersetzung sicht an in ʒастѫпьникъ für προτοστάτης[a] (act. 24. 5), wozu auch стѫпьница für προστάτις[a] (rom. 16. 2) gehört; das entsprechende erbum ist ʒастѫпати für προϊστάναι[a] (I tim. 3. 12), aber ὁ προ-τάμενος[a] wird durch приставьникъ übersetzt (I thess. 5. 12, . 3. 8), doch gilt приставьникъ auch für ἐπίτροπος[u] (mat. 20. 8, c. 8. 3).

Wörtlich ist насмрьтьникъ für ἐπιθανάτιος[a] (I cor. 4. 9), it lautet плѣньникъ für αἰχμάλωτος[e] (luc. 4. 18), наимьникъ für σθωτός[e], соупостатъ für ἀντίδικος[a] (I petr. 5. 8), doch ist für esen griechischen Ausdruck üblicher сѫпьрь, gewiß ein echter olksausdruck, ebenso сѫсѣдъ für γείτων[e], оубиица für φονεύς[e], ineben биица für πλήκτης[a] (I tim. 3. 3, tit. 1. 7), ʒълодѣи für κοῦργος[u] (wohl auch volkstümlich), aber auch für κακοποιός[u] . 18. 30, I petr. 2. 12. 14, 3. 16, 4. 15). Noch seien angeführt ьтвьць für νεκρός[u], каженикъ für εὐνοῦχος[u], ʒасѣдьникъ für κάθετος[e], пѣнѧжьникъ für κερματιστής[e] (io. 2. 14), weil auch ρμα[e] (io. 2. 15) für пѣнѧʒь gilt, хѫдожьникъ für τεχνίτης[e] ebr. 11. 10), doch auch дѣлатель (act. 19. 24) und къʒньць . 38, plur. къʒньници, mat. schreibt кьʒьници), aber auch für ότεχνος[a] liest man къʒньць (act. 18. 3), später näher dem riechischen gebracht durch das Kompositum ѥдинокъʒньць; r das Substantiv τέχνη[a] liest man (act. 17. 29) хоудожьство in . mat., christ. hat eine andere Lesart, in welcher хꙑтрость r τέχνη zu gelten scheint, wie act. 18. 3, wo alle хꙑтрость hreiben. Merkwürdig ist, daß auch für φιλοσοφία[a] (col. 2. 8) christ. der Ausdruck хꙑтрость gebraucht wird, doch ist das ohl eine spätere Eintragung in den Text für den älteren un-bersetzten Ausdruck философиѩ, der ebenso stehen blieb wie илософъ (act. 17. 18), wo alle den unübersetzten Ausdruck ewahrt haben (mat. schreibt sogar философь).

Für νομικός[u] sagte man ʒаконьникъ, einmal ʒаконооучи-ль (mat. 22. 35), doch ist das eigentlich wörtliche Über-tzung von νομοδιδάσκαλος[u] (wie man es mat. 15. 34 und tim. 1. 7 liest).

Für σύζυγος[a] wurde feminin съврьстьница (phil. 4. 3) ge-gt — ein hübscher, noch jetzt bekannter Ausdruck; dagegen прѧгъ, das jetzt von Menschen gebraucht wird, also ebenso ebildet wie σύζυγος[a] und conjunx, bedeutete damals in realer

Auffassung ζεῦγος[i] (сѫпрѧгъ воловьнъіхъ: ζεῦγη βοῶν); für da ζεῦγος τρυγόνων, womit ein Paar ausgedrückt werden sollte, en ledigte sich der Übersetzer jeder sprachlichen Unbequemlich keit dadurch, daß er einfach sagte: дъва кагрълнчнща. O сѫпрѧгъ erst damals in übertragener Bedeutung angewende wurde unter dem Einfluß des griechischen Wortes, ist nich ganz sicher, jedenfalls sieht der Ausdruck darnach aus: наслѣд. ннкъ steht für κληρονόμος[u] und συγκληρονόμος[u] ist сънаслѣдьннк (aber auch einfach наслѣдьннкъ), auch für κοινωνός[u] (luc. 5. 10 liest man наслѣдьннкъ, doch ist für diesen griechischen Aus druck обьщьннкъ näher liegend (mat. 23. 30. luc. 5. 10 nebe наслѣдьннкъ), der im Apostolus an allen Stellen wiederkeh bis auf II petr. 1. 4. wo прнчѧстьннкъ für κοινωνός steht. Diese letztgenannte slawische Ausdruck gilt sonst als Übersetzun von μέτοχος[u] (luc. 5. 7. hebr. 1. 9. 3. 1. 14, 6. 4. 12. 8). Auc für κληρονόμος begegnet in späteren Texten прнчѧстьннкъ. hebr. 1. 2, 6. 17, 11. 7 steht er in mat., während christ. un šiš. наслѣдьннкъ gebrauchen, doch auch mat. beteiligt sich a diesem letzten Ausdruck.

Eine Neubildung ist wohl ковьннкъ für συστασιαστής[e] od στασιαστής[e] (marc. 15. 7), abgeleitet von ковъ, womit man στάσ übersetzte (marc. 15. 7. act. 19. 20, 24. 5). allerdings wird f στάσις auch распьрѩ gebraucht (act. 15. 2, 23. 7. 10): richtig hebr. 9. 8 die andere Bedeutung des Wortes στάσις, ,Bestand' übersetzt durch стоѩннѥ.

Wir sahen schon oben eine Übersetzung für ἐπίτροπος nach gal. 4. 2, wenn man die griechische Reihenfolge auch fü die slawische Übersetzung gelten läßt, würde ὑπὸ ἐπιτρόπους κα οἰκονόμους in der Übersetzung lauten: подъ повелнтелн н прнстав ннкъı, d. h. ἐπίτροπος wäre повелнтель und οἰκονόμος[u]: прнставьннк Man wird das auch gelten lassen müssen, nachdem für ἐπιτροπή (act. 26. 12) повелѣннѥ gewählt worden und auch das Verbum ἐπιτρέπειν[u] immer durch повелѣтн oder (dreimal) durch велѣт wiedergegeben wird. An der letzterwähnten Stelle (gal. 4. 2 hat mat. ganz andere Ausdrücke, nämlich подъ пороучьннкы н стронтелн, das ist aber die Lesart der sogenannten zweite Redaktion, deren Widerhall in der Bedeutung строитн дом für οἰκονομεῖν[e] (luc. 16. 2) und строѥннѥ домоу für οἰκονομία[u] (ib luc. 16. 3. 4) bis in den Evangelientext reicht.

Es mögen noch folgende Neubildungen die Übersetzungs-
nst der ersten an der Arbeit beteiligt Gewesenen beleuchten:
рѣтатель: ἐφευρετής[a] (rom. 1. 30), невѣтохранитель: ἀσύνθετος[a]
). 31), нелюбитель: ἄστοργος[a] (ib.), неклатвохранитель: ἄσπονδος[a]
., II tim. 3. 3), statt нелюбитель für ἄστοργος[a] liest man II tim.
3 in christ. нелюбиви родителем', vielleicht nur deswegen,
eil kurz vorher von родителемъ противьни die Rede ist. Dem
en zitierten неклатвохранитель entspricht клатвопрѣстѫпьникъ
r ἐπίορκος[a] (I tim. 1. 10); das Verbum ἐπιορκέω[e] wurde mat.
33 vortrefflich umschrieben: не въ лъжѫ кльнеши сѧ.
örtlich übersetzt ist io. 9. 31 богочьтьць für θεοσεβής[e], daher
гочьстие für θεοσέβεια[a] (I tim. 2. 10); ebenso wörtlich klingt
мольстьць für φρεναπάτης[a] (tit. 1. 10).

III.

Die Benennung verschiedener höherer Kräfte, die auf
e Menschen den Einfluß ausüben, sei es Gott oder andere
er- und unterirdische Wesen, dann die Benennung ver-
hiedener Würden, Beschäftigungen und Berufe der Menschen
ranlaßte die Übersetzer, neben den bekannten im Leben des
lkes geläufig gewesenen Ausdrücken auch noch zu Neu-
ldungen zu greifen oder zu Bedeutungsübertragungen in
ne andere Sphäre der Vorstellungen und Begriffe, mit einem
orte, die Sprache zu christianisieren. Es soll aus diesem
ortvorrate das Wichtigste in Betracht kommen:

богъ—θεός[u], божьство—θεότης[a] (col. 2. 9), божьскы—κατὰ
όν (I petr. 4. 6), божьствьнъ—θεοῦ (II cor. 2. 11); богыни—θεά[a]
ct. 19. 27. 35. 37), богоборьць—θεομάχος[a] (act. 23. 9), auch
госварьникъ (act. 5. 39), an erster Stelle ist im griechischen
θεομαχῶμεν[a], das in der Übersetzung aufgelöst wurde zu
боудѣмъ богоборьци, so nur christ. und mat., in šiš. fehlen
e Worte; dagegen богосварьникъ als θεομάχος kennt auch
rp.; богодоуховьнъ oder богодоухновеньнъ steht für θεόπνευστος[a]
I tim. 3. 16), богомрьзъкъ ist θεοστυγής[a] (rom. 1. 30).

Auch господь—κύριος[u] wird meistens auf Gott bezogen,
ihrend господинъ gewöhnlich im weltlichen Sinne gebraucht
rd; господыни—κυρία[a] (II io. 1. 5), господьство und господь-
ние: κυριότης[a] (ephes. 1. 21, col. 1. 16, II petr. 2. 10,

iud. 8), господьствовати—κυριεύειν[u] (I tim. 6. 15), vgl. weite[r] господьскъ—κυριακός[u] (I cor. 11. 20), господьнь—κυρίου (ma[t.] 23. 29 u. a.).

сотона—σατανᾶς[u] blieb unübersetzt, allein act. 5. 3 wurd[e] statt сотона genommen der Ausdruck непрнıазнь (so christ., ši[š.] und karp., also wohl ursprünglich), ebenso noch act. 26. 1[8], I cor. 7. 5, II cor. 2. 11, I thess. 2. 18, II thess. 2. 9, I tim. 5. 15. Da bis auf einen Fall auch šiš. an dieser Wahl d[es] Ausdrucks непрнıазнь festhält und in dem Evangelientex[t] kein derartiges Beispiel nachweisbar ist, so ist man berechtig[t] auf diese Ungleichheit im sprachlichen Ausdruck aufmerksa[m] zu machen, um sie für eventuelle weitere Schlußfolgerunge[n] in Evidenz zu halten.

бѣсъ ist δαίμων[e] und δαιμόνιον[u] ohne Unterscheidung, d[as] Wort war seit uralten Zeiten bekannt, bekam nur neue chri[st]liche Anwendung; darnach wurde das Verbum бѣсьновати [—] δαιμονίζεσθαι[e] gebildet (vgl. weiter unten), das einmal (mat. 17. 1[5]) auch bei σεληνιάζεσθαι[e] in Anwendung kam.

идолъ und коумиръ sind Übersetzungen für εἴδωλον[a]: и[до]ломъ (rom. 2. 22), коумиръ (I cor. 8. 4, 10. 19), коумироу (ib. [8. 7]) коумиромъ (ib. 12. 2), съ коумиры (II cor. 6. 16), ѿ коум[иръ] (I thess. 1. 9), nur I io. 5. 21 wird ἀπὸ τῶν εἰδώλων durch трѣбъ übersetzt. Statt dieses dem christ. entnommenen V[or]herrschens des Ausdrucks коумиръ (so auch in mat. verha[rrt] šiš. bei идолъ (rom. 2. 22, I cor. 10. 19, 12. 2, II cor. 6. [16], I thess. 1. 9), mat. hat auch rom. 2. 22 коумирь; act. 7. [41] ἀνήγαγον θυσίαν τῷ εἰδώλῳ lautet in christ.-hilf. вьзнѣше жрьт[ви] тѣлоу непрнѣзномоу, so auch karp., offenbar sollte damit d[as] Götzenbild deutlicher ausgedrückt werden. Auch bei Z[u]sammensetzungen, wo im ersten Teile εἰδωλο- steht, haben d[ie] älteren Texte, wie šiš. und auch noch christ., идоло-, d[ie] späteren dagegen коумиро- oder Kasuszusätze: идолослоужит[ель] (I cor. 5. 10), идоложьрьць (ib. 11), beides für εἰδωλολάτρη[ς], mat. hat dafür umschreibend коумиромь слоуже, слоужещии коумиромь, ferner (ib. 6. 9) идолослоужителю christ., коумирослоужителию mat., io. 10. 7 liest man auch schon in chri[st.] коумирослоужители, ganz wie im mat. коумирослоужителию; eph. 5. 5 schreibt christ. wieder коумирослоужьникъ, während m[at.] слоужьба коумиромь hat. Auf älterem Standpunkt verbleibt š[iš.]

der Zusammensetzung mit идоло- festhaltend, er schreibt
олотрѣбникомь (I cor. 5. 10), ganz griechisch sogar идололатрь
cor. 5. 11, ephes. 5. 5) und идолотрѣбници (I cor. 6. 9, 10. 7).
ndlich für εἰδωλόθυτονª lautet die Übersetzung (christ. und
at.) ѿ трѣбъ непрıꙗꙁнинꙑихъ (act. 15. 29), ѿ трѣбꙑ ohne
isatz (act. 21. 25), идоложрьтвьно (I cor. 8. 1. 4. 7, 10. 28), und
10. 19 коумирожьртвьно in christ., aber in mat. идолотрѣбно.
ie letzte Lesart wiederholt sich in šiš. идолотрѣбьныихь (I cor.
1), идоложрьтвьнаꙗ (ib. 8. 10). Man kann aus diesem bunten
echsel (wozu noch zu vergleichen oben S. 21—22) nur den
hluß ziehen, daß der griechische Ausdruck εἴδωλον anfänglich
übersetzt gelassen wurde, geradeso wie σατανᾶς oder ἄγγελος,
o man hinzufügen kann, daß in der Bedeutung ‚Bote' ἄγγελοςᵘ
ersetzt wurde durch вѣстьникъ (luc. 7. 24, 9. 52); iac. 2. 25
t die Übersetzung съходьникъ nicht für den Ausdruck ἄγγελος,
ndern für κατάσκοποςª gemeint.

Um bei dem Ausdruck εἰδώλιονª noch zu verweilen. I cor.
10 lautet die Übersetzung dieses Ausdrucks in šiš. трѣбище,
rist. schreibt коумирьница, mat. hat вь идоли, das einigermaßen
eifelhaft ist; soll es als въ идолии gelesen werden, dann
üßte man идолиѥ als Wiedergabe des griechischen εἰδωλεῖον
ffassen, was nicht unmöglich wäre, aber bis jetzt durch
in Beispiel belegt ist.

Im Evangelientext blieb διάβολοςᵘ stets unübersetzt als
іꙗволъ, der Ausdruck непрıꙗꙁнь gilt als Vertreter von ὁ
νηρόςᵘ in der Bedeutung des bösen Geistes. Im Apostolus
eht aber непрıꙗꙁнь auch als Übersetzung von διάβολος, vgl.
ntst. 306. 369. Der Text des Matica-Apostolus befolgt be-
effs des Ausdrucks непрıꙗꙁнь die sogenannte erste Redaktion:
t. 10. 38, 13. 10, ephes. 4. 27, I tim. 3. 6, II tim. 2. 26, iac.
7, I io. 3. 8. 10, iud 9, an allen diesen Stellen steht непрıꙗꙁнь
r das griechische Wort διάβολος, nur ephes. 6. 11 liest man
отивоу хоудожьствоу дıꙗволю, I tim. 3. 7 вь проугло дıꙗволе,
br. 2. 14 ѿ дıꙗвола, I petr. 5. 8 дıꙗволь. In übertragener
edeutung auf Weiber bezogen wird I tim. 3. 11 der Ausdruck
адьница und tit. 2. 3 нававадьница angewendet, šiš. schreibt
beiden Stellen нававадьница. mat. hat an erster Stelle den
usdruck клеветникъ (ebenso karp.): не клеветникꙑ; in derselben
edeutung maskulin II tim. 3. 3 свадливъ, mat. сварьливь.

Über лѫкавꙑи für ὁ πονηρός vgl. Entst. 369. für μάγος hatte man влъхвъ und für γόης[a]: чародѣиць (II tim. 3. 13 beides wohl sicher im Volke bekannt gewesene Ausdrück Der unübersetzte Ausdruck гоитъ in šiš. war bereits ob erwähnt.

Der Ausdruck клеветьникъ entspricht dem griechisch κατάλαλος[a] (rom. 1. 30), daher καταλαλιά[a] клевета (II cor. 12. 2 I petr. 2. 1). Aber auch λοίδορος[a] ist клеветьникъ (I cor. 5. 1 6. 10) und λοιδορία[a] lautet клевета I petr. 3. 9, während I ti 5. 14 alle Texte dafür хоула gebrauchen. Für das Verbu λοιδορεῖν[u] steht io. 9. 28 der Ausdruck оукорити, act. 23. досаждати, erst I cor. 4. 12, I petr. 2. 23 begegnet als Partiz оклеветаѥмъ und оклеветанъ. Aber noch ein dritter Ausdru des griechischen Wortschatzes gehört nach der slawischen Übe setzung hieher: auch κατήγορος[u] ist клеветьникъ (act. 23. 30. 25. 1 und ὁ κατηγορούμενος[u] (act. 25. 16) lautет оклеветанꙑи. Endlich auch ἀνδραποδιστής[a] (I tim. 1. 10) клеветьникъ. Für das Abstrakt κατηγορία[u] liest man bald das einfache рѣчь (luc. 6. 7, io. 18. 2 bald хоула (I tim. 5. 19, tit. 1. 6), aber kein einziges Mal клеве ja selbst das Verbum κατηγορεῖν wird am liebsten durch глаголати (mit dem Akkusativ) ausgedrückt (mat. 12. 10, 27. 12, marc. 3 15. 3, luc. 11. 54, io. 5. 45, 8. 6) oder auch рещи на (mit de Akkusativ), so io. 5. 45, endlich вадити на (mit dem Akkusati luc. 23. 2. 10. 14. Auch im Apostolus ist глаголати на (mit d Akkusativ) gebräuchlich (act. 24. 8. 13. 19. 25. 5. 11. 16), de kommt auch оклеветавати (act. 22. 30, rom. 2. 15) vor. Sowo hier wie in den früher aufgezählten Belegen entsteht betre der Verschiedenheit der slawischen Ausdrücke die Frage, sich derselbe Übersetzer diese Abweichungen erlaubte u warum er das tat, ob mit Absicht oder aus Unachtsamke oder aber ob in dieser Verschiedenheit die Beteiligung mehrer Individuen an der Übersetzung zu vermuten sei.

Für ψεύστης[u] lautet die Übersetzung лъжьникъ od kürzer лъжь (io. 18. 44. 55, rom. 3. 4, I tim. 1. 10, tit. 1. 1 I io. 1. 10, 2. 4, 4. 20, 5. 10), nur einmal лъжцвъ (I io. 2. 22 къто ѥсть лъжцвꙑи.

Zur Bezeichnung verschiedener Würden weltlichen u geistlich-kirchlichen Inhaltes mußten neben den einheimisch Ausdrücken des slawischen Volkslebens auch Bedeutungsübe

ıgungen und Neubildungen herangezogen werden, wie das
s der nachfolgenden Umschau ersichtlich sein wird.

Der griechische βασιλεύς[u] lautete gewiß schon früher, bevor
e Übersetzung der heil. Schrift an die Reihe kam, bei den
awen der Balkanhalbinsel цѣсарь, nachher durch die Über-
ngsform цьсарь zusammengezogen zu царь; ebenso wurde
σίλισσα[u] aus цѣсарица zu цьсарица, царица, daher βασιλεύειν[u]:
сарьствовати (mat. 2. 22, luc. 19. 14, act. 5. 14. 17, rom. 6. 12,
cor. 4. 8, 15. 25, I tim. 6. 15) und für βασιλεῦσαι mit der
edeutung des Eintretens въцѣсарити сѧ (luc. 1. 33, rom. 5. 21,
cor. 4. 8), auch въцѣсарѩти сѧ (rom. 5. 17), aber auch цѣсарь
ити (luc. 19. 27: да цр҃ь нимь бꙑлъ: βασιλεῦσαι). Das Ab-
raktum βασιλεία[u] lautete цѣсарьствиѥ und цѣсарьство, das
djektiv βασιλικός[u]: цѣсарь oder цѣсарьскъ, τὰ βασίλεια[u] ebenso,
her ἐν τοῖς βασιλείοις въ цѣсарихъ, als Adjektiv цѣсарьскъ
petr. 2. 9).

Das gewiß ältere als цѣсарь Wort кънѧꙁь wurde für
χων[u] verwendet, in den Evangelien ausnahmslos so, aber
ch im Apostolus überall mit Ausnahme von I cor. 2. 6. 8,
) владꙑка zu lesen ist, doch das nur in christ., während šiš.
d mat. auch hier кнѧꙁь haben. Man darf also sagen, daß
r slawische Übersetzer aus dem Sprachgebrauch seines Volkes
s den bezeichnendsten Ausdruck für ἄρχων das slawische Wort
нѧꙁь ausgewählt hat. Wenn nun I petr. 2. 14 auch für ἡγεμών[u]
s Wort кнѧꙁь verwendet wird, so ist das wohl nur eine minder
naue Ausdrucksweise, da man für ἡγεμών in der Regel вла-
ꙑка gebrauchte, wenn man nicht vorzog, den griechischen
ısdruck unübersetzt zu lassen, was beinahe immer im Evan-
lientexte der Fall war, denn nur marc. 13. 9 und luc. 20. 20
st man воѥвода und zwei- bis dreimal владꙑка. Unübersetzt
eb игемонъ mat. 27. 2. 11. 14. 15. 21. 23. 27, 28. 14, dagegen
act. immer воѥвода (nur I petr. 2. 14 кънѧꙁь). Für ἡγεμονία[e]
nd man am entsprechendsten владꙑчьство (luc. 3. 1) und
εμονεύειν[e] wurde luc. 2. 2 durch власти—владѫ und 3. 1 durch
ладати übersetzt. Daß man in nächster Nähe das Partizip
εμονεύοντος einmal durch владѫщю, dann durch обладаѭщоу
ersetzte, das muß uns als Warnung dienen, nicht jede Ab-
eichung von der erwarteten Einheitlichkeit in der Übersetzung
n Einflüssen verschiedener Übersetzer in die Schuhe zu

schieben. Dasselbe Individuum konnte sich dann und wai
das erlauben. Auch bei dem griechischen ἡγούμενος" schei
der Übersetzer geschwankt zu haben, wie er den Ausdruc
am richtigsten übersetzen sollte, er schrieb владыка (mat. 2. 6
старѣи (luc. 22. 26), in act. 7. 10 steht dafür властелинъ un
14. 12 начальникъ, ferner вождь (hebr. 13. 7, 17. 24), einm
als Adjektiv aufgefaßt lautet es нарочитъ: моужа нарочита
ἄνδρας ἡγουμένους. Nun gilt вождь auch für ὁδηγός" an alle
Stellen des Evangelientextes und auch des Apostolus; ande
seits bedeutet владыка auch δεσπότης" (luc. 2. 29, act. 4. 2
II petr. 2. 1, iud. 4), für welchen Ausdruck auch господь
Anwendung kam (I tim. 6. 1. 2, tit. 2. 9, I petr. 2. 18). Auße
dem steht владыка жизни (act. 3. 15) für ὁδηγός" τῆς ζωῆ
ebenso владыка für ἀρχηγός[a] (act. 5. 31). Das Wort болıарн
kommt im Neuen Testament nicht vor, es ist aber damit nic
gesagt, daß es dem Übersetzer unbekannt war. Das Gegent
ergibt sich aus act. 25. 23, wo die Worte σὺν . . . ἀνδράσιν τ
κατ' ἐξοχὴν τῆς πόλεως in der Übersetzung (nach mat.) so laute
и съ болıарьскими моужьмы гр҃а, auch christ. kennt den Ausdru
ob er aber schon in der ersten Übersetzung enthalten war,
sehr fraglich.

Das oben für ἡγεμών angeführte Wort воıевода gilt
Übersetzung von στρατηγός" und diese Übersetzung liegt d
griechischen Ausdruck am nächsten (luc. 22. 4, act. 16. 22.
36. 38), aber auch unübersetzt blieb der Ausdruck als стратн
(luc. 22. 52, act. 4. 1, 5. 24. 26, 16. 20). Auch für ὁ στρατ
λογήσας[a] lautet die Übersetzung воıевода (II tim. 2. 4); eben
wird στρατοπεδάρχης[a] durch denselben Ausdruck воıевода wiede
gegeben (act. 28. 16). Für den oben erwähnten ἀρχηγός hat m
(hebr. 2. 10, 12. 2) noch einen selten gebrauchten Ausdru
поконьникъ christ. (wofür šiš. und mat. начельникь schreibe
allerdings nur an erster Stelle, denn an zweiter steht au
dort поконьникъ). Das Wort ist abgeleitet von поконъ für ἀρχ
das man hebr. 3. 14 als поконъ тѣльствиıа in christ. liest f
τὴν ἀρχὴν τῆς ὑποστάσεως, wo šiš. начело оупостаси, mat. наче
бытию schreibt. Man könnte die Ursprünglichkeit der Ausdrücl
поконъ und поконьникъ bezweifeln, wenn nicht selbst šiš. un
ochrid. den letzteren Ausdruck gebraucht hätten. Übrigens i
es immerhin möglich, daß diese beiden Ausdrücke ein

teren, bulgarischen Arbeitsperiode angehören. Oder spiegelt
ı hier vielleicht eine andere Individualität ab?

Das Schwanken in der Wahl der wenigen Ausdrücke,
dem Übersetzer für diese militärische, um es so auszu-
ıcken, Sphäre zur Verfügung standen, kennzeichnet den
ßen Unterschied zwischen der Einfachheit des damaligen
wischen Volkslebens mit seiner schwachen Organisation und
viel mannigfaltiger entwickelten Phraseologie, die der Text
Evangelien und des Apostolus zum Ausdruck bringt. Nur
der Wiedergabe des allgemeinsten Ausdrucks στρατιώτης[u]
rch вонпъ hatte man keine Schwierigkeiten zu überwinden.
sei aber als beachtenswerte Erscheinung hervorgehoben,
ß II tim. 2. 3 sowohl christ. wie auch šiš. statt воинъ den
sdruck храбръ gebrauchen. Möglicherweise ist auch dieser
sdruck erst in der nächstfolgenden bulgarischen Periode in
ı Text geraten. Zu воинъ gehört воиньство: στρατεία[a] (II cor.
4, I tim. 1. 18) und für στρατιά[u] gebrauchte man den Plural
(luc. 2. 13, act. 7. 42), luc. 3. 14 lautet der Plural воини
στρατευόμενοι[u]. Auch das Verbum στρατεύεσθαι[u] kehrt als
нъ бъівати wieder (I cor. 9. 7, II tim. 2. 4), daneben das
enbar ad hoc gebildete воиньствовати (II cor. 10. 3) und das
lleicht volkstümlichere воювати (I tim. 1. 18, iac. 4. 1, I petr.
11). Die plurale Form вои gilt endlich auch für στράτευμα[u]
at. 22. 7, luc. 23. 11, act. 23. 10 воинomъ, ib. 27 вои). Wört-
ı dem griechischen συστρατιώτης[a] nachgebildet ist съвоиникъ
il. 2. 25). Militärischen Charakter hatte schon im Apostolus
Ausdruck плъкъ für das griechische παρεμβολή[a] (act. 21. 34. 37,
24, 23. 10. 16. 32, hebr. 11. 34), nur hebr. 13. 11. 13 wurde
selbe griechische Ausdruck durch станъ übersetzt. Das war
ch ganz begründet, denn während sonst von Schlachtreihe
Rede sein könnte, ist an diesen zwei Stellen deutlich das
ger gemeint.

Einen hübschen Widerhall des slawischen Altertums er-
ekt man in der vielfachen Anwendung des Ausdrucks
рѣнишина, der sowohl einfach, d. h. ohne jeden Zusatz, als
ch mit verschiedenen näheren Bestimmungen gebraucht wird.
n fühlt aus der Häufigkeit des Gebrauchs dieses urslawischen
ortes heraus, daß sich in ihm ein allgemein im Volksleben
hgeachtetes Rechtsprinzip, die Einräumung der Vorrechte

dem Alter, abspiegelt. Mit старѣншнны im Plural werden πρῶτοι[u] übersetzt: старѣншннамъ галнлеискамъ (marc. 6. 2 старѣншнны людемъ (luc. 19. 47), старѣншнны града (act. 13. 5 старѣншнны нюден (act. 25. 2), старѣншнна острова oder остро нзін (act. 28. 7), старѣншнны нюдѣнскънꙗ (act. 28. 17). Fern wird старѣншнна gebraucht zur Wiedergabe der Komposi deren erster Teil αρχι- enthält oder deren zweiter Teil auf -αρχ auslautet. So lesen wir ἀρχιποίμην[a] übersetzt durch старѣншн пастъіремъ (I petr. 5. 4, doch so christ. und mat., šiš. schre ꙁачельннкоу пастыремь), ἀρχισυνάγωγος[u] übersetzt: старѣншнна съб (act. 13. 15, so auch šiš. mat.), der letzterwähnte griechis Ausdruck bleibt häufig unübersetzt, d. h. in dem Evangeli text und act. 18. 8. 17. Für πολιτάρχης[a] sagte man старѣншн града (act. 17. 6. 8), doch so nur christ., šiš. und mat. gnügen sich mit гражданннъ, karp. hat nur an zweiter St старѣншнны града; für ἀρχιτελώνης[e] lautet die Übersetzung стар мъітаремъ (luc. 19. 2). Als Ausnahme konnte auch ἀρχιερε durch старѣншнна мольбьннкъ (hebr. 5. 5) übersetzt werden. in christ., in mat. старѣншнннна светнтельскь. in šiš. verblieb unübersetzte Ausdruck, der auch die Regel bildet. Ein steht старѣншнны für ἀγοραῖοι[a] (act. 19. 38) in christ. mat. (k schreibt коупьцн), wobei man ἀγορά in der Bedeutung der R versammlung vor Augen hatte. allein im Neuen Testan wird ἀγορά[u] wiedergegeben durch тръжнще und коуплꙗ, weiter unten.

Unübersetzt blieb ἀρχιτρίκλινος[e] und ἀρχιτέκτων[a], ebe auch τέκτων[e], das erst später durch дрѣводѣлꙗ wiedergege wurde. Vgl. Entst. 320. Auch ἀνθύπατος[a] blieb als антоуп unübersetzt (später намѣстьннкъ, vgl. Entst. 302). Dage wagte der Übersetzer, für die griechische, durch Umschreib ausgedrückte Würdebezeichnung ὁ ἐπὶ τοῦ κοιτῶνος[a] τοῦ βασιλ (act. 12. 20) zu schreiben: постельннкъ (постельннка цревa), wo mat. eine nur etwas anders gebildete Wortform zeigt: посте щакъ (постельщака црeва). Die slawische Rechtsgeschichte ke seit sehr alten Zeiten die Hofwürde des ‚postel'nik'.

Einigen Ausdrücken merkt man an ihrer Wortbildung daß sie nicht erst nach dem griechischen Vorbilde zu sta kamen, sondern gewiß schon in der Volkssprache vorhan waren. So wird ἑκατοντάρχης[u] (das Wort kommt allerdings a

übersetzt vor, Entst. 320) immer durch сътьникъ erklärt,
nach auch тысѧщьникъ für χιλιάρχης[u], natürlich wußte man,
3 auch κεντουρίων[e] durch сътьникъ wiederzugeben sei. Fremd-
ig klang dagegen τετράρχης[u], darum lautet auch die Über-
zung четврьтовластьць — четврьтовластьникъ wörtlich; davon
ch das Verbum τετραρχεῖν[e] четврьтовластьствовати. Sonst ver-
nd man sich anders zu helfen, z. B. für das Kompositum
ράμηνός ἐστι[e] (io. 4. 35) wendete man einfach die Auflösung
: четꙑре мѣсѧци сѫть. Umgekehrt den Ausdruck τεταρταῖος[e]
. 11. 39) wollte man klarer ausdrücken und darum schob
n in den übersetzten Ausdruck das Wort дьнь als Kompo-
ım (Tag) ein: четврѣдьневьнъ — ein neuer Beleg für das
gfältig abwägende Verhalten des Übersetzers gegenüber dem
iginale. In gleicher Weise wurde aber auch τετράδιον[a] (act.
4) übersetzt durch четврѣдьневьнъ als Zusatz zu воинъ, so
3 dem griechischen Text τέσσαρσιν τετραδίοις στρατιωτῶν die
ersetzung четꙑремъ четврѣдьневьномъ воиномъ gegenübersteht,
s jedoch nicht richtig ist, da es sich nicht um die vier Tage,
dern nur um die Vierzahl handelt. Im gegebenen Fall
r also der Übersetzer von falscher Auffassung der Stelle
eitet. Vielleicht geht dieser Mißgriff auf einen besonderen
ersetzer zurück.

Unübersetzt blieben σπεῖρα[u] und σπεκουλάτωρ[e], die späteren
xte behelfen sich in verschiedener Weise, dem letzten Fremd-
rte auszuweichen, ostr. gebraucht den Ausdruck мечьникъ,
r. und mar. das allgemeine Wort воинъ. Diese Nichtüber-
stimmung spricht für die spätere Eintragung des übersetzten
sdrucks.

Eine nicht üble Neubildung stellt das Wort палицьникъ
für ῥαβδοῦχος[a], eine Benennung nach der den römischen
toren entsprechenden Bewaffnung (act. 16. 35. 38). Bei der
dung des Wortes ging man von палица aus, das im Apostolus
ῥάβδος[u] (neben жьзлъ) gebraucht wird, und zwar act. 16. 22
der Umschreibung палицами бити für ῥαβδίζειν[a]), I cor. 4. 21:
ицею, II cor. 11. 25: палицами бьенъ бꙑхъ ἐραβδίσθην. In
ngelien kommt nur жьзлъ vor und so auch an drei Stellen
Hebräerbriefes, offenbar wegen des Bedeutungsunterschiedes
einigen Stellen, wo ῥάβδος gebraucht wird, d. h. I cor. 4. 21
it палицею im Gegensatz zu ἀγάπη[u] (Stock und Liebe), da-

gegen hebr. 1. 8 und 9. 4 ist vom Stabe die Rede; an dritt
Stelle (hebr. 11. 21) hätte allerdings палица stehen können,
dort wieder vom Stocke die Rede ist. Jedenfalls setzt пали
никъ einen Übersetzer voraus, der sich bei ῥάβδος nicht in d
Art der Evangelientexte nur auf жьзлъ beschränkte, sonde
vor allem палица als Übersetzung von ῥάβδος vor Augen hat

Der griechische Text stellte oft an den Übersetzer
Nötigung, noch ganz besondere Benennungen zu übersetz
denen nichts in der Volkssprache entsprechendes vorhand
war. Da mußte die wörtliche Übersetzung aushelfen, so lau
мнродрьжнтель wörtlich für κοσμοκράτωρ[a] und вьседрьжнтель
παντοκράτωρ[a] (ephes. 6. 12, II cor. 6. 18). Namentlich für
kirchlichen Würden kamen durch das Christentum viele ne
Ausdrücke in den Gebrauch, die vielfach unübersetzt belas
werden mußten oder konnten. So ist πατριάρχης[a]: патрнар
ἀρχιερεύς[a], wie wir schon sagten, in der Regel архнерен (
auf die oben zitierte Stelle, vgl. Entst. 303. 397), selbst ἱερε
blieb im Evangelientext нерен, dagegen im Apostolus sehr hä
übersetzt durch свѧтнтель, allerdings gilt das nicht für
nach welchem auch im Apostolus der unübersetzte Ausdr
im Gebrauch ist: man kann daher mit größter Wahrschein
keit behaupten, daß in der ersten Übersetzung überall n
нерен stand und daß die Ausdrücke свѧтнтель, auch свѧщен
(zweimal in hebr. 10. 11, 13. 11) oder молнтвьннкъ (hebr. 5
so christ., während šiš. und mat. неръи bieten) erst nachträgl
in den Text Aufnahme fanden. Auch жьрьць begegnet in d
ältesten Texten des Neuen Testamentes nicht, vgl. Entst. 3
427. Für ἱερατεία[u] (hebr. 7. 5) steht auch in šiš. свещенне u
für ἱεράτευμα[a] (I petr. 2. 5. 9) nur in christ. свѧтнтельство,
hat noch нератевьма, der Genitiv τῆς ἱερατείας ergab im Ev
gelium (luc. 2. 3) das Adjektiv неренскъ. Für das Verb
ἱερατεύειν[e] genügte dem Übersetzer (luc. 1. 8) der Ausdru
слоужнтн und für ἱερωσύνη[a] liest man свѧщенне (hebr. 7. 11) u
свѧтнтельство (ib. 7. 12. 14. 24). Dem Ausdruck θρησκεία[a] e
spricht col. 2. 18 слоужьба, dagegen iac. 1. 26. 27 und act. 26
вѣра; das Kompositum ἐθελοθρησκεία[a] lautet (col. 2. 23) in wö
licher Übersetzung волеслоужение. Diese Übersetzung deckt s
nicht mit dem von uns so oft hervorgehobenen Charakter
ersten Übersetzers.

Auch ἐπίσκοπος[a] blieb unübersetzt (act. 20. 28, phil. 1. 1, tim. 3. 2, tit. 1. 7, I petr. 2. 25) und für ἐπισκοπή[u] hat man нскопьство in der Bedeutung der kirchlichen Würde (act. 1. 20, tim. 3. 1), sonst wurde es durch посѣщение (luc. 19. 44, I petr. 12) übersetzt. Der Ausdruck πρεσβύτερος[u] ergab die nahe-egende Übersetzung старьць (an vielen Stellen des Evangelien-xtes), als adjektivischer Komparativ старѣн (luc. 15. 25). uch im Apostolus wiederholt sich derselbe Ausdruck старьць nd feminin старнца für πρεσβῦτις[a] (tit. 2. 3). In der Bedeutung er kirchlichen Würde kommt aber der Ausdruck попъ vor, atürlich erst im Apostolus (act. 15. 23, 20. 17, I tim. 5. 17. 19, . 1. 5, iac. 5. 14) und da er auch in šiš. begegnet, so ist an iner Ursprünglichkeit nicht zu zweifeln. Für das πρεσβυτέριον[u] est man (I tim. 4. 14) поповьство, sonst старьцн (luc. 22. 66, t. 22. 5).

Der heutige Ausdruck ‚Klerus' beruht auf dem griechi-hen κλῆρος[u], das ursprünglich жрѣбнн bedeutete (so im Evan-elientexte: mat. 27. 35, marc. 15. 24, luc. 23. 34, io. 19. 24, nn auch act. 1. 17. 26, 8. 21, 26. 18), aber im Apostolus ch anders ausgedrückt wurde, wobei прнчьтъ — noch heute der russischen Kirchensprache gebräuchlich — und радъ m Vorschein kommen. So act. 1. 25 λαβεῖν τὸν κλῆρον: прнꙗтн нчьтъ, col. 1. 12 τῆν μερίδα τοῦ κλήρου: прнчастнѥ радоу, I petr. 3 κατακυριεύοντες τοῦ κλήρου: оустоꙗще радоу. Im Hilferding-hen Apostolus Nr. 13 steht auch act. 1. 17 редь слоужьбы statt ѣбнн слоужьбы.

Für den griechischen Ausdruck νεωκόρος[a], der durch ἱερο-ύλος und ὁ τὸν ναὸν κοσμῶν gedeutet wird, erfand man die bersetzung, die unzweifelhaft für diese Stelle gemacht wurde, крашьннкъ (act. 19. 35) christ., оукрашеннкъ mat., so liest man ch den von Amphilochius mißverstandenen Ausdruck in post. Tolst. saec. XIV.

IV.

Aus dem gesellschaftlichen Leben und nach den Stellun-n, die die einzelnen Individuen einnahmen, kommen viele usdrücke in Betracht, deren Übersetzung zum Teil sehr nahe g, zum Teil Neubildungen verursachte. So ist klar оучнтель s διδάσκαλος[u], feminin und als Kompositum доброоучнтельннца

(tit. 2. 3) für καλοδιδάσκαλος[a]; νομοδιδάσκαλος[u] ist законооучите
(luc. 5. 17, act. 5. 34, I tim. 1. 17), νομοθέτης[a] законодавьц
(iac. 4. 12), dagegen für νομοθεσία[a] (rom. 9. 4) begnügte si
der Übersetzer mit dem Plural закони, statt etwa законодавьст
zu übersetzen; auch für νομοθετεῖν[a] (hebr. 7. 11. 8. 6) wur
der Ausdruck възаконити gebraucht, in psalm. 24. 8 steht зако
лати und psalm. 26. 11, 118. 33 законъ положити; durch възак
нити wollte man wohl die Bedeutung ‚durch das Gesetz ve
pflichten' zustande bringen und auch im Ausdruck sich frei
bewegen.

Das bekannte Wort оученикъ für μαθητής[u] und оучениц
μαθήτρια[a] kann möglicherweise auch Neubildung gewesen sei
gewiß war es кънижьникъ oder кънигочии für γραμματεύς[u] (vg
Entst. 289), wohl auch казатель und наказьникъ für παιδευτής
daß man dasselbe griechische Wort an zwei Stellen verschiede
artig übersetzte (hebr. 12. 9 und rom. 2. 20), kann jedenfal
auffallend erscheinen unter der Voraussetzung, daß beidema
dieselbe Person an der Übersetzung beteiligt war. Für παιδεύει
gebrauchte man (luc. 23. 16. 22) beim Aorist die Form показа
(so auch I tim. 1. 20, II tim. 2. 25, hebr. 12. 6. 10), das e
fache казати in derselben Bedeutung (I cor. 11. 32, hebr. 12.
endlich наказати (tit. 2. 12). Für παιδαγωγός[a] (I cor. 4. 15) w
wahrscheinlich schon vorhanden der treffende Ausdruck наста
никъ, der auch für καθηγητής[e] (mat. 23. 10) gebraucht wur
mat. 23. 8 ist оучитель wohl der Lesart διδάσκαλος entsprechen
die auch bei Tischendorf in den Text Aufnahme fand. F
παιδαγωγός[a] findet man auch eine andere, recht originell lauten
Übersetzung пѣстоуньникъ (gal. 3. 24. 25), doch ist das sich
eine spätere Eintragung, denn šiš. hat noch педагогъ, m
казатель, das oben bei παιδευτής genannt wurde. Der Ausdru
пѣстоуньникъ kommt schon in Apostolus 1220 vor, in einig
anderen Texten schrieb man пѣстоунъ. Aus allem ergibt sic
daß bei der ersten Übersetzung das Wort педагогъ noch u
übersetzt gelassen worden war. Sein Auftauchen in der zitiert
Form dürfte in die altbulgarische Periode fallen.

Da βουλή[u] in der Übersetzung съвѣтъ lautet (immer s
und für βούλημα[a] ebenfalls съвѣтъ (act. 27. 43) steht neben вол
(rom. 9. 19, I petr. 4. 3), wurde auch συμβούλιον[u] durch dassel
Wort wiedergegeben, wobei die Freiheit des Übersetzers gege

ber der griechischen Vorlage sich dadurch kundgibt, daß er
n allen fünf Stellen des Matthäusevangeliums, wo im Griechi-
chen συμβούλιον ἔλαβον gesagt wird, in der Übersetzung съвѣтъ
твориша sagte, was allerdings auch im Griechischen im Marcus-
vangelium durch ποιεῖν ausgedrückt wird. Ihm gefiel diese
weite Phrase besser und er gebrauchte sie ohne Berück-
chtigung des griechischen Unterschiedes. In act. 25. 12 wird
μβούλιον konkret durch съ съвѣтьникы wiedergegeben, denn
uch σύμβουλος[a] ist ebenso съвѣтьникъ wie βουλευτής[e]. Dieser
usdruck selbst scheint uralt zu sein und keine christliche
eubildung vorzustellen.

Auch das Verbum συμβουλεύεσθαι wird mat. 26. 4 um-
hrieben ausgedrückt: съвѣтъ сътвориша, aber io. 11. 53 съвѣ-
аша, act. 9. 23 ebenso, in transitiver Anwendung io. 18. 14
συμβουλεύσας: давъıи съвѣтъ — ist ganz gute Übersetzung.

Das Schwanken im Gebrauche der Ausdrücke, die das
eistige Leben betreffen, das wir häufig beobachten werden,
rklärt die Anwendung des schon genannten Wortes наставь-
никъ auch für ἐπιστάτης[e] (luc. 5. 5, 8. 24. 45, 9. 33. 49, 17. 13).
er etymologische Zusammenhang, nicht auch der semasio-
gische, bringt uns auf das Wort ἐπίστασις[a], das ein neuerer
rklärer durch ‚Zudrang' übersetzt, die slawische Übersetzung
ct. 24. 12) wählte dafür einen nicht gebräuchlichen Ausdruck
ꙁвѣтъ, der so gebildet erscheint wie съвѣтъ, обѣтъ, ꙁавѣтъ,
ъвѣтъ, привѣтъ, иꙁвѣтъ und etwa ein Auseinandergehen der
einungen bedeuten sollte, d. h. eine Unstimmigkeit, also
ꙁвѣтъ творѧща народоу könnte man durch ‚Zwiespalt, Un-
nigkeit, Auflehnung unter dem Volke verursachen' über-
tzen. Ich will nebenbei bemerken, daß in dem altrussischen
Vörterbuche Sreznevskijs weder diese Bedeutung, noch diese
telle berücksichtigt worden ist, während man sie bei Vostokov
nd Miklosich genau angegeben findet. Nun kommt derselbe
iechische Ausdruck auch noch II cor. 11. 28 vor, hier wird
aber in allen slawischen Texten durch нападаниѥ wieder-
geben. Es fragt sich, geht die Bedeutung der beiden Stellen
irklich so stark auseinander, daß der Übersetzer, wenn das
eselbe Person war, berechtigt und bemüßigt sich fühlen sollte,
zweiter Stelle einen ganz anders lautenden Ausdruck anzu-
enden, als an der ersten? Lietzmann (Handbuch zum Neuen

Testament, III. B.: Die vier Hauptbriefe, S. 214) sagt aus-drücklich, daß ‚Zudrang' oder ‚Bedrängnis' auf beide Stellen angewendet werden kann, doch hat auch Vulgata verschiedene Ausdrücke. Auffallend bleibt es immerhin, daß der seltene Ausdruck ραζκετκ sich an dieser zweiten Stelle nicht mehr wiederholt. Als Verbum liest man ραζκεщατи für ἀναπείθειν (act. 18. 13), für ἀναστατοῦν act. 7. 6, 21. 38, gal. 5. 12; an erster Stelle ist offenbar der Ausdruck nach dem Sinne gewählt und besagt in malam partem mehr als das griechische Verbum.

Die Übersetzung съвѣдѣтель für μάρτυς[u] dürfte ein Volks-ausdruck gewesen sein, neben welchem bald noch послоух aufkam, der jedoch in der ältesten Übersetzung der Evangelien nicht zu finden ist. Vgl. Entst. 400. Dagegen kennen den Aus-druck schon die ältesten Texte des Apostolus, wenn auch selten, z. B. šiš. послоуси (I thess. 2. 10), ebenso christ. mat., ferner in I tim. 5. 19, II tim. 2. 2, hebr. 10. 28. Nur an letzter von diesen Stellen hat mat. den älteren Ausdruck aufrecht erhalten, sonst herrscht in der Anwendung des Ausdrucks послоухъ volle Übereinstimmung. Da es gar nicht wahrscheinlich ist, daß in šiš. das auch in seinem Texte nachweisbare Wort послоухъ erst nachträglich eingetragen worden wäre — das könnte man höchstens bei einem altrussischen oder vielleicht auch alt-bulgarischen Texte als Vermutung aufstellen — slepč. hat an zwei Stellen послоухъ —, so muß man zu der Annahme sich be-kennen, daß wahrscheinlich schon in der ersten Periode der Übersetzungstätigkeit послоухъ neben съвѣдѣтель zur Anwendung gekommen war. Vielleicht darf man auch hier fragen, ob nicht die beiden Ausdrücke von verschiedenen Übersetzern herrühren. Auch bei dem Verbum μαρτυρεῖν[u] wiederholt sich das gleiche Verhältnis: in dem Evangelientexte ausschließlich съвѣдѣтель-ствовати nach den ältesten Handschriften, doch schon ostrom. kennt послоушьствовати (mat. 27. 13, io. 18. 37), assem. eben-(io. 3. 26. 32). Im Apostolus herrscht zwar съвѣдѣтельствовати vor, doch liest man послоушьствовати I cor. 15. 15, I thess. 2. 1[?], hebr. 7. 17, 11. 39 (so selbst in šiš.); einmal begegnet свѣдо[?] (act. 10. 22, auch in šiš.) und einmal нзвѣствовати (act. 15. [?] doch nicht in šiš. mat., sondern in christ., also für die älteste Übersetzung ohne Beweiskraft). Für διαμαρτύρεσθαι[u] wurde ge-braucht засъвѣдѣтельствовати (luc. 16. 28, act. 8. 25, 10. 4[?]

8. 5, 20. 21. 23. 24, hebr. 2. 6), aber auch ꙁапослоушьствовати
I thess. 4. 6, I tim. 5. 21, II tim. 2. 14, 4. 1).

Zum Unterschied von послоухъ bedeutet послоушьникъ:
κροατής[a] (rom. 2. 13, iac. 1. 22. 23. 25). Für φύλαξ[a] hat man
тражь und δεσμοφύλαξ[a] wird gut umschrieben durch тьмьничьнꙑи
тражь (act. 16. 23. 27. 36). Uralt ist врачь für ἰατρός[u] (nur selten
алии in einigen Handschriften), das dazu gehörige Verbum
ᾶσθαι[u] wird gegenüber врачь ganz anders ausgedrückt, nämlich
lurch цѣлити (luc. 6. 19, 9. 2. 11) oder исцѣлити, pass. цѣлѣти
marc. 5. 29), исцѣлѣти. Im Russischen hat man врачъ und
ѣчить, im Kajkavischen lautet das Substantiv ‚vračitelj', das
Verbum ‚vračiti' lebt, es gibt auch ‚vračtvo'.

коупьць ist ἔμπορος[e], daher ἐμπορία[e]: коуплꙗ (mat. 22. 5),
lavon коупльнꙑи: ἐμπορίου (io. 2, 16), selbst beim Verbum ἐμπο-
εύεσθαι[a] kehrt in der trefflichen Umschreibung коуплѭ творити
iac. 4. 13) wieder. Die Stelle II petr. 2. 3 πλαστοῖς λόγοις ὑμᾶς
μπορεύσονται (die heutigen Erklärer, z. B. Dr. H. Windisch über-
etzen so: ‚werden sie durch erdichtete Worte euch betrügen')
vird, ohne sich an den griechischen Wortlaut zu halten, frei
bersetzt so: льжи словесы коуплꙗми вы изблѣкоуть (so christ. šiš.),
o daß auf das Verbum allein die Übersetzung коуплꙗми из-
лѣщи kommt. Diese Übersetzung kann man nicht gerade als
ehr gelungen bezeichnen, wenn das griechische Verbum in
bgeleiteter Bedeutung ‚betrügen, beschwatzen' bedeuten soll
vulgata übersetzt ‚de vobis negotiabuntur'), immerhin sieht
nan das Bestreben, statt коуплѭ творити eine andere Wendung
erauszuschlagen, die sich dem Sinne der Stelle nähert. Die
päteren Texte schreiben коупать, прикоупать, покоупать, erst
n der Ostroger Bibel: васъ оуловатъ.

Für τραπεζίτης[e] wollte man sich weder an den griechischen
Ausdruck, noch an das slawisches Wort дъска binden, sondern
ildete oder fand bereits vor пѣнѧжьникъ (luc. 19. 23 nach der
Lesart ἐπὶ τραπεζίταις). Der Ausdruck war schon oben einmal
rwähnt (S. 27) für einen anderen griechischen, hier sei nur
och hinzugefügt, daß für τραπεζίτης auch тръжьникъ gebraucht
vird (mat. 25. 27), wodurch man auch κολλυβιστής[e] (mat. 21. 12,
narc. 11. 15, io. 2. 15) übersetzte. Beide Ausdrücke der Über-
etzung sind allgemein verständlich, selbst wenn sie Neubil-
ungen waren.

мытарь und мьздоимьць steht für τελώνης[e], der erstere Ausdruck gilt für die ältesten Texte, vgl. Entst. 364, daher auch мытьница für τελώνιον[e] (mat. 9. 9, marc. 2. 14, luc. 5. 27). Gewiß eine Neubildung ist въздаятель für μισθαποδότης[a] (hebr. 11. 6), wahrscheinlich erst eine spätere Anlehnung an den griechischen Ausdruck, mat. schreibt въздатель мьздѣ, das Abstraktum μισθαποδοσία[a] lautet въздание (hebr. 2. 2, 10. 35); dafür hat mat. an letzterwähnter Stelle ѡдание мьзды und ein glagolitischer Text ,mazdi otdanie veliko'; hebr. 11. 26 hat mat. въздание мьзды. slepč. christ. und šiš. възмьздые. Dieser Ausdruck steht endlich auch für ἀντιμισθία[a] (rom. 1. 27, II cor. 6. 13).

заимодавьць ist eine gelungene Wortbildung für δανειστής (luc. 7. 41), pedantischer klingt мьшелоискатель (tit. 1. 7) für αἰσχροκερδής[a], I tim. 3. 3 nur im zweiten Teile des Kompositums etwas anders: мьшелоимьць und noch anders (ib. 3. 8) мьшелоиць; šiš. schreibt an letzter Stelle мьшеньць (wobei allem Anscheine nach die Silbe ло ausgefallen ist), an der anderen Stelle (I tim. 3. 3) wird ein ganz verschiedenes Adjektiv сьмотрьливь geschrieben, das gewiß nicht dem griechischen αἰσχροκερδής entspricht, sondern die Lesart ἐπιεικής voraussetzt, die auch bei Tischendorf in den Text aufgenommen wurde: in der Tat lautet die Übersetzung von ἐπιεικής immer сьмотрьливъ, aber nur tit. 1. 7 hat auch šiš. мьшелоискатель. Dort wo šiš. сьмотрьливь hat, liest man in mat. пакостьливь und ib. 3. 8 steht in mat. ein besonderer Ausdruck стоудовьзвитныи, in dessen zweitem Teile das bekannte Wort възвитие (κέρδος) enthalten ist. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieser originelle Ausdruck стоудовъзвитьнъιи von einer anderen Person herrührt, als es diejenige war, die мьшелоискатель oder мьшелоиць ausgeklügelt hatte, doch scheint das eine nachträgliche Verbesserung des Textes zu enthalten, die für die erste Übersetzung nicht in Betracht kommt. Endlich I petr. 5. 2 wird αἰσχροκερδῶς durch мытъмь frei übersetzt. Für τόκος[e] hatte man schon von früher gekannt den aus dem Germanischen entlehnten Ausdruck лихва (mat. 25. 27, luc. 19. 23).

винарь — ἀμπελουργός[e] dürfte volkstümlich gewesen sein, nicht dem griechischen Ausdruck nachgebildet, da ἄμπελος durch лоза und ἀμπελών[u] durch виноградъ übersetzt wird, über-

ies kennen ja auch heute noch einige slawische Sprachen den usdruck. Gut und leicht übersetzt ist вниопиица für οἰνοπότης[e] nat. 11. 19, luc. 7. 34), πάροινος[a] lautet (I tim. 3. 3, tit. 1. 7) васьникъ (in mat. пиıаница).

рꙑбарь und рꙑбитвъ ist ἁλιεύς[e]. Mit sicherem Takte hat er Übersetzer denselben griechischen Ausdruck, den er mat. . 18 durch рꙑбарь erklärte, im nächsten Verse in das besser em Zusammenhang entsprechende ловьць geändert. Denselben Vechsel sehen wir auch in marc. 1. 16. 17 — ein schöner Beleg ir die Identität des Übersetzers dieser beiden Stellen.

пастꙑрь und пастоухъ gelten für ποιμήν[u], vgl. Entst. 211—212; ѧтель ist θεριστής[e] und жѧтва—θέρος[e]; сопьць (auch свирьць) -αὐλητής[e], doch αὐλός[a] lautet (I cor. 14. 7) пищаль, weil пискати λέω[u] (mat. 11. 17) und τὸ αὐλούμενον пискание ist (I cor. 14. 7). ut verstand der Übersetzer гѫсли (κιθάρα[a]) in den richtigen usammenhang mit гѫдение (ib. 14. 17) zu bringen, wie im riechischen das Verbum κιθαρίζειν neben κιθάρα steht.

оужьникъ ist δεσμότης[a] (act. 27. 1. 42) und съвѧзьнь: δέσμιος[u] nat. 27. 15. 16, marc. 15. 6, I tim. 1. 8, philem. 1. 9); die Form жьникъ ist häufiger (act. 23. 18, 25. 14. 27, 28. 16, ephes. 3. 1, . 1, hebr. 13. 3) als оуꙁьникъ (act. 16. 25. 27), nach unserem prachgefühl ist aber die letztere Form die richtigere, sie ommt nur in šiš. einigemale vor, setzt den Zusammenhang it ѫꙁа (δεσμός[u]) und ѫꙁилище (δεσμωτήριον[u]) voraus. Soll man wa bei ѫꙁа so wie bei пѣнѧꙁь ein weiches, halbpalatales ꙁ oraussetzen und ѫжьникъ wie пѣнѧжьникъ erklären? Der ndere Ausdruck съвѧꙁьнь kommt vor im Evangelientext, wo an ѫжьникъ oder ѫꙁьникъ gar nicht findet, dann einigemale n Apostolus.

оусмарь steht für βυρσεύς[a], aber auch für σκηνοποιός[a] (act. 3. 3) und das Fremdwort скѫдельникъ entspricht dem κεραμεύς[u] έραμος[e] ist скѫдель luc. 5. 19), aber auch dem bereits erähnten κεράμιον (marc. 14. 13, luc. 22. 10), also dasselbe Wort rückt die Person als Handwerker und das Produkt der Tätigeit, d. h. das Gefäß aus, während скѫдель den Stoff bezeichnet; is dem Adjektiv скѫдѣльнъ für ὀστράκινος[a] (II cor. 4. 7, II tim. 20) kann auf die Bedeutung ὄστρακον geschlossen werden. as Wort гостиньникъ ist πανδοχεύς[e], wahrscheinlich ebenso olkstümlich wie гостиница—πανδοχεῖον[e] (luc. 10. 34. 35). Das

Verbum ξενοδοχεῖν[a] (I tim. 5. 10) wurde ganz vernünftig auf gelöst in страньнꙁна прнꙗтъ (ἐξενοδόχησεν). Denn ξένος[u] is страньнъ (mat. 25. 35. 38. 43. 44, 27. 7), im Apostolus ebenso страньнъ (act. 17. 21, ephes. 2. 19. hebr. 11. 13. 13. 9, III io. 5) einmal sogar in aktiv-transitiver Bedeutung страньнопрнѥмьц (rom. 16. 23), womit vortrefflich der Sinn wiedergegeben wurde da dort ξένος in der Tat den Gastwirt bedeutet.

Man hat двьрн und врата unterschieden (vgl. weiter unte S. 51), aber двьрьннкъ und вратьннкъ vertreten denselben grie chischen Ausdruck θυρωρός[e] (io. 10. 3, marc. 13. 34).

Ein uraltes slawisches Wort ist ковачь für χαλκεύς[a] (II tim 4. 14), der andere von derselben Wurzel gebildete Ausdruck коуꙁньць kommt für τεχνίτης[a] zur Anwendung (act. 19. 24. 38) aber nicht in den ältesten Texten, sondern in karp. Die Materi selbst nämlich χαλκός[u] heißt мѣдь und daraus ausgearbeite χαλκίον[e] (marc. 7. 4) котьлъ. Der Silberarbeiter ἀργυροκόπος (act. 19. 24) heißt in christ. срєбробннць. aber in mat. срєбропро дакць, in karp. срєброковьць. in sehr späten Texten sogar срєбро ковачь, in Ostrog. Bibel срєкросѣчьць. Wo ist die ursprüngliche Übersetzung?

Einige Zusammensetzungen mit οἶκος im ersten Teile si in der slawischen Übersetzung meistenteils ganz verstän umschrieben, worin sich wieder die unabhängige Auffassung d Aufgabe des Übersetzers kundgibt: οἰκοδεσπότης[e] mat. 10. 2 lautet господннъ домоу (ebenso marc. 14. 14. luc. 13. 25. 14. 21 22. 11) oder господннъ храма (mat. 24. 43), господннъ храмнн (luc. 12. 39), auch das einfache господннъ (mat. 13. 27, 20. 11 und домовнтъ (mat. 13. 52. 20. 1. 21. 33) kommt vor. Der Au druck οἰκονόμος[u] kann unübersetzt bleiben: нкономъ (luc. 16. oder übersetzt durch пнставьннкъ (luc. 12. 42, 16. 1. 3, mi dem Zusatze домоу): das wiederholt sich in gleicher Weis auch im Apostolus: нкономъ (rom. 16. 23) und пнставьннк (I cor. 4. 1. 2, gal. 4. 2, tit. 1. 7, I petr. 4. 10). Der Ausdruc οἰκουργός[a] lautet in der Übersetzung домодрьжьць (tit. 2. 5 natürlich ist das eine Neubildung. Dagegen könnte man für echt volkstümlich halten домажнвьць für ἐντόπιος[a] (act. 21. 1 kommt in alten Texten vor): selbst wenn es ausgeklügelt wurde muß man es für eine sehr gelungene Wortbildung erklären

V.

Die materielle Seite der Kultur, Wohnung, Haus und
of, einzelne Bestandteile, verschiedene Geräte, Beschäftigung
d Arbeit — soweit davon in den Büchern des Neuen Testa-
entes die Rede ist, mußten in slawischer Übersetzung irgend-
e wiedergegeben werden. Zu diesem Zwecke wurden aus
m Wortvorrate der Volkssprache erschöpfend alle brauch-
ren Ausdrücke verwertet und wo etwas entsprechendes nicht
rhanden war, griff man zu Neubildungen. In welcher Weise
es geschah, wird sich aus nachfolgender Umschau ergeben.

Für πόλις[u] war in градъ ein Ausdruck vorhanden, der
elleicht sich mit dem griechischen Wort nicht vollständig
ckte, aber gute Dienste leisten konnte, zumal dieses Wort
vielen slawischen Ortsnamen seit uralten Zeiten sich wieder-
lte. Eine von πόλις abgeleitete Wortbildung πολιτεία[a] (act.
. 28), lat. ‚civilitas', brachte den Übersetzer in Verlegenheit,
begnügte sich auch hier mit градъ, während ephes. 2. 12,
die Vulgata die Übersetzung ‚conversatio' bietet, in der
wischen Übersetzung житиѥ angewendet wurde. Die heutigen
klärer sprechen von der ‚Gemeinde' oder vom ‚Bürgerrecht',
lenfalls ist die Wahl des Ausdrucks житиѥ etwas matt. Auch
λίτευμα[a] (phil. 3. 20) wird sowohl in der Vulgata durch den-
ben Ausdruck ‚conversatio', wie im Slawischen durch житиѥ
edergegeben. Hier ist also die Wahl ganz befriedigend, denn
Übersetzung наше бо житиѥ на небесѣхь ѥсть deckt sich
nz gut mit der neuesten deutschen Übersetzung der Stelle
ir sind im Himmel zu Hause' (vgl. Dibelius im Handbuch
m Neuen Testament, B. III. 2, S. 61). Die Ableitung πολίτης[u],
wisch гражданинъ, machte keine Schwierigkeiten, mag der
sdruck früher bekannt gewesen sein oder nicht, und doch
en wir luc. 15. 16 einen viel zu umfangreichen Ausdruck
für, nämlich житель. Offenbar hatte man für den Unter-
nied zwischen житель und гражданинъ noch kein volles Ver-
ndnis. Ganz regelrecht lautet соуграждѧнинъ für συμπολίτης[a]
hes. 2. 19).

Für κώμη[u] zum Unterschied von πόλις gebrauchte man
ь (весь), das ist der gewöhnliche Ausdruck, es kommt aber
neben auch градьць vor (mat. 14. 15, marc. 6. 6, io. 7. 42,

11. 1). Zwischen градьць und вьсь, sollte man meinen, war doc ein Unterschied herauszufühlen; vielleicht weist auch die Ungleichheit auf die Beteiligung verschiedener übersetzende Personen hin?

An allen Stellen des Evangelientextes, wie schon obe erwähnt wurde, ist тръжище der stehende Ausdruck für ἀγορά nur marc. 7. 4 liest man отъ коупли. Dagegen wird im Ap stolus statt тръжище in derselben Bedeutung тръгъ angewend (act. 16. 19, 17. 17). Soll nicht auch dieser Unterschied a verschiedenen Mitarbeitern beruhen?

Die Ausdrücke домъ, храмъ, храмина, хлѣвина, жилищ кровъ vertreten als Übersetzungen die griechischen Benennung οἶκος[u], οἰκία[u], δῶμα[u], οἴκημα[a], οἰκητήριον[a], στέγη[e], und zwar δῶ ist gewöhnlich кровъ (mat. 10. 27, 24. 17, marc. 13. 15, luc. 12. 17. 31), nur luc. 5. 19 steht dafür храмъ und act. 10. 9 горьни Im letzten Falle mag dem Übersetzer ὑπερῷον[a] vorgeschw haben. Das miterwähnte Wort кровъ ist selbstverständlich au Übersetzung von στέγη (luc. 7. 6), wofür auch покровъ (ma 2. 4) angewendet wird, während anderseits (mat. 8. 8) στε durch домъ wiedergegeben wird. Die überwiegende Anzahl Beispielen für οἶκος liefert die Übersetzung домъ, in star Minderzahl tritt dafür храмъ auf (mat. 12. 4. 44, 21. 13, ma 2. 26, 11. 17, luc. 11. 51, 19. 46, act. 2. 2. 7. 47. 49, 11. 19. 16, hebr. 3. 3. 4, I petr. 2. 5, 4. 17). Ebenso überwi домъ bei οἰκία, ich fand ihn an einigen 65 Stellen, währ храмъ dafür zu finden ist nur mat. 19. 29. 24. 17. 43, luc. 8. act. 10. 6, 11. 11; für denselben griechischen Ausdruck st dann храмина (mat. 2. 11, 5. 15, 7. 24. 25. 26. 27, luc. 6. 48. 7. 37, 15. 8, io. 12. 3, act. 9. 17, II cor. 5. 1). Bezeichne scheint an einer Stelle (act. 18. 7) der Wechsel zweier A drücke stattgefunden zu haben: zuerst wurde nämlich οἰ durch домъ wiedergegeben, dann aber unmittelbar darauf das bescheidene Häuschen хлѣвина gebraucht. Das sieht ni wie ein Zufall aus, sondern wie eine absichtliche Untersch dung, die dem Kopfe des Übersetzers entsprang. Für οἴκη steht act. 12. 7 храмина, οἰκητήριον lautet жилище (II cor. 5. iud. 6). Derselbe Ausdruck steht auch für κατοίκησις[e] (marc. 5.

Von den aufgezählten Ausdrücken wird кровъ auch f σκηνή[u] verwertet (mat. 17. 4, luc. 16. 9, act. 7. 43. 44, 15.

or. 11. 9), sonst wird der griechische Ausdruck unübersetzt
assen (marc. 9. 5, luc. 9. 43, hebr. 8. 2. 5, 9. 1. 2. 3. 6. 8. 11. 21,
10). Vereinzelt steht für σκηνή noch сѣни (aber nicht all-
nein, sondern marc. 9. 5, und zwar in Nikol. ev.). Neben
νή steht σκήνωμα[u] übersetzt durch селѥниѥ (mat. 7. 46). Für
ρῷον[a] scheint горьница eine Neubildung zu sein, das Wort
mmt in act. an vier Stellen vor, außerdem zweimal für
γεον[e] in den Evangelien. Es sei noch erwähnt, daß обитѣль
Übersetzung für κατάλυμα[e] gilt (marc. 14. 14, luc. 2. 7, 22. 11)
d für μονή[e] (io. 14. 2. 23), das Wort ist bekanntlich im Zu-
nmenhang mit dem Verbum витати, das καταλύω[u] (und κατα-
γόω[u]) bedeutet (luc. 9. 14, 19. 7). Übrigens обитѣль gilt auch
Übersetzung von ξενία[a] (act. 28. 23, philem. 22), der Be-
ıtungsunterschied ist ganz geringfügig, denn überall ist
entlich von der Herberge die Rede. Im Zusammenhange
mit bedeutet обитати ξενίζεσθαι[a].

Das Wort црькꙑ ist Übersetzung für ναός[u], so an allen
llen der Evangelien und auch im Apostolus mit Ausnahme
n II cor. 6. 16, wo храмъ gelesen wird, aber nur in christ.
t., šiš. schreibt auch hier црькꙑ; ebenso ephes. 2. 21 schreibt
ist. храмъ, aber šiš. und mat. wahren црьковь. Man kann
o sagen, daß храмъ für ναός nicht ursprünglich im Texte
nd. Noch konsequenter ist der Übersetzer bei ἱερόν[a] ge-
sen, das er immer durch црькꙑ ausdrückte, nur an einer
lle (I cor. 9. 13) wurde der Ausdruck свѧтилище gewählt,
l zwar hier mit Recht, da auch in der Vulgata an dieser
lle nicht ‚templum', sondern ‚sacrarium' steht. Dieses ἱερόν
nämlich Fortsetzung des vorausgehenden τὰ ἱερὰ ἐργαζόμενοι:
лающеи свѣтаа šiš., folglich hätte auch τὰ τοῦ ἱεροῦ etwa
rch отъ свѧтаaго übersetzt werden können, der Übersetzer
; jedoch vor, отъ свѧтилища zu sagen, was ja nicht übel ist,
: darf man es nicht als Ortsbezeichnung auffassen. Lietz-
nn übersetzte die Stelle: ‚Opferpriester, die Opferstücke
en'. Die späteren Leser und Emendatoren des slawischen
xtes haben das Wort allerdings im örtlichen Sinne aufgefaßt
l цркви oder жрьтвьника geschrieben, nur aus einem Belgrader
xt zitiert Voskresenskij: ѿ стынхь.

Ohne zu fragen, in welchem Sinne ἐκκλησία[u] angewendet
·d, übersetzte man es immer mit црькꙑ; unverständlich bleibt

es, warum act. 14. 23 κατ' ἐκκλησίαν durch по вьсѧ градꙑ übe setzt wurde, mat. schreibt sogar по все страны и грады. I diese Lesart sich überall wiederholt, so mag sie bis in d erste Übersetzung zurückreichen. Für ἐπαρχία wählte m nur act. 23. 34 область, dagegen act. 25. 1 ließ man den Au druck unübersetzt als ѥпархиѧ. Das kann absichtlich so g wählt worden sein, weil an erster Stelle der griechisc Ausdruck eine allgemeinere Bedeutung in sich schließt als der zweiten.

Ein Ausdruck allgemeiner Bedeutung ist οἰκοδομή[u], üb setzt durch зъданиѥ (mat. 24. 1. marc. 13. 1. 2). im Apostol einige 14 mal, aber immer създаниѥ: da auch in šiš. in all meisten Fällen in dieser Form der Ausdruck sich wiederh so muß mit dieser Unterscheidung gerechnet werden, die me als Zufall zu sein scheint. Das Verbum οἰκοδομεῖν[u] lautet eb falls зъдати und съзъдати. nur an einer Stelle (act. 20. 3 liest man назъдати, offenbar wegen Befolgung der Les ἐποικοδομῆσαι[u], da dieses Verbum immer durch назъдати üb setzt wird (I cor. 3. 10. 12. 14. ephes. 2. 20. col. 2. 7). iud. 20 steht съзиданте сѧ trotz dem griechischen Verb ἐποικοδομοῦντες ἑαυτούς; einmal (in christ. I cor. 8. 1) mit Präposition въз- zusammengesetzt: въжчизаѥть (wo šiš. mat. съзидаѥть schreiben). Die erwähnten Ausdrücke зъда und съзъданиѥ bedeuten auch κτίσις[u] (marc. 16. 6, 13. 19), d ist für diesen Ausdruck üblicher die Übersetzung тварь, kommt schon marc. 16. 15 vor, dann an allen Stellen des Ap stolus (siebenmal im Römerbriefe und sechsmal sonst), nur I pe 2. 13 und II petr. 3. 4 bleibt es bei съзъданиѥ. Möglicherwe waren auch hier die verschiedenen persönlichen Einflüsse Spiele. Der Ausdruck κτίσμα[a] lautet (I tim. 4. 4) съзъдан aber iac. 1. 18 тварь und κτίστης[a] (I petr. 4. 19) ist зижданте Für θεμέλιος[u] wiederholt sich immer die Übersetzung основан daher auch основати θεμελιοῦν[u], основанъ: τεθεμελιωμένος (col. 1. 2 Für die in übertragener Bedeutung angewendeten Ausdrüc ἑδραίωμα[a] (I tim. 3. 15), στερέωμα[a] (col. 2. 5) und στηριγμ (II petr. 3. 17) wird оутврьждениѥ gebraucht.

Für πύργος[e] liest man immer стлъпъ, aber стлъпъ gilt au für στῦλος[a] (gal. 2. 9. I tim. 3. 15): τρίστεγον (act. 20. 9) lau in wörtlicher Nachbildung трикровьникъ: дворъ ist αὐλή[e] u

ch ἔπαυλις[a] ebenso (act. 1. 20), das Verbum αὐλίζεσθαι[e] lautet
at. 21. 17) im Aorist въдворити сѧ, Imperfekt въдвариати сѧ
c. 21. 37), gute Übersetzung, die noch heute im Russischen
tlebt.

Die Ausdrücke врътъ, врътоградъ, оградъ sind Übersetzun-
n für κῆπος[e], das Schwanken in der Wahl scheint auf Neu-
it der Sache hinzudeuten: luc. 13. 19 steht врътоградъ in
rianus, оградъ in Ostrom. (russisch noch jetzt огород), io.
. 1. 26 врътъ und ib. 19. 41 zweimal врътъпъ (auch in Ostrom.),
hrend doch dieses Wort sonst σπήλαιον[u] bedeutet, und zwar
ige Male (mat. 21. 13, marc. 11. 17, luc. 19. 46, hebr. 11. 38),
r io. 11. 38 liest man пещь oder пещера für denselben Aus-
uck. Es wurde schon oben (S. 14) die Vermutung aus-
sprochen, daß diese Unterscheidung vielleicht absichtlich
schah. Nach dem zitierten Ausdruck врьтоградъ wurde врьто-
дарь für κηπουρός[e] (io. 20. 15) gebildet.

Für ἅλων[e] hatte man den urslawischen Ausdruck гоумьно
d für φραγμός[u] einerseits den schönen slawischen Ausdruck
ѫга (luc. 14. 23), anderseits auch оплотъ (mat. 21. 33, marc.
. 1) und ограда (ephes. 2. 14). Man sieht hier geradezu einen
erfluß von Ausdrücken aus dem Volksleben. Urslawisch
r vorhanden auch лѣха für πρασιά[e] (marc. 6. 40) und für
ῃ[u] стъгна, wahrscheinlich ebenfalls uralt.

Das offizielle Wort πραιτώριον[u] blieb unübersetzt als прѣторъ
arc. 15. 16, act. 23. 35) oder преторъ (io. 18. 28. 33, 19. 9,
il. 1. 13), volksetymologisch umgestaltet in притворъ (io. 18. 28);
mal (mat. 27. 27) liest man statt des griechischen Ausdrucks
Übersetzung сѫдище, dieser Ausdruck gilt sonst für βῆμα[u]
B. II cor. 5. 10), freilich nicht in allen Bedeutungen, denn
. 7. 5 wird die Wendung οὐδὲ βῆμα ποδός ganz richtig über-
zt ни стопы ноѕѣ. Dagegen wird der vorgenannte Ausdruck
итворъ, ohne Zusammenhang mit преторъ für στοά[u] gebraucht
5. 2, 10. 23, act. 3. 11, 5. 12). Es erinnert teilweise an
дъдврьнию für πρόπυλον (marc. 14. 68) oder прѣдъдворию ib.
προαύλιον[e], das sind zwei verschiedene Lesarten derselben
lle. Der Unterschied zwischen врата (πύλη[u]) und двьри (θύρα[u])
rde genau beobachtet, darum ist act. 12. 13 τὴν θύραν τοῦ
ῶνος gut übersetzt in šiš. двьри вратьныю, nur act. 21. 30
ἐκλείσθησαν αἱ θύραι findet man in christ. ѕатворишѧ сѧ врата,

während es in šiš. richtig lautet дьврн (mat. schließt sich hi dem christ. an). Für θυρίς[a] lautet die Übersetzung (act. 20. окъньце und ebenso II cor. 11. 33. Ein окъно ist nicht nac weisbar.

Klar und volkstümlich ist тьмьница für φυλακή[u], alle dings ist auch стража φυλακή: anderseits steht тьмьница au für τήρησις (act. 5. 18), an zwei anderen Stellen wird τήρη durch съблюдение übersetzt (act. 4. 3, I cor. 7. 19), obwohl der ersten von diesen zwei Stellen auch тьмьница hätte gesa werden können: жзнилище für δεσμωτήριον[u] war schon einmal e wähnt. Gleichartige Wortbildungen zur Bezeichnung bestimmt Örtlichkeiten kommen öfters vor. So ist съкровнище für θησαυρό хранилище für φυλακτήριον[u], dann ist съкровнище auch für ταμεῖο gebraucht (mat. 24. 26, luc. 12. 24). luc. 12. 3 wird dieser Au druck durch таналище wiedergegeben und (mat. 6. 6) auch dur клѣть übersetzt. Vgl. noch позорище für θέατρον[u] (act. 19. 29. 3 an letzter Stelle hat zwar christ. позрачнще, doch mat. schrei auch auch hier позорище (für позрачнще liegt bei Sreznevsk wenigstens ein Beleg vor); послоушалище: ἀκροατήριον[u] (act. 25. 2 сѫдище: κριτήριον[u] (iac. 2. 6), покоище: κατάπαυσις[a] (act. 7. und achtmal im Römerbriefe). Nicht weit entfernt von позор ist позоръ für θεωρία (luc. 23. 48) und auch für πανήγυρις (he 12. 23), obgleich an letzter Stelle eigentlich von einer F schar die Rede sein sollte: ferner lautet θεατριζόμενοι[a] (he 10. 33) позороу бывъше: сѣдалище gilt für καθέδρα[u]. исходи für διέξοδος[e] (mat. 22. 9). хранилище auch noch für ἀποθήκ (luc. 12. 24). Der letzte griechische Ausdruck wurde außerd echt volkstümlich durch житьница ausgedrückt (mat. 3. 6. 26, 13. 30, luc. 3. 17, 12. 18); разьмьница (I cor. 10. 2 μάκελλον ‚Markt- und Fleischhalle', vgl. russ. разъять in Bedeutung ‚zerlegen' (also auch der Fleischstücke). Viellei ist auch сънемнще oder съборнще (beide Ausdrücke wechs ab, der erste scheint altertümlicher zu sein) für συναγωγ συνέδριον[u] erst ad hoc gebildet, der griechische Ausdruck συ δριον wird nicht nur mit сънемнще belegt (act. 5. 27, 6. 24. 20), sondern auch mit dem gewiß urslawischen Wort сънь (so mat. 10. 17, 26. 59, marc. 14. 55, 15. 1, luc. 22. 66, io. 11. 4 act. 4. 15. 5. 34. 41, 6. 15. 23. 1. 6. 15. 20), seltener съборъ (a 5. 21 [hier šiš. сънемь]. 22. 30. 23. 28). Vgl. Entst. 401. Einm

arc. 13. 9), wo συνέδρια und συναγωγαί zusammen erwähnt
rden, half sich der Übersetzer damit, daß er въ сънатиꙗ
d на сънъмищихъ übersetzte, also zwei verschiedene Wort-
dungen von demselben Verbum сънати сѧ. Den dreimal
ederkehrenden Ausdruck ἀποσυνάγωγος[e] verstand man sehr
achrichtig wiederzugeben, aber jedesmal mit einer gerin-
n Variation: ἀποσυνάγωγος γένηται: отълѫченъ сънъмища бѫдетъ
9. 22, μὴ ἀποσυνάγωγοι γένωνται: да не и-сънъмищь изгънани
дѫтъ io. 12. 42, ἀποσυναγώγους ποιήσουσιν: отъ сънъмищь ижде-
тъ io. 16. 2. Auch diese Kleinigkeit beweist, daß der Über-
zer die Sprache, in welche er übersetzte, ganz in seiner
walt hatte.

Keine Schwierigkeiten bereiteten dem Übersetzer solche
sdrücke wie стѣна: τεῖχος[a], брьвьно — δοκός[e], кладѧзь und
уденьць für φρέαρ[e], vgl. Entst. 397. Übrigens auch πηγή[u],
ssen regelmäßige Wiedergabe sonst durch источьникъ geschah,
nnte durch стоуденьць übersetzt werden (io. 4. 6) — ein Beleg
r primitiven Zustände, in welchen zwischen стоуденьць und
точьникъ kein merklicher Unterschied bestand. Eine höhere
lturstufe mag кладѧзь vorgestellt haben.

Uralt slawisch wird wohl auch кѫпѣль für κολυμβήθρα[e]
n, das Fremdwort баниꙗ für λουτρόν[a] begegnet ephes. 5. 26,
3. 5.

Es ist recht auffallend, daß für θυσιαστήριον[u] in den älte-
n Texten ausschließlich der lateinische Ausdruck олтарь ge-
ucht wird, vgl. Entst. 372. Selbst der Matica-Apostolus
ält an allen Stellen, wo christ. schon жрьтвьникъ hat, den
iberlieferten Ausdruck олтарь, darnach ist an der Eintragung
ses Ausdrucks in die erste Übersetzungsarbeit nicht zu
eifeln. Da man kaum voraussetzen könnte, daß diese Ent-
nung in Makedonien zustande kam, so darf in der Heran-
hung dieses in die lateinisch-germanische Kultursphäre fallen-
n Ausdrucks der Beweis erblickt werden für die Annahme,
ß der Kirchendienst mit der slawischen Liturgie in der Tat
Bereiche Altmährens seinen Anfang nahm, was genau der
chichtlichen Überlieferung entspricht.

VI.

Von den Werkzeugen, Geräten und anderen materiell
Sachen des Lebens ist in den vier Evangelien und dem Ap
stolus kein Anlaß viel zu reden. Der damals vorhanden g
wesene und dem Übersetzer wohl bekannte Wortvorrat reich
in den meisten Fällen aus, so daß wenige Neubildungen nöt
waren.

Für κιβωτός[u] war ковьчегъ ein bekannter Ausdruck, корав
gilt für πλοῖον[u] (so durchwegs, nur luc. 5. 2. 3 steht корабл
und marc. 1. 19. 20, 4. 36. 57, 5. 10, io. 6. 17 ладии); f
πλοιάριον[e] wurde ebenfalls корабль gebraucht (io. 6. 22. 23. 2
und auch корабиць (io. 26. 8), dann ладии (marc. 4. 36) u
ладиица (marc. 3. 9). Man hat also zwischen πλοῖον und πλοιάρ
keinen Unterschied gemacht und ebenso keinen zwischen корав
und ладии. Aber auch für ναῦς[a] (act. 27. 41) wurde dersel
Ausdruck корабль gebraucht, daher wird auch ναύτης[a] корабл
никъ genannt (act. 27. 27. 30), doch bei ναύκληρος[a] als ein
maritimen Kulturausdruck machte man keinen Versuch
Übersetzung. Aber für κυβερνήτης[a] war der bekannte Ausdru
кръмьчии (act. 17. 41) vorhanden, davon bildete man wei
кръмьчьствие für κυβέρνησις[a] (I cor. 12. 28). Dazu gehört кръм
für πηδάλιον[a] (act. 27. 40, iac. 3. 4). Auch die Schiffsteile hat
ihre einheimischen Benennungen: πρῷρα[a] ist носъ (act. 27. 30.
und πρύμνα[u]: кръма (marc. 4. 38, act. 27. 29. 41): für Se
nahm man ѩдрила (act. 27. 17): griechisch σκεῦος[u] (vl. ἱστ
plur. ἱστία) in Anspruch, sonst bedeutet σκεῦος ganz allgeme
съсѫдъ (mat. 12. 29, marc. 3. 27 usw.), das auch ἀγγεῖον[e] wied
gibt. Merkwürdig ist ein kleines Fahrzeug zu Wasser wie
Kahn, das прѣходьць genannt wird, griechisch σκάφη[a], der A
druck muß im Volksgebrauch gewesen sein: dieser selte
Ausdruck steht act. 27. 30. 32, aber ib. 27. 16 kehrt für de
selben griechischen Ausdruck корабль wieder. Auch šiš. h
nur act. 27. 32 den Ausdruck прѣходьць. 27. 30 steht корабли
mat. hat jenen seltenen Ausdruck an beiden Stellen. Im a
russischen Wörterbuch Sreznevskijs wird das Wort gar nic
angeführt, aber Vostokov und Miklosich zitieren es nach š

Urslawisch sind неводъ für σαγήνη[e] (mat. 13. 47) und мрѣж
für δίκτυον[e], wo es sich um den wirklichen Fang handelt, dagege

übertragener Bedeutung steht сѣть für παγίς[u]; кошь ist κόφινος[e]
d кошьница—σπυρίς[u], aber auch σαργάνη (II cor. 11. 33); скрн-
ца steht für γλωσσόκομον[e] (io. 12. 6, 13. 29); стькльница be-
utet ποτήριον[u] und чьванъ—ξέστης[c] (dafür auch крьчагъ), doch
rd ποτήριον[u] auch mit чаша übersetzt, und zwar häufiger, da
ькльница nur in mat. 23. 25. 26, marc. 7. 4. 8, luc. 11. 39 zu
sen ist. Beachtenswert ist die Tatsache, daß alle diese Stellen,
) стькльница gelesen wird, in dem ursprünglichen Lektio-
rium der Evangelien nicht enthalten sind, daher auch z. B.
Ostrom. das Wort стькльница fehlt. Dadurch wird die Ver-
ıtung, daß der ursprünglich aus Lektionen bestandene Evan-
lientext von einer anderen Person später ergänzt wurde, in
wünschter Weise bestätigt.

Schön klingt водоносъ für ὑδρία[e], ob es aber schon früher
ı Sprachgebrauch geläufig war oder erst für die Übersetzung
bildet wurde, wäre schwer zu entscheiden; котьлъ wurde
reits oben (S. 46) erwähnt, спждъ gilt für μόδιος[e], свѣтильникъ
rtritt den griechischen Ausdruck λύχνος[u] und λαμπάς[u], свѣщь-
къ ist λυχνία[u], свѣща gilt für φῶς[u] und λαμπάς, und zwar
ѣтильникъ ist immer λύχνος, nur II petr. 1. 19 steht dafür
ѣтило (so christ. mat. und šiš.), was auch vollkommen richtig
;, da es sich hier um das ‚Licht' handelt; hebr. 9. 2 wird
ѣтильникъ für λυχνία (statt свѣщьникъ) gebraucht (es ist vom
euchter' die Rede), so steht es in christ. und šiš., mat. schreibt
eniger richtig свѣтило. Für λαμπάς liest man свѣтильникъ an
en Stellen des Matthaeus-Evangeliums, aber io. 18. 3 steht
für свѣща, ebenso act. 20. 8; endlich wird io. 8. 3 auch φανός[e]
ırch свѣтило übersetzt. Ob dieses Hin- und Herschwanken
r nahe verwandten und darum leicht zu verwechselnden
ısdrücke schon der ersten Übersetzung zuzuschreiben sei,
; nicht leicht zu sagen.

Volkstümlich gebildet, wenn nicht schon in der Volks-
rache gebräuchlich, sehen aus solche Ausdrücke wie оумъı-
льница für νιπτήρ[e] (io. 13. 5) oder ножьница für θήκη[e] (io. 18. 11)
er каднльница für θυμιαστήριον[a] (hebr. 9. 4).

Das urslawische Wort пешь entspricht dem griechischen
ίβανος[e] (mat. 6. 30, luc. 12. 28), aber auch κάμινος[c] wird
ırch dasselbe Wort erklärt (mat. 13. 42. 50). In ältesten
enkmälern steht мнса für πίναξ[c] (vgl. Entst. 362), wo auch

блюдо als späterer und gebrauchterer Ausdruck dafür ang[e]geben ist.

Das Wort τράπεζαᵘ bleibt sonst in Evangelien und Ap[o]stolus unübersetzt, nur wo von den Tischen der Geldwechsl[er] die Rede ist, wird es durch дъска ausgedrückt (mat. 21. 1[2], marc. 11. 15, io. 2. 15) — auch ein Beleg für die sorgfältig[e] Unterscheidung. Natürlich ist auch die Schrifttafel πινακίδιο[ν] (luc. 1. 63) übersetzt durch дъщица (luc. 1. 63).

Für ложе ist der griechische Ausdruck κλίνηᵘ (mat. 9. [2], luc. 17. 34) vorhanden, doch wird noch häufiger κλίνη durc[h] одръ übersetzt (mat. 9. 2, marc. 4. 21. 7. 4. 30. luc. 5. 18, 8. 16); endlich steht für κλίνη auch noch постель oder постелıа (act. 5. 15, christ. schreibt на постаалахъ, wohl ein Schreibversehen, kar[n] на постелѣхъ. Das Wort одръ gilt sonst als Übersetzung vo[n] κράββατοςᵘ, ungefähr zwölfmal.

Echte Volksausdrücke sind лопата für πτύονᵉ (mat. 3. 1[2], luc. 3. 17), сръпъ: δρέπανονᵘ (mar. 4. 29), рало: ἄροτρονᵉ luc. 9. 62, пѫто—πέδηᵉ (marc. 5. 4, luc. 8. 29), жанца—ἄγκιστρονᵉ (m[at]. 17. 27): дръколь steht für ξύλονᵘ in der Bedeutung eines Prüg[els] (vl. жрьдь), sonst für die gewöhnliche Bedeutung ‚Holz' w[ird] дрѣво gebraucht (luc. 23. 31, act. 5. 30, 10. 39, 13. 29, gal. 3. 1[3], I petr. 2. 24) oder auch дръва (I cor. 3. 12). Auch bei dies[em] griechischen Ausdruck erwies sich der Übersetzer als [ein] ausgezeichneter Kenner der Volkssprache: act. 16. 24 üb[er]setzte er τοὺς πόδας ἠσφαλίσατο αὐτῶν εἰς τὸ ξύλον mit Anwe[n]dung eines echten Volksausdrucks: и ноѕѣ има ѕаби въ клад[у]. Man sieht, daß diese uralte Strafe ‚klada' schon damals g[ut] bekannt war.

Noch weitere volkstümliche Ausdrücke sind бичь für φρ[α]γέλλιονᵉ (io. 2. 15), вьрвь und ѫже (ѫже) für σχοινίονᵘ (io. 2. 1[5], act. 27. 32), ѕрьцало für ἔσοπτρονᵃ (I cor. 13. 12, iac. 1. 23), жрьновь für μύλοςᵉ oder μύλωνᵉ, eine Variante lautet камe[нь] жрьновьнынн: λίθος μυλικόςᵘ (marc. 9. 42, luc. 17. 2) statt μύλ[ος] ὀνικός, wie man mat. 18. 8, 24. 41 liest. Gut ausgedrückt i[st] τὸ μέλαν durch чрьнило (II cor. 3. 3, II io. 12. 13). Für πλά[ξ] lautet die Übersetzung скрижаль (II cor. 3. 3, hebr. 9. 4). Äh[n]lich gebildet wie чрьнило ist покрывало für κάλυμμαᵃ (II co[r]. 3. 13. 14. 15. 16). Für ἧλοςᵘ wird nur in adjektivischer For[m] (für den Genitiv τῶν ἥλων) gebraucht гвоѕдиинъ (io. 20. 25

VII.

Vom Krieg und Bewaffnung ist im Neuen Testamente cht viel die Rede, die wenigen dabei in Betracht kommenden usdrücke enthalten dennoch manches bemerkenswerte. Für λεμος[u] gilt eigentlich als die übliche Übersetzung бранъ, ein 'ort, das gegenwärtig nur ‚Zank' ausdrückt, allerdings wird irch бранъ auch πάλη[a] wiedergegeben (ephes. 6. 12); воинъ urde schon erwähnt; für μάχη[a] steht тѧжа (II cor. 7. 5) und ѧръ (II tim. 2. 23, tit. 3. 9, iac. 4. 1), μάχεσθαι[u] wird übertzt durch тѧгати сѧ (act. 7. 26), свариті сѧ (II tim. 2. 24, c. 4. 1) und selbst пърѣти сѧ (io. 6. 52). Auch act. 23. 9 für :μάχοντο steht пърѣахѫ сѧ (so šiš. hilf. 13 пърѣхоу се), wo christ. ша schreibt, vielleicht nur ein Versehen, denn mat. schreibt ich прѣхоу се к себѣ. Für das Verbum θηριομαχεῖν[a] (I cor. 15. 32) ählte der Übersetzer die aufgelöste Wendung ȥвѣри прѣдаанъ ıти: ȥа чловѣка ȥвѣри прѣдань быхь šiš.: κατὰ ἄνθρωπον ἐθηριομάσα, das ȥа чловѣка ist nicht so zutreffend wie christ. по чловѣкоу ıach Menschenweise' Lietzmann), übrigens auch ȥвѣри прѣдаанъ ıти gibt den Sinn nur annähernd wieder. Erst bei πολεμεῖν[a] gegnet uns брати сѧ (im Zusammenhang mit dem oben erähnten бранъ). das Verbum wird häufig umschrieben durch ань творити. Das Schwanken zwischen den Ausdrücken macht n Eindruck einer schwach kriegerisch organisierten Volksasse.

Die Waffen im allgemeinen werden durch das bekannte :e Wort орѫжие für ὅπλα[u] ausgedrückt, daher вьсѩ орѫжиѩ r πανοπλία[u], doch auch ῥομφαία[e] ist орѫжие; мечь gilt für χαιρα[u], doch auch орѫжие kann für μάχαιρα stehen (mat. . 47. 55, marc. 14. 43. 48, luc. 22. 52), ebenso ножь (mat. . 51. 52, marc. 14. 47, luc. 22. 36. 38. 49, io. 18. 10. 11, act. . 27); das Wort мечь kommt nur im Apostolus öfters vor. e Anwendung der Ausdrücke орѫжие und ножь scheint nicht llkürlich gemacht zu sein, sondern mit absichtlicher Unterıeidung: im Plural, wo von bewaffneten Massen die Rede , steht орѫжие, wo von einzelnem Waffengebrauch gesprochen rd, dort steht ножь.

Uralt ist der Ausdruck копие für λόγχη[e] (io. 19. 34), gegen соулица begegnet in den ältesten Texten nicht; стрѣла

steht für βέλος[a] (ephes. 6. 16), daher стрѣльць für δεξιοβόλος (act. 23. 23); interessant ist der offenbar in der Volkssprach vorgefundene Ausdruck съножьныць für ἱππεύς[a] (act. 23. 23. 32). Ein Fußgänger wird griechisch durch πεζῇ[e] gekennzeichne ἠκολούθησαν πεζῇ (mat. 14. 13): по немь идѫ пѣши, πεζῇ συνέδραμ (marc. 6. 33): пѣши притѣшѧ. Auch das dazugehörige Verbu πεζεύειν[a] lautet in der Übersetzung: μέλλων αὐτὸς πεζεύειν: хот самь пѣшь ити (act. 20. 13) — eine freie, aber gute Übersetzun Ein primitives Mittel des Antreibens war wohl in der Volk sprache остьнъ für κέντρον[a], doch act. 26. 14 schreibt nur chris противоу остьнѹ пьхати, mat. на остьнь настѹпати. šiš. hat d gegen на ражны прати (πρὸς κέντρα λακτίζειν). An einer ander Stelle (I cor. 15. 55. 56) wird derselbe griechische Ausdru durch жѧло (жало, жело) übersetzt, wo ganz gut остьнъ od ражьнъ hätte gesagt werden können. Wir stehen schon wied vor einer Tatsache, deren Erklärung nicht leicht ist, d. h. ob di Verschiedenheit von einer oder mehreren Personen herrüh

Für θώραξ[a] gilt бръньѩ (ephes. 6. 14, I thess. 5. 8) u das Lehnwort шлѣмъ für περικεφαλαία[u] (ephes. 6. 17, I thess. 5. щитъ ist Übersetzung von θυρεός[a] (ephes. 6. 16). Eine m tärische Abteilung lautet σπεῖρα[u] und blieb, wie schon erwäh unübersetzt (спира mat. 27. 27, marc. 15. 16, io. 18. 3. 12, 10. 1), nur als Adjektiv (für den griechischen Genitiv) la es воиньскъ (act. 21. 31, 27. 1), doch ist diese Übersetzung šiš. noch nicht vertreten, folglich gehört sie nicht in die sprüngliche Arbeit.

Für die Bekleidung sind slawischen Ursprungs oder wen stens im Volksgebrauch nur wenige Ausdrücke allgemeiner deutung gewesen, die übrigen blieben als fremdes Gut unüb setzt: χιτών[u] blieb хитонъ (io. 19. 23) oder man übersetzte mit dem allgemeinen Ausdruck ризa (mat. 5. 40, 10. 10, ma 6. 9, 14. 63, luc. 3. 11, 9. 3, iud. 23); nur luc. 6. 29 wur срачица dafür gebraucht. Noch allgemeiner lautet одежда f χιτών (act. 9. 39). Auch χλαμύς[e] blieb als хламида unübерse (mat. 27. 28. 31), ebenso ἐπενδύτης[e] als епендитъ (io. 21. 7) u λέντιον[e] als лентии (io. 13. 4. 5). Auch ἱματισμός[u] konnte unübe setzt bleiben: матизмъ (io. 19. 24), doch wird es auch in v schiedener Weise übersetzt: durch риза (act. 20. 33, I tim. 2. durch одежда (luc. 7. 25), durch одѣние (luc. 9. 29); ἱμάτιο

utet ausnahmsweise срачица (mat. 5. 40), sonst gilt immer
ꙁа als Übersetzung des Ausdrucks, nur hebr. 1. 12 steht
ежда; dieser Ausdruck gilt auch für ὀθόνιον[e] (luc. 24. 12),
s auch durch рнꙁа übersetzt wird (io. 19. 40, 20. 5. 6. 7) —
an sieht wie рнꙁа und одежда abwechseln; σουδάριον[u] wird
eistens durch оуброусъ wiedergegeben (luc. 19. 20, io. 11. 44),
och blieb es auch unübersetzt соударь (io. 20. 7). Ganz originell
nd vielleicht volkstümlich ausgedrückt lautet es главотѧжь
ct. 19. 12), vgl. Entst. 319. Für den merkwürdigen Ausdruck
μικίνθιον[a] (d. h. ‚semicinctium') verwendet man оуброусьць (act.
). 12), später das bei den Südslawen wohl bekannte Wort
учьникъ. Die ganz allgemeine Benennung ἔνδυμα[e] lautet aber-
als рнꙁа (mat. 3. 4) oder одежда (mat. 6. 25. 28, 7. 15, luc.
?. 23) oder одѣꙗнне (mat. 22. 11. 12) und одѣнне (mat. 28. 3).
benso allgemein ist στολή[e]: одѣꙗнне (marc. 12. 38) oder
ежда (marc. 16. 5, luc. 15. 22, 20. 46) und ebenso σκέπασμα[a]
tim. 6. 8): одѣнне oder περιβόλαιον[a], das I cor. 11. 15 durch
ѣнне, hebr. 1. 12 durch одежда wiedergegeben wird. Für
ρα[e] findet man einmal die Übersetzung мошьна (mat. 10. 10),
nst bleibt unübersetzt пнра (marc. 6. 8, luc. 9. 3), auch врѣтнще
mmt in dieser Anwendung vor (luc. 10. 4, vl. пнра, 22. 35. 36).
ieselbe Bedeutung steckt auch in βαλάντιον[e], man hat es aber
ersetzt durch влагалнще (luc. 10. 4, 12. 33, 22. 35. 36). Zu
leidungsstücken kann man noch zählen поꙗсъ für ζώνη[e]: δερμα-
ὴ ζώνη lautet поꙗсъ оуснннанъ (mat. 3. 4, marc. 1. 6). Künst-
hes Gebilde ist wahrscheinlich възглавьннца: προσκεφάλαιον[e]
arc. 4. 28).

Auch σανδάλιον[u] ließ man (marc. 6. 9) unübersetzt: сан-
алнн, doch act. 12. 8 liest man den Ausdruck плесннца (oder
есньць), das zu плесно (βάσις act. 3. 7) gehört; сапогъ entspricht
m griechischen ὑπόδημα[u] (mat. 3. 11, 10. 10, luc. 3. 16, 10. 4,
. 22, 22. 35, io. 1. 27, act. 7. 35, 13. 25). Einmal (marc. 1. 7)
ht dafür der bekannte Ausdruck чрѣвнн. Für ἱμάς[u] hat man
мень, für den Plural ремене (act. 22. 25). Hieher darf man
ch zählen die beiden Notbekleidungsstücke: μηλωτή[a] und
γεια[a] δέρματα (hebr. 11. 37: ἐν μηλωταῖς, ἐν αἰγείοις δέρμασιν: вь
нлотахъ н вь коꙁнꙗхь кожахь, christ. hat den griechischen
usdruck мнлота übersetzt in овьчнна: въ овьчннахъ н коꙁьꙗхъ
кахъ, mat. hat вь мнлотахь behalten.

Wenn man sich diese Vertretung näher ansieht, bekomm man den Eindruck einer großen Einfachheit für diese Sei des Lebens bei den alten Slawen. Es sind immer wieder di selben zwei bis drei Ausdrücke, wie рнза, одежда und höc stens noch срачица, die sich in einem fort wiederholen. Do möchten wir zur Not noch einige Ausdrücke hieher zähle врѣтище ist σάκκος[c] (mat. 11. 21, luc. 10. 13), платъ steht f ῥάκος[e] (mat. 9. 16, marc. 2. 21), прѣтъ für λίνον[e] (mat. 12. 20 оукрои gibt das griechische κειρίαι wieder (io. 10. 44), eini Texte behalten den griechischen Ausdruck (кириами); f κράσπεδον[c] gebrauchte man въскрилие (mat. 9. 20, 14. 36, 23. 5 an letzter Stelle steht dabei noch der Ausdruck подъмет gewiß in der gleichen Bedeutung, es sind also въскрилие u подъметъ zwei Ausdrücke für einen griechischen; въскрили steht noch marc. 6. 56, luc. 8. 44. darnach ist подъметъ e spätere Interpolation, allein in Ostrom. steht nur подъметы, kann also auch въскрилиа nachträglich interpoliert sein v einem Leser, dem der letztere Ausdruck besser bekannt w Merkwürdigerweise stehen beide Ausdrücke nebeneinander ni bloß in Zogr. und Mar., sondern auch in Assem., also eine Lektionarium. Daß da eine Interpolation vorliegt, sah sc Miklosich in seinem Lexikon. Nicht gerade zur Bekleid gehört das noch heute bekannte Wort плащаница und s Synonymon понѣвица für σινδών[e] (mat. 27. 59, marc. 14. 51. 5 15. 46, luc. 23. 53), auch für ὀθόνη[a] (act. 10. 11, 11. 5).

Für den menschlichen Leib und seine Bestandteile, u auch darauf zu kommen, war natürlich genug Wortvorr vorhanden: σάρξ[u] ist плъть und das Adjektiv dazu плътьск dagegen ist σῶμα[u] beständig тѣло, nur ausnahmsweise ste dafür плъть, wie rom. 8. 10, doch slawisches тѣло vertritt no einige andere griechische Ausdrücke, so steht es für ἡλικί als Körpergröße (mat. 6. 27, luc. 2. 52, 12. 25, 19. 3, eph 4. 13, hebr. 11. 11), nur io. 9. 21. 23 steht dafür възраст was ganz gut in den Zusammenhang paßt (da hier von Leben alter die Rede ist). Dann aber bedeutet тѣло im Apostol εἰκών[a]: rom. 1. 23 ἐν ὁμοιώματι εἰκόνος: въ образѣ тѣлоу (in eine glagolitischen Texte: „v podobstvo obraza"), ein neuerer Üb setzer schreibt: „mit dem Abbild der Gestalt" und fügt in d Erklärung hinzu: „die wesenlosen Götzengestalten, die na

en Formen des Menschen- und Tierleibes (εἰκών) gebildet ind', oder rom. 8. 29 προώρισεν συμμόρφους τῆς εἰκόνος τοῦ υἱοῦ ὑτοῦ: прѣжде нарече съобразны тѣлоу сына своего, ein neuerer Übersetzer ‚die hat er auch dazu vorausbestimmt dem Bilde eines Sohnes gleichgestellt zu werden' und fügt in der Erlärung hinzu: ‚mit εἰκών ist der verklärte Leib nach der Auferstehung gemeint' — also dieser Erklärung entspricht anz gut der gewählte slawische Ausdruck тѣлоу. Ferner ertritt тѣло das griechische εἴδωλον[a]: act. 7. 41 ἀνήγαγον θυσίαν ῷ εἰδώλῳ: възнѣше жрьтвоу тѣлоу неприѣзномоу (hier entsprechen eide Ausdrücke zusammengenommen dem griechischen τῷ δώλῳ, d. h. dem Götzenbilde). Noch steht тѣло für σκῆνος[a] in 1 cor. 5. 1: οἰκία τοῦ σκήνους храмина тѣлоу (ein neuerer Überetzer: ‚unsere irdische Zeltwohnung' und im Kommentar sagt r: ‚Das irdische Zelthaus ist σῶμα', also der slawische Überetzer war berechtigt in seine Übersetzung gleich тѣло einzuetzen. Endlich auch für σκήνωμα[a]: II petr. 1. 13. 14 ἐν τούτῳ τῷ κηνώματι: вь семь телеси, ἡ ἀπόθεσις τοῦ σκηνώματός μου: ѿложение ѣлоу моемоу; daß hier unter der Hütte der Leib des Apostels u verstehen sei, das ist aus dem Zusammenhange klar, darum at auch der Übersetzer den Ausdruck gleich in seine Überetzung aufgenommen. Dem griechischen πτῶμα[e] entspricht роупъ.

глава: κεφαλή[u], davon in übertragener Bedeutung κεφάλιον[a]: главизна (hebr. 8. 1) und act. 22. 28 цѣна; κεφαλίς[a] hebr. 10. 7) wird sehr treffend durch свитъкъ (въ свитъцѣ) bersetzt; das Verbum κεφαλαιόω (marc. 12. 4) lautet in freier bersetzung пробиша главѫ; ferner steht лице für πρόσωπον[u], lein mat. 26. 39 ἔπεσεν ἐπὶ πρόσωπον lautet frei und gut überetzt паде ниць (ebenso luc. 5. 12, 17. 16); das Kompositum ροσωποληπτεῖν[a] wird (iac. 2. 9) umschrieben на лица зьрѣти, daher ροσωπολήπτης[a] на лица зрен (act. 10. 34, auch ganz im Satze ufgelöst, яко не на лица зрить christ. mat.) und προσωποληψία[a]: а лица зрѣние (rom. 2. 11), aber лицоу обиновение (col. 3. 25, phes. 6. 9) — diese auffallende Abweichung verdient stark eachtet zu werden. Das scheint doch von verschiedenen ersonen herzurühren. Das Kompositum εὐπροσωπῆσαι lautet in örtlicher Übersetzung (gal. 6. 12): благолични се (so šiš. christ. nd mat.). Weiter ist око: ὀφθαλμός[u], оухо: οὖς[u] und ὠτίον[e],

auch die Nadel hat оуши (griechisch τρυμαλιά" und τρύπημα vgl. S. 72): слоухъ — ἀκοή" in verschiedenen Bedeutungen (nämli als Gerücht und Gehör), einmal (act. 17. 20) steht въ оуши f εἰς ἀκοάς, doch ist diese Abweichung wohl hervorgerufen dur das Verbum вълагаиеши, wofür слоухъ zu wenig materiell wär ganz vereinzelt steht einmal (mat. 24. 6) слъшаннѥ für слоух власъ: θρίξ", act. 27. 34 steht im griechischen θρὶξ ἀπολεῖται, der Übersetzung sehr schön gesagt власъ съпадеть (vgl. ѿпадети während luc. 21. 18 dasselbe Verbum (οὐ μὴ ἀπόληται) mind schön aber wörtlich не погыбаетъ (vl. погыбнетъ) lautet. Au hier kann man fragen: hat sich derselbe Übersetzer in ac gegenüber evang. verbessert, oder ist das die Arbeit von zw verschiedenen Individuen? зѫбъ — ὀδούς". оуста — στόμα", оусть —χεῖλος" (hebr. 13. 15 hat der Übersetzer καρπὸν χειλέων dur плодъ оустъ übersetzt, wahrscheinlich wegen des Zusatz ὁμολογούντων: исповѣдающемъ са. es schien ihm natürlicher v der Frucht des Mundes, der seinen Namen preist, als d Lippen zu reden). An einer anderen Stelle steht χεῖλος übertragener Bedeutung: ἡ ἄμμος ἡ παρὰ τὸ χεῖλος τῆς θαλάσ (der unzählbare Sand am Strande des Meeres: das lautet der Übersetzung ꙗко пѣсьκь вьс-кран морꙗ šiš., ꙗко пѣсьκь вьскран морꙗ mat., ꙗко пѣсъкъ въкраннъин мора christ.; ob m въс-кран oder въкраннъин (vielleicht въскраннъин?) liest, auf je Fall hat der Übersetzer schon wieder etwas allgemein V ständliches und sinngemäß Richtiges durch seine Übersetzu geleistet. ꙗзыкъ in der Bedeutung γλῶσσα". грътань — λάρυγ (rom. 3. 13); выꙗ ist τράχηλος" (an allen Stellen), рѫка — χεί davon Ableitungen: χειραγωγεῖν[a] (act. 9. 8, 22. 1) noch nic der später geläufige Ausdruck руководити, sondern einfach χειραγωγοῦντες за роукоу имъше christ. šiš., χειραγωγούμενος водим χειραγωγός" (act. 13. 11) ist einfach вождь: χειρόγραφον": рѫкоп саннѥ (cor. 2. 14), χειροποίητος": рѫкотворенъ, χειροτονεῖν[a] ist d Sinne nach свѧтити (act. 14. 23, II cor. 8. 19); für ὦμος lie man mat. 23. 4 плеще und luc. 15. 5 рамо (dual. рамѣ); пръст δάκτυλος[e]; нога: πούς", daher подъножнѥ: ὑποπόδιον", стопа: βῆ (act. 7. 5) wurde bereits erwähnt, bedeutet aber auch ἴχνος колѣно in der Bedeutung γόνυ" (marc. 15. 19, luc. 5. 8, 22. 4 act. 7. 60, 9. 40, 20. 36, 21. 5, rom. 11. 4, 14. 11, ephes. 3. 1 phil. 2. 10, hebr. 12. 12). Für das Verbum γονυπετεῖν[e] wur

ıtweder das einfache кланıати сѧ gebraucht (mat. 17. 14) ler mit dem Zusatz на колѣноу: поклоньше сѧ на колѣноу νυπετήσαντες (mat. 27. 29), oder на колѣноу падаıа: γονυπετῶν ıc. 1. 40) oder на колѣноу въпрашааше (luc. 10. 17), die Wahl ɜs Verbums richtete sich nach dem Zusammenhang. Für χυς[e] gilt лакъть als Körperteil und als Maß (mat. 6. 27, luc. ?. 25, io. 21. 8), глеꙁнъ: σφυρόν[a] (act. 3. 7), auch глеꙁно (christ.).

чрѣво entspricht dem griechischen κοιλία[u] (an allen Stellen s auf luc. 1. 42. 44, wo dafür ѫтроба steht), übrigens diese orherrschaft des Ausdrucks чрѣво stützt sich auf den Text ɜs cod. Mar., andere haben ѫтроба öfters. Vgl. Entst. 421. uch für γαστήρ[u] wird чрѣво gebraucht (mat. 1. 23, luc. 1. 31) und гроба (tit. 1. 12). Über die Wiedergabe der Phrase ἐν γαστρὶ ουσα durch непраꙁдьна vgl. Entst. 369. 421; στόμαχος[a] (I tim. 23) bleibt in šiš. unübersetzt, ebenso in mat., darum ist die bersetzung сꙑрище in christ. erst nachträglich aufgekommen in Bulgarismus). Für καρδία[u] hat man срьдьце, als Adjektiv ›дьчьнъ, dazu срьдьцевѣдьць: καρδιογνώστης (act. 1. 24, 15. 8) ler жестосрьдие σκληροκαρδία[e] (mat. 19. 8, marc. 10. 5, 16. 14). бсло: ὀσφύς[a] (im Slawischen im Plural gebräuchlich, sing. nur ›br. 7. 5 in christ., šiš. auch hier plur.); пръси: στῆθος[e], ребро ·πλευρά[u]; враска: ῥυτίς[a] (ephes. 5. 27), члѣнъ—членъ: ἁρμός[a], ελός: моꙁгъ.

Für ψυχή hat man доуша ausnahmslos; ψυχικός ist доушевьнъ ıd auch доушьнъ, in šiš. ist fast immer доушевьнъ (nur iud. 19 ушьно) und in christ. kann man nur I cor. 2. 14 und iud. 19 ушевьнъ lesen, sonst доушьно (I cor. 15. 14), доушьное (I cor. ·. 46), доушьна (iac. 3. 15). Das Verbum εὐψυχεῖν lautet агодоушьствовати — eine gute Wortbildung. Für σύμψυχος hil. 2. 2) steht gut gebildete Übersetzung едınодоушьнъ.

Hier möchte ich noch den Ausdruck allgemeinster Bedeung тварь anschließen. Das Wort hängt zusammen mit ποιεῖν— ῆσαι, das in äußerst zahlreichen Fällen immer durch творити und ·ворити übersetzt wird (ich fand nur folgende Abweichungen: ıarc. 11. 3. 5: чьто дѣета, rom. 13. 3. 4 благое дѣи, ꙁълое ıешн, gal. 6. 9 доброе дѣюще, iac. 4. 7 добро дѣıати и не ıющоу (I cor. 5. 2 сьдѣıавыи дѣло се kann auf der Lesart ίξας beruhen). Einige Phrasen machen bei der Übersetzung ·s Verbum творити überflüssig, weil die Bedeutung schon in

der Wahl eines besonderen Ausdrucks liegt, so ποιεῖν ἔκθε
act. 7. 19: отъмѣтати, ἐνέδραν ποιοῦντες act. 25. 3: ловѧще. Ga
sinngemäß ist act. 5. 34 ἔξω βραχύ τι τοὺς ἀποστόλους ποιῆσαι übe
setzt: мало чьто апостоломъ истоупити (vulg. foris fieri). I
Zusammenhang damit ist тварь: ποίημα (rom. 1. 20, ephes. 2. 1
und ποίησις (iac. 1. 25). Allerdings ist dann тварь auch κτίς
(marc. 16. 15) und κτίσμα (iac. 1. 18), vgl. oben S. 50. Das Verbu
πράσσω wird ungefähr so behandelt, wie ποιέω, d. h. in d
Mehrzahl der Fälle lautet die Übersetzung творити, сътворит
nur wenige Beispiele für дѣꙗти (io. 3. 20, rom. 1. 32, 9. 1
13. 4, I cor. 5. 2, 9. 17, II cor. 5. 10, 12. 11, ephes. 6. 21
I thes. 4. 11 schreibt šiš. und christ. даꙗти, es dürfte дѣꙗт
gemeint sein, mat. hat творити.

VIII.

Bezüglich der Nahrung und Nahrungsmittel, der Gesun
heit, Krankheit und Heilung ist manches zu sagen, was hi
folgt. Das allgemeine Verbum für τρέφειν[u] und ἀνατρέφειν[a] o
ἐκτρέφειν ist питѣти—питати (die erstere Form hauptsächli
in ältesten Denkmälern vgl. Entst. 292) und пища—τροφή[u] u
διατροφή[a] (I tim. 6. 8). In Zusammensetzungen: въспитѣ (
7. 21), въспитѣнъ (luc. 4. 16, act. 22. 3), оупитѣсте (iac. 5.
die letzte Form ist um so treffender gewählt, als es sich
den Vergleich handelt ꙗко вь дьнь ꙁаколенню (‚habt euch
füttert am Schlachttage'), während bei въспитѣти nur
Erziehung gemeint ist. Als älteres Synonymon dazu ist
Verbum натроути zu erwähnen (mat. 25. 37, vgl. Entst. 36
Neben пища (mat. 6. 25, 24. 25, luc. 12. 23, act. 14. 17, he
5. 12. 14) ist zu erwähnen noch ꙗдь (mat. 3. 4) und браш
(io. 4. 8, act. 2. 46, 9. 19, 27. 33. 34. 36. 38); iac. 2. 15 st
dafür житиѥ, auch nicht übel.

Das griechische ἐσθίειν[u] wird durch ѣсти wiedergegeb
hebr. 10. 27 поѣсти, I cor. 8. 10 сънѣдати; dieses letzte
Verbum häufig für κατεσθίειν[u] und für φαγεῖν[u]; marc. 12. 4
II cor. 11. 20 поѣдати für dasselbe κατεσθίειν. Feines Sprac
gefühl bemerkt man in mat. 13. 4, marc. 4. 4, luc. 8. 5,
von den Vögeln die Rede ist, der Übersetzer wählte hier f
κατέφαγεν das allein volkstümliche поꙁобаша, während so

). 2. 17) derselbe griechische Ausdruck in derselben Form
ırch сънѣсть und luc. 15. 30 durch изѣсти übersetzt wurde.
as Verbum ѣсти—ѣмь steht auch für τρώγειν[e]. In über-
agener Bedeutung steht vom Feuer dasselbe Verbum, griech.
αλίσκω[u]: luc. 9. 54 (огнь) поѣсть ꙗ (ἀναλῶσαι), gal. 5. 15 μὴ—
αλωθῆτε: да не—сънѣдени бѫдете, II thess. 2. 8 оубиѥть доухомь
стъ своихъ entspricht der Lesart ἀνελεῖ τῷ πνεύματι τοῦ στόματος
τοῦ (vulg. hat auch ‚interficiet'), die Erklärer sagen: ‚Denn
er Herr mit dem Hauch seines Mundes töten wird' (Dibelius)
ıd denken dabei an die Lesart ἀνελεῖ.

Das griechische σῖτος[u] ist nicht nur пъшеница (so in
vangelien, dann act. 27. 38, I cor. 15. 37), sondern auch жито
ct. 7. 12); брашьно steht für ἐπισιτισμός[e] (luc. 9. 12). Dann
r βρῶμα[u] (plur. βρώματα: mat. 14. 15, marc. 7. 19, luc. 3. 11,
13, io. 4. 34, rom. 14. 15. 20, I cor. 3. 2, 6. 13, 8. 8. 13,
). 3, I tim. 4. 3, hebr. 9. 10, 13. 9), auch βρῶσις[u] ist dann und
ann брашьно (io. 4. 32, 6. 27. 55), ferner steht für diesen
iechischen Ausdruck пища (rom. 14. 17), ѣдь (I cor. 8. 4,
ebr. 12. 16) oder сънѣдь (II cor. 9. 10), auch ѣдениѥ (col.
16); mat. 6. 19. 20, wo σής[e] und βρῶσις nebeneinander stehen,
ıt das Wort eine besondere Bedeutung, welcher auch in der
bersetzung Rechnung getragen wurde: die Phrase тьлꙗ тьлить
r βρῶσις ἀφανίζει ist eine volkstümlich klingende Übersetzung;
c. 12. 33 wiederholt sich dieselbe Übersetzung für σὴς διαφθείρει,
ch in Sav. Kn. liest man dafür чрьвь грызетъ, das näher zu
egen scheint, da auch in mat. 6. 19. 20 чрьвь eine Über-
agung von σής bietet.

хлѣбъ ist stehend für ἄρτος[u], оукроухъ für κλάσμα[e] (vgl.
dsl. ‚kruh' für ‚Brot'), мꙙсо für κρέας[a]; млѣко für γάλα[a],
но für οἶνος[u], оцьтъ: ὄξος[e], das Adjektiv оцьтьнъ oder оцьтѣнъ
eht für ἐσμυρνισμένος (sc. οἶνος) doch wird der Ausdruck auch
ıübersetzt gelassen: осмрьнено (вино). σίκερα[e] (luc. 1. 15) bleibt
ıübersetzt, doch schon in Zogr. übersetzte man den Ausdruck
ırch творенъ квасъ, wo also квасъ bereits als Getränke auf-
faßt wurde (noch heute in Rußland populär), während sonst
асъ als Übersetzung von ζύμη gilt. Man erinnere sich des
en zitierten квасьникъ für πάροινος. Das Wort пиво ist all-
mein πόσις[u] (io. 6. 55), sonst wird dieser griechische Aus-
uck durch питиѥ übersetzt (rom. 14. 17, col. 2. 16); für пиво

hat auch πόμα[u] vorgelegen (I cor. 10. 4), ebenso für пити (hebr. 9. 10). Der Mensch als Esser lautet φάγος[e]: ѣдьца (ma 11. 19, luc. 7. 34). Vorwurfsvoll als Laster wird κραιπάλη un μέθη erwähnt (luc. 21. 34), die Übersetzung lautet обѣдани (vl. обѣдение) und пиꙗньство.

Für στόμαχος lautet, wie schon gesagt wurde (S. 63) ein spätere Übersetzung сꙑрище (I tim. 5. 23). Das Adjektiv сꙑт ist Übersetzung von κεκορεσμένος[a] (I cor. 4. 8), doch act. 27. 3 wird statt насꙑщьше сѧ gesagt наѣдъше сѧ, obwohl sonst d Verbum насꙑтити (χορτάζειν[u]) ziemlich oft zu lesen ist; auc luc. 6. 25 wurde ganz sinngemäß οἱ ἐμπεπλησμένοι[i] durch насꙑ щени wiedergegeben, ebenso io. 6. 12 ἐνεπλήσθησαν durch насꙑ тишѧсѧ, da es sich um die Sättigung durch die Nahrun handelt; vgl. noch act. 14. 17, rom. 15. 24. Auch das Verbu γεμίσαι[c] τὴν κοιλίαν (luc. 15. 16) wurde ganz hübsch durch насꙑ тити чрѣво wiedergegeben, wenn auch der wörtliche Ausdruc напльнити hätte gebraucht werden können.

Das griechische βίος ist sonst житиѥ (marc. 12. 44, I ti 2. 2, I io. 2. 16, 3. 17, I petr. 4. 3), in adjektivischer For житеискъ (luc. 8. 14, II tim. 2. 4), aber als Lebensmittel w es durch имѣниѥ ausgedrückt (luc. 8. 43, 15. 12. 30, 21. Auch οὐσία ist имѣниѥ (luc. 15. 12. 13), was diesem Wo näher liegt.

алъкати ist πεινᾶν[u], auch възалъкати (mat. 4. 2, 12. 1. 21. 18, 25. 35. 42, marc. 2. 25, 11. 12, luc. 4. 2, 6. 3. 25, io. 6. 3 umschrieben durch алъчьнъ ѥсть (I cor. 11. 20): жѧдати—διψᾶ auch въжѧдати сѧ (mat. 25. 35. 42, io. 4. 13. 14, 6. 35). I entsprechenden Substantiva λιμός[u] und δίψος[a] lauten: алъч жѧжда (II cor. 11. 27), doch ist für λιμός üblicher гладъ (an allen Stellen bis auf die soeben erwähnte, wo auch š алька hat); rom. 8. 35 schreibt zwar christ. бѣда, doch š und mat. haben гладъ. Mit λιμός pflegt zusammen zu steh λοιμός[u], die Übersetzung dieses Ausdrucks lautet пагоуба (ma 24. 7), auch моръ (luc. 21. 11) und von dem Menschen gesa гоубитель (act. 24. 5).

Für das Gastmahl zu Abend besteht der Ausdruck вечер δεῖπνον[u], dagegen ist обѣдъ: ἄριστον[u]; постъ ist Übersetzung v νηστεία[u] (mat. 17. 21, marc. 9. 29, luc. 2. 37, act. 14. 23, 27. auch пощениѥ (I cor. 7. 5, II cor. 6. 5, 11. 27). Ob dies

weite Ausdruck (пощеник) von demselben Übersetzer herrührt, er sonst immer постъ anwendete, kann fraglich erscheinen; ir νηστεύειν ist in ältesten Texten immer постити сѧ gebraucht, as man aber sehr früh durch алъкати zu ersetzen begann; chon im Ostrom. steht einmal алъчѫ, wo die älteste Übersetzung пощѫ сѧ schreibt. Erwähnenswert ist прилачьнъ für πρόσπεινος (act. 10. 10), das auch прилъчьнъ geschrieben wird. Mit постъ pflegt miterwähnt zu werden ꙁабъдѣнию: ἀγρυπνία[a] (II cor. 6. 5, 11. 27), im Evangelium kommt der Ausdruck nicht vor. Das zugrundeliegende Verbum бъдѣти steht für γρηγορέω[u], auch побъдѣти (mat. 26. 40, marc. 14. 37, I petr. 5. 8), urch das Präfix по- wird nach richtigem Sprachgefühl die uf eine bestimmte Zeitdauer beschränkte Bedeutung näher räzisiert. Für ὀψώνιον[u] gebrauchte man den volkstümlichen Ausdruck оброкъ (luc. 3. 14, rom. 6. 23, I cor. 9. 7, II cor. 11. 8).

Nachdem Lukas als Verfasser des dritten Evangeliums nd der Apostelgeschichte (ich habe hier die Resultate der orschungen Harnacks vor Augen) bekanntlich Arzt war, pielen bei ihm Krankheitsheilungen eine besondere Rolle. elbst in der griechischen Ausdrucksweise seiner Erzählungen ollen medizinische Fachausdrücke nachweisbar sein. Die slaische Übersetzung hat diese Eigentümlichkeit nirgends verten, ihre Ausdrücke bewegen sich in der gewöhnlichen Bahn. on den Krankheiten wird act. 28. 8 πυρετός[u] und δυσεντέριον[u] rwähnt: die Übersetzung lautet огнь und чрѣво. Der erste usdruck wiederholt sich in mat. 8. 15, marc. 1. 31, luc. 4. 38. 39, . 4. 52, und auch für πυρέσσουσα (marc. 1. 30) lautet die Übertzung огнемь жегома (also ganz frei und doch richtig den nn wiedergebend). Der zweite Ausdruck чрѣво konnte nur rum gewählt werden, weil daneben das Verbum болѣти steht, n und für sich wäre ja чрѣво, wie wir sahen, κοιλία oder αστήρ. Für θέρμη[a], das in dieser Form medizinische Bedeung hat (nach Harnacks Lukas der Arzt, S. 124), gilt die eiche Übersetzung, als wenn θερμότης geschrieben wäre (act. 3. 8), nämlich топлота. Der Ausdruck ἔχιδνα[u] für Schlange ieb auch hier unübersetzt wie sonst: ехидьна (mat. 3. 7, 2. 34, 23. 33, luc. 3. 7, act. 28. 3). Ebenso lautet die Übertzung des θηρίον[u] hier wie anderswo ꙁвѣрь, doch gerade t. 28. 4. 5 zog der Übersetzer vor die eigentliche Bezeich-

nung der Schlange (ꙁмиꙗ) in seinen Text aufzunehmen, d. h
er richtete hier, wie so oft sonst, seine Übersetzung nach dem
Sinne, um ihn verständlicher zu machen und nicht nach dem
griechischen Wortlaut. Für das Verbum καθάπτω[a] (act. 28. 3)
dessen medizinische Anwendung man besonders hervorheb
gebrauchte der Übersetzer den Ausdruck съкнѫти, dessen Be
deutung eigentlich im griechischen Verbum nicht gegeben ist
sondern aus dem Zusammenhang herausgedeutet wurde. d. h
mit Rücksicht auf den Schlangenbiß oder Schlangenstich, im
griechischen Verbum soll aber das Eindringen ins Innere ent
halten sein. Das Verbum πίμπρασθαι[a] (act. 28. 6), das hier ‚an
schwellen' ausdrücken wollte, wurde übersetzt durch въꙁгорѣти
сѧ (oder ꙁагорѣти сѧ, so christ.), wahrscheinlich dachte man
dabei an die Fieberhitze (въꙁгорѣти сѧ steht für ἀνάπτεσθαι
luc. 12. 49). Auch καταπίπτειν[a] (act. 28. 6) lautet пасти сѧ hier
ebenso wie act. 26. 14. Endlich οὐδὲν ἄτοπον in der Übersetzung
ничтоже ꙁла (ib. 28. 6) ist ganz entsprechend dem ничьсоже ꙁъл
(luc. 23. 41). Also der Übersetzer scheint irgend etwas spezi
Medizinisches in der Ausdrucksweise der betreffenden Stelle
nicht bemerkt zu haben.

Um noch in der von Harnack gezeichneten Richtung
weiter zu gehen, will ich erwähnen, das πνεῦμα πύθωνος[a] von
einer Besessenen (act. 16. 16), in der slawischen Übersetzung д
пиѳоньскъ heißt, mat. liefert die später vorgenommene Änderung
дꙋхь ꙁлыи. Für καταφερόμενος ὕπνῳ βαθεῖ (act. 20. 9) gibt die
Übersetzung eine gute, nach dem Sinne gemachte Deutung
въꙁдрѣмавъ сѧ сънъмь тѧжькъмь und ib. für κατενεχθεὶς ἀπὸ τ
ὕπνου: прѣклонь сѧ сънъмь, die letzte Übersetzung ist nicht
deutlich wie die erste, der Übersetzer wollte offenbar sage
daß der Eingeschlafene im Schlafe durch Beugung das Gleich
gewicht verloren hat. Für ἐπιμέλεια[a] (act. 27. 3) gibt die Über
setzung bei christ. mat. den Ausdruck оутѣшение, der zu
Verbum ἐπιμελεῖσθαι[a]: прилежати, zum Adverbium ἐπιμελῶς[e] пр
лежьно nicht gerade stimmen will, allein šiš. hat auch hier de
richtigen Ausdruck прилежание. Act. 27. 17 lautet die Über
setzung der Worte βοηθείαις ἐχρῶντο ὑποζώννυντες τὸ πλοῖον so
помощь твориахоу прѣвивающе корабль. das ist nicht ganz genau
denn nicht ‚Hilfe taten sie', wie es in der Übersetzung gesagt
ist, sondern sie ‚bedienten sich der Hilfsapparate', das besag

er griechische Text. Auch ὑποζώννυμι[u] bedeutet nicht прѣвн-
ѧтн, sondern richtig wäre es подъпоıасатн, entsprechend der
telle I petr. 1. 13 прѣпоıасавъше сѧ: ἀναζωσάμενοι; das Schiff
rar ja kein biegsames Ding, daß man es umwickeln könnte
rie ein Kind.

Der Aussätzige λεπρός[e] lautet in der Übersetzung прока-
енъ (marc. 1. 48) oder нсплънь прокаженныѧ: πλήρης λέπρας (luc.
. 12), λέπρα[e] ist прокаꙁа (mat. 8. 3, marc. 1. 42, luc. 5. 13).
Jnd παραλυτικός[e] (marc. 2. 3) wird übersetzt durch ослаблıенъ
нлами, für παραλελυμένος (luc. 5. 18) verbleibt derselbe Aus-
ruck ослаблıенъ, ohne den Zusatz жнлами.

Eine Krankheit (marc. 3. 1) bezieht sich auf den Fall
ξηραμμένην[u] ἔχων τὴν χεῖρα: соухѫ рѫкѫ нмы, dem entspricht
ıc. 6. 6: ἡ χεὶρ αὐτοῦ δεξιὰ ἦν ξηρά[u]: рѫка деснаа ıемоу бѣ соуха.
Diese Übersetzung ist glatt, gibt keinen Anlaß zu Bemerkungen.

Dann ist von einem Mann die Rede (marc. 5. 2) ἐν πνεύματι
καθάρτῳ[u]: чловѣкъ нечнстомь доухомь oder luc. 8. 27 ἀνὴρ . . .
ζων δαιμόνια: мѫжь ıеднпъ . . . нже нмѣ бѣсы . . . Auch hier
t alles glatt.

Von der Blutflüssigen wird gesagt (marc. 5. 26), als das
Vunder geschah, ἐξηράνθη ἡ πηγὴ τοῦ αἵματος αὐτῆς (ib. 29):
абнıе нсѧкнѫ нсточьннкъ кръве ıеѩ. Hier ist namentlich die
bersetzung des Verbums ἐξηράνθη durch нсѧкнѫ vortrefflich
ewählt, weil es sich um Versiegen einer Flüssigkeit handelt,
onst wäre ja der griechische Ausdruck durch оусъхнѫтн oder
ъхнѫтн übersetzt worden oder wie es einmal ebenso treffend
esagt wird (marc. 9. 19) оцѣпѣнѣтн. Wenn mat. 24. 12 нсѧкнеть
обы für ψυγήσεται[e] ἡ ἀγάπη gesagt wird, so ist das Bild des
rkaltens übertragen auf Versiegen.

Die Erweckungsgeschichte (marc. 5. 42, luc. 8. 53) enthält
chts Bemerkenswertes in sprachlicher Hinsicht; das πνεῦμα
αλον[e] (marc. 9. 17) ist gut übersetzt durch доухъ нѣмъ in der
eilungserzählung betreffs des Epileptischen; während ἄλαλος
ѣмъ lautet, bekam μογιλάλος[e] einen besonderen, gewiß eben-
lls volkstümlichen Ausdruck гѫгъннвъ (marc. 7. 32).

Die anschauliche Schilderung eines Krankheitsanfalls durch
ήσσει καὶ ἀφρίζει καὶ τρίζει τοὺς ὀδόντας καὶ ξηραίνεται wurde gut
bersetzt: раꙁбнваıетъ н пѣны тѣштнтъ н скрьжьштетъ ꙁѫбы н
цѣпѣнѣıетъ (marc. 9. 18), dabei ist zu bemerken, daß der

Übersetzer bei dem Verbum ῥήσσει[u] (ῥήγνυμι) ganz selbständi
vorging: luc. 9. 42 ἔρρηξεν αὐτὸν τὸ δαιμόνιον lautet поврьже и бѣсъ
also ganz richtig von dem vom Dämon ausgegangenen Anfal
während der Besessene selbst bei demselben Verbum nur ur
sich herumschlagen kann, folglich раꙁбивати gut angewende
wurde: mat. 7. 6 und gal. 4. 27 gebrauchte man den Ausdruc
растрьгнѫти, der an erster Stelle, wo von ‚zerfleischen' di
Rede ist, gut angebracht ist, an zweiter Stelle jedoch, w
ῥῆξον das Ausbrechen der Stimme ausdrücken wollte (das Zita
ist aus is. 54. 1), nicht besonders zutreffend zu sein schein
dennoch steht auch in der alten Übersetzung des Parömien
buchs dasselbe Wort, erst in dem kommentierten Text so
der Ausdruck въꙁгласи vorkommen. Schön ist gesagt mat. 9. 1
(passiv) просвѣсти сѧ, dasselbe Verbum aktiv ausgedrückt прос
лити (marc. 2. 22, luc. 3. 37). Für ἀφρίζειν[e] gibt es keine andere
Belege als marc. 9. 18. 20, der Übersetzer entschloß sich, zu
besseren Verständnis seiner Arbeit zum Verbum тѣщити da
Objekt пѣны hinzuzufügen (im griechischen Verbum ist ja er
halten ἀφρός[e]: пѣна). Eine Parallelstelle dazu ist luc. 9. 3
σπαράσσει[e] αὐτὸν μετὰ ἀφροῦ, passivisch übersetzt, auf das leiden
Subjekt bezogen, lautet sie so: и прѧжаѥтъ сѧ съ пѣнами о
ib. 9. 26 (abermals passivisch: и много прѧжавъ сѧ, auf d
bösen Geist bezogen, während im Griechischen σπαράξας αὐ
gesagt ist, d. h. der böse Geist hat den Besessenen gequä
Sonst wird σπαράσσω und συσπαράσσω durch сътрѧсти überset
(marc. 1. 26, 9. 20, luc. 9. 42). Das griechische ἐπιβλέπω[u] laut
in wörtlicher, aber ganz erträglicher Übersetzung призьрѣт
(luc. 1. 48, 9. 38), einmal (iac. 2. 3) възьрѣти. Der Wechs
des Präfixes ist gut begründet, denn an beiden Evangelie
stellen hat das Verbum wirklich die Nebenbedeutung ‚mit E
barmen auf jemanden blicken', während an der letzten Stel
nur von ‚Hinblicken' die Rede ist.

Für das gichtische Weib wird die Wendung ἦν συγκύπτουσα
(luc. 13. 11) gebraucht, mit dem Adjektiv бѣ слѧка wiedergegebe
(kein weiterer Beleg vorhanden); das Verbum ἀνακύψαι[e] laut
въсклонити сѧ (luc. 13. 11, 21. 28, io. 8. 7. 10). Auch ἀνο
θώθη[u] durch простре сѧ (luc. 13. 13) muß erwähnt werde
nach unserem Sprachgefühl ist diese Übersetzung nicht s
bezeichnend, wie es hebr. 12. 12 für ἀνορθώσατε in einer Varian

urch исправите gesagt wird, in der Tat исправи сѧ würde
ier besser als простръ сѧ ein Zurückbringen der Glieder in
ie natürliche Position ausdrücken (Harnack, a. a. O. 131).

Einen besonderen Krankheitsfall betrifft die Erzählung
on ὑδρωπικός[e] (luc. 14. 2), vgl. oben S. 16. Auch ἡμιθανής[e] (luc.
0. 30) statt der wörtlichen Übersetzung durch елѣ живъ oder
ѣ живъ ausgedrückt, kann gebilligt werden. In der Erzählung
on Lazarus wird ἕλκος[e] durch гнои und εἱλκωμένος[e] durch
ноинъ übersetzt (luc. 16. 20. 21), beides einwandfrei, auch in
er Apokalypse (16. 2. 11) steht гнои. Ferner wird καταψύξῃ[e]
ὴν γλῶσσαν (luc. 16. 24) ganz gut übersetzt durch остоудитъ
ѧзыкъ; ὀδυνῶμαι[u] стражѫ (luc. 16. 24. 25) wird an einer
nderen Stelle (luc. 2. 48) durch скрьбѣти wiedergegeben, was
ort vortrefflich ausgedrückt ist, während hier etwas Allge-
meineres besagt werden mußte und dazu stimmt eben gut
er Ausdruck страдати. Für das einmalige χάσμα[e] (luc. 16. 26)
urde der Ausdruck пропасть gewählt.

In der Erzählung von der Heilung des Lahmen (χωλός[u]—
ромъ, auch хромьць act. 3. 7. 11) liest man: ἐστερεώθησαν αἱ
άσεις αὐτοῦ καὶ τὰ σφυρά (3. 7), die Übersetzung lautet: оутврьдиста
юмоу плесни и глезнѣ; diese Übersetzung ist richtig, die Dualform
лезнѣ setzt neutralen Nominativ глезно voraus. Es gibt aber auch
elege für das Maskulinum, wie es schon oben zitiert wurde.

In dem Krankheitsfalle, von welchem act. 5. 15 die Rede
t, begegnen Ausdrücke κλινάριον[a], κράββατος[u], die Übersetzung
utet на постелꙗхъ и на одрѣхъ. Der letztere Ausdruck vertritt
uch κλινίδιον[e] (luc. 5. 19. 24) und κλίνη[u] (vgl. oben S. 56), doch
or allem ist er beständig angewendet für κράββατος (vgl. oben
. 56), dagegen ist das sonst wohl bekannte eben so uralte
awische Wort постелꙗ (oder постель, die Form посталꙗ ist
ur Schreibfehler des cod. christin.) nur hier einmal im Neuen
estament nachweisbar und vielleicht nur darum angewendet, um
icht zweimal denselben Ausdruck одръ heranziehen zu müssen.

Den beiden Ausdrücken ἀχλύς[a] und σκότος[u] entspricht in
er Übersetzung тьма (vgl. oben S. 7) und мракъ (act. 13. 11);
a sonst σκότος durch тьма übersetzt wird, so sollte man мракъ
ir ἀχλύς in Anspruch nehmen, das scheint auch nahe zu
egen, da мракъ sonst ζόφος[a] bedeutet (vgl. oben S. 7) und
χλύς dem ζόφος nahe kommt.

Ganz gute Übersetzungen sind немощьнъ ногама: ἀδύνατος τοῖς ποσίν (act. 14. 8, vgl. rom. 15. 1), падъ ищдъше: πεσὼν ἐξέψυξεν[a] (act. 5. 5, 10. 12. 23); dagegen fällt (act. 5. 6) au въстрѣбиша и (vl. стрѣбише, истрѣбиша) für συνέστειλαν[a], es is auch kaum genau übersetzt, wenn die Erklärung ‚sie wickelte ihn ein' richtig ist, vulg. sagt allerdings amoverunt; an eine anderen Stelle wird derselbe griechische Ausdruck als passive Partizip (I cor. 7. 29 ὁ καιρὸς συνεσταλμένος) übersetzt прѣкращен auch прѣкратьно (врѣмѧ).

Der adverbielle Ausdruck παραχρῆμα[a] soll bei einem Hei mittel die prompten Wirkungen bezeichnen und ein Lieblings wort Lukas' sein. In der Tat kommt das Wort in Matthaeu zweimal (21. 19. 20) vor, dagegen in Lukas zehnmal und i der Apostelgeschichte siebenmal, immer in gleicher Über setzung абиѥ oder абьѥ, nur act. 16. 26 liest man christ. вън ꙁапоу: ѿвьрꙁоша же сѧ вънеꙁапоу дьврн. mat. hat auch hier аби

Diese an der Hand der Harnackschen Schrift durch genommene Prüfung der Übersetzungen jener Stellen, dene man nach den neuesten Forschungen einen aus dem medizi schen Speziallexikon geschöpften Wortapparat zuschreibt, füh zu dem a priori erwarteten Resultat, daß der slawische Üb setzer in seiner Ausdrucksweise keine Ausnahmen oder A weichungen von der üblichen Art und Weise der Behandlu der griechischen Vorlage gemacht hat. Darum übersetzte in gleicher Weise βελόνη[e] und ῥαφίς[e]; τρῆμα[e] und τρύπημα[e] od τρυμαλιά[e], immer ist von игълиѥ оуши (mat. 19. 24, marc. 10. 2 luc. 18. 25) die Rede. Bei ἀρχαί zur Bezeichnung der Ende gebrauchte er (act. 10. 11) кран christ. оугль šiš., und 11. 5 кр šiš. оуглъ christ., entsprechend der Situation, während son dieser vieldeutige Ausdruck искони, испрьва, начѧло, начѧтък ꙁачѧло, поконъ je nach den Umständen abgibt (vgl. oben S. 34

Es sollen noch einige Ausdrücke allgemeiner Bedeutung die auf das leibliche Wohl Bezug nehmen, kurz zur Sprach kommen. болѣꙁнь ist ἀσθένεια[a], dieser griechische Ausdruc wird aber auch durch недѫгъ übersetzt (mat. 8. 17, luc. 5. 15 13. 11. 12, io. 5. 5, act. 28. 9, I tim. 5. 23) oder durch немощ (rom. 6. 19, 8. 26, I cor. 2. 3, 15. 43, II cor. 11. 30, 12. 5 9. 10, 13. 4, gal. 4. 13, hebr. 4. 15, 5. 2, 7. 28, 11. 34). De Evangelientext kennt nur einigemale das Adjektiv немощьн

r ἀσθενής[u] (mat. 26. 41, marc. 14. 38) und недѫжьнъ (luc. 10. 9),
ast gebraucht er больнъ (oder болѧ); im Apostolus ent-
rechend der Vorherrschaft des Substantivs немощь ist auch
s Adjektiv немощьнъ vorherrschend, es steht an allen Stellen
r Briefe, nur act. 5. 15. 16 findet man недѫжьнъ und act.
9 бѣдьнъ (auch in šiš. an dieser Stelle, doch in einer glagoliti-
hen Handschrift vom Jahre 1485 fand ich немощьнь).
öglicherweise steckt auch in dieser Verschiedenheit der An-
endung synonymer Ausdrücke irgend ein Anhaltspunkt zur
eiteren Forschung nach mehreren Teilnehmern an der Über-
tzungsarbeit. Künstlich gebildet ist немощьствовати für ἀσθενεῖν[u]
om. 8. 3, II cor. 12. 10, 13. 4. 9).

Der oben erwähnte Ausdruck болѣзнь entspricht auch
m griechischen Plural ὠδῖνες[u] (mat. 24. 8, marc. 13. 9, act.
24, I thess. 5. 3), oder dem ὀδύνη[a] (rom. 9. 2); die Stelle
im. 6. 10 enthält die Übersetzung вь страстехь многахь (ὀδύναις
λλαῖς), wo man nicht страсть erwartet hätte, allein страсть ist
rade im Apostolus ein für verschiedene griechische Aus-
ücke stark herangezogenes Wort, wie wir das noch weiter
ten sehen werden. Das Verbum ὀδυνάομαι[u] lautet, wie schon
wähnt wurde, in der Übersetzung скрьбѣти (luc. 2. 48),
адати (luc. 16. 24. 25), aber das Partizip ὀδυνώμενοι ist
чальни (act. 20. 38). Endlich wird болѣзнь auch für πόνος[a]
gewendet (col. 4. 13), falls der Übersetzer dieses Wort vor
ugen hatte und nicht ζῆλος[u], übrigens für ζῆλος kommt nicht
лѣзнь in Betracht, sondern andere Ausdrücke: жалость, завнсть,
енню. Das Verbum болѣти gilt nicht bloß für ἀσθενεῖν[u],
ndern auch für κάμνειν[a] (τὸν κάμνοντα: болѧщаагo iac. 5. 15),
s hebr. 12. 3 дѣлати lautet. Auch für συνεχόμενος[u], das
рьжимъ lauten könnte (vgl. mat. 4. 24, luc. 4. 38, 8. 37) steht
t. 28. 8 болѧ, mit näherem Eingehen in die Situation:
нюмь и троудомь боле (šiš.).

Das Wort недѫгъ, das schon oben zur Sprache kam,
die übliche Übersetzung auch von νόσος[u], an allen Stellen
auf marc. 1. 34, wo ѩза für νόσος steht, während dieser
wische Ausdruck sonst μαλακία[e] vertritt (mat. 4. 23, 9. 35,
. 1). Von недѫгъ: νόσος wurde für νοσέω[a] (I tim. 6. 4) недѫжь-
ати gebildet, die Form недоужьноую in šiš. setzt eine mittel-
lgarische Form недѫжьноуѭ (statt недѫжьноуѩ) voraus; mat.

schreibt недоугоуіє, also недѫговати, das auch bei Miklosi verzeichnet ist, dagegen недѫжьновати nicht, offenbar faßte die Form недоужьноую als Adjektiv auf. Auch bei Sreznevsl fehlt das Verbum недѫжьновати. Das Adjektiv недѫжьнъ g nicht nur für ἀσθενής oder ἀσθενῶν, sondern auch für ἄρρωστο (mat. 14. 14, marc. 6. 13), das auch durch das Substant недѫжьникъ ausgedrückt wird (marc. 6. 5. 16. 18). Einm (I cor. 11. 30) werden die beieinander stehenden Adjekti ἀσθενεῖς καὶ ἄρρωστοι übersetzt durch немощьнии и недоужьлн (mat. zieht die gewöhnliche Form недоужьнии vor). Das Adjekt недѫжьнъ steht auch für ὁ κακῶς ἔχων einigemale (mat. 8. 1 marc. 1. 32. 34), das sonst durch болѧ, болѧщє wiedergegeb wird. Der schon berührte Ausdruck страсть bedeutet Evangelientext auch das griechische Wort βάσανος[e] (mat. 4. 24 für das sonst мѫка gilt (luc. 16. 23, adjektivisch мѫчьнъ ib. 2 ıaзва entspricht dem griechichen πληγή[u] (luc. 10. 30), aber au рана ist für dieses griechische Wort üblich (luc. 12. 48, a 16. 23, II cor. 6. 5, 11. 23), beides überflüssigerweise neb einander act. 16. 33: ѿ ранъ ıaзвъı christ., šiš. und mat. ricl nur ѿ рань. Der Ausdruck ıaзва bezeichnet noch eine besond Art der Wunden, die durch das griechische Wort μώλ charakterisiert werden (I petr. 2. 24).

Das griechische κόπος[u] wird durch троудъ wiedergege (io. 4. 38, I cor. 3. 8, II cor. 6. 5, 10. 15, 11. 23, 27, gal. 6. I thess. 1. 3, 2. 9, 3. 5, hebr. 6. 10), allein I cor. 15. II thess. 3. 8 steht dafür оусилиє: въ оусилии и подвизани ἐν κόπῳ[u] καὶ μόχθῳ[a], so in christ. und šiš., mat. anders: троудѣ и вь оусилии, darnach wäre оусилиє für μόχθος zu nehm was kaum richtig ist, weil μόχθος für подвизаниє noch II c 11. 27 und I thess. 2. 9 zu lesen ist; es stellt sich also hera daß mat. zwei synonyme Ausdrücke für κόπῳ geschrieben, al die Übersetzung von ἐν μόχθῳ gänzlich übersehen hat.

Das Wort γάγγραινα[a] wird in der Regel nicht übersetz II tim. 2. 17 слово ихь ꙗко гагрена жирь ѡбрѣщеть šiš., chri schreibt dafür слово ихъ ꙗко стрѫпъ неисцѣленъ гангрена жи ѡбрѧщетъ, wo zum unübersetzten Ausdruck noch die Üb setzungsglosse строупъ неисцѣленъ hinzugekommen ist, m schreibt gleich šiš. nur гагърѣнꙗ, aber karp. bietet кьторыѥ, e russischer Apostolus, nach Voskresenskij der dritten Redakti

gehörend, hat die oben erwähnte Glosse. Den Ausdruck оупъ kennt schon der Evangelientext (luc. 10. 34) für ῦμαᵉ.

Klar ist κωφόςᵉ: нѣмъ, aber mat. 11. 5, luc. 7. 22 κωφοὶ ούουσι wurde sinngemäß durch глоусн слъшатъ wiedergegeben; ch steht глоухъ für κωφός marc. 7. 32. 37, 9. 25, — lauter weise für die gründliche Kenntnis der slawischen Sprache tens des Übersetzers.

Für τυφλόςᵘ ist слѣпъ die stehende Wiedergabe, dann und nn substantiviert zu слѣпьць (so mat. 9. 27 дъва слѣпьца, enso ib. 28, 15. 14 und öfters); соухъ steht für ξηρόςᵘ, in der gel ist χείρ dabei (mat. 12. 10, marc. 3. 3, luc. 6. 6. 8). Das ckene Land, im Gegensatze zu θάλασσα, lautet ξηρά: соуша at. 23. 15), hebr. 11. 29 по соусѣ ʒемлн: διὰ ξηρᾶς γῆς ch dieser Lesart).

Das Adjektiv κυλλόςᵉ lautet (mat. 15. 31, 18. 8) бѣдьнъ d маломоць (marc. 9. 43); mit dem letzten Ausdruck wird ch das Adjektiv ἀνάπηροςᵉ (luc. 14. 13) übersetzt, das auch бѣдьнъ (luc. 14. 21) seine Vertretung hat.

Das Adjektiv бѣсьнъ wird durch das Partizip δαιμονιζό-οςᵉ zum Ausdruck gebracht (mat. 4. 24, 8. 16. 28. 33, 9. 32, rc. 1. 32), daher auch in der Übersetzung dann und wann n бѣсьновати сѧ im Partizip бѣсьноуѩ сѧ (mat. 12. 22, io. 10. 21) er бѣсьноуѥмъ (marc. 5. 16), auch бѣсьновавъ сѧ (marc. 5. 15. 18, . 8. 36).

Für ннщь und оубогъ lag πτωχόςᵘ vor, das erste häufiger braucht als das zweite. Wo nicht von Menschen, sondern n στοιχεῖα die Rede ist (gal. 4. 9), da fand der Übersetzer en besser entsprechenden Ausdruck хоудън: на немощьныѥ соудне стvхнѥ šiš., so auch mat., nur schreibt dieser сьставы tt стvхнѥ. Es ist vielleicht auch nicht zu übersehen, daß in n Texte des Apostolus immer nur ннщь für πτωχός, kein ziges Mal оубогъ gebraucht wird. Auch das Substantiv πτω-χᵃ (II cor. 8. 2. 9) ist ннщета, kein оубожьство, das nur in v. Kn. für ὑστέρημαᵘ zu lesen ist (luc. 21. 4), wo die ältesten xte durchwegs den Ausdruck лишенне gebrauchen. Das rbum πτωχεύωᵃ ist auch обннщати (II cor. 8. 9). Dagegen d оубогъ für πένηςᵘ verwendet (II cor. 9. 9), der Ausdruck also im Apostolus eine andere Rolle übernommen.

Mehr auf geistige Verstimmung als körperliches Unbehag bezieht sich драхлъ—драселъ für σκυθρωπός[e] (luc. 24. 17), an ein anderen Stelle wird es durch сѣтоужѧще (mat. 6. 16) überset Das Adjektiv драхлъ mit бъіти entspricht dem griechisch στυγνάζω[e] (marc. 10. 22). Übrigens auch vom düsteren Himm στυγνάζων ὁ οὐρανός wird derselbe Ausdruck gebraucht: драселоу небо (mat. 16. 3).

Zur leiblichen Gesundheit gehören noch Ausdrücke w νίπτω[u] (und einmal ἀπονίπτω), das immer durch оумъіти. оумъіва wiedergegeben wird, nur mat. 15. 2 liest man in Zogr. u Mar. омъівати, aber auch hier ist vielleicht оумъівати das u sprüngliche. Jedenfalls verdient bemerkt zu werden, daß die Stelle in dem Umfang des ursprünglichen Evangeliariums nic enthalten war. Oder ἀλείφω[u] lautet immer мазати und помаза das erste nur marc. 6. 13, luc. 7. 38. Für мочити, омочити nicht nur βρέχειν die griechische Vorlage (vgl. oben S. sondern auch βάπτω[e] (luc. 16. 24, io. 13. 26) und ἐμβάπτ (mat. 26. 23, marc. 14. 20, io. 13. 26).

IX.

Die physischen Kräfte des Menschen, seine Jugend, Alter, die die Kraftanstrengung in welch' immer Weise wirkenden und bedeutenden Ausdrücke sollen in weiterer Ü sicht vorgenommen werden nebst den daran sich knüpfen Bemerkungen.

Der schon oben (S. 20) erwähnte Ausdruck оуноша oc юноша entspricht dem νεανίας[a], aber auch dem νεανίσκος[u]. Da юность—νεότης[u] (mat. 19. 20, marc. 10. 20, luc. 18. 21, act. 26. I tim. 4. 12). Auch старьць für πρεσβύτερος[u] wurde schon wähnt (S. 39), der Ausdruck gilt auch für γέρων[a] (io. 3. 4) u für πρεσβύτης[u] (luc. 1. 18, tit. 2. 2), nur philem. 9 steht f πρεσβύτης молитвьникъ in christ. und hilf., die späteren Te vereinigen beide Ausdrücke und schreiben старьць молитвьни Der letztgenannte Ausdruck wird, wie bereits oben gesa wurde (S. 38) für ἱερεύς gebraucht, doch nicht in Evangelie sondern nur im Apostolus, und zwar im Hebräerbriefe, ab auch da nicht in šiš.: man kann demnach mit einiger Sich heit behaupten, daß diese Übersetzung nicht in die ursprün

ıe Herstellung derselben gehört. Nicht nach der Kraft, ıdern nach der Zeitdauer gilt ветъхъ für παλαιός[u], darnach παλαιότης[a] ветъшь (šiš. вь ветьшн пнсмене: ἐν παλαιότητι γράμ-ος, rom. 7. 6), christ. und mat. machten daraus въ ветъсѣ ьменн; für das Verbum παλαιοῦν[u] lautet die Übersetzung ъшатн (so luc. 12. 33) und обетъшатн (hebr. 1. 11, 8. 13).

Für die Stärke, griechisch κράτος[u], ist der übliche Ausıck дрьжава (luc. 1. 51, ephes. 1. 19, 6. 10, col. 1. 11, I tim. 16, hebr. 2. 14, I petr. 4. 11, 5. 11, iud. 2. 5), daher ἐγκρατής[a]: дрьжатель (tit. 1. 8, šiš. трѣзвьннкь), ἐγκράτεια[a]: оудрьжанне t. 24. 25), aber auch трѣзвенне (gal. 5. 23, II petr. 1. 6), das rbum ἐγκρατεύεσθαι[a] lautet I cor. 7. 9 вьздрьжеть себе (vl. ьржать сѧ) und ib. 9. 25 трѣзвнть се (das ist die Lesart šiš., ist. schreibt auch hier въздьржнть сѧ und ebenso mat. дрьжнть се). Nach dem Charakter der Übersetzung und der zelnen Texte zu urteilen, müßte man der Lesart трѣзвнтн сѧ nigstens dort, wo sie nachgewiesen werden kann, den Vor- der Ursprünglichkeit einräumen; sie ist freier, origineller, sdrucksvoller. Ob das alles von einem Übersetzer herrührt, sehr fraglich.

Das Verbum κρατεῖν[u] wird in einem Teile der Beispiele rch дрьжатн ausgedrückt, so marc. 7. 3 дрьжѧще, 7. 48 дрьжатн, 10 оудрьжатн (слово), luc. 24. 16 дрьжаашете сѧ, io. 20. 23 жать сѧ, act. 2. 22 дрьжатн сѧ, 3. 11 дрьжѧщоу сѧ, col. 2. 19 дрьжѧ, II thess. 2. 15 дрьжнте (прѣданнꙗ), hebr. 4. 14 дрьжнмъ (нсповѣданнꙗ). Doch der größere Teil der Beispiele zeigt der Übersetzung das Verbum ꙗтн mit entsprechenden Konuktionsänderungen, z. B. mat. 9. 25 ἐκράτησε τῆς χειρὸς αὐτῆς tet: ꙗтъ ѭ за рѫкѫ, ebenso marc. 1. 31 κρατήσας τῆς χειρὸς ῆς: нмъ (vl. ѥмъ) за рѫкѫ ѥꙗ, ib. 5. 41 нмъ за рѫкѫ отроıцѫ, ib. 9. 27 нмъ н за рѫкѫ, luc. 8. 54 нмъ ѭ за рѫкѫ. l. ѥмъ mat. 14. 3, нмъ 18. 28, ѥмъше—нмъше mat. 22. 6, 57, marc. 1. 14, ꙗтн mat. 21. 46, marc. 3. 21, 12. 12, hebr. 18, ꙗтъ marc. 6. 17, ꙗсте mat. 26. 35, 28. 9, 14. 49, ꙗхомъ . 24. 6, ꙗсѧ mat. 26. 50, marc. 14. 46. 51, нмѣте mat. 26. 48, rc. 14. 44, нмѫтъ mat. 26. 4. Ein einziges Mal findet man t. 12. 11 не нзъметъ лн ѥго (sc. овьчате), wenn das Schaf in Grube (въ ꙗмѫ) gefallen ist, also ist der Ausdruck für rausziehen‘ sehr gut gewählt. Ähnlich frei wurde act. 27. 13

τῆς προθέσεως κεκρατηκέναι übersetzt волю свою оулоучити, wo
πρόθεσις für волꙗ своꙗ vereinzelt dasteht, weil dieses griechisc
Wort bald wörtlich прѣдложение lautet (mat. 12. 4, marc. 2. 2
luc. 6. 4, ephes. 3. 11, hebr. 9. 2), bald übertragen проꙁрѣни
(rom. 8. 28, 9. 11, ephes. 1. 11, II tim. 1. 9), endlich au
прикѣтъ (act. 11. 23 прикѣтомь срьдьца, II tim. 3. 10 жити
прикѣтоу. вѣрѣ. so Šiš. mat., christ. anders: житию. трьпѣливьстви
вѣрѣ). Die modernen Erklärer sprechen von ‚Ratschluß, Vorsa
Bestreben': zum ersten Ausdruck stimmt ganz gut проꙁрѣни

Für κατέχειν sagte man дръжати, сѫдръжати, perfek
оудръжати (mat. 21. 38), aber io. 5. 4 sehr gut κατείχετο dur
одръжимъ бывааше wiedergegeben. In intransitiver Bedeutu
κατεῖχον εἰς τὸν αἰγιαλόν (act. 27. 40) lautet ebenso treffend d
Ausdruck веꙁѣахѫ сѧ на краи (kurz vorher war dasselbe W
angewendet für εἴων εἰς τὴν θάλασσαν: веꙁѣахѫ сѧ по морю, w
eigentlich nicht genau ist). Für τὸ καλὸν κατέχετε (I thess. 5. 2
lautet die Übersetzung доброе съврьшаите, was ebenfalls zu
besagt: nicht vom ‚ausführen', sondern vom ‚behalten' so
die Rede sein. Rührt die Wahl dieses Ausdrucks von de
selben Verfasser her, der sonst immer bei дръжати und sei
Bildungen mit Präpositionen stehen blieb?

Für ἐάω steht sonst regelmäßig оставити, aber luc. 4
und act. 16. 17 in negativer Aussage gebrauchte der Überse
mit richtigem Sprachgefühl не дати, was entschieden bes
klingt, als wenn er не оставити angewendet hätte.

Ein anderer Ausdruck für Stärke ist ἰσχύς[u], das wur
durch крѣпость wiedergegeben (marc. 12. 30. 33, luc. 10.
ephes. 1. 19, 6. 10, II thess. 1. 9, II petr. 2. 11), nur I pe
4. 11 steht сила, ein Ausdruck, der sonst δύναμις[a] bezeichn
Von letzterem Substantiv ist abgeleitet ἐνδυναμοῦν[a], wie ἰσχύει
—ἐνισχύειν[e] von ἰσχύς; die Übersetzung für ἐνδυναμοῦν lau
крѣпити (act. 9. 22), оукрѣпити [сѧ] (phil. 4. 13, I tim. 11. 1
II tim. 4. 17), aber passiv auch въꙁмагати (ephes. 6. 10, ro
4. 20, II tim. 2. 1, hebr. 11. 34), daher ἀδυνατέω[e] иꙁнемогѫ (lu
1. 37), während mat. 17. 20 οὐδὲν ἀδυνατήσει ὑμῖν ganz gut dur
die Auflösung des Verbums ausgedrückt wurde: ничьтоже невъ
можьно бѫдетъ вамъ; für ἰσχύειν genügte in den meisten Fälle
dem Übersetzer могѫ und въꙁмогѫ, nur act. 19. 16 steht оукрѣ
сѧ und 19. 20 крѣплꙗаше се; frei ist das Partizip οἱ ἰσχύον

ersetzt durch съдравни (mat. 9. 12, marc. 2. 17). Ebenso ist
i εἰς οὐδὲν ἰσχύει in der Übersetzung ни къ чесомоу бѫдетъ,
e echt volkstümliche Ausdrucksweise, wo von dem Verbum
ύει ganz abgesehen wurde; das Kompositum ἐνισχύω[u] ist
рѣплꙗти (luc. 22. 43), оукрѣпити сѧ (act. 9. 19).

Das Verbum крѣпити сѧ hat noch die Bedeutung σκληρύ-
θαι[a] übernommen (act. 19. 9), doch ist das vereinzelte An-
ndung, da für diesen Ausdruck das Verbum ожестити (auch
сточити) üblich ist, weil auch das Adjektiv σκληρός[u] durch
токъ ausgedrückt wird (mat. 25. 24, io. 6. 60, act. 9. 5, 26. 14,
. 3. 4, iud. 15) und σκληρότης[a] ist жесточьство (rom. 2. 5).
örtlich nach dem griechischen σκληροτράχηλοι[a] (act. 7. 51) ist
bildet das slawische Adjektiv жестокошии šiš., christ. schreibt
жнвывыевые, Amphilochius zitiert nach einer serbischen Hand-
rift отежавые выѥ. Es ist klar, daß hier neben вꙑꙗ des
eiten Teils im ersten das Adjektiv отѧжнвъ oder отѧжавъ
ckt; wenn das Wort als Kompositum gelten sollte, so müßte
r erste Teil auf отѧжнво- oder отѧжаво- auslauten, doch davon
rkt man an verschiedenen Lesarten nichts, es ist also viel-
cht das griechische Kompositum aufgelöst in отѧжавые oder
ѧжнвые выѥ, als würde es im Griechischen σκληροὶ τράχηλοι
ten. Das Substantiv τράχηλος[u] (vgl. oben S. 62) lautet in
Tat вꙑꙗ, nicht шиꙗ im Neuen Testamente. Den in Rede
henden Ausdruck zitiert Sreznevskij gar nicht, Miklosich
r das einfache Adjektiv отѧжнвъ, Polívka (Arch. f. sl. Ph.
473) ebenfalls nur отѧжнвии, aber aus slepč. ѡтѧжнви выж.
ch Kałużniacki hat in seinem Glossar das Wort unberück-
htigt gelassen.

Für δύναμις[u] wurde schon gesagt, daß es durchwegs an
en Stellen durch сила übersetzt wird, darnach ist сильнъ
ατός[u], soweit es nicht durch възможьнъ übersetzt werden
lte, сильнъ steht luc. 1. 49 (сильнꙑи ὁ δυνατός), 14. 31, 24. 19,
. 7. 22, 11. 17, 18. 24, 25. 5, rom. 4. 21, 11. 23, 14. 4, 15. 1,
cor. 1. 26, II cor. 9. 8, 10. 4, 12. 10, 13. 9, II tim. 1. 12,
1. 9, hebr. 11. 19, iac. 3. 2; auch für δυνάστης[u] steht сильнꙑи
c. 1. 52, act. 8. 27, I tim. 6. 15). Unpersönlich wurde δυνατόν
rch възможьно übersetzt.

Eine drückende Last ist брѣмѧ φορτίον[u] (an allen Stellen
, aber auch für γόμος[a] (act. 21. 3) und für σκευή (act. 27. 19),

d. h. für die Schiffsladung, steht брѣмѧ: den ganzen Satz πλοῖον ἦν ἀποφορτιζόμενον τὸν γόμον, wo ἀποφορτίζεσθαι[a] auslad[en] bedeutet, übersetzte man so: тоу бо бѣ корабдю нꙁложити брѣ[мѧ] — frei aber ganz gut. Für φορτίζειν[e] sagt man (luc. 11. 4[6]) накладати und passiv (mat. 11. 28 πεφορτισμένοι: обрѣмененни[и]).

Kraft der Bewegung im Ziehen drückt влѣщи—влачи[ти] aus, griechisch ἕλκω[a]—ἑλκύω[u]: ἐὰν μὴ—ἑλκύσῃ: аще не—привл[е]четъ io. 6. 44, ebenso io. 12. 32, 21. 6, aber 18. 10 нꙁвлѣче (es ist von μάχαιρα die Rede) und 21. 11 ebenso (vom Au[s]ziehen des Netzes): das einfache влѣкошѧ act. 16. 19, vgl. 21. 3[0], iac. 2. 6. Ein anderes Verbum derselben Bedeutung für d[en] Übersetzer war σύρειν[a]: влѣкѫще мрѣжѫ (io. 21. 8), влаче (a[ct]. 8. 3), волокоша вънъ нꙁъ града christ. act. 14. 19, нꙁвлько[ша] mat.), влѣкошѧ (act. 17. 6). Auch für σπάομαι[u] in der Phra[se] σπασάμενος τὴν μάχαιραν kommt нꙁвлѣкъ in der Partizipfo[rm] нꙁвлъкъ vor (marc. 14. 47, act. 16. 27).

Das An- und Ausziehen der Kleidung gehört hieher, [im] Zusammenhang mit verschiedenen Präfixen: облѣщи — облъ[ка], облъченъ, облачити (mit und ohne сѧ) entspricht dem grie[chi]schen ἐνδύειν[u]—ἐνδύεσθαι (mat. 6. 25, 22. 11, 27. 31, marc. 1. [6], 6. 9, 15. 17. 20, luc. 12. 22, 15. 22, 24. 49, act. 12. 21, r[om]. 13. 12. 14, I cor. 15. 53. 54, II cor. 5. 3, gal. 3. 27, ephes. 4. [24], 6. 11. 14, col. 3. 10. 12, I thess. 5. 8), an allen Stellen a[us]nahmslos: auch ἐνδιδύσκω[e] ebenso (marc. 15. 17, luc. 8. 27, 16. 1[9]). Umgekehrt ἐκδύειν—ἐκδύεσθαι[u]: съвлѣщи—съвлѣкѫ, съвлъченъ (m[at]. 27. 28. 31, marc. 15. 20, luc. 10. 30, II cor. 5. 4). Für die Fu[ß]bekleidung hat der Grieche ὑποδεῖσθαι[u], auch im Slawisch[en] ist ein eigenes Verbum dafür vorhanden обоути: обоувенъі ὑ[πο]δεδεμένους (marc. 6. 9), cf. ephes. 6. 15, nur act. 12. 8 ὑπόδη[σαι] τὰ σανδάλιά σου hat der Übersetzer anders ausgedrückt: въстѫ[пи] въ плесньци свои — so in allen Texten, folglich auch ursprün[g]lich, eine beachtenswerte originelle Ausdrucksweise, die offe[n]bar auf dem volkstümlichen Sprachgebrauche beruht, der rec[ht] anschaulich den Vorgang schildert, ungefähr so wie der Rus[se] in seine Galoschen eintritt.

Das Substantiv ἔνδυμα[e] war schon oben erwähnt (S. 5[.]); ἔνδυσις[a] ist одѣние (I petr. 3. 3). Wie man im Griechisch[en] ἐνδύνειν[a] von ἐνδύειν[u] unterscheidet, so hat der Übersetzer (II ti[m]. 3. 6) für ἐνδύνοντες einen gelungenen Ausdruck поннрающен

nem reichen Wortvorrat gefunden. Es sei noch erwähnt, daß
das Partizip ἱματισμένος der Übersetzer keinen anderen Aus-
ıck zur Verfügung hatte als облъчень (marc. 5. 15, luc. 8. 35).

Das Verbum πίπτω[u] hat seine gewöhnliche Übersetzung
ѧдати (mat. 17. 15, 15. 27, io. 11. 7, 16. 21, rom. 14. 4) und
ch viel häufiger пасти. Aber das Sprachgefühl leitete den
ersetzer sicher zur Anwendung von Präfixen, wo das all-
meine ,fallen' näher bestimmt werden sollte, also: io. 15. 14
ıадете сѧ, ebenso luc. 6. 39, въпадете iac. 5. 12 oder mat.
29 съпадѫтъ, act. 20. 9 съпаде, 27. 34 съпадетъ. Nur luc.
17, wo πίπτω metaphorisch angewendet wird, lautet auch
Übersetzung погꙑбнѫти: неже отъ ꙁакона ѥдиноi чрътѣ по-
бнѫти. Wenn I cor. 13. 8 отъпадаѥтъ steht, so wird das
ch der Lesart ἐκπίπτει gemacht worden sein, denn für ἐκπίπτω[u]
am häufigsten отъпасти angewendet (act. 27. 26. 29. 32,
n. 9. 6, I cor. 13. 8, iac. 1. 11, I petr. 1. 24, II petr. 3. 17), nur
rc. 13. 25 ἔσονται ἐκπίπτοντες lautet начьнѫтъ падати (übrigens
hier auch die Lesart πίπτοντες vorhanden), act. 12. 7 wurde
htig съпадѫ ѫжа übersetzt für ἐξέπεσαν; gal. 5. 4 steht zwar
christ. испадосте, aber šiš. und mat. dürften das richtige
падосте oder отъпадете (allerdings in nicht richtiger Form
ьпадаѥте) erhalten haben. Auch act. 27. 17 steht christ.
ıадоуть, aber das richtige hat šiš. ѿпадоуть (mat. schreibt
адоуть). Dem προσπίπτω[u] entspricht припасти, nur luc. 8. 47
ht das einfache падьши прѣдъ нимь und mat. 7. 25 mußte
ıадѫ на храминѫ übersetzt werden. Luc. 6. 49 steht раꙁори сѧ
ἔπεσε oder συνέπεσε (es ist von dem Wohngebäude die Rede).
r περιπίπτω[u] gebrauchte man въпасти (luc. 6. 30, act. 27. 41,
1. 2).

Eine leibliche Kraftanstrengung steckt auch im Verbum
ѫ—врѣщи für βάλλειν[u]: врьꙁи сѧ (mat. 4. 6, 5. 29. 30, 18. 9,
4. 9, io. 8. 7), врьгѫть (io. 8. 59). Auch in Zusammen-
ungen: въврѣщи—въврьгѫ (mat. 5. 25, 10. 34, 13. 42, 21. 3. 4,
5. 7, act. 16. 23), seltener mit anderen Präfixen: иꙁврьгѫ
t. 13. 48), иꙁврьжетъ сѧ (io. 15. 6), поврѣщи (mat. 15. 26,
c. 7. 37) — alles das entspricht dem einfachen griechischen
λειν.

Die ganze Umsicht des Übersetzers zeigt sich bei diesem
echischen Verbum mit seinem weiten Bedeutungsumfang

darin, daß er bei der Auswahl des slawischen Ausdrucks fü seine Übersetzung immer nach dem Objekte sich richtete. S wird in einer Reihe von Fällen метати angewendet (mat. 12. 4 27. 35, marc. 15. 24, luc. 23. 24, io. 19. 24. 21. 6. 7) und m den Präfixen: възметати (mat. 3. 10, 4. 18, 6. 30, 7. 19, mar 1. 18, 4. 26. luc. 3. 9, 12. 28. 21. 1. 2. io. 12. 6), помѣтат (mat. 7. 6, act. 22. 23); für ‚in den Kerker werfen' gebrauch man den Ausdruck въсадити (mat. 18. 30. luc. 12. 58, 23. 2 io. 3. 28, act. 16. 24. 37). Bei Flüssigkeiten kam вълиꙗти a die Reihe (mat. 9. 17, marc. 2. 22, luc. 5. 37. 38, io. 13. 5 auch възлиꙗти (mat. 26. 12). Sehr treffend ist vom ausg schütteten Salz исъıпати (mat. 5. 13, luc. 14. 35) und vom B legen mit Dünger осъıпати (luc. 13. 8) gesagt. Ebenso bezeichnei sind вънъзи (ножь. io. 18. 11) oder възвѣꙗ (вѣтръ, act. 27. 1 und въдати (сребро, mat. 25. 27). Die passiv-neutrale Anwe dung des Präteritums führte zu der Übersetzung лежати (m 8. 6. 14, 9. 2, marc. 7. 30, luc. 16. 20). Für verschiedene ande Fälle allgemeiner Bedeutung kam вължити — вълагати in A wendung (mat. 27. 6, marc. 7. 33, io. 13. 2, 15. 6, 20. 25. iac. 3. 3, I io. 4. 18), einmal възложи (io. 7. 44).

Selbstverständlich wiederholen sich einige von den hi unter βάλλω zusammengetragenen slawischen Ausdrücken au für andere ihnen näher stehende griechische Bedeutungen, z. B. вължити findet auch für τίθημι, κατατίθημι, въдати f ἀποδίδωμι oder ἐπιδίδωμι, лежати für κεῖμαι, κατάκειμαι, възмѣта са für ἀνεμίζεσθαι[a] (iac. 1. 6) entsprechende Verwendung.

Unter den mit Präfixen versehenen Ausdrücken d Verbums βάλλειν verdient hervorgehoben zu werden ἐκβάλλ Die am häufigsten begegnende Übersetzung desselben изгонити (mat. 7. 22, 8. 31, 9. 34, 12. 27. 28, 10. 1. 8, 12. marc. 1. 39, 3. 15. 22. 23, 6. 13, 9. 38, 11. 15, luc. 9. 49, 11. 1 15. 18. 19. 20, 13. 32, 19. 45, III io. 10) oder изгънати (m 8. 12. 16, 9. 25. 33, 17. 19, 21. 12, marc. 1. 34. 43, 5. 40, 9. 2 16. 9, luc. 4. 29, 8. 54, 20. 12, io. 2. 15, 9. 34. 35, 12. 31, a 9. 40, 13. 50), auch иждени (marc. 7. 26, 9. 18, 16. 17, lu 9. 40, io. 6. 17, 10. 4), выжени christ. (gal. 4. 30, šiš. иждени Doch richtete sich auch hier der Übersetzer nach dem Sin und dem slawischen Sprachgebrauche, darum schrieb er изьи —изати mat. 7. 4. 5, luc. 6. 42, 10. 35; anderswo paßte ih

sser нзвести—нзведѫ (mat. 9. 38, 21. 39, marc. 1. 12, luc. . 2, 20. 15, act. 7. 58, 16. 37, iac. 2. 25); einmal findet man зведетъ (mat. 12. 20), einmal нсыпати. Objekt пъшеницѫ (act. . 38), einmal (vom Auge) нстъкнн (marc. 9. 47); weiter нзнo-тн (mat. 12. 35, 13. 52), einmal пронести (пронесѫтъ нмѧ ваше :. 6. 22); nur zweimal dasjenige Wort, das eigentlich dem erbum βάλλω am nächsten steht: въврьзѣте (mat. 22. 13. 30) d нзврьгѫ (marc. 12. 8); endlich das passive ἐκβάλλεται (mat. . 17) wurde einmal übersetzt neutral durch нсходнть. Man ht auch hier das rationelle Verfahren des Übersetzers bei r Auswahl der Ausdrücke nicht nach der griechischen Vor-ge, die an und für sich keiner Auswahl Vorschub leistete, ndern nach dem Sinne der betreffenden Stelle und nach m slawischen Sprachgebrauche.

Auch bei ἐπιβάλλω[a] wiederholt sich derselbe Grundsatz: übliche Übersetzung ist възложнтн (mat. 26. 50, marc. 11. 7, . 46, luc. 9. 62, 20. 19, 21. 12, io. 7. 30. 44, act. 4. 3, 5. 18, . 1, 21. 27, I cor. 7. 35), doch beim Anflicken wird прнста-атн gebraucht (mat. 9. 16, luc. 5. 36), beim Eindringen der ıten ins Schifflein вълнвати сѧ (marc. 4. 37) und das Partizip s zukommenden Teils wird durch достонни ausgedrückt (luc. . 12).

Bei anderen Zusammensetzungen des Verbums βάλλειν mmt vor: отъврѣгѫ und отъложнтн für ἀποβάλλειν[a] (marc. 50, hebr. 10. 35), полагатн und нзлагатн für καταβάλλειν[a] cor. 4. 9, hebr. 6. 1), прѣложнтн für μεταβάλλειν[a] (act. 28. 6), ложнтн für παραβάλλειν (marc. 4. 30), съ лагатн für συμβάλλειν c. 2. 19), обложнтн für περιβάλλειν (luc. 19. 43). Außerdem egnen noch andere Bedeutungen. so bei περιβάλλειν: облѣщн er одѣтн (mat. 6. 29, luc. 12. 27, 23. 11, io. 19. 2, act. 12. 8; t. 6. 31, 25. 36. 38. 43, marc. 14. 51, 16. 5). Ganz frei nach n Sinne des Zusammenhanges steht bei προβάλλειν von dem ießenden Baume прошнвати сѧ (luc. 21. 31), bei συμβάλλεσθαι: помощь бытн (act. 18. 27, lat. vulg. ‚contulit'), bei ὑποβάλλειν устнтн (act. 6. 11, vl. наоучнтн).

Das einfache Verbum трѣгатн oder трьзатн ist innerhalb hier in Betracht kommenden Texte nicht nachweisbar, hl aber seine Zusammensetzungen mit Präfixen. So sagt n für ἀνασπᾶν[a] нстрѣгнѫтн (luc. 14. 5), für διασπάω[a] прѣтрьзатн

(marc. 5. 4) und растръгнѫти (act. 23. 10) — der Wechsel de
Präfixes ist auch hier nach den Zusammenhang gemacht un
durchaus berechtigt, einmal heißt es прѣтръзаахѫ сѧ жжа (s
würde man noch heute sagen: ‚vuže se pretrglo‘ im Ka
Dialekte), dann да не растрьгноуть Павла (in Stücke zerreißen
— растрьзати steht auch für διαρρήγνυμι[u] (mat. 26. 65, mar
14. 63, luc. 8. 29, act. 14. 14) von Kleidern, dagegen протръзат
(luc. 5. 6) vom Netze. Auch das einfache ῥήγνυμι[u] lautet растръ
нѫти (mat. 7. 6, gal. 4. 27), aber gut gewählt für niederwerfe
oder zu Boden werfen (eines Besessenen) повръгнѫти (luc. 9. 42
daneben aber auch разбивати (marc. 9. 18). Auch von Ähre
für τίλλειν[e] liest man въстръгати (mat. 12. 1, marc. 2. 23) un
въстръзати (luc. 6. 1). Endlich auch für ἐκριζοῦν[u] wird въстръгат
gebraucht (mat. 13. 29), daneben allerdings auch das näh
dem griechischen Wortlaute entsprechende искоренити сѧ (ma
15. 13) und einmal ganz und gar nicht im Sinne des von ru
so oft belobten Übersetzers (iud. 12) искореньствована (ka
искоренована). Es ist sehr fraglich, ob auch hier dieser bun
Wechsel der Ausdrücke von einem und demselben Überset
herrührt. Dagegen soll noch luc. 17. 6 въздерн сѧ für ἐκ
ζώθητι erwähnt werden, was auch Berneker als nicht übel
zeichnet.

Ein wohlbekannter Ausdruck ist съкроушити für συντρίβει
(mat. 12. 20, marc. 5. 4, 14. 3, luc. 4. 18, 9. 39, io. 19. 36, ro
16. 20) und davon σύντριμμα[a]: съкроушение (rom. 3. 16). F
прѣломити lautet das griechische Original κατάγνυμι (mat. 12. 2
aber noch häufiger steht es für κλάζω und κατακλάζω, dageg
wird κατάγνυμι vom Brechen der Beine durch прѣбити ausg
drückt (io. 19. 31. 32. 33), gewiß für diesen Fall bezeichnen
als es прѣломити wäre.

Das Verbum въздвигнѫти gibt das griechische ἐγείρειν
wieder (mat. 3. 9, marc. 1. 31, 9. 27, luc. 1. 69, 3. 8, io. 2. 1
20, act. 3. 7, 10. 27, 13. 22. 23, phil. 1. 17), auch spezie
възбоудити (mat. 8. 25, act. 12. 7), namentlich aber въскрѣсити
въскрѣшати (mat. 10. 8, io. 5. 21, 12. 1. 9. 17, act. 3. 15, 10. 4
13. 30. 37, 26. 1). Das Passiv von diesem Verbum, d. h. ἐγ
θῆναι, lautet въстати, sehr häufig gebraucht, vgl. in meine
Glossar zu Cod. Marianus s. v. Dann въскрьснѫти (mat. 24.
ephes. 5. 14).

Für въскрѣснти hat man auch ἀνίστημι[u] (mat. 22. 24, io. 6. . 40. 44. 54, act. 2. 24. 32, 13. 34, 17. 31), doch für dieses ·echische Verbum wird auch въздвигнѫти gebraucht (act. 22. 26, 7. 37, 13. 33) und ib. 9. 41 ganz richtig von der eder ins Leben gerufenen Frau gesagt поставн ю, denn sie ·r schon sitzend, er ließ sie also nur aufstehen und diese ägnante Bedeutung hat das Verbum поставнти. Für die ransitive Bedeutung gebraucht der Übersetzer natürlich тати, aber auch in speziellen Fällen въскръснѫти (mat. 17. 9, ·rc. 8. 31, 9. 9. 10, 10. 34, 12. 23. 25, 16. 9, luc. 8. 55, 9. 8. 19, . 32, 16. 31, 18. 33, 24. 46, io. 11. 23. 24, 20. 9).

Das materielle sich heben und in Bewegung setzen um gehen drückt auch σκύλλω[e] aus, so luc. 7. 6 μὴ σκύλλου: не нжн сѧ, transitiv ib. 8. 49 μὴ σκύλλε τὸν διδάσκαλον: не двнжн нтелѣ, marc. 5. 35 τί σκύλλεις τὸν διδάσκαλον: чьто двнжешн нтелѣ.

· подвнгъ steht für ἀγωνία[e] (luc. 22. 44) mit dem ent- ·echenden Verbum ἀγωνίζεσθαι[u]: подвнзатн сѧ (luc. 13. 24, 18. 36, I cor. 9. 25, col. 1. 29, 4. 12, I tim. 6. 12), vgl. tim. 4. 7 добрꙑн подвнгъ подвнгохъ сѧ: τὸν ἀγῶνα τὸν καλὸν ·νισμαι. Das einfache Verbum двнгнѫтн gibt das griechische ·έω[u] wieder (mat. 23. 4), vgl. act. 17. 28 двнжнмъ сѧ: κινούμεθα; · feiner Rücksichtnahme auf das Objekt, nämlich τὰς κεφαλάς, ·ꙑватн (mat. 27. 39, marc. 15. 29); ebenso gut gewählt коватн . ковъ) act. 24. 5 und in übertragener Bedeutung въꙁмѧстн сѧ ·t. 21. 30): ἐκινήθη (ἡ πόλις). Aber auch für σαλεύω[u] kommt ·selbe Übersetzung in Betracht: mat. 24. 29, luc. 6. 48 ·нгнѫтъ сѧ, двнгнѫтн), marc. 13. 25 подвнжатъ сѧ; ebenso . 4. 31, 16. 26, II thess. 2. 2 (подвнжа сѧ, подвнжатн сѧ) ·r подвнгнѫтн сѧ (luc. 21. 26), да сѧ не подвнжѫ (act. 2. 25), ·t. pass. двнжемъ (luc. 7. 24), двнжнмъ (hebr. 12. 27), transitiv ·нжоуще (act. 17. 13), подвнжа (hebr. 12. 26). Das richtige ·achgefühl leitete den Übersetzer mat. 11. 7 zum Ausdruck ·ѣблемъ (von κάλαμος) und luc. 6. 38 für das Subjekt мѣра ·n Adjektiv потрѧсьнъ, das gewiß ein volkstümlicher Aus- ·ck war.

Das Verbum разорнтн — разарѣтн entspricht dem griechi- ·en καταλύειν[u], wird überall konsequent angewendet, nur an ·ei Stellen (luc. 9. 12, 19. 7), wo der griechische Ausdruck

eine andere Bedeutung hat, gebraucht auch der Übersetz[e]r richtig ein anderes Wort, nämlich вътати — ein weiterer Beweis der großen Sorgfalt bei der Übersetzungsarbeit. Mit diesem letzten Ausdruck berührt sich die Übersetzung des Wortes κατάλυμα, wovon oben die Rede war (S. 49). Auch das einfache λύειν kann dieselbe Übersetzung vertragen: иже разорит[ь] ὃς ἐὰν οὖν λύσῃ (mat. 5. 19, vgl. io. 2. 19, 5. 18, 7. 23, 10. 35), dann auch раздрѣшити (mat. 16. 19, 18. 18, marc. 1. 7, 7. 35, luc. 13. 16, io. 11. 44, act. 2. 24, 13. 25, 22. 30) oder отрѣшит[и] (mat. 21. 2, marc. 11. 2. 4. 5, luc. 3. 16, 13. 15, 19. 30. 31. 33, io. 1. 27, act. 24. 26, I cor. 7. 27) — und unter besonderen Verhältnissen, wo es sich um die Fußbekleidung handelt (act. 7. 33) изоути; vom Schiff разбивати сѧ (act. 27. 41), von der Auflösung einer Versammlung разити сѧ (act. 13. 43, so auch διελύθησαν act. 5. 36: разидоу сѧ), von dem Niederreißen einer Zwischenwand раздроушити (ephes. 2. 14) oder zerstören раздроушити (I io. 3. 8), von dem Auflösen der Elemente таꙗти, растаꙗти сѧ (II petr. 3. 10. 11. 12). In so mannigfaltig ab-wechselnder Übersetzungskunst gibt sich die Arbeit kund, um dem Sprachgeist gerecht zu werden und doch nichts Unrichtiges zu sagen! Ich mache dabei auf den kleinen Unterschied zwischen luc. 13. 15 und 13. 16 aufmerksam: vom Losbinden des Tieres heißt es отрѣшити, von der Befreiung der Frau aus den Fesseln des Teufels раздрѣшити.

Für ἐκχέειν[u] steht am nächsten die Übersetzung излиꙗти (act. 2. 17, 18. 33, 22. 20, tit. 3. 6), allgemeiner ist пролиꙗти (mat. 9. 17, marc. 2. 22, rom. 3. 15), man kann gut sagen пролиꙗти кръвь, nicht aber излиꙗти, allein io. 2. 15, wo vom Gelde die Rede ist, das von den Tischen heruntergeschmissen wurde, konnte nicht пролити und noch weniger излити gesagt werden, sondern расъıпати — abermals ein Beleg der genauen Sprachkenntnis.

Schön spiegelt sich die Sprachkenntnis des Übersetzers bei dem Verbum копати und seinen Zusammensetzungen ab. Für das einfache σκάπτω[v] nahm er копати (luc. 16. 3), aber luc. 6. 48 zog er für das Ausgraben des Fundamentes den Ausdruck ископа vor und luc. 13. 8, wo es sich um Umschaufeln eines Baumes handelte, schrieb er окопаѭ. Ebenso für ὀρύσσω schrieb er (mat. 21. 33, marc. 12. 1) ископа (точило) und ma[t.]

18 раскопа, weil es sich um die Bildung einer Öffnung, einer
ube, handelt. Endlich ist für διορύττω[e] zweimal подъкопавати
подъкопати gesagt (mat. 6. 19. 20, luc. 12. 39) und einmal
ъръіти (mat. 24. 43). Die beiden Stellen mat. 24. 43 und
. 12. 39 sind dem Inhalte nach gleich und doch steht an
ter Stelle das Verbum подъръіти, an zweiter подъкопати bei
ichem griechischen Ausdruck (διορυγῆναι). Diese Ungleich-
ßigkeit verdient angemerkt zu werden, dabei muß aber ge-
gt werden, ob diese Verschiedenheit des Ausdrucks bis in
erste Übersetzung zurückreicht, was bezweifelt werden
nnte, da ja Ostrom. auch mat. 24. 43 подъкопати schreibt,
ch Assem. hat подъръіти. Die Möglichkeit also einer späteren
sgleichung ist nicht ausgeschlossen.

Der Bedeutung nach gehört zu dieser Gruppe auch das
rbum ἀνατρέπω[a], das ,zerstören, ruinieren' bedeutet, übersetzt
rde es durch възвраштати (II tim. 2. 18, tit. 1. 11). Hübsch
tet die Übersetzung von καθίημι[u]: καθῆκαν αὐτόν (luc. 5. 19):
зъвѣсниша и, καθῆκαν διὰ τοῦ τείχους (act. 9. 25): изъсадише и
всьше по стѣнѣ šiš., christ. исадише свѣшише (l. свѣшьше),
гр. вьсадишѫ его и свѣсишѫ, hier ist der erste Ausdruck
адиша oder въсадиша) überflüssig, das Partizip καθιέμενος
tet низъвисаѩщи (sc. плащаница) act. 10. 11 und bloß висѧщи
11. 5.

Von dem einfachen Verbum κόπτω[e], das in materieller Be-
ıtung рѣзати bedeutet, sind abgeleitet ἐκκόπτω[u] und ἐγκόπτω[u].
rs erste haben wir die Übersetzungen посѣкати (mat. 3. 10,
19, luc. 3. 9), посѣци (luc. 13. 7), посѣчеши (luc. 13. 9), dann
ьци (mat. 5. 30) und отъсѣци (marc. 18. 8), im Apostolus
ісѣченъ бѫдеши (rom. 11. 22), отъсѣче сѧ (rom. 11. 24), отъсѣкѫ
cor. 11. 12) — die Wahl des Präfixes ist überall wohl
erlegt; für ἐγκόπτειν steht act. 24. 4 да не трѹждаѥмь тебе,
. 5. 7 und I thess. 2. 8 lautet die Übersetzung възбранити
d rom. 15. 22 ergab der passive Ausdruck die Übersetzung
ръба ми бѣ (ἐνεκοπτόμην). So mannigfaltig fiel die Wahl aus,
mer mit Rücksicht auf den slawischen Sprachgeist.

Dem griechischen ἀφαιρεῖν[u] entspricht in gewöhnlicher
deutung отъѩти (luc. 1. 25, 10. 42, 16. 3, rom. 11. 27), aber
or. 10. 4 ἀφαιρεῖν ἁμαρτίας lautet отъдаıати грѣхы (so christ. und
, mat. karp. schreiben оставлıати, sehr viele alte südslawische

Texte geben отъпоуштати, man hätte отънимати erwartet), doc
die Freiheit der Übersetzung nach dem Sinne des Zusammen
hanges gibt sich bei ἀφεῖλεν τὸ οὖς (mat. 26. 51, marc. 14. 67
luc. 22. 50) kund, da man hier dem Sprachgebrauche folgen
оурѣꙁа und отрѣꙁа оухо übersetzte.

Die Kraft äußert sich in der Zerstörung (vgl. oben раꙁо-
рити). Dafür hat man im Griechischen φθείρω^u, διαφθείρω^u. Für
das letzte Wort liefert schon der Evangelientext das Verbum
тьлѣти (luc. 12. 33) und II cor. 4. 16 растьлѣвають (ähnlic
I tim. 6. 5). Das einfache φθείρω gibt I cor. 15. 33 тьлѣти
ebenso ephes. 4. 22 (der Unterschied ist in der Flexion: a
erster Stelle 3. pers. pl. тьлѧть oder šiš. тлеще, an zweiter da
Partizip тьлѣюштаго). An anderen Stellen begegnet das Kompo
situm истьлѣти (II cor. 7. 2, 11. 3, II petr. 2. 12). Aber das
selbe griechische Verbum wird auch durch скврьнити, осквръните
übersetzt (I cor. 3. 17. iud. 10). Diesem letzten Verbum ent
spricht dann δολοῦν^a (II cor. 4. 2), aber I cor. 5. 6 muß man
für квасить die Lesart ζυμοῖ^u (nicht δολοῖ) voraussetzen, di
auch bei Tischendorf Aufnahme fand.

Das Verbum скврьнити kennt auch der Evangelientext
doch in der Bedeutung κοινόω^u ‚verunreinigen' (mat. 15. 11. 18
20, marc. 7. 15. 18. 20. 23, vgl. noch act. 10. 15, 11. 9, 21. 28
daher das Adjektiv скврьнънъ zum Ausdruck des Partizip
κεκοινωμένος.

Dem Verbum тьлѣти entsprechend steht тьлѣние rom
8. 21, I cor. 15. 42 und истьлѣние für φθορά^u (gal. 6. 8, co
2. 22, II petr. 2. 12. 19); dann неистьлѣние für ἀφθαρία^u (rom
2. 7, I cor. 15. 50. 54, ephes. 6. 24, II tim. 1. 10) und беꙁъист-
лѣние (I cor. 15. 42); auch скврьна für φθορά (II petr. 1. 4
Endlich auch für ὄλεθρος^a steht тлѣние (I tim. 6. 9), nicht
всетлѣние, sondern все тлѣние ist zu lesen, weil šiš. вьсак
тлѣние schreibt. Übrigens vertritt ὄλεθρος auch andere Be
deutungen: ὄλεθρος τῆς σαρκός lautet (I cor. 5. 5) иꙁмьждании
плъти, I thess. 5. 3 persönlich aufgefaßt вьсегоубитель (di
neuesten Erklärer bleiben bei ‚Verderben') und II thess. 1.
als Adjektiv вьсегѹбѣльнъ — lauter Belege für die Rücksicht
nahme auf die slawische Sprache.

Auch für σπιλοῦν^a gebrauchte man скврьнити (iac. 3. 6
und оскврьнене: ἐσπιλωμένος (iud. 23); das Substantiv σπῖλος

скврьна (ephes. 5. 27) und persönlich скврьнитєль (II petr.
13). Ferner ist μολύνω[u] (I cor. 8. 7) скврьнити, μολυσμός скврьна
cor. 7. 1). Auch σπιλάς[a] (iud. 12) wird durch скврьньнꙑи
edergegeben. Dann wird βεβηλοῦν[u] durch скврьнити übersetzt
at. 12. 5) und осквръннти (act. 24. 6), als Eigenschaft βέβηλος[a]:
рьньнъ (I tim. 1. 9, 4. 7), скврьнитєль (hebr. 12. 16). Ebenso
μιαίνω[u] осквръннти (io. 18. 28, tit. 1. 15, hebr. 12. 15) und
рьнити (iud. 8); dazu das Substantiv μίασμα[a]: скврьнєниѥ
petr. 2. 20), μιασμός[a]: скврьна (ib. 2. 10). Man sieht aus
eser Zusammenstellung der verschiedenen griechischen Aus-
ücke nebst ihren feinen Bedeutungsunterschieden mit dem
oft wiederkehrenden einzigen Verbum скврьнити und seinen
bleitungen, daß die slawische Sprache unvergleichlich ärmer
ar in dieser Richtung als ihre griechische Vorlage und daß
r Übersetzer den Mut hatte, bei seinem beschränkteren Wort-
rrate zu verbleiben, ohne der wörtlichen Wiedergabe nach-
streben, was vielleicht nur durch allerlei Neubildungen er-
chbar gewesen wäre.

Für βλάπτειν[e] ist der übliche Ausdruck врѣдити (marc.
. 18, luc. 4. 35) und für βλαβερός[a] das Partizip врѣждаѭ,
ждаѭщи (I tim. 6. 9), dazu ist nichts weiter zu sagen.

κωλύειν[u] ist immer entweder бранити (mat. 19. 14, marc.
39, 10. 14, luc. 9. 49, 18. 16, 23. 2, I cor. 14. 39) oder noch
ufiger, d. h. an allen sonstigen Stellen възбранити, възбранꙗти.
s einmalige διακωλύω[e] (mat. 3. 14) machte für den Übersetzer
inen Unterschied.

ловити ist ζωγρεῖν[u] (luc. 5. 10), оуловлѥни: ἐζωγρημένοι
tim. 2. 26), doch beim Objekt рꙑбꙗ oder рꙑбъ lautet der
echische Text ἁλιεύειν[e]. Das Substantiv ловитва ist ἄγρα[e]
c. 5. 4. 9). Vom ловьць war schon die Rede (vgl. S. 45).

ἄγριος[u] wird durch дивии übersetzt (mat. 3. 4, marc. 1. 6),
ch von den Meeresfluten konnte man nicht diesen Ausdruck
brauchen und in der Tat liest man iud. 13 влънꙑ свѣрѣпꙑ.
r unser Sprachgefühl klingt es etwas auffallend, daß man
ch ἀγριέλαιος[a] durch свѣрѣпомаслина übersetzt hatte (rom. 11.
24). Dagegen für καταστρηνιάζω[a] (I tim. 5. 11) ist die Über-
zung расвѣрѣпѣти ganz gelungen (ein moderner Erklärer
schreibt die Stelle so: ‚wenn sie die Sinnlichkeit Christus
vendig macht‘ Dibelius).

Das Verbum πνίγω[e] lautet in der Übersetzung давити (mat. 18. 28), davon τὸ πνικτόν оудавлєниє (act. 15. 29, 21. 25) und оудавлєнина (act. 15. 20); συμπνίγειν[e] ist подавлꙗти (mat. 13. 22, marc. 4. 19, luc. 8. 14) und подавити (marc. 4. 7), doch wo von Schweinen, die im Meere zugrunde gingen, die Rede ist, wollte der Übersetzer einen ihm besser zusagenden Ausdruck für πνίγω anwenden und schrieb (marc. 5. 13) оутапаахѫ. Die Stelle luc. 8. 42, wo оугнѣтаахѫ gelesen wird, setzt die Lesart συνέθλιβον[e] voraus, die auch marc. 5. 24. 31 durch оугнітати übersetzt wurde.

Bei καίω und κατακαίω kommen die Ausdrücke горѣти, възгорѣти сѧ, погорѣти, сгарати, сѫжизати oder сѫжагати, сѫжещи zur Anwendung, dabei verfuhr der Übersetzer je nach dem Zusammenhang ganz frei und selbständig im Sinne des slawischen Sprachgebrauchs. Das transitive καίω ist вѫжизати mat. 5. 15, aus der passiven Form in die aktive übertragen mat. 13. 40 πυρὶ καίεται: огнємь сѫжизаѭтъ, ebenso I cor. 13. 3 ἵνα καυθήσομαι: да жєгоуть мє sis., сьжгоуть мѧ christ., сьжегоуть (mat.); intransitiv горѣти (luc. 12. 35, 24. 32, io. 5. 35), сгарати (io. 15. 6), погорѣти (hebr. 12. 18). Ebenso bei κατακαίω: aktiv сѫжещи — сѫжизати — сѫжагати (mat. 3. 12, 13. 30. 40, luc. 3. 17, act. 19. 19, hebr. 13. 11), сгорѣти (I cor. 3. 15, II petr. 3. 10). Auch ἀνάπτω ergibt luc. 12. 49 възгорѣти сѧ, iac. 3. 5 сѫжизати, nur act. 28. 2 wird възгнѣтити angewendet, bei огнь als Objekt: възгнѣщьшє огнь — gewiß von einem feinen Kenner der Sprache herrührend.

In übertragener Bedeutung steht πυροῦσθαι: разжизати сѧ (I cor. 7. 9, II cor. 11. 29), раждьженъ (πεπυρωμένος) ephes. 6. 16 und жьгомъ (πυρούμενος) II petr. 3. 12. Sehr unbestimmt lautet die Übersetzung von ἀναζωπυρεῖν (II tim. 1. 6): christ. und einige Texte bei Amphilochius schreiben възгрѣвати, sis. вьсподаꙗти, mat. вьзнрати, ein moderner Übersetzer gebraucht den Ausdruck ,anfachen', die Vulgata ,resuscitare'. Es ist nicht leicht, das Ursprüngliche herauszufinden.

бѣдити, оубѣдити gilt als Übersetzung von ἀναγκάζειν (mat. 14. 22, marc. 6. 45, luc. 14. 23, gal. 2. 14, 6. 12). Für dasselbe griechische Verbum steht auch нѫдити (act. 26. 11, II cor. 12. 11), passiv freier ноужда ми бысть (act. 28. 19), ноуждьнъ бысть sc. Tit. (gal. 2. 3). Das Substantiv ἀνάγκη[u] ist

жда (luc. 14. 18, philom. 14, hebr. 7. 12. 27; iud. 3); aber
ch бѣда (luc. 21. 23, I cor. 7. 37, 9. 16, II cor. 6. 4, 9. 7,
. 10, I thess. 3. 7), ja selbst потрѣба (luc. 23. 17, rom. 13. 5,
cor. 7. 26, hebr. 9. 16. 23) und неволꙗ (mat. 18. 7). Hier war
ine Nötigung zum Wechsel so vieler Ausdrücke nach dem
ne der einzelnen Stellen, schon in dem einen Lukastext
d alle drei Ausdrücke (нѫжда, бѣда, потрѣба) vertreten, die
nahme verschiedener an der Übersetzung beteiligten Indi-
luen wäre hier kaum wahrscheinlich. Es bleibt nichts anderes
rig als zu sagen, daß der Übersetzer hier, wie auch sonst
cht selten, kein Gewicht auf die Gleichheit des Ausdruckes
te, der ihm übrigens in reicher Abwechslung zur Ver-
gung stand.

Das soeben erwähnte потрѣба gilt auch für χρεία[u] (luc.
. 42), die Phrase χρείαν ἔχω lautet трѣбоуѭ (sehr oft: mat.
14, 6. 8, 9. 12, 14. 16, 21. 3, 26. 65, marc. 2. 17. 25, 11. 3,
. 63, luc. 5. 31, 9. 11, 15. 7, 19. 31. 34, 22. 71, io. 2. 25,
. 10. 29, 16. 30). Im Apostolus, wenn es sich nicht um
είαν ἔχω handelt, wo sich dasselbe Verbum трѣбовати wieder-
lt, begegnet der Ausdruck трѣбованиѥ (act. 6. 3, 20. 34, rom.
. 13, ephes. 4. 29, phil. 4. 16. 19, tit. 3. 14). Einigemale auch
бѣ (act. 28. 10, hebr. 7. 11, 10. 36), das letzte einmal auch
Evangelium (luc. 14. 35), doch für einen anderen griechi-
en Ausdruck, nämlich für εὔθετον[u]. Die Abweichung im
sdruck zwischen Evangelien und Apostolus verdient notiert
werden.

Das Verbum нѫдити сѧ steht auch für βιάζεσθαι[e] (mat.
. 12, luc. 16. 16), daher auch βία[a]: нѫжда (act. 5. 26, 21. 35,
. 7, 27. 41), doch das Adjektiv βίαιος[a] wird sinngemäß durch
рьнъ ausgedrückt: πνοὴ βιαία (act. 2. 2): доухъ боурьнъ, нѫждьнъ
rde hier nicht der Situation entsprechen, dagegen act. 15. 28
nnte τὸ ἐπάναγκες[a] βάρος gut durch нѫждьнъ (es ist тагота
meint) übersetzt werden. Für das Substantiv βιαστής[e] blieb
n bei нѫждьникъ (mat. 11. 12). Endlich wird phil. 2. 30 die
sart παραβολευσάμενος[a] (‚sich aussetzen') durch das Partizip
ждь сѧ (also von нѫдити сѧ) ausgedrückt, d. h. ‚sein Leben
ine Seele) dem Tode ausgesetzt'.

Der Ausdruck красти—крадѫ ist nicht nur für κλέπτω[u]
bräuchlich (rom. 2. 21, ephes. 4. 28), häufiger оукрасти (mat.

19. 18, 27. 64, 28. 13. marc. 10. 19, luc. 18. 20, io. 10. 10, rom
13. 9), sondern auch für νοσφίζεσθαι[a] (tit. 2. 10 крадѫщє, abe
act. 5. 2. 4 wird оутаити gebraucht) und für ἱεροσυλεῖν[a] m
einem Zusatze свѧтаꙗ краꙙешн (rom. 2. 22), auch für das ein
fache συλᾶν[u] steht II cor. 11. 8 покрадохъ (šiš. schreibt прокрад
doch ist das kaum richtig, mag es auch in mehreren Texte
wiederkehren): in russischen Texten begegnet dafür der Aus
druck оунꙗти: оунмъ, оунꙗхъ.

X.

Den Verfolgungen ausgesetzt werden, leiden, zugrund
gehen, getötet werden — alles das bildet eine weitere Grupp
von Ausdrücken, von welcher einige angeführt zu werde
verdienen.

пакости дѣꙗти ist gute Wiedergabe für κολαφίζειν[u] (ma
26. 67, II cor. 12. 7), weniger ausdrucksvoll ist allerdin
мѫчити (marc. 14. 65, I petr. 2. 20) und passiv страда
(I cor. 4. 11). Dagegen steht мѫчити für κολάζειν[a] (act. 4. 2
II petr. 2. 4. 9) und κόλασις[u] lautet мѫка (mat. 25. 46, I io. 4. 1
Dasselbe Verbum мѫчити drückt aber auch βασανίζειν[u] a
(mat. 8. 29, marc. 5. 7, luc. 8. 28, II petr. 2. 8), passiv страда
(mat. 8. 6, marc. 6. 48), über βάσανος vgl. S. 74, und мѫчите
für βασανιστής[r] (mat. 18. 34). Gegenüber allen diesen in gleich
Richtung sich bewegenden Beispielen steht ganz selbständ
da als ein glänzender Beweis der starken Sprachkraft d
Übersetzers die Stelle mat. 14. 24, wo корабль . . . вълаꙗ с
влънами dem griechischen βασανιζόμενος ὑπὸ τῶν κυμάτων gege
übersteht. Dieser slawische Ausdruck hatte offensichtlich mar
timen Charakter, darum wurde er auch luc. 8. 23 angewende
wo der Sturm auf dem See das Schifflein überrascht hatte un
die Insassen вълаахѫ сѧ, im Griechischen steht der blass
Ausdruck ἐκινδύνευον[u], der sonst ganz gut und verständlic
(act. 19. 27) mit бѣдѫ прниматн oder бѣдѫ страдати (I co
15. 20) und noch freier (act. 19. 40) durch бѣдьно ѥсть нам
(κινδυνεύομεν[u]) wiedergegeben wird. Deutlich auf die Gefah
zu Wasser deutet auch κλυδωνίζεσθαι[a] (ephes. 4. 14) hin, da
gleichfalls durch вълаѭще сѧ übersetzt wurde. Man kann au
diesen Beispielen mit voller Sicherheit auf die Vertrauthe

s Übersetzers mit dem Leben auf dem Meere schließen, was r Annahme der Heimat des Altkirchenslawischen in Südakedonien, etwa in der Nähe des Ägäischen Meeres, vortreffh stimmt.

Für das einfache διώκειν[u] gebraucht der slawische Überzer am häufigsten den Ausdruck гонити (es sind viele Beiiele vorhanden). Im Zusammenhange verlangte dann und nn die perfektive Aussage die Zuhilfenahme des Präfixes -: изгънаша (mat. 5. 12, io. 15. 20, act. 7. 52), ижденѫть at. 5. 11, luc. 21. 12), ижденете (mat. 23. 34), изгънани (mat. 10, II tim. 3. 12), einmal изгонꙗщаꙗ (mat. 5. 44); zweimal t dem Präfixe по-: поженѣте (luc. 17. 23), поженеть (I petr. 11). Sieht man sich die einzelnen Stellen genauer an, kommt n bald zu den Eindruck, daß bei der Wahl verschiedener äfixe der Übersetzer sich von dem richtigen Sprachgefühl ten ließ, um ohne Rücksicht auf den immer gleichen griechihen Ausdruck jedesmal den Sinn sprachlich richtig wiedergeben.

Das Substantiv διωγμός[u] wird bald durch гонѥниѥ (mat. . 21, marc. 4. 17, act. 8. 1, 13. 50, rom. 8. 35, II thess. 1. 4) ld durch изгънаниѥ (marc. 10. 30, II cor. 12. 10, II tim. 3. 11) sgedrückt. Die Zusammensetzung mit κατα- in καταδιώκω[e] arc. 1. 36) ergab die gleiche Übersetzung wie das einfache rbum: гънаша. Für ἐκδιώκω[u] führte schon das Präfix auf die bersetzung mit из-: ижденѫтъ (luc. 11. 49), изгънавъшиихъ thess. 2. 15).

Das aktive погоубити und passiv-neutrale гыбнѫти—погыбти entsprechen dem griechischen ἀπόλλυμι[u] in seinen aktiven d passiven Formen. In den meisten Fällen ist das slawische rbum mit dem Präfixe по- versehen, als einfaches Verbum st man luc. 15. 17 гыблѭ, io. 6. 27 гыблѭщее, II cor. 4. 3 d II thess. 2. 10 гыблѭщиихъ; II cor. 2. 15 ist ἀπολλύμενος rch гыбѣльнъ wiedergegeben. Nur luc. 15. 24. 32 findet man гыблъ für ἀπολωλώς. Das Substantiv ἀπώλεια[u] wird gewöhn- n durch погыбѣль ausgedrückt, etwa zehnmal, einmal als jektiv погыбѣльнꙑи (io. 17. 12). Das einfache гыбѣль begnet mat. 26. 8, marc. 14. 4, einmal steht dafür пагоуба at. 7. 13), doch wie wir oben sahen, gilt пагоуба auch für λός[u], einmal für ἅλωσις[a] (II petr. 2. 12).

страдати, пострадати steht für πάσχειν[u], παθεῖν[u], an alle[n] Stellen des Evangelientextes mit Ausnahme von luc. 22. 1[5], wo man πρὸ τοῦ με παθεῖν schön übersetzte: прѣжде даже [н] приимѫ мѫкѫ. Diese Phrase wird auch im Apostolus gebrauch[t], sogar häufiger als страдати, man findet sie act. 3. 18, 17. [3], hebr. 9. 26, 13. 12, I petr. 2. 23. 3. 17. 18. 4. 1. 15. Einigema[l] steht das Verbum приꙗти für παθεῖν ohne jeden weiteren Zu[-] satz (act. 9. 16, gal. 3. 4, I thess. 2. 14, II tim. 1. 12). Gan[z] eigentümlich lautet act. 28. 5 ἔπαθεν οὐδὲν κακόν in der Übe[r-] setzung so: не бꙑ[с] немоу никоѥꙗже люти (so in allen Texte[n], also auch ursprünglich), das Wort лють muß ein im Volke be[-] kannt gewesener Ausdruck sein. Ob alle diese Ausdrücke i[n] ihrer Verschiedenheit auf einen Übersetzer zurückzuführen sin[d], kann fraglich erscheinen.

Das Kompositum κακοπαθεῖν[a] wörtlich übersetzt laut[et] ꙁлопострадати (II tim. 2. 9, 4. 5, iac. 5. 13), nur II tim. 2. [3] съпостраждн nach der Lesart συγκακοπάθησον[a]. Das Substanti[v] πάθημα[a] ist страсть, doch II cor. 1. 5, phil. 3. 10, col. 1. 2[4], hebr. 2. 10, I petr. 4. 13, 5. 9 wird dafür мѫка gebrauc[ht]. Auch πάθος[a] ist страсть (rom. 1. 26), aber col. 3. 5 schreib[en] alle Texte сласть, wo man страсть erwartet hätte; daß a[ber] сласть dennoch richtig ist, zeigt I thess. 4. 5, wo man ebenfa[lls] сласть findet für ἐν πάθει. Auch für κακοπάθεια[a] (iac. 5. 10) ste[ht] страсть. Der eben erwähnte Ausdruck сласть hat sonst se[in] griechisches Original in ἡδονή[u] (luc. 8. 14, tit. 3. 3, iac. 4. 1. [3], II petr. 2. 13) und ἡδέως[u] wird übersetzt sehr schön durc[h] въ сласть (marc. 6. 20, 12. 37, II cor. 11. 19), für ἥδιστα sag[t] man auch въ сласть (II cor. 12. 15) oder wörtlicher сластьн[ѣ] (ib. 12. 9).

трьпѣти ist für ἀνέχομαι[u] verwendet worden (mat. 17. 1[7], marc. 19. 19, luc. 9. 41, I cor. 4. 12), auch прѣтрьпѣват[и] (ephes. 4. 2). Eine andere Bedeutung wird durch приимат[и] und послоушати wiedergegeben. Dagegen wird трьпѣти un[d] потрьпѣти noch für μακροθυμεῖν[u] gebraucht: потръпи (ma[t]. 18. 26. 29), потръпите (iac. 5. 7. 8), тръпитъ (luc. 18. 7), vg[l]. noch I cor. 13. 4, hebr. 6. 15, iac. 5. 7, II petr. 3. 9. Auc[h] трьпѣльствоуите liest man I thess. 5. 14. Das Substantiv μακρο[-] θυμία[a] ist тръпѣние (rom. 9. 22, II cor. 6. 6, ephes. 4. 2, co[l]. 1. 11, 3. 12, I tim. 1. 16, II tim. 4. 2, hebr. 6. 12, iac. 5. 10

petr. 3. 20); II petr. 3. 15 steht auf einmal дльготрьпѣниѥ, d zwar in allen Texten bis auf mat., wo nur трьпѣниѥ zu sen ist. Soll man also auch hier diese Lesart für die echte e halten oder annehmen, daß jenes Kompositum den Einfluß ner anderen Person bei der Arbeit verrät? Eine Neubildung heint auch die Form трьпѣльствиѥ zu sein (rom. 2. 4, gal. 22, II tim. 3. 10). Das Adverbium μακροθύμως (act. 26. 3) rd durch съ трьпѣниѥмь wiedergegeben.

Derselbe Ausdruck трьпѣти und aoristisch прѣтрьпѣти tt auch für das Verbum ὑπομένω[u] auf, ebenso трьпѣниѥ r ὑπομονή[u]. Das Verbum findet man oft (mat. 10. 22, 24. 13, arc. 13. 13, rom. 12. 12, I cor. 13. 7, II tim. 2. 10. 12, hebr. . 32, 12. 7, iac. 1. 12, 5. 11, II petr. 2. 20), einmal liest man страдати (hebr. 12. 2. 3). Das Substantiv (трьпѣниѥ) begegnet luc. 8. 15, 21. 19, rom. 2. 7, 5. 3. 4, 8. 25, 15. 4. 5, II cor. 6, 6. 4, 12. 12, col. 1. 11, II thess. 1. 4, 3. 5, I tim. 6. 11, . 2. 2, hebr. 10. 36, 12. 1, iac. 1. 3. 4, 5. 11, II petr. 1. 6, d трьпѣльствиѥ in I thess. 1. 3, II tim. 3. 10. In anderem deutungszusammenhang lautet ὑπομένω остати (luc. 2. 43, t. 17. 14). An einer Stelle (col. 1. 11) stehen ὑπομονή und κροθυμία nebeneinander, da liest man in christ. трьпѣниѥ und ьпѣльствиѥ, in šiš. jedoch трьпѣниѥ und кротость, ebenso in t. karp. Die letzte Lesart sieht mir als ursprüngliche aus, il der Übersetzer das Nebeneinander gleichlautender Worte ver-iden wollte, darnach wäre hier die Einsetzung des Ausdrucks ьпѣльствиѥ eine spätere Richtigstellung. Dagegen II tim. 3. 10, drei Ausdrücke nebeneinander stehen: μακροθυμία, ἀγάπη und μονή schrieb der Übersetzer трьпѣниѥ, любьвь und трьпѣльствиѥ, mat. und auch šiš. (christ. fehlerhaft zweimal denselben Aus-ıck), darnach könnte man also doch auch an der oben ierten Stelle трьпѣльствиѥ für ursprünglich halten. Die che ist ungewiß. Das slawische трьпѣти gilt noch als Über-zung von καρτερέω[a] (hebr. 11. 27) und auch προσκαρτερέω[a] ist ьпѣти (act. 1. 14, 2. 42, col. 4. 2) oder прѣтрьпѣвати (rom. 13, 13. 6). Es gibt auch andere Übersetzungen des letzten echischen Ausdrucks, so wurde act. 2. 46 die Lesart προσ-ρτέρουν ὁμοθυμαδόν übersetzt: надѣахѫ иnодоушьно, act. 6. 4 σκαρτερήσομεν: да прѣбꙑваѥмь, act. 8. 13 ἦν προσκαρτερῶν: бѣ ѣбꙑваѥ, act. 10. 7 τῶν προσκαρτερούντων αὐτῷ: слоужештихь ѥмоу

christ. mat., иже слоужаше ѥмоу šiš. An allen diesen Stelle ist die Grundbedeutung des καρτερέω, verharren, in der Übe setzung angepaßt dem Sinne des ganzen Zusammenhangs, dahe die Wahl so verschiedener Ausdrücke: трьпѣти, прѣтрьпѣват нти, прѣбывати und слоужити! Das Substantiv προσκαρτέρησι (ephes. 6. 18) ist трьпѣние. Hieher gehört nach dem Zusamme hang auch προσμένω, das act. 11. 23 durch трьпѣти überset wird; act. 13. 43, 18. 18, I tim. 1. 3, 5. 5 durch прѣбывати-прѣбыти. origineller mat. 15. 32 und marc. 8. 22 (die einzige zwei Stellen des Evangelientextes) durch присѣдѣти: присѣдат мьнѣ. Der Unterschied in der Übersetzung desselben Au drucks in dem Evangelientext und Apostolus verdient a gemerkt zu werden.

Der Ausdruck прѣбывати und прѣбыти gilt auch als d üblichste Übersetzung von μένω: die Beispiele sind so za reich, daß man sie nicht einzeln anzuführen braucht. E genügt die Abweichungen hervorzuheben. Vor allem sei b merkt, daß dann und wann das einfache быти genügte: l 19. 5 въ домоу твоѥмь быти (ἐν τῷ οἴκῳ σου μεῖναι), io. 14. ἵνα μένῃ μεθ᾽ ὑμῶν: да бѫдетъ съ вами, 15. 5 ὁ μένων ἐν ἐ иже бѫдетъ въ мнѣ, 15. 9 бѫдѣте въ любъви моѥи: μείνατε τῇ ἀγάπῃ τῇ ἐμῇ, ib. 11 да радость моꙗ съ вами бѫдетъ: ἡ χα ἡ ἐμὴ ἐν ὑμῖν μείνῃ, II tim. 3. 14 σὺ δὲ μένε: ты же бываи chri (in šiš. mat. vielleicht richtiger прѣбываи); noch steht io. 14. въ васъ сы: παρ᾽ ὑμῖν μένων und act. 5. 4 οὐχὶ μένον σοι ἔμεν не сѫщеѥ ли твоѥ бѣ. Einigemale steht dafür жити: не живѣа luc. 8. 27: οὐκ ἔμενεν, оучителю къде живеши (io. 1. 39. 40 διδάσκαλε ποῦ μένεις: живѣаше оу нѥю (act. 18. 3): ἔμενε παρ᾽ αὐτο act. 28. 16 о себѣ жити: μένειν καθ᾽ ἑαυτόν, 28. 30 ἔμεινε δὲ διετία живе же испльнь двѣ лѣтѣ; so noch l io. 2. 6, 10. 24. 27, 4. 1 15. 16, II io. 2. Ganz richtig steht mat. 26. 38, marc. 14. пожидѣте für μείνατε, vgl. act. 20. 5 жьдаахѫ: ἔμενον, 20. оузы мене и скрьби ждоуть šiš. (ждоуть christ.). Auch оста kommt vor: io. 7. 9 оста въ галилеи (ἔμεινεν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ), i 19. 31 да не останѫтъ . . . тѣлеса (ἵνα μὴ μείνῃ . . . τὰ σώματα auch стати: ста недвижимъ (act. 27. 41): ἔμεινεν ἀσάλευτος. Se weit entfernt sich der Übersetzer von der griechischen Vorla luc. 24. 29, indem er μεῖνον durch облѧзи und εἰσῆλθε τοῦ μεῖν durch вьниде облещь wiedergab, weil es sich um die Teilnahm

n Abendmahl handelte. In einer anderen Situation handelt sich um den Aufenthalt des Schiffes, da heißt es auch ct. 20. 15) обьлегохомъ (oder noch besser mat. ѡбьлегьше: ίναντες). Alle diese Beispiele beleuchten den Charakter der bersetzung und das Verhalten des Übersetzers zu seiner iechischen Vorlage so grell, daß man aus ihnen allein schon e große Gewandtheit und Meisterschaft des Verfassers in r Beherrschung seines slawischen Idioms folgern müßte, enn nicht so zahlreiche Belege außerdem zu derselben Werthätzung vorhanden wären. Für das oben erwähnte прѣбывати lt auch διατρίβω[u] an einigen Stellen: act. 14. 3 прѣбыша, . 28 прѣбыста, 20. 6 прѣбыхомъ und 14. 18 прѣбывающиема. gl. weiter unten die Belege für жити.

рана ist μάστιξ[u] und πληγή[u]: luc. 12. 48, act. 16. 23. 33 n letzter Stelle stehen in christ. zwei Ausdrücke nebennander ѿ ранъ язвы, richtig ist nur einer davon, šiš. und at. haben wirklich nur ѿ рань), II cor. 6. 5, 11. 23; nur nmal (luc. 10. 30) steht, wie schon oben S. 74 bemerkt wurde, ꙁва für πληγή[u], während io. 20. 25 derselbe Ausdruck das iechische τύπος[u] bezeichnet. Doch hat τύπος verschiedene ıdere Bedeutungen, darunter vor allem образъ an allen Stellen s Apostolus. Zum Substantiv μάστιξ gehört das Verbum μαστίν[a], das durch бити übersetzt wurde (act. 22. 25), ebenso ist στιγόω[u]: бити, оубити (mat. 10. 17, 23. 34, marc. 10. 34, luc. . 33, hebr. 12. 6); in io. 19. 1 wird in ältesten Denkmälern kanntlich тепѫ angewendet, ebenso luc. 18. 33 wenigstens in bgr. Vgl. Entst. 406.

Das Verbum оубивати—оубити ist regelmässige Übersetzung n ἀποκτείνω[u], fast an allen Stellen des Evangelientextes, aushmsweise mat. 23. 37 избити, ebenso luc. 11. 47. 48, act. 27. 42 er побити (luc. 13. 4). Dieser Wechsel im Präfixe ist nicht llkürlich gemacht, sondern absichtlich gewählt worden, um m Sprachgefühl gerecht zu werden. Denn sowohl bei избити e bei побити wollte man mit dem betreffenden Präfixe die cheinander folgende Tötung oder Tötung bis auf den letzten ann zum Ausdruck bringen. Solche Feinheiten setzen einen eister der Sprache voraus, der bei seiner Arbeit nicht so hr von der Gleichheit des griechischen Ausdrucks, als von inem Sprachgefühl sich leiten ließ. Darum ist act. 23. 14

доньдеже побьѥмь Павла in christ. nicht richtig, richtig is vielmehr оубьѥмь Павла in mat. karp., weil es sich hier nu um eine einzige Person handelt. Auch darin zeigt sich di richtige Beobachtungsgabe des Übersetzers, daß er rom. 7. 11 wo ἀποκτείνειν metaphorisch steht, statt des hier nicht rech passenden Ausdrucks оубити dem umfangreicheren оумрьтвит den Vorzug gab. Dasselbe wiederholt sich II cor. 3. 6. Di Richtigkeit dieser Beobachtung wird durch die Parallele be ἀναιρέω[u] erhärtet: mat. 2. 16 lautet für ἀνεῖλεν die Übersetzung иꙁби вьсѧ ѡтрокꙑ. sonst gebraucht er immer оубити: act. 16. 27 wo von einem Selbstmordversuch die Rede ist, wählte de Übersetzer für ἀναιρεῖν ein ganz besonderes Verbum оубост šiš. mat. (unrichtig steht, wie es mir scheint. in christ. събости zur Wahl dieses Ausdrucks war er berechtigt, weil kurz vo dem gesagt wurde иꙁвлъкъ ножь; er hätte zwar ganz gut au оубити sagen können, doch er wollte sich eines bezeichnendere präziseren Ausdrucks bedienen. Sonst gilt пробости als Üb setzung von νύσσω[e] (io. 19. 34) und ἐκκεντέω[a] (io. 19. 37).

Dem Verbum πατάσσω[u] entsprechen nach dem Zusamm hang verschiedene Ausdrücke: im allgemeinen zugrunde richt oder beseitigen wird durch пораꙁити übersetzt (mat. 26. marc. 14. 27, act. 12. 23), einen Hieb versetzen ist оударі (mat. 26. 51, luc. 22. 49. 50), einen niederhauen ist оуби (act. 7. 24) und nur einen Rippenstoß versetzen lautet treffe тлъкнѫвъ въ ребра (act. 12. 7).

Betreffs оумрьтвити sei noch bemerkt, daß diesem Au druck wörtlich νεκροῦν[a] am nächsten steht (rom. 4. 19, col. 3. hebr. 11. 12), in Evangelien begegnet er nicht. Darnach wur νέκρωσις[a] übersetzt durch das offenbar neugebildete оумрьщвен (rom. 4. 19), es ist aber auch мрьтвость (II cor. 4. 10) vorhande und zwar šiš. hat an beiden Stellen мрьтвость, während ma an erster Stelle bei оумрьщвлениѥ blieb. Möglicherweise ware von Anfang an beide Ausdrücke als Belege verschieden Übersetzer vorhanden, oder aber wollte derselbe Übersetz seine Arbeit nachher berichtigen?

Das bei μαστίζω[a] und μαστιγόω[u] genannte Verbum бити бьѭ kehrt auch bei τύπτω[u] wieder (mat. 24. 49, 27. 30, mar 15. 19, luc. 6. 29, 12. 45, 18. 13, 22. 64, 23. 48, act. 18. 1 21. 32, 23. 2. 3, I cor. 8. 12), dann steht es für δέρω[u] (ma

35, marc. 12. 3. 5, 13. 9, luc. 12. 47. 48, 20. 10. 11, 22. 63, 18. 23, act. 5. 40, 16. 37, 22. 19, I cor. 9. 26, II cor. 11. 20), lich für φραγελλόω[e] (mat. 27. 26, marc. 15. 15). Mit dem satze камєннкмь drückt es das griechische λιθοβολεῖν[u] aus t. 21. 35, 23. 37, marc. 12. 4, luc. 13. 34, io. 8. 5, act. 8. 59, 14. 5, hebr. 12. 20).

оуничьжнти scheint dem griechischen ἐξουδενέω[u] oder θενόω[u] (-νέω) nachgebildet zu sein (marc. 9. 12, luc. 18. 9, or. 6. 4, II cor. 10. 10, gal. 4. 14), es kommt aber auch рити dafür in Anwendung (luc. 23. 11, act. 4. 11, rom. 3. 10, I cor. 1. 28, 16. 11, I thess. 5. 20). Dieser Ausdruck, einst stärkere Bedeutung in üblem Sinne gehabt zu haben eint, als sie ihm nach unserem heutigen Sprachgefühl zu- mmt, steht auch für λοιδορέω[u] (io. 9. 28). Andere Be- tungen für λοιδορέω wurden bereits erwähnt (S. 32).

XI.

Unter den Ausdrücken der materiellen Bewegung wollen von dem Verbum нти—надж, samt seinen Zusammensetzungen Präfixen wie въζнти, вънити, ζанти, нζнти, мимонти, отити, ти, принити, пронти, прѣити, раζити сѧ, сънити—сънити сѧ auch von solchen wie ζаходити, низъходити, обьходити ., ungeachtet der Fülle der dadurch aufkommenden Be- tungen des griechischen Wortvorrats, ganz absehen, um t die Grenzen der Arbeit zu stark zu überschreiten.

Es dürfte genügen, eine Auswahl von Beispielen aus diesem eiche zu treffen. Nehmen wir πορεύομαι[u] und ἔρχομαι[u]. Für εύομαι wurde fast immer das einfache надж, шьдъ, шьдъше r zur Bezeichnung der Dauer ходити angewendet, nur selten t грѧдж, noch seltener sind zusammengesetzte Ausdrücke нζити, ишьдъ, понадж. Ebenso steht für εἰσπορεύομαι[u] in der el вънити und въходити. Bei ἔρχομαι dagegen ist грѧдж nlich oft zu finden, sonst aber regelmäßig принити, пришьдъ . So haben die beiden griechischen Ausdrücke πορεύομαι ἔρχομαι für die Übersetzung die Rollen untereinander eilt, das sieht man an solchen Beispielen wie mat. 8. 9: ύθητι—πορεύεται lautet: иди—идетъ, ἔρχου—ἔρχεται: приди—

приидетъ. Vgl. Ähnliches mat. 18. 7, 28. 11, luc. 7. 8, io. 14. :
16. 7. Das präsentische приходити für ἔρχομαι findet man ma
13. 19, marc. 1. 45, 4. 21, 10. 14, luc. 13. 7. 14, 16. 21, 18. :
5. 16, io. 3. 20, 4. 15, 5. 7, 10. 10, act. 19. 18, II io. 7. 1
Einige Abweichungen von dieser Regel können ganz gut erklä
werden, sie wurden durch den Zusammenhang der Erzählun
veranlaßt. So hätte mat. 6. 5 ἐλθόντες durch пришьдъше wiede
gegeben werden sollen, allein das gleich darauf folgende ε
τὸ πέραν: на онъ полъ führte den Übersetzer zu dem bezeichne
deren Ausdruck прѣшьдъ, dadurch war sein feines Sprachgefüh
besser befriedigt. Allerdings finde ich in marc. 5. 1 diese
Ausdruck nicht, da liest man nur придѫ на онъ полъ, weil a
das Endresultat und nicht auf die Art und Weise das Gewic
fällt. Oder luc. 9. 23 εἴ τις θέλει ὀπίσω μου ἐλθεῖν wurde durc
einfaches аще къто хощетъ по мьнѣ ити und luc. 10. 1 хотѣа
ити übersetzt, weil hier weder прити noch приходити am Pla
wäre. Lehrreich ist folgendes Beispiel: luc. 15. 20 ἦλθε πρ
τὸν πατέρα hätte eigentlich übersetzt werden sollen приде
отьцю своѥмоу, allein der Übersetzer bemerkte, daß gleich dar
die Worte folgen ἔτι δὲ αὐτοῦ μακρὰν ἀπέχοντος (ѥще же ѥмоу дал
сѫщю), da schien es ihm nicht angebracht, den Ausdruck
Vollendung приде anzuwenden, weil er ja noch weit weg w
er schrieb also lieber иде къ отьцю. Ähnliches ist der F
io. 11. 29, 14. 23. Auch io. 8. 2 вьси людьѥ идѣахѫ къ нѥ
konnte nur auf diese Weise gut übersetzt werden, weil v
der nur einmal geschehenen, wenn auch Dauerhandlung
Rede war, hier würde also weder хождаахѫ noch прихождаа
am Platze sein. Also auch hier läßt sich die Abweichung g
rechtfertigen. Dasselbe gilt noch für io. 20. 3, 26. 3. Ni
alle Stellen allerdings lassen sich in gleicher Weise erklär
So steht act. 8. 40 вънидe und 20. 11 вънидохъ in allen Text
wo man ganz gut mit приде, придохъ hätte auskommen könne
act. 11. 20 kann für въшьдъше die Lesart εἰσελθόντες" ma
gebend gewesen sein, ganz so wie 15. 30 für сънидѫ man d
Lesart κατῆλθον" heranziehen kann. Act. 20. 14 liest man
allen Texten ѣдохомъ (oder ıадохомъ): hier wird der Übe
setzer das Bedürfnis gefühlt haben, das bloße ἤλθομεν geha
voller auszudrücken, da es sich um die Fahrt auf dem Mee
handelte. Hebr. 6. 7 τὸν . . . ἐρχόμενον ὑετόν wurde der Situati

ıtsprechend durch сѫходѧщаго дѫждѩ übersetzt, ohne sich ıch dem griechischen Ausdruck zu richten.

Das zusammengesetzte εἰσέρχομαι[u] wird fast ausnahmslos ırch вѫходити — вѫнити übersetzt, nur dreimal findet man, elleicht auch nicht zufällig, sondern absichtlich, den Ausdruck лѣзѫ angewendet: marc. 16. 5, io. 3. 4, act. 23. 16. Das dreial vorkommende εἰσιέναι[a] unterscheidet sich in der Übertzung nicht von εἰσέρχεσθαι.

Für ἐπέρχεσθαι[u] gilt als Übersetzung наити (luc. 1. 35, l. 22, act. 1. 8), allein luc. 21. 26, ephes. 2. 7, iac. 5. 1 steht ır einfach грѧдѫщихъ, während luc. 21. 35 ἐπελεύσεται принде тъ utet; ebenso act. 8. 24, 13. 40, 14. 19. Dem συνέρχεσθαι[u] stehen erschiedene Übersetzungen zur Seite. Am nächsten lag das örtliche сънити сѧ (mat. 1. 18, marc. 14. 53, I cor. 14. 23) ler сѫходити сѧ (I cor. 11. 20. 33. 34, 14. 26), hieher gehört ıch das Partizip сѫшьдъ (act. 1. 6. 21, 16. 13, 25. 17, 28. 17); ınn aber konnte auch das einfache ити zur Anwendung ›mmen, wenn ein Zusatz mit der Präposition сѫ dabei war, : сѫ нима иде (act. 9. 39), сѫ нимь идѫ (ib. 10. 23), ити нима (ib. 11. 12), не шьдъша сѫ нима (ib. 15. 38); es steht ch прити oder приходити mit ähnlichem Zusatz (luc. 23. 55, . 11. 33, act. 10. 45), ferner приходити ohne jeden Zusatz ct. 5. 16, 19. 32, 21. 16); ferner wird auch съ брати сѧ geaucht (marc. 3. 20, act. 10. 27, I cor. 11. 17) und endlich нимати сѧ (luc. 5. 15, io. 18. 20, act. 21. 22, I cor. 11. 18). ıch für das oben zitierte (mat. 1. 18) сънидоста сѧ schreiben ıige alte Texte сънаста сѧ.

Für прѣити — прѣидѫ lag vor im Griechischen παρελθεῖν[u], :λθεῖν, ferner μεταβῆναι[u] und selbst μεταίρειν[e]; das Fahren im ahn rief das Verbum прѣ(ха)ти hervor: luc. 8. 22 прѣѣдѣмъ .d dieser Ausdruck unter gleichen Umständen steht für διαράω[u]: mat. 9. 1 διεπέρασε прѣѣде (im Schiffe), 14. 34, marc. 6. 53 ιπεράσαντες: прѣѣхъше (im Schiffe), marc. 5. 21 διαπεράσαντος ѣхъшю (im Schiffe), dagegen luc. 16. 26, wo nicht von der ıhrt die Rede ist, blieb man für διαπερῶσιν bei прѣходѧтъ. ɛt. 21. 2, wo wieder von Schiffahrt die Rede ist, wurde διαρῶν, auf πλοῖον bezogen, übersetzt durch возимъ (mat. возомь ı, richtig везомь си oder возимь си). Während sonst παρελθεῖν ѣити lautete, wählte der Übersetzer mat. 8. 28, 14. 15, marc.

6. 48, luc. 12. 37, 17. 7 den Ausdruck мнижти und mat. 2
34. 35. 26. 39. 42. marc. 14. 35 мнмо нти, präsentisch мнм
ходити (luc. 11. 42, 18. 37): daß ihm dieser Wechsel gleic
gültig war, zeigt luc. 21. 33, wo dasselbe παρελεύσονται einm
мнмо имжтъ und gleich darauf не имжтъ прѣити lautet. I
Apostolus steht nur einmal мнноувшее лѣто (I petr. 4. 3), son
immer nur мнмоходити oder мнмо ити und прѣити. Vg
Entst. 290.

Für περιπατέω^u ist stehender Ausdruck der Übersetzu
ходити, das gilt fast ausnahmslos, unter den 39 Beispielen de
Evangelientextes kommt nur zweimal das Partizip грѧдѫща un
грѧдѫщема und zweimal von идѫ vor: идѫща, иди. We
man sich diese Beispiele näher ansieht, kann man auch d
Grund, warum der Übersetzer hier von ходити Abstand nah
ganz gut einsehen: marc. 16. 12 ist грѧдѫщема gesagt, we
der Übersetzer das Gehen mit dem Ziel des Entgegenkomme
ausdrücken wollte; dasselbe gilt von io. 1. 36, von dem hera
kommenden Jesus ist die Rede; ungefähr dasselbe kann m
von luc. 24. 17 sagen: Christus fragte zwei Herantreter
(идѫща, nicht ходѧща) und io. 5. 8 in der Parallele zu хо
der obigen Evangelien (mat. 9. 5, marc. 2. 9, luc. 5. 23) füh
der Übersetzer richtig, daß er hier nicht sagen kann ход
weil hier der Zusatz въ домъ свои folgt, er mußte nach ri
tigem Sprachgebrauch, den wir noch heute nachfühlen, sage
иди въ домъ свои. Im Apostolus sind alle 53 Beispiele konseque
durch ходити übersetzt worden. Man kann an diesem eklatant
Fall die große Sorgfalt und feine Beobachtungsgabe des Übe
setzers kennen lernen und den richtigen Maßstab zur We
schätzung seiner Arbeit gewinnen.

Das oben erwähnte сънѧти gilt für καθαιρεῖν^u (marc. 1
36. 46, luc. 23. 53, act. 13. 29), doch kommen auch andere Au
drücke in Betracht: низъложити (luc. 1. 52), разорити (luc. 12. 1
act. 13. 19, durch Substantiv разоренние ausgedrückt act. 19. 27
раздроушити (II cor. 10. 4). Bei diesem Wechsel der Ausdrüc
war zum Teil die Berücksichtigung des Zusammenhanges ma
gebend, z. B. bei низъложити wird das persönliche Obje
(δυνάστας^u) die Wahl des Verbums bestimmt haben, da m
dort weder разорити noch раздроушити hätte sagen können.
der Tat war der Ausdruck низъложити vortrefflich gewäh

Für ἀναβαίνω[u] war въꙁити der stehende Übersetzungs-
usdruck, in dauernder Aussage въсходити; die Zahl der Bei-
piele für das erste Verbum ist groß, über 30 Fälle. въсходити
iest man: mat. 20. 17. 18, marc. 1. 10, 4. 8, 11. 32. 33, luc.
8. 31, 19. 28, io. 1. 52, 5. 62, 20. 17; einigemale въꙁлѣꙁѫ
luc. 5. 19, 19. 4, act. 20. 11, ephes. 4. 9); вълѣꙁе (mat. 15. 39)
ichtet sich wohl nach der Lesart ἐμβαίνει[e], doch kommt вълѣꙁе
uch sonst vor (io. 21. 3, act. 18. 22) und вънидє (marc. 6. 51,
uc. 18. 10), въходѧть (luc. 24. 38); иꙁити (act. 21. 12, ephes.
. 10), прити (act. 21. 31), ити act. 25. 9).

Erwähnenswert ist für ἀναβαίνειν die Stelle io. 21. 3 въсѣдѫ
въ корабль), wo die Übersetzung ganz frei nach dem Zu-
ammenhange gemacht wurde. Auch io. 10. 1 прѣлаꙁѧ für
ναβαίνων scheint glücklich gewählt zu sein, weil es sich um
inen schleichenden Dieb handelt und diese schlagen gewöhn-
ich Umwege ein. Ebenso mit Vorbedacht ist marc. 4. 32
ъꙁрастетъ für ἀναβαίνει gewählt worden, da es sich um einen
Baum handelt. Ganz frei, aber verständlich und natürlich
vurde mat. 17. 27 τὸν ἀναβάντα πρῶτον ἰχθὺν ἆρον übersetzt: ѭже
имеши прѣжде рꙑбѫ въꙁьми. Auch bei ἐπιβαίνω[u] richtete sich
ler Übersetzer nach dem Zusammenhang: ἐπέβην ist придохъ
act. 20. 18), ἐπιβάς: пришьдъ (act. 25. 1), aber den Esel besteigen
autet (mat. 21. 5) ἐπιβεβηκώς: въсѣдъ (на осла) und sich ein-
chiffen ebenso: act. 21. 2 ἐπιβάντες: въсѣдъше, ib. 21. 6 ἐπέβημεν:
ъсѣдохомъ, 27. 2 wie 21. 2.

Dem griechischen ἐπισκέπτομαι entspricht посѣтити oder
осѣщати, nur act. 6. 3 wurde so wie in der Vulgata auch hier
in anderer Ausdruck gesucht: ἐπισκέψασθε ... ἄνδρας: иꙁищите
.. ꙁ҃ моужь (christ. šiš.).

Das Verbum ἄγω[u] in transitiver Bedeutung lautet вести—
едѫ und водити, dann привести—приводити, dabei ist das Be-
treben des Übersetzers wahrzunehmen, daß er einen mit Präfix
ersehenen Ausdruck nur dort anwendete, wo der Sinn engere
Beziehung wünschenswert machte. Auch darin spiegelt sich
ein gutes Sprachgefühl ab. Wo aber ἄγω eine andere, zumeist
ntransitive Bedeutung hat, wurde die Übersetzung darnach
emacht; z. B. ἄγωμεν als Ausruf lautet идѣмъ oder die Phrase
luc. 24. 21) τρίτην ἡμέραν ἄγει wurde übersetzt третии дьнь иматъ;
ct. 19. 38 ἀγόραιοι ἄγονται lautet: старѣишинꙑ сѫть. An einer

Stelle (io. 19. 4. 13), wo zu ἄγειν noch der Zusatz ἔξω gehört wurde die Übersetzung auch beim Verbum mit Präfix versehen изведѫ вънъ, изведе вънъ. In ähnlicher Weise (rom. 2. 4) въ покаıаннıе тѧ въводитъ. Sonst steht въводити für ἀπάγω (mat 7. 13. 14), das auch mit einfachem вести übersetzt wird (mat 26. 57, 27. 2. 31, marc. 14. 44. 53, 15. 16, luc. 13. 15), einma (luc. 23. 26) повести, vortrefflich gewählt. Was man bei de Zusammensetzung mit ἀπό vor allem erwartet hätte, nämlich отъвести, steht nur act. 12. 19, 24. 7.

Für ἀνάγω[u] lautet die Übersetzung възвести — възведѫ allein luc. 2. 22, wo vom Jesu als Kind die Rede ist, wählte der umsichtige Übersetzer das Verbum вънести, weil man eben das Kind tragen mußte. Ebenso konnte man von dem dargebrachten Opfer nur das Verbum вънести gebrauchen act. 7. 41 act. 12. 4 wurde richtig изнести übersetzt, weil man den Petrus aus dem Gefängnis heraus dem Volke vorführen sollte. In passiven Formen wird das Verbum отъвеста сѧ—отъвезѫ сѧ an gewendet, aber act. 28. 10 war der Verfasser veranlaßt, um eine deutliche Übersetzung zu liefern, die Worte ἀναγομένοις ἐπέθεντο so auszudrücken: ѡтплоути хотѧщемъ намъ вложиш (sc. in das Schiff) — nur ist dabei die Frage, ob die ers Übersetzung so lautete und ob das nicht eine nachträglich Änderung ist, denn in sis. liest man wörtlicher отъвезешнимь намь (mat. hat gewiß unrichtig ѿвезъшиннимь се намь). Im nächsten Verse steht schon in allen Texten für ἀπήχθημεν ἐν πλοίῳ die Übersetzung: въсплоухомъ въ корабль, wo nach der griechischen Vorlage etwas anderes zu erwarten war.

Das Verbum συνάγω[u] hat seine ständige Übersetzung събрати — събирати, mat. 13. 47 ist die Lesart des Marianus избъравъшю nicht richtig, es muß vielmehr mit Zogr. Assem und Ostrom. събъравъшю gelesen werden. Nur an zwei Stellen (luc. 17. 37, act. 11. 26) findet man das Synonymon сънимати сѧ für събирати сѧ, was bei der Häufigkeit des сънъмъ gegenüber съборъ gerade in den ältesten Texten auffallend erscheint. Man hätte häufiger сънимати сѧ erwarten können. Übrigens dieser Ausdruck kommt in der Tat öfters vor, nur nicht im Zusammenhang mit dem erwähnten griechischen Ausdruck. Auch hier bewährte sich die Einsicht des Übersetzers seinem Original gegenüber, indem mat. 25. 35. 38. 43, wo von der Einführung

ines Gastes die Rede ist, das allein dem Zusammenhang ent-
prechende Wort въвести — въведѫ gebraucht wurde.

Der griechische Ausdruck ὑπάγω[u], der beinahe immer nur
n Präsens, und zwar sehr häufig als ὕπαγε und ὑπάγετε vor-
ommt, lautet in der Übersetzung regelmäßig иди — идѣте, im
nperfekt liest man io. 6. 21 ѣдѣахѫ und ib. 12. 11 идѣахѫ:
n ersten Falle ist von einer Schiffahrt die Rede, gerade so
ie io. 6. 17 derselbe Ausdruck für ἤρχοντο angewendet wurde.

Das einfache τρέχω[u] ist текѫ, für προτρέχω[e], weil τάχιον
abei steht (io. 20. 4), genügte dem Übersetzer (für προέδραμε)
ı sagen: тече скорѣе, luc. 19. 4 προδραμὼν εἰς τὸ ἔμπροσθεν lautet
benfalls прѣди текъ; εἰσδραμοῦσα[a] (act. 12. 14) ist auch притекъши,
benso ist притекѫ für κατατρέχω[a] und συντρέχω[u] gebraucht (act.
1. 32, marc. 6. 33, act. 3. 11), doch I petr. 4. 4 не съходѧщимъ
ѧ вамъ entspricht dem griechischen μὴ συντρεχόντων ὑμῶν; für
ροσδραμών gilt auch act. 8. 30 притекъ, dagegen mar. 9. 15 für
ροστρέχοντες[u] пририщѫще; für περιτρέχω[e]: прѣтещи (marc. 6. 55,
. обити). In persönlicher Bedeutung wurde прѣдътеча für
ρόδρομος[a] bereits erwähnt, für συνδρομή[a] lautet die Übersetzung
течение (act. 21. 30). Wie man sieht, konnte der Übersetzer
er Mannigfaltigkeit der griechischen Präfixe nur zum Teil
ıchkommen. Auch für ῥέω (io. 7. 38) lautet die Übersetzung
теКѫтъ водъı живъı.

Die Übersetzung des Verbums ἀκολουθεῖν[u] ist bemerkens-
ert. Am meisten üblich ist dafür der Ausdruck ити по- mit
em Lokal, also по мънѣ, по немь, по тебѣ, по Исоусѣ usw.
avon gibt es sehr viele Beispiele, z. B. идѫ по тебѣ mat. 8. 19,
ѫж по Исѣ mat. 27. 55, marc. 10. 52, act. 12. 8. 9; statt ити
eht грѧдѫ (mat. 8. 10. 22, 9. 9, marc. 2. 14, 8. 34, luc. 18. 22,
. 1. 44), auch ходити по- kommt vor (marc. 9. 38, 15. 41,
c. 9. 23, io. 8. 12, 12. 26); statt der Wendung mit по- steht
слѣдъ ити mit dem Genitiv: въ слѣдъ идѫ mat. 8. 1, въ
ѣдъ идомъ 19. 27, vgl. marc. 2. 14, 10. 28, 14. 54, luc. 5. 11.
, 22. 54, 23. 27, io. 20. 6, 21. 20, act. 13. 43; auch mit
дити въ слѣдъ: mat. 21. 9, marc. 10. 21, 11. 9, luc. 9. 49. 59;
ler въ слѣдъ мене грѧдетъ mat. 10. 38, luc. 18. 43. Nachdem
hon die Phrase ити, ходити, въ слѣдъ geläufig war, wundert
an sich nicht über das Auftauchen selbst des Verbums послѣ-
вати: не послѣдова намъ (marc. 9. 38), послѣдоующоумоу (luc.

7. 9), ja sogar посльдьствовати (act. 21. 36, I cor. 10. 4). Di letzte Wortbildung sieht zwar so aus, als wäre sie von eine anderen Person eingetragen. In der Tat kommt in šiš. (I co 10. 4) nur die Form послѣдоующе vor. Doch muß man gleic hinzufügen, daß selbst im Evangelientexte послѣдьствовати be gegnet, und zwar marc. 16. 17 für παρακολουθεῖν[u] und 16. 2 für ἐπακολουθεῖν, sowohl in Mar. wie Ostrom. Der ganze Sach verhalt sieht daher so aus, daß der Übersetzer erst dort, w er mit der geläufigen Wendung ити по oder въ слѣдъ für persön liche Nachfolge nicht auskommen konnte, ein neues Wort послѣ довати und послѣдьствовати gebildet hat, das das Folgende od Späterkommende im allgemeinen bezeichnen sollte, ohne Anga einer Person, der man nachfolgt.

Die Übersetzung von συναθροίζω[u] lautet съвъкоуплѩти (lu 24. 33) und събьрати (act. 12. 12, 19. 25). Es ist zu beachte daß der erste Ausdruck aus dem Evangelium, der zweite au Apostolus belegt ist.

Eine gelungene Übersetzung bildet скꙑтати сѧ für ἀστατεῖ (I cor. 4. 11). Derselbe Ausdruck begegnet auch in hebr. 11. für das Partizip πλανώμενοι[u]: скꙑтаѭще сѧ, während sonst die Verbum aktiv und passiv durch прѣльстити wiedergegeb wird (mat. 24. 4. 5. 11. 24, marc. 13. 5. 6, luc. 21. 8, io. 7. 47 Davon weiter unten.

Die übliche Übersetzung des Verbums λαμβάνω[u] ist при мати — приѩти, viel seltener steht dafür възѧти (mat. 5. 4 13. 31. 33, 16. 5. 7. 8. 9. 10, 17. 27, 25. 3, marc. 8. 14, lu 24. 43, act. 17. 9, 27. 35, iac. 4. 3). Ein Unterschied zwisch diesen Ausdrücken ist kaum herauszufühlen, wohl aber ka отѧти (mat. 15. 26, marc. 7. 27) durch den Zusammenha gerechtfertigt erscheinen. Ebenso ist поѩти bei женѫ als Obje mit Absicht gewählt, weil es offenbar dem Sprachgebrau entsprach (marc. 12. 19. 20. 21. 22, luc. 20. 28. 29. 30. 31). Auc für ‚gefangen nehmen' steht поѩти (io. 18. 31, 19. 1. 6. 2 act. 9. 25, 16. 3, 21. 32). Das einfache ѥмъше erscheint ma 21. 35. 39, marc. 12. 3. 8, luc. 5. 5, 9. 39. Die Phrase οὐ λαμβ νεις πρόσωπον (vulg. ‚non accipis personam') luc. 20. 21 laut nach der freien Übersetzung: не на лица зьриши, dageg gal. 2. 6 πρόσωπον θεὸς ἀνθρώπου οὐ λαμβάνει (vulg. so wie obe entfernt sich der slawische Text und lautet nach allen Han

chriften so: лица богъ чловѣкоу не обинѹють сѧ. Die erste eutliche Übersetzung ist nachgebildet den Worten mat. 22. 16, iarc. 12. 14, wo man liest не зьриши на лице чловѣкомъ: οὐ λέπεις εἰς πρόσωπον ἀνθρώπων; die zweite ist ziemlich unklar usgedrückt, es soll bedeuten: ‚Gott sieht die Person des Ienschen nicht an'. Das Verbum обиновати сѧ kehrt wieder in phes. 6. 9, col. 3. 25 in dem Ausdruck обиновение лицю für ροσωποληψίαª, sonst wird προσωποληπτεῖνª (iac. 2. 9) übersetzt а лица зьрѣти und προσωπολήπτηςª wird act. 10. 34 aufge- öst: не на лица зрить богь šiš. oder не на лица зрен богь hrist. Vgl. S. 61.

Noch sind zu erwähnen rom. 7. 11: ἁμαρτία ἀφορμὴνª λαβοῦσα: ѣхъ винѫ обрѣтъ (so in allen Texten), während es kurz vorher b. 7. 8) винѫ приемъ (vl. приимъ грѣхъ) hieß (auch in allen 'exten). Dieses Abfallen von der einmal gewählten Übersetzung ı unmittelbarer Aufeinanderfolge ist sehr beachtenswert als in Beweis, daß selbst dieselbe übersetzende Person nicht immer leich übersetzte. I tim. 4. 4 lautet das Original μετὰ εὐχαριστίας αμβανόμενον in der Übersetzung: съ похвалениемъ ıадомо. Man ird erstaunt fragen, wie der Übersetzer dazu kam, λαμβανό- ενον durch ıадомо wiederzugeben? Die Erklärung steckt in en vorausgegangenen Worten, wo von βρώματα ἃ ὁ θεὸς ἔκτισεν ς μετάληψιν μετὰ εὐχαριστίας die Rede ist. Weil es da gesagt ird ıаже богъ съзьда на снѣдение съ похвалениемь, entschloß ch der Übersetzer im nachfolgenden Verse sinngemäß aus нѣдение den Ausdruck ıадомо abzuleiten.

In ἀναλαμβάνωª spiegelt sich aktiv възадвигнѫти (act. 7. 43), ıати (act. 20. 13, 23. 31, II tim. 4. 11), възѧти (ephes. 6. 13) ıd приıати (ephes. 6. 16) ab. Vom Einschiffen lautet das erbum въсадити (act. 20. 14). Passiv von Christi Himmelfahrt t heute noch bekannt der Ausdruck възнести сѧ (marc. 16. 19, :t. 1. 2. 11. 22, I tim. 3. 16). Doch ist luc. 9. 51 für ἀνάληψιςᵉ cht възнесение gebraucht, sondern въсхождение. Als terminus chnicus für Christi Himmelfahrt ist die Benennung възнесение :hon im Ostromirschen Evangelium nachweisbar.

Der Ausdruck ἀπολαμβάνεινᵘ hat seine Übersetzung: въсприи- ти, приıати, поıати, während ἐπιλαμβάνεσθαιᵘ gewöhnlich durch ıs einfache ıати ausgedrückt wird (mat. 14. 31, marc. 8. 23, c. 20. 20, 23. 26, act. 16. 19, 18. 17, 21. 30. 33, I tim. 6. 12.

19, hebr. 8. 9), es begegnet aber auch прнꙗтн (luc. 9. 47, 14. 4, hebr. 2. 16) und поꙗтн (act. 9. 27, 17. 19, 23. 19).

Auch für καταλαμβάνειν" gilt ꙗтн (marc. 9. 18, io. 8. 3. 4, 12. 35) und einmal обꙑꙗтн (io. 1. 5); in übertragener Bedeutung wurde καταλαμβάνεσθαι durch разоумѣтн, разоумѣвати ausgedrückt (act. 4. 13, 10. 34, 25. 25). Endlich übertragene Bedeutung in aktiver Art, als ‚erzielen' wurde durch постнгнѫтн wiedergegeben (rom. 9. 30, I cor. 9. 24, ephes. 3. 18, phil. 3. 12. 13, I thess. 5. 4).

Dem παραλαμβάνω" entspricht gewöhnlich поꙗтн, das in mat. marc. luc. fast ausschließlich angewendet wird; in allen vier Evangelientexten findet man прнꙗтн statt поꙗтн nur marc. 7. 4, io. 1. 11, einmal прѣꙗтн (mat. 27. 27). So auch in act. 15. 39, 16. 33, 21. 24. 26. 32, 23. 18. Merkwürdigerweise steht in einigen anderen Texten des Apostolus überwiegend der Ausdruck прнꙗтн: I cor. 11. 23. 15. 1. 3. gal. 1. 12, phil. 4. 9, col. 2. 6, 4. 17, I thess. 2. 13, 4. 3, II thess. 3. 6, hebr. 12. 28. Diese Ungleichheit verdient jedenfalls beachtet zu werden. Erwähnenswert ist die Stelle gal. 1. 9, wo dem griechischen Texte παρ' ὃ παρελάβετε folgende Übersetzung gegenübersteht: паче ѥже благовѣстнхомъ, d. h. statt zu sagen ‚wenn einer euch ein anderes Evangelium verkündigt, als das was ihr empfangen habt' gab der Übersetzer folgenden Text: ‚wenn einer euch ein anderes Evangelium verkündigt, als das was wir verkündigt haben'. Dieser Unterschied in der Übersetzung entspricht ganz dem Charakter, den wir so oft beobachten konnten.

An der Bedeutung прнꙗтн, въспрнꙗтн nimmt teil noch ein Verbum, nämlich ἀπέχω" mit einem speziellen Fall seiner Anwendung: mat. 6. 2 ἀπέχουσι τὸν μισθόν: въспрнимѫтъ мьздѫ, ib. 6. 5. 16 въспрнѥмлѭтъ (besser vielleicht въспрнимѫтъ). luc. 6. 24 ἀπέχετε τὴν παράκλησιν: въспрнꙗсте оутѣхѫ, phil. 4. 18 ἀπέχω πάντα: прнꙗхъ же бꙑ вьсꙗ christ. (hier ist das Verbum richtig genommen, doch бꙑ stört und statt вьсꙗ sollte stehen вьсꙗ); die Wahl des Ausdrucks entspricht gut den Parallelstellen; dagegen beruht die spätere angebliche Berichtigung оудалꙗ же се всего — so liest man in mat. und den Texten der sogenannten zweiten Redaktion — auf Unkenntnis der griechischen Sprache betreffs der speziellen Bedeutung des ἀπέχω; aber auch die Lesart eines serbischen Apostolus (Hilf. 3) кромѣ ѥсм...

сѣхъ kann nicht gutgeheissen werden. Vgl. noch philem. 15
а вѣчьнааго приимеши (ἵνα αἰώνιον αὐτὸν ἀπέχῃς: ,damit du ihn
wig besitzen könntest'). Eine andere näherliegende Bedeutung
es Verbums ἀπέχω lautet in der Übersetzung отъстоıати (mat.
5. 8, marc. 7. 6, luc. 24. 13), auch остати сѧ oder vielleicht
esser отъстати сѧ (останѣте сѧ I petr. 2. 11 christ., ѿстати се
nat.), doch ist das, wie es scheint, eine spätere Lesart, denn
iš. schreibt wгрѣбати се, man liest nämlich I thess. 5. 22 in
llen alten Texten wгрѣбаите сѧ (nur mat. schreibt оудаліаите се).
Der Ausdruck оудаліати сѧ steht act. 15. 20. 29 in christ., aber
ahrscheinlich ist auch das sekundär, weil hier mat. für ἀπέ-
εσθαι an beiden Stellen wгрѣбати се hat. Aber auch damit ist
πέχω noch nicht abgetan: marc. 14. 41 die Lesart ἀπέχει τὸ
έλος, ἦλθεν ἡ ὥρα lautet in der Übersetzung: приспѣ коньчина
риде часъ. An zwei anderen Stellen gebrauchte der Über-
etzer, seiner Bewegungsfreiheit nachgebend, хранити сѧ: I thess.
. 3 ἀπέχεσθαι ὑμᾶς ἀπὸ τῆς πορνείας: храните себе отъ любодѣıаниıа
nd I tim. 4. 3 ἀπέχεσθαι βρωμάτων: хранити се отъ брашьнъ. Dieses
etztgenannte Verbum steht I tim. 4. 16 für ἔπεχε σεαυτῷ (,gib
cht auf dich selbst'): храни сѧ, während ἐπέχω sonst ver-
chiedenartig lautet: luc. 14. 7 ἐπέχων: одрьжа, act. 3. 5 ἐπεῖχεν
ὐτοῖς: прилежаше ıею, act. 19. 22 ἐπέσχε χρόνον: прѣбъıсть врѣма,
hil. 2. 16 λόγον ζωῆς ἐπέχοντες: слово животьно прѣдрьжаще ,fest-
altend an dem Lebenswort'. Man kann auch in dieser Ver-
chiedenartigkeit die starke Rücksicht auf den guten Sprach-
ebrauch wiederfinden.

Das oben zitierte възнести ist übliche Vertretung von
ψόω[u], ausnahmslos an allen Stellen, dagegen ist ὕψος[u] въıсота
ephes. 3. 18, 4. 8, iac. 1. 9), nur ἐξ ὕψους wird echt volkstüm-
ch durch съ въıше übersetzt (luc. 1. 78, 24. 49). Auch für
ψωμα[a] gilt въıсота (rom. 8. 39, II cor. 10. 5). Da ὑψηλός[u] въıсокъ
edeutet, wurde ὑψηλοφρονεῖν[a] übersetzt въıсокомѫдрьствовати.

Das Verbum στρέφω[u] nebst seinen Zusammensetzungen
ποστρέφω[u], ἐπιστρέφω[u], ὑποστρέφω[u] dreht sich im Kreise der Aus-
rücke обратити, възвратити. Und zwar für das einfache στρέφω
teht immer (einige 20 mal) der Ausdruck обратити, nur mat.
. 6 liest man das einfache вращьше сѧ; für ἀποστρέφω[u] gilt
ъзвратити (mat. 26. 52, 27. 3, act. 3. 26), dann отъвратити
mat. 5. 42, rom. 11. 26, II tim. 1. 15, tit. 1. 14), обратити

(II tim. 4. 4), einmal развращати (luc. 23. 14), das letztere is ganz richtig gewählt, weil es eine Beschuldigung der Irreführung ausdrücken soll; endlich hebr. 12. 25 отрицати сѧ hervorgerufen allem Anscheine nach durch das vorhergehende zweimalige отрещи сѧ, dessen griechisches Original allerdings παραιτεῖσθαι[u] und nicht wie an letztgenannter Stelle ἀποστρέφεσθαι lautet. Für ἐπιστρέφω[u] ist am zahlreichsten die Übersetzung обратити сѧ (etliche 25 Fälle), weniger oft възвратити (und zwar: mat. 10. 13, 12. 44, 24. 18, marc. 13. 16, luc. 2. 20, 8. 55, 17. 31, act. 15. 36, gal. 4. 9, II petr. 2. 21. 22). Endlich für ὑποστρέφω[u] herrscht fast ausschließlich възвратити сѧ, in mehr als 30 Beispielen, nur einmal (luc. 24. 33) вратисте сѧ (und einmal (hebr. 7. 1) обращьша сѧ, doch das letzte Beispiel stützt sich nur auf die Lesart in christ., in mat. steht auch hier das gewöhnliche възвращающа се, entsprechend dem ὑποστρέφοντι; luc. 24. 33 liest man ebenfalls in Ostrom. възвратисте сѧ. Darnach ist also bei ὑποστρέφω die Übersetzung възвратити сѧ geradezu ausnahmslos. Ein Gesamtüberblick über die Verwendung des slawischen Wortmaterials für die oben aufgezählten griechischen Ausdrücke läßt keinen Zweifel aufkommen, daß die Wahl mit einem gewissen Vorbedacht geschah.

Es gibt noch viele Belege für die selbständige Übersetzung nicht nach dem griechischen Wortlaut, sondern dem Sprachgeist des slawischen Idioms entsprechend. Z. B. marc. 1. 32 ὅτε ἔδυ ὁ ἥλιος: егда захождаше слъньце oder das schon oben zitierte luc. 21. 38 ὁ λαὸς ὤρθριζεν: из оутра прихождаах… oder luc. 14. 31 συμβαλεῖν εἰς πόλεμον: сънити сѧ на брань; αὐλίζεσθαι[e]: въдворити сѧ (mat. 21. 17, luc. 21. 37) wurde schon einmal erwähnt, ist vielleicht eine Übersetzung, aber so gelungen, daß sie im Russischen noch heute fortlebt; ebenso gelungen ist въселити сѧ für ἐνοικεῖν[a] (II cor. 6. 16, col. 3. 16, II tim. 1. 5). Echt volkstümlich ist врьхѫ für ἀλοᾶν[a] (I cor. 9. 9. 10, I tim. 5. 18). Für φιμοῦν[u] steht обрътити, das sonst durch оубуждавати vertreten wird (I petr. 2. 15), aber mat. 22. 14 findet man gegen Erwartung dafür das Wort срамити; es handelt sich um das zum Schweigen bringen, die Vulgata schreibt auch ‚silentium imponere'. Der slawische Übersetzer wollte nicht nur das Schweigen hervorheben, sondern auch noch die Beschämung in den Wortlaut seiner Übersetzung hineinbringen.

Für παύεσθαι[u] ist die übliche Übersetzung прѣстаıати—ѣстати, so an allen übrigen Stellen mit folgenden Ausnahmen: c. 8. 24, Christus befahl τῷ ἀνέμῳ καὶ τῷ κλύδωνι τοῦ ὕδατος καὶ αύσαντο: ȥапрѣти вѣтроу и влънению морьскоумоу и оулеже und cor. 13. 18 εἴτε γλῶσσαι, παύσονται: аще ли ıєȥыци, оумльчеть š. (vl. оумлъкноуть christ.); in transitiver Anwendung I petr. 10 παυσάτω τὴν γλῶσσαν: да оудрьжить ıєȥыкь šiš. — lauter lungene Abweichungen. Noch kann als Beleg freier Übertzung zitiert werden act. 20. 1 μετὰ δὲ παύσασθαι τὸν θόρυβον: оуставлении млъвѣ christ. (vl. плища mat.), entsprechend dem usdruck оустависта (act. 14. 18): κατέπαυσαν[a], während sonst ıch почиѭти gebraucht wird (hebr. 4. 4) und transitiv κατέυσεν (4. 8): аще бы . . . поконалъ, ib. 10 покои сѧ. Das Subantiv поконще für κατάπαυσις[a] wurde schon einmal erwähnt.

Den Ausdruck χαλᾶν[u] übersetzte man einigemale съвѣсити ıarc. 2. 4, act. 9. 25) und ниȥъвѣсити (act. 27. 30, II cor. . 33), aber vom Netze, das man ins Meer warf, konnte man eder съвѣсити noch ниȥъвѣсити sagen, sondern man wählte ıs Verbum въметѫ (въметѣте luc. 5. 4, въметемъ luc. 5. 5, var. врьжемъ).

Für das oben erwähnte πλανάω[u] ist das Verbum льстити ıchweisbar (io. 7. 12, II tim. 3. 13, I io. 1. 8, 2. 26, 3. 7, cor. 6. 9, 15. 33, gal. 6. 7, iac. 1. 16). In intransitiver Beeutung (d. h. in passiver Form des Verbums πλανάομαι) steht e Übersetzung блѫдити (mat. 22. 29, marc. 12. 24. 27, tit. 3. 3, petr. 2. 21, hebr. 3. 10) und ȥаблѫдити (mat. 18. 12. 13, iac. 19; II petr. 2. 11). Einmal steht das Partizip des Verbums аȥнити сѧ (hebr. 5. 2), übrigens scheint das erst eine spätere esart des christ. und mat. zu sein, da šiš. bei dem Ausdruck блоуждьшиихь verbleibt.

Das Substantiv блѫдъ steht für ἀσωτία[a] (ephes. 5. 18, tit. 6), doch wird dieser Ausdruck in I petr. 4. 4 durch несъсение wiedergegeben, allerdings scheint auch das eine spätere esart zu sein, die von šiš. und mat. nicht bestätigt wird. In š. liest man die Worte εἰς τὴν τῆς ἀσωτίας ἀνάχυσιν so übersetzt: снетние тѣмь блоудомь und in mat. вь снитние тѣмь блюдомь, so die Übersetzung блѫдъ für ἀσωτία scheint fest zu stehen; ıch luc. 5. 13 lautet das Adverbium ἀσώτως[c]: блѫдьно.

Für das Verbum стрѣшн—стрѣгѫ liegt das griechisch Wort ἀγραυλεῖν (luc. 2. 8) vor, aber noch häufiger ist dafü τηρέω[u] (mat. 27. 36. 54. 28. 4. act. 12. 5. 6. 16. 23, 24. 23, 25. 4 Neben dieser mehr materiellen Bedeutung kommt im übe tragenen Sinne der Beobachtung und Wahrnehmung als Übe setzung desselben Verbums τηρέω блюсти und съблюсти in Be tracht, man liest es so mat. 19. 17, 23. 3, 28. 40, marc. 7. 9 io. 2. 10, 8. 50. 52. 55, 12. 7. 14. 15. 21. 23. 24, 15. 10. 20 17. 11. 12. 15, act. 15. 5. 24, 21. 25, 25. 21, I cor. 7. 37, II co 11. 9, ephes. 4. 3, I thess. 5. 23, I tim. 5. 22, 6. 14, II tim. 4. 7 iac. 1. 27, 2. 10, I petr. 1. 4, II petr. 2. 4. 9. 17, 3. 7, I io. 2 4. 5. 3. 22. 24. 5. 2. 3. 18. iud. 1. 6. 13. 21. Statt des einfache steht im Griechischen das zusammengesetzte Verbum συντηρέω съблюсти (mat. 9. 17, luc. 2. 19, 5. 38).

Seltener wird für τηρέω und συντηρέω das Verbum хранит angewendet (io. 9. 16, act. 25. 21, I io. 2. 3) und съхранит (io. 17. 6, II petr. 3. 7), marc. 6. 20 хранити: συντηρέω. Waru an diesen Stellen auf einmal хранити oder съхранити auftri wo (z. B. in io. 9. 16 oder I io. 2. 3) ganz gut блюсти am Pl wäre, ist schwer zu sagen; bei act. 25. 21 hat man die Varian стрѣгѫ. Das Wort хранити, съхранити hat übrigens seinen B deutungskreis, vor allem in dem Verbum φυλάττω. Das z sammengesetzte παρατηρέω[u] lautet in der Übersetzung назира (marc. 3. 2, luc. 6. 7, 11. 1) und im Aorist съглядати (luc. 20. 20 Im Apostolus act. 9. 24 liest man παρετήρουν: стрѣжахоу un gal. 4. 10 παρατηρεῖσθε: сѫмьните сѧ. Zu dieser Wahl des Au drucks stimmt im Evangelium (luc. 17. 20) παρατήρησις: сѫмьн ние. Man sieht auch hier ein gewisses Schwanken. Das zulet erwähnte Wort steht sonst für στέλλομαι[a]: II cor. 8. 20 στελλ μενοι τοῦτο: соумнеще се сего, an einer anderen Stelle (II thes 3. 6) στέλλεσθαι ὑμᾶς lautet лоучити се вамь, gut gewählt, d hier vom ‚sich zurückziehen' die Rede ist. Die Zusamme setzung оусѫмьнѣти сѧ entspricht dem griechischen διστάσαι (v διστάζω[e]): mat. 14. 31, 28. 17 oder dem διακρίνεσθαι[u]: mat. 21. 2 marc. 11. 23. act. 10. 20. 11. 12, iac. 1. 6 (соумнен се), rom. 4. 2 (оусоумнѣ се).

Für κοιμᾶσθαι[u] hatte man verschiedene Übersetzunge am häufigsten съпати (mat. 28. 13. luc. 22. 45. act. 12. 6, I co 11. 30), daher оусъпе (io. 11. 11. 12, act. 7. 60, 13. 36), оусъпнем

cor. 15. 51), оусъпъшихъ (I thess. 4. 13. 15); aber auch почи-
ти (mat. 27. 52) und почиша (I cor. 15. 6, II petr. 3. 4),
dlich geradezu das Verbum оумрѣти: I cor. 15. 18 оумьрьшеи:
κοιμηθέντες, ib. 20 оумьрьшимь: τῶν κεκοιμημένων, I thess. 4. 14
мьрьшеѩ: τοὺς κοιμηθέντας. Die Wahl des letzten Ausdrucks
önnte man so erklären, daß unmittelbar vorher von Christi
uferstehung vom Tode die Rede ist. Übrigens in späteren
exten begegnet auch die Anwendung des Partizips оусъпъшимъ,
съпъшаѩ. Das Substantiv оусъпениѥ für κοίμησις[e] (io. 11. 13)
noch heute in der russischen Sprache wohl bekannt.

Der stehende Ausdruck für φεύγειν[u] ist бѣжати, бѣгати,
ch оубѣжати (mat. 23. 33), einmal отъбѣжати (iac. 4. 7). Die
usammensetzung mit Präfixen richtet sich nach dem Sinne
d wird auch in der Übersetzung berücksichtigt: ἀποφεύγειν[a]
I petr. 1. 4, 2. 8. 20) ist ѿбѣжати, διαφεύγειν[a]: избѣжати (act.
. 42), ἐκφεύγειν[u]: оубѣжати (luc. 21. 36, I thess. 5. 3, hebr. 2. 3)
d избѣжати (act. 16. 27, 19. 16, rom. 2. 3, II cor. 11. 33),
ταφεύγειν[a]: прибѣжати (act. 14. 6, hebr. 6. 18). Auch das
erbum φυγαδεύω[a] wird durch бѣжати erklärt (act. 7. 29). Für
γή[e] hat man бѣство (mat. 24. 20, marc. 13. 18).

Hier soll die Übersetzung des Verbums εὐθυδρομέω[a] er-
ähnt werden: act. 16. 11 εὐθυδρομήσαμεν lautet mat. вь прѣмь
до̆мь und 21. 1 вь прѣмь шь̂ше (christ. ѣхавъше). Als Adjektiv
ückt прѣмъ das griechische συνηλικιώτης[a] aus (gal. 1. 14).

κεῖμαι[u] ist immer лежати und ἀνάκειμαι[e] възлежати, ἐπίκειμαι[u]
лежати (luc. 5. 1, io. 11. 38, act. 27. 20, I cor. 6. 16, hebr.
10), einmal прилежати (luc. 23. 23), einmal einfaches лежати
it dem Zusatz на немь, also ὀψάριον ἐπικείμενον wurde aufgelöst
рыбѫ лежѧщѫ на немь (sc. огни); κατάκειμαι[u] lautet лежати
d възлежати, auffallend ist сълежати (marc. 2. 4, act. 28. 8).
ei περίκειμαι[u] konnte der Übersetzer mit лежати nicht aus-
ommen, er nahm Zuflucht zum transitiven Verbum ложити
it der Präposition об-, daher обложити: so liest man περίκειται
θένειαν (hebr. 5. 2): немощью обложенъ ѥсть, περικείμενον ἡμῖν
ος (hebr. 12. 1): облежѧщь насъ облакъ; diese transitive Be-
utung des Übersetzungswortes rief eine Änderung der ganzen
onstruktion hervor: marc. 9. 42 εἰ περίκειται λίθος περὶ τὸν
ίχηλον lautet in der guten, aber freien Übersetzung so: аще
ложать камень о вꙑи єго, dasselbe passiv luc. 17. 2: аще би

камені . . . възложенъ на выиѫ его: ganz frei act. 28. 20 τὴν ἅλυσιν ταύτην περίκειμαι: оуже сиѥ желѣзноѥ ношоу. Für προκεῖσθαι[u] lag nahe прѣдълежати, doch II cor. 8. 12 liest man прилежитъ. Auch συνανάκειμαι[e] ist възлежати (mat. 9. 10. 14. 9, marc. 2. 15. 6. 22. 26. luc. 7. 49, 14. 15, io. 12. 2), nur luc. 14. 10 das einfache сѣдѣти, um der Volksanschauung des Sitzens entgegenzukommen.

Dann und wann wird κεῖμαι statt лежати durch стоꙗти übersetzt: mat. 5. 14 градъ връхоу горы стоꙗ: πόλις ἐπάνω ὄρους κειμένη, io. 19. 29 съсѫдъ же стоꙗаше: σκεῦος ἔκειτο.

Für κάθημαι[u], καθέζεσθαι[u], καθίζειν[u] gilt сѣдѣти, сѣсти—сѧдѫ als die gewöhnliche Übersetzung, die sich auch auf die Zusammensetzungen συγκάθημαι[u], συγκαθίζω[u] erstreckt. Statt des einfachen Verbums begegnet въсѣсти (marc. 11. 2, luc. 19. 30, io. 12. 14): in transitiver Bedeutung посадити—посаждати (act. 2. 30, I cor. 6. 4, ephes. 1. 20). Einmal (act. 8. 28) wollte der Übersetzer die Wendung καθήμενος ἐπὶ τοῦ ἅρματος inhaltsreicher ausdrücken, darum schrieb er ѣздѧ на колесьници. Kałużniacki hat das für einen Schreibfehler gehalten, ohne in šiš. Einblick zu tun, wo ebenfalls ꙗзде steht.

Aber auch ἀναπίπτω[e], das sonst durch възлешти—възлежати wiedergegeben wird (mat. 15. 35, marc. 6. 40, 8. 6, luc. 11. 37, 17. 7, 22. 14, io. 6. 10, 13. 12, 21. 20), kann durch сѣсти vertreten sein: ἀνάπεσον: сѧди (luc. 14. 10), so wie für μὴ κατακλιθῇς[e] (luc. 14. 8) ebenfalls сѧди steht. Offenbar wollte der Übersetzer seinen Lesern die Situation nach ihrer Lebensweise verständlicher machen. Sonst wird auch ἀνακλίνειν[e] und κατακλίνειν[u] durch възлежати—възлѧгѫ ausgedrückt (mat. 8. 11, 14. 19, luc. 7. 36, 13. 29, 24. 30) und transitiv durch посадити (marc. 6. 39, luc. 9. 14. 15, 12. 37). Erwähnenswert ist noch die Abweichung in der Übersetzung des Partizips ἀναπεσών (io. 13. 25, var. ἐπιπεσών) durch нападъ, auf den Hals oder die Brust fallen. Der slawische Übersetzer wird ἐπιπεσών[u] gelesen haben, weil er dieses Verbum regelmäßig durch напасти—нападѫ übersetzt (marc. 3. 10, luc. 15. 20, act. 20. 37). Das oben erwähnte ἀνακλίνειν wird auch положити lauten (luc. 2. 7), wo es sich um das Niederlegen des Kindes in die Krippe handelt.

Das Verbum πέμπω[u], auch ἀναπέμπω[u], wird durch посълати ausgedrückt, auch въслати (act. 25. 21), bemerkenswert ist dabei

ıc. 23. 11, wo aus dem Zusammenhang sich die Rücksendung
rgibt und da hat richtig der slawische Übersetzer ἀνέπεμψε
urch въꙁвратн mehr erklärt als wörtlich übersetzt. Auch
μπέμπω[a] lautet посълатн (II cor. 8. 18. 22) und προπέμπειν[a]
benfalls so (act. 15. 3, tit. 3. 13), allein das letztere Verbum
ebt die Übersetzung проводнтн—проваждатн (act. 20. 38, 21. 5,
om. 15. 24, I cor. 16. 6. 11, II cor. 1. 16, III io. 6); ἐκπέμπω[a]
t посълатн (act. 13. 4) und ѿсълатн (act. 17. 10). Ebenso
äufig ist посълатн bei ἀποστέλλω[u], seltener das einfache сълѭ
nat. 10. 16, 23. 34), сълатн (marc. 6. 7), сълѥмн (hebr. 1. 14).

тъщатн сѧ, потъщатн сѧ entspricht dem griechischen σπου-
δάζω[a] (gal. 2. 10, ephes. 4. 2, I thess. 2. 17, II tim. 2. 15, 4. 9. 21,
t. 3. 12, hebr. 4. 11, II petr. 1. 10. 15, 3. 14). Das Substantiv
ъщаннѥ für σπουδή[u] kommt schon im Evangelium vor (marc.
. 25, luc. 1. 39) und ebenso im Apostolus (rom. 2. 8, 12. 11,
I cor. 7. 11. 12, 8. 7. 8. 16, hebr. 6. 11, II petr. 1. 5, iud. 3).
ie Lesart christ. (II petr. 1. 5) нстъщаннѥ stellt sich nach
ergleich mit šiš. als Kürzung von нстоѥ тъщаннѥ heraus,
uch mat. schreibt: само же се нстоѥ тьщаннѥ, doch aus slepč.
ird нстъщаннѥ zitiert. Das Adjektiv σπουδαῖος[a] wird II cor.
. 17 durch тъщнвъ übersetzt, dagegen ib. 22 steht dafür ein
nderer Ausdruck въстаннвъ, den auch šiš. kennt und daher
ahrscheinlich schon in die erste Übersetzung Aufnahme ge-
unden hatte, mat. schreibt въстаньлнвь und diese Form zitiert
uch Sreznevskij, ohne auf die Stelle im Korintherbrief Rück-
cht zu nehmen, während doch schon bei Miklosich beide
ormen mit Zitaten belegt sind. Als Adverbium für σπουδαίως[u]
est man luc. 7. 4 тъщьно, tit. 3. 13 тъщьно, phil. 2. 28 kom-
arativ тъщьнѣѥ, ebenso II tim. 1. 17 (тьщьнѣн mat.), wo die
ei Kałużniacki abgedruckte Lesart точнѣѥ falsch ist, bei
mphilochius steht das richtige тъщьнѣѥ. Der ganze Über-
lick beweist, daß въстаньлнвъ neben тъщнвъ schwerlich von
ner und derselben Person herrührt.

прѣтъıкатн — прѣтъкнѫтн ist stehende Wiedergabe des
riechischen προσκόπτειν[u]: so mat. 4. 6, luc. 4. 11, io. 11. 9. 10
ier потъкнетъ сѧ), rom. 9. 32, 14. 21, I petr. 2. 8. Darnach
ıch πρόσκομμα[a]: прѣтъıканнѥ (rom. 9. 32. 33, 14. 13. 20, I cor.
9, I petr. 2. 8) und προσκοπή[a] ebenso (II cor. 6. 3). Mit dem
räfixe ꙁа- hat das Verbum die Bedeutung φράττειν[a] (hebr.

II. 33); rom. 3. 19 schreiben sis. und mat. ʒатькноуть се, aber christ. сътъкноуть сѧ (kaum richtig; an einer dritten Stelle (II cor. 11. 10) steht für dasselbe Verbum (οὐ φραγήσεται) die Übersetzung не ʒанметь сѧ (die neueren Erklärer übersetzen die Stelle ‚nicht verstummen wird'). Einmal würde man für προσκόπτω das Verbum опрѣти сѧ belegen können (mat. 7. 27), wenn da nicht die Lesart προσέρρηξεν vorauszusetzen ist, die übrigens luc. 6. 48 mit припаде und 6. 49 mit прираʒи сѧ wiedergegeben wird; Sav. Kn. hat für προσέκοψαν: потъкѫ сѧ. Eine ins Geistige übertragene Bedeutung hat das Verbum προκόπτω[u], dessen Übersetzung sich um спѣти bewegt: luc. 2. 52 спѣаше προέκοπτε, rom. 13. 12 оуспѣ προέκοψεν. II tim. 3. 9 поспѣѭтъ προκόψουσιν, gal. 1. 14 прѣспѣвааχъ προέκοπτον — überall ein anderes Präfix gewählt vom Übersetzer nach dem Zusammenhang des Textes. An zwei Stellen wurde ein ganz anderes Verbum herangezogen, nämlich въʒнести сѧ: II tim. 2. 16: schon wegen des ἐπὶ πλεῖον zog der Übersetzer vor, въʒнесѫть сѧ zu schreiben, aus ἐπὶ πλεῖον ἀσεβείας machte er: наипаче бо — нечьстивии und ib. 3. 13 въʒнесѫть сѧ προκόψουσιν. An beiden Stellen wurde der Ausdruck absichtlich so gewählt, daß aus demselben eine mißbilligende Nebenbedeutung herauszulesen war, während bei allen Ableitungen von спѣти ein Erfolg mitangedeutet ist. Das Substantiv προκοπή[a] ist (phil. 1. 12. 15) спѣχъ und I tim. 4. 15 поспѣшение. Eine ähnliche Bedeutung liegt in εὐοδοῦσθαι, dessen Übersetzung so lautet: III io. 2 καθὼς εὐοδοῦταί σου ἡ ψυχή: ꙗкоже и спѣѥть ти се доуши sis. (christ. доуша), ὅτι ἂν εὐοδῶται I cor. 16. 2: ѥже аще поспѣшить се sis. (christ. поспѣѥть сѧ), rom. 1. 10 εἴπως ἤδη ποτὲ εὐοδωθήσομαι: аще како оубо когда поспѣшьнь боудоу (sis. christ.), ein glagolitischer Text hat das unter dem Einfluß der lateinischen Vulgata so geändert: ‚jako da nekli někogda pospěšan' put iměl bim''.

оутврьдити gibt das griechische στηρίζω[a] wieder (luc. 9. 51, 16. 26, 22. 32, rom. 1. 11, I thess. 3. 2. 13, II thess. 2. 17, 3. 3, iac. 5. 8, I petr. 5. 10, II petr. 1. 12) und στηριγμός[a] ist оутврьжденне (II petr. 3. 17), vgl. oben S. 50. Auch das Verbum κυρόω[a] wird durch оутврьдити übersetzt (II cor. 2. 8, gal. 3. 15). Dagegen lautet die Übersetzung von σθενόω[a] (I petr. 5. 10) оукрѣпити (s. o.). Für ослабѣти steht im Griechischen ἐκλύεσθαι (mat. 15. 32, marc. 8. 3, gal. 6. 9, hebr. 12. 5, nur ib. 3 wird

s durch ослаблıати сѧ ausgedrückt). Wenn mat. 9. 36 die Lesart ἦσαν ἐκλελυμένοι gemeint war, dann lautet die Übersetzung davon бѣхѫ съматєни, doch ist es wahrscheinlicher, daß der Übersetzer ἐσκυλμένοι gelesen hat. Über σκύλλω s. oben S. 85. Jedenfalls ist der Ausdruck der Situation entsprechend gut gewählt.

поврѣщи—поврьгѫ entspricht dem griechischen ῥίπτω[u] (mat. 7. 5, luc. 4. 35), doch nach der Situation änderte der Übersetzer das Präfix: mat. 9. 36, wo vergleichsweise von Schafen die Rede ist, steht отъвръжени, mat. 15. 30, wo vom Hinwerfen zu den Füßen gesprochen wird, wählte er привръгѫ, luc. 17. 2, wo von dem ins Meer geworfenen Menschen das Gleichnis genommen wurde, schrieb er въвръженъ въ море. Act. 22. 23 wird vom Wegwerfen der Kleider mit помѣтати geredet, ib. für das Ausladen der Fracht aus dem Schiffe (act. 27. 19) ꙁметахомь und ib. 29 vom Ankerwerfen въврьгъше — in dieser Weise versinnlichte der Übersetzer seine Arbeit gegenüber dem einheitlichen griechischen ῥίψας, ῥίψαντες, ἔρριψαν.

Für ἀνοίγειν[u] kommt nur отъврѣсти—отъврьꙁѫ als nächststehender Ausdruck in Betracht, der auch an allen vorkommenden Stellen wiederkehrt, nur marc. 7. 35 liest man, vielleicht bezeichnender, раꙁвръсте сѧ слоуха. Wenn luc. 4. 17 раꙁгънѫвъ gelesen wird, so darf man nicht außerachtlassen, daß diese Übersetzung dem griechischen ἀναπτύξας[e] entspricht. Für διανοίγειν[u] wird neben dem bereits angeführten раꙁврьꙁѫ сѧ noch luc. 2. 23 раꙁврьꙁати angewendet, aber in gleicher Situation отъврѣсте сѧ очи (luc. 24. 31): die gleich darauffolgende Phrase ὡς διήνοιγεν ἡμῖν τὰς γραφάς lautet in freier Übersetzung ıако скаꙁаша нама кънигы; noch steht der übliche Ausdruck отъврьꙁе luc. 24. 25, act. 16. 4, отъврьста (небеса) act. 7. 56 und act. 17. 3 διανοίγων abermals съкаꙁаıа, weil der Übersetzer den Sinn der Stelle unzweideutig ausdrücken wollte. Für das Abstraktum ἄνοιξις[a] steht отъврьꙁениıє (ephes. 6. 19).

Zu κλείω[u] und ἀποκλείω[e] gehört das Verbum ꙁатворити—ꙁатвараıати (mat. 6. 6, 23. 14, 25. 10, luc. 4. 25, 11. 7, io. 20. 19. 26, act. 5. 23, 21. 30, I io. 3. 17), nur luc. 4. 25 vielleicht absichtlich ꙁаклепе сѧ небо.

Für κρύπτω[u] ist in materieller Bedeutung die übliche Übersetzung съкрꙑти, Partizip съкръвенъ (mat. 13. 35. 44, 25. 18. 25, luc. 13. 21, 18. 34, io. 8. 59, 12. 36, col. 3. 3, hebr. 11. 23),

daneben kommt оукрꙑти сѧ vor (mat. 5. 14, luc. 19. 42) und in noch weiterer Entwicklung nach der geistigen Richtung оутаити: оутаилъ еси (mat. 11. 25), оутаити сѧ (I tim. 5. 25); für das Partizip κεκρυμμένος steht io. 19. 38 das Adjektiv таинъ. Dasselbe gilt auch für ἀποκρύπτω[u]: es lautet in der Übersetzung съкрꙑти und съкръвенъ (mat. 25. 18, I cor. 2. 7, ephes. 3. 9, col. 1. 26) und оутаити (mat. 11. 25, luc. 10. 21). So ist auch ἀπόκρυφος[u] оутаенъ (luc. 8. 17, col. 2. 3), потаенъ (marc. 4. 22), während κρυπτός[u] immer nur таинъ, таино (mat. 10. 26, marc. 4. 22, luc. 8. 17, 12. 2) lautet, ἐν κρυπτῷ въ таинѣ (mat. 6. 4, 16. 18, io. 7. 4), въ таинѫ (rom. 2. 29), zweimal bloß таи (io. 7. 10, 18. 20); τὰ κρυπτά kann substantivisch durch таина ausgedrückt werden (rom. 2. 16) oder durch таинаꙗ (I cor. 4. 5, 14. 25, II cor. 4. 2, I petr. 3. 4). Auch καλύπτειν[u] muß hier miterwähnt werden. Es ist bezeichnend für die Sorgfalt des Übersetzers in der Wahl nahe verwandter Ausdrücke, daß er bei diesem griechischen Wort in der Übersetzung ausnahmslos den Ausdruck покрꙑвати, покрꙑти покръвенъ gebraucht. In dieser Weise wurde покрꙑти von съкрꙑти, покръвенъ von съкръвенъ genau auseinandergehalten. Für ἀποκαλύπτω[u] ist der üblich Übersetzungsausdruck открꙑти, doch daneben auch ꙗвити, im Evangelientexte nur mat. 11. 25, 16. 17, luc. 10. 22, 17. 30 etwas häufiger im Apostolus (rom. 1. 17, 8. 18, I cor. 14. 30 gal. 16. 3. 23, II thess. 2. 6. 8, I petr. 1. 5. 12, 5. 1). Zum Beweis einer gewissen Gleichgültigkeit gegenüber diesen beiden Ausdrücken kann man zitieren rom. 1. 17 und 18: im v. 17 liest man in allen ältesten Texten правьда божиꙗ ꙗвлꙗѥть сѧ und im v. 18 отъкрꙑваѥтъ сѧ гнѣвъ божии: erst in späteren Redaktionen mußte im v. 17 ꙗвлꙗѥть сѧ dem Ausdruck отъкрꙑваѥть сѧ weichen. Für ἀποκάλυψις[u] ist die gewöhnliche Übersetzung ꙗвлѥниѥ, so daß отъкръвениѥ nur zu finden ist luc. 2. 32 rom. 16. 25. Es ist aber für das gegenseitige Verhältnis der beiden slawischen Ausdrücke bezeichnend, daß an den meisten Stellen, wo die ältesten Texte für ἀποκάλυψις ꙗвлѥниѥ schreiben, in den späteren Redaktionen, zumal der sogenannten dritten (nach der Unterscheidung Voskresenskijs) dieser Ausdruck durch отъкръвениѥ ersetzt wurde.

Für ταράσσω[u] (einmal ἐκταράσσω) hat man in materieller und geistiger Bedeutung die Ausdrücke съмѧсти (сѧ), възмѧсти сѧ

ъмѫтити — съмѫщати, въꙁмѫщати — въꙁмѫтити. Vgl. Entst. 284. Ein einziges Mal (act. 17. 13) das einfache мѫтити, wo man ɔei der Voraussetzung desselben Übersetzers etwa въꙁмѫщаѭще erwarten würde. Übrigens für съмѫщати oder въꙁмѫтити сѧ iegt noch, wie unten erwähnt werden wird, das griechische συγχέειν[a] vor, das in materieller Bedeutung auch раꙁмѣсити lautet: act. 2. 6 συνῆλθε τὸ πλῆθος καὶ συνεχύθη: сънидє сѧ народъ ı раꙁмѣси сѧ, ib. 19. 32 ἦν γὰρ ἡ ἐκκλησία συγκεχυμένη: бѣ бо црькъı раꙁмѣшена. Diese Übersetzung gilt sonst als Variante zu съмѣшенъ für das griechische μεμιγμένος (mat. 27. 34), die Übersetzung съмѣсити für das einfache μίγνυμι[e] liest man luc. 13. 1 und съмѣшениѥ (io. 19. 39) für μίγμα.

Das Verbum κρούω[u] lautet in der Übersetzung тлъкѫ— тлѣщи mat. 7. 7. 8, luc. 11. 9. 10, 12. 36 (тлъкнѫти), 13. 25 тлѣщи), act. 12. 13 (тлъкнѫти), 12. 6. Einmal steht derselbe Ausdruck für κατακόπτω[e] (marc. 5. 5).

Ein so allgemein lautender Ausdruck wie τίθημι[u] kann in ler Übersetzung verschiedenen Wortdeutungen ausgesetzt sein, lennoch muß man konstatieren, daß in der größten Mehrzahl ler Fälle положити oder полагати die stehende Übersetzung bildete. Ich habe etwa 70 Beispiele dieser zwei Ausdrücke gezählt, die ich nicht einzeln anzuführen brauche. Nur Abweichungen von dieser regelmäßigen Vertretung sollen erwähnt werden: man liest поставлıати mat. 5. 15 (das Objekt ist свѣтильникъ, hier könnte ganz gut auch полагати stehen), поставити act. 20. 28 (hier ist vom Einsetzen in die Würde des Bischofs lie Rede, also постави wirklich besser als положи); wo vom Gefängnis die Rede ist, nahm der Übersetzer den üblichen Ausdruck въсадити in Anspruch (wovon schon unter βάλλω lie Rede war): mat. 14. 3, act. 5. 25, 12. 4; für das Auflegen ler Hände gebrauchte er въꙁлагати (marc. 10. 16, act. 5. 18), uc. 8. 16 dürfte въꙁлагаѥтъ für ἐπιτίθησιν[u] stehen; ib. wird wegen des Zusatzes подъ одромь auch am Verbum die Präposition angebracht подълагаѥтъ (vielleicht auch um die Antithese u въꙁлагаѥть hervorzuheben). Wo vom Kniebeugen die Rede st, gebrauchte der Übersetzer marc. 15. 19 прѣгъıбати (sc. олѣна) und öfters поклонити (luc. 22. 41, act. 7. 60, 9. 40, 0. 36, 21. 5). Der Wechsel zwischen прѣгъıбати und поклонити wird vielleicht dadurch erklärlich, daß im ersten Fall das

Partizip τιθέντες und in allen anderen Fällen das Partizip θεὶς oder θέντες im Original zu lesen war. Noch zwei Belege sprechen für die große Bewegungsfreiheit des Übersetzers gegenüber seinem Original: act. 19. 21 ἔθετο ὁ Παῦλος ἐν τῷ πνεύματι wurde vortrefflich übersetzt оумысли Павьлъ доухъмь und 27. 12 ἔθεντο βουλήν: сътвориша съвѣтъ. An zwei Stellen begegnet das Verbum приложити: marc. 4. 30 коеи притъчи приложимъ ѥ und gal. 3. 19 vom Gesetze: приложенъ бысть — doch an erster Stelle dürfte der Übersetzer παραβάλωμεν (die Lesart des ב) gelesen haben und an zweiter stand wahrscheinlich nicht ἐτέθη, sondern προσετέθη im Texte des Übersetzers und für dieses Verbum ist eben die übliche Übersetzung приложити, wie възложити für ἐπιτιθέναι[1]. Auch diese Übersetzung ist sonst sehr genau durchgeführt, nur mat. 27. 37 und io. 9. 15 steht положити, act. 18. 10 наложитъ сꙙ, act. 28. 10 възложиша, alle diese Abweichungen können gerechtfertigt werden. Noch viel weiter griff der Übersetzer nach einem ihm passender erschienenen Ausdruck in marc. 3. 16. 17 mit нарече (sc. имꙙ) für ἐπέθηκε, luc. 23. 26 mit ꙁадѣша für ἐπέθηκαν (‚luden ihm auf') und act. 16. 23 давъше (sc. раны), wo in der Tat възложити sehr schwerfällig wäre. Das eben erwähnte ꙁадѣш (sc. крьстъ носити) gilt auch für das griechische ἀγγαρεύω (mat. 27. 32, marc. 15. 21), das außerdem noch einmal ganz originell übersetzt wurde: mat. 5. 41 lautet der griechische Text ὅστις σε ἀγγαρεύσει μίλιον ἕν und die Übersetzung davon аще къто поиметъ тꙙ по силѣ попьрище ѥдино, also ἀγγαρεύσαι ist gleich поꙗти по силѣ: mit ꙁадѣти hätte hier der Übersetzer nicht anders auskommen können, als wenn er zu попьрище ѥдино ein Verbum, z. B. ити, hinzugefügt hätte: nun erfordert aber ꙁадѣти irgendeine materiellere Verrichtung und nicht das einfache Mitgehen, darum ist die gegebene erklärende Übersetzung ganz glücklich gewählt.

Zu den übrigen Zusammensetzungen des τιθέναι mit Präfixen gehört auch περιτίθημι[1], dessen Übersetzung je nach dem Zusammenhang sehr verschiedenartig gemacht wurde: mat. 21. 33 und marc. 12. 1 φραγμὸν αὐτῷ περιέθηκε lautet оплотомь и оградн; mat. 27. 28 περιέθηκαν αὐτῷ χλαμύδα: хламидоѭ одѣшꙙ и, mat. 27. 48 und marc. 15. 36 περιθεὶς καλάμῳ: възньꙁъ на тръсть, io. 19. 29 ὑσσώπῳ περιθέντες: на усопъ възньꙁъше, marc. 15. 17

εριτιθέασιν αὐτῷ . . . στέφανον: възложниша на-нь вѣньць, endlich
cor. 12. 23 τούτοις τιμὴν περισσοτέραν περιτίθεμεν: снмь честь
ольшоу прилагаюмь šiš. Auch das ist ein weiterer vortrefflicher
Beweis der großen Beherrschung der slawischen Sprache seitens
les Übersetzers.

Der große Bedeutungsumfang des Verbums φέρω[u] gab
lem Übersetzer Anlaß, seine freie Wahl zur Geltung zu bringen.
Die üblichste Übersetzung ist allerdings нести und принести
der приносити, die Beispiele mit при- sind viel zahlreicher als
las einfache Verbum ohne Präfix, das man liest u. a. marc. 2. 3,
uc. 5. 18, 24. 1; io. 19. 39, hebr. 1. 3, 13. 13, passiv носимъ
ct. 2. 2. Wichtiger ist die vom richtigen Sinn für den Sprach-
gebrauch geleitete Wahl des Ausdrucks привести statt принести,
lort wo nicht vom Tragen, sondern vom Bringen die Rede ist.
So sagte man mat. 17. 17 приведѣте (statt des sonst vorkommen-
len принесѣте) oder привѣсѧ marc. 7. 3, 8. 22, 15. 22, привѣсъ
b. 9. 17, приведѣта marc. 11. 2, приведъше luc. 15. 23, einmal
овѣсѧ (luc. 23. 26), einmal ведемъ сѧ hebr. 6. 1; merkwürdiger-
veise liebte der Übersetzer плодъ принесете (io. 15. 16) nicht,
a er vorzog, dafür das Verbum творити oder сътворити zu
gebrauchen (io. 12. 24, 15. 2. 4. 5. 8), freier und schöner lautet
narc. 4. 8 καὶ ἔφερεν (sc. καρπόν): приплоди, indem der Über-
etzer in den von ihm glücklich gewählten Ausdruck still-
chweigend das Objekt hineingetragen hat. Ebenso frei nach
lem Sinn des ganzen Zusammenhangs wählte er act. 27. 15. 17
ür ἐφερόμεθα und ἐφέροντο das Verbum вълаıахомь се, вълаıахоу се
so šiš., christ. hat sogar пловахомъ, плавахоу, doch das scheint
ekundäre Lesart zu sein, denn mat. schreibt валѣахомь се,
алѣахоу се, was auf der älteren, durch šiš. beglaubigten Lesart
eruht). Übrigens davon war schon die Rede (S. 92). Von
inem Tor, das in die Stadt führt, griechisch τὴν φέρουσαν, lautet
ie Übersetzung въводещаıа. Nicht auffallend ist die Über-
etzung трьпѣти: hebr. 12. 20 не трьпѣахоу, II petr. 2. 11 не
рьпѧть. Endlich hebr. 9. 16 ἀνάγκη φέρεσθαι lautet потрѣба
ывати und II petr. 1. 21 ἠνέχθη προφητεία: бысть . . . пророчьство.
Das Verbum εὐφορεῖν lautet hübsch in der Übersetzung εὐφόρησεν
χώρα: оугобьзи сѧ нива.

Die Zusammensetzung mit ἀνα- lautet ἀναφέρειν[u]: възвести
mat. 17. 1, marc. 9. 2), aber luc. 24. 51 ἀναφέρεσθαι: възносити

сѧ, hebr. 7. 27 принести und себе вънести, so auch ib. 9. 28 (nur substantiviert на вънесеніе). hebr. 13. 15 възносимъ, iac. 2. 21 възнесъ, I petr. 2. 5 вънести, ib. 24 вънесе. Mit ἀπο-: ἀποφέρειν[u] marc. 15. 1 вѣсѧ, luc. 16. 22 несеноу быти, act. 19. 12 носити (vl. ἐπιφέρεσθαι[u], mat. наносити). I cor. 16. 3 донести. Zusammengesetzt mit εἰς- wird dasselbe Verbum wörtlich durch вънести übersetzt (luc. 5. 18. 19, I tim. 6. 7, hebr. 13. 11), dann durch въвести (mat. 8. 13, luc. 11. 4), aber nach der Situation luc. 12. 11 привести (sc. на сънъмища), act. 17. 20 влагати (въ оуши); für ἐκφέρειν[u] immer изнести oder износити. Für καταφέρειν[a] wieder ganz den Umständen entsprechend: wörtlich приносити (act. 25. 7), dann aber приложити: приложихъ съвѣтъ свои: κατήνεγκα ψῆφον (act. 26. 10), wobei auch die freie Übersetzung des ψῆφος durch съвѣтъ mit Zusatz свои hervorgehoben zu werden verdient, den Zusatz gab er, um den ganzen Ausdruck verständlicher zu machen (auch Vulgata hat ‚sententiam'). An einer anderen Stelle wird ψῆφος (apok. 2. 17) wörtlich aufgefaßt und durch камень übersetzt. Über въдрѣмавъ сънои (καταφερόμενος ὕπνῳ) und прѣклонь сѧ отъ съна (κατενεχθεὶς ὑπὸ τοῦ ὕπνου) vgl. oben S. 68. Für παραφέρειν[u] liest man мимо нест (marc. 14. 36, luc. 22. 42), passiv прилагати сѧ (hebr. 13. 9), šiš. schreibt прѣлагати се, doch ein glagolitischer Text und mat. haben прилагати се und das ist wohl das Richtige; iud. 12 прѣносими (so šiš. und christ.) entspricht dem griechischen παραφερόμενοι (vl. περιφερόμενοι) — für die slawische Übersetzung beide Lesarten gleich möglich, denn περιφέρειν[u] lautet II cor 4. 10 einfach носѧще. dagegen wird ephes. 4. 14 das passiv neutrale περιφερόμενοι neben κλυδωνιζόμενοι durch скытати сѧ übersetzt neben влающе сѧ. doch ist diese Übersetzung sehr auffallend. in der Tat liest man in mat. zwei ganz andere Ausdrücke: плавающе и порѣваеми. allein diese Übersetzung gehört der späteren (zweiten) Redaktion an, sieht wie eine Verbesserung aus, geradeso wie die dritte Redaktion влаеми и преносими, offenbar die genaueste Anlehnung an den griechischen Text ist. Wir müssen, glaube ich, an der Lesart влающесѧ и скытающесѧ festhalten als an der ältesten.

Für προσφέρειν[u] genügte in den allermeisten Beispielen das Verbum принести oder приносити (einmal mat. 8. 4 das einfache нести), nach Umständen привести (mat. 4. 24, 9. 32, 12. 28, 17. 16,

8. 24, 19. 13, luc. 12. 11, 23. 14), auch приводити (hebr. 9. 25. 28, 11. 17). Bemerkenswert sind zwei Beispiele (luc. 23. 36 und io. 19. 29), wo das Verbum придѣти angewendet wurde für das ‚näher zum Munde führen‘, abermals feine sprachliche Unterscheidung. Auch hebr. 12. 7 ist frei übersetzt durch обрѣтаѥть ся богъ (so christ. und mat.): προσφέρεται ὁ θεός (ein moderner Erklärer übersetzt: ‚wie Söhne behandelt euch Gott‘). Das συμφέρειν" in transitiver Bedeutung (act. 19. 19) wird durch съврати wiedergegeben. Für das intransitive συμφέρει lautet die gute Übersetzung оунѣе ѥсть (mat. 5. 29. 30, 18. 6, 19. 10, io. 11. 50, 16. 7, 18. 14). Gegenüber dieser Übereinstimmung des Evangelientextes weicht Apostolus ab: I cor. 6. 12, 10. 23 liest man лѣть ѥсть, II cor. 8. 10 ѥсть въ пользоу, II cor. 12. 1 οὐ συμφέρει μοι wird auch οὐ συμφέρον μὲν gelesen, das übersetzt šiš. хвалити же ми се не подобаѥть. mat. похвалити ми се подобаѥть, не польза мню бо ѥсть, was ich lesen möchte не польза ми юбо (für оубо) ѥсть, Voskresenskij gibt mehrere Belege für польза ми оубо: christ. hat wohl einen Schreibfehler, не пользѣю ю wird wohl пользѣ (für пользꙗ—польза) юбо (für оубо) zu erklären sein, so daß das von Kałužniacki angesetzte Verbum пользѣти überhaupt nicht vorkommt, in der Tat hat ap. 1220 не пользѣ оубо.

Das Verbum καρποφορεῖν" wurde, dem Sprachgeist entgegenkommend, mat. 13. 23 durch приносити плодъ übersetzt, luc. 8. 15 плодъ творити, rom. 7. 4. 5 ähnlich, ebenso col. 1. 6. 10; marc. 4. 20 steht dafür das einfache Verbum плодити ся, ebenso 4. 28.

Eine spezielle Bedeutung kommt dem Verbum διαφέρειν" zu. Zunächst wird es in wörtlicher Auffassung durch мимонести übersetzt (marc. 11. 16), dann bedeutet es ‚sich unterscheiden‘ und lautet in der Übersetzung разлоучаѥть ся (I cor. 15. 41) und разньствоуѥть (gal. 2. 6), in der Bedeutung ‚sich hervortun‘: лоучии ѥсть, лучьше oder соулѣише быти (mat. 6. 26, 10. 30, 12. 12, luc. 12. 7. 24, gal. 4. 1). In der Bedeutung διεφέρετο ὁ λόγος (act. 13. 49) gehen die Texte der slawischen Übersetzung auseinander: mat. und karp. проповѣдаше се слово, originell in christ. промъıкаше ся, es ist nur sehr fraglich, ob das in der ältesten Übersetzung so war. Act. 27. 27 wurde διαφερομένων ἡμῶν klar und deutlich durch вълающемь се намъ

ausgedrückt (vl. плавающемь), wovon schon die Rede war. Vgl. S. 121.

Das Verbum πλήθω^u lautet immer исплънити, ebenso πληρόω^u, vor allem in Aktivformen, z. B. mat. 3. 15, 5. 17, 23. 32, io. 16. 6, act. 2. 2. 28, 5. 3. 28, rom. 15. 13. 19, ephes. 4. 10, phil. 2. 2, 4. 19, col. 1. 25, II thess. 1. 11. Wo aber nicht das materielle Füllen, sondern das Erfüllen oder Beenden gemeint ist, wählte der Übersetzer das Verbum коньчавати oder съконьчати: mat. 3. 15 (so in Zogr.), luc. 7. 1, 9. 31, 21. 24, 22. 16, 24. 44, act. 3. 18, 7. 23. 30, 9. 23, 12. 25, 13. 25. 27, 14. 26, 19. 21, 24. 27, rom. 8. 4, 13. 8, II cor. 10. 6, gal. 5. 14, col. 4. 17 (коньчаваѥши). Die passiven Partizipe lauten in der Regel исплънѥнъ oder исплънꙗѩ сѧ und auch sonst, wo von materiellen Aus- oder Anfüllung gesprochen wird, wie mat. 13. 48 (von voll gewordenem Netze), marc. 1. 15, io. 7. 8 (von der Zeit), luc. 3. 5 (vom Graben), io. 12. 3 (vom Zimmer), dann allerdings auch von seelischen Strömungen, wie io. 3. 29, 15. 11, 16. 24, 17. 13, act. 13. 52, rom. 15. 13. 14 (von der Freude), rom. 1. 29 (voll von Ungerechtigkeit), vom Evangelium (rom. 15. 19), von Trost (II cor. 7. 4), vgl. noch ephes. 1. 23, 3. 19, 4. 10, 5. 18, phil. 1. 11, 2. 2, 4. 18. 19, col. 1. 9. 25, 2. 10, II thess. 1. 11, II tim. 1. 4, I io. 1. 4. Wenn aber von Erfüllung einer Aussage die Rede sein soll, gebrauchte der Übersetzer nahez immer die Phrase събѫдетъ сѧ, събꙑсть сѧ (mat. 1. 22, 2. 15, 17. 23, 4. 14, 8. 17, 12. 17, 13. 35, 21. 4, 26. 54. 56, 27. 9, marc. 14. 49, 15. 28, luc. 1. 20, 4. 21, io. 12. 38, 13. 18, 15. 25, 17. 12, 18. 9. 32, 19. 24. 36, act. 1. 16, iac. 2. 23). Man kann wenigstens in diesem letzten Fall die Absicht des Übersetzers, seiner Arbeit eine bestimmte sprachliche Färbung zu geben, keineswegs verkennen.

Für πληθύνω^u war мъножити, оумъножити die übliche Übersetzung, von der auch nicht abgewichen worden ist. Für αὐξάνω^u in neutraler Bedeutung расти — растѫ, възрасти: mat. 6. 28, 13. 32, marc. 4. 8, luc. 1. 80, 2. 40, 12. 27, 13. 19, io. 3. 30, act. 6. 7, 7. 17, 12. 24, 19. 20, II cor. 10. 15, ephes. 2. 21, col. 1. 10, I petr. 2. 2, II petr. 3. 18, transitiv растити, възрастити I cor. 3. 6. 7, II cor. 9. 10, ephes. 4. 15, col. 1. 6, 2. 19.

Es wurde schon oben für θησαυρός die Übersetzung съкровище angegeben, diese Übersetzung gilt ausnahmslos für alle

Beispiele. Dagegen wird θησαυρίζω[u] durchaus nicht einheitlich behandelt. Nur mat. 6. 19. 20 machte der Übersetzer zu съкровнщє das Prädikat съкрꙑвати, das sehr nahe kommt dem съхранꙗти (I cor. 16. 2 und II petr. 3. 7). Weiter entfernt ist щадѣти (rom. 2. 5, II cor. 12. 14). Dann gibt es noch събирати себѣ (luc. 12. 21) und iac. 5. 3 съннскати. Dieser bunte Wechsel herrscht schon in den ältesten Texten der sogenannten ersten Redaktion, die zweite Redaktion weicht etwas ab, z. B. I cor. 16. 2 schreibt sie събирати, auch II cor. 12. 14 gibt es verschiedene Lesarten, rom. 2. 5 hat sie ebenfalls събираѥшн.

Für κτάομαι[u] ist die gewöhnliche Übersetzung сътѧжати (mat. 10. 9, luc. 21. 19, act. 1. 18, 8. 20, 22. 28, I thess. 4. 4), nur luc. 18. 12 steht прнтѧжати, womit man wahrscheinlich absichtlich das, was man noch hinzugewinnen könnte, ausdrücken wollte. Für κτῆμα steht immer сътѧжанниѥ.

Sehr merkwürdig ist eine besondere Übersetzung des Verbums ἐπαίρω[u], das sonst in gewöhnlicher Anwendung въздвнгнѫти lautet (luc. 11. 27, 21. 28, 24. 50, io. 13. 18, act. 2. 14, 14. 11, 22. 22, 27. 40), aber mit dem Objekt τοὺς ὀφθαλμούς den feststehenden Ausdruck възвести — възведѫ herausfordert, der auch ausnahmslos immer wiederkehrt: mat. 17. 8, luc. 6. 29, 16. 23, 18. 13, io. 4. 35, 6. 5, 17. 1, auch das einfache αἴρω[u] einmal so (io. 11. 41). Gewiß war das in der damaligen Volkssprache eine allgemein gebrauchte Phrase, der zulieb der Übersetzer gar nicht auf wörtliche Bedeutung des griechischen Verbums Rücksicht nahm. Einmal (II cor. 11. 20) wird ἐπαίρεσθαι im Sinne der Überhebung durch велнчати сѧ übersetzt und I tim. 2. 8 wird bei χεῖρας als Objekt das Verbum въздѣти gebraucht, während man bei der Voraussetzung desselben Übersetzers das Wort въздвнгнѫти erwartet hätte (wie luc. 24. 50). Übrigens für die Erhebung der Hände wird dieser Ausdruck (rom. 10. 21) als Übersetzung von ἐκπετάννυμι[u] angewendet und während sonst für ἐκτείνειν[u] τὴν χεῖρα immer die Übersetzung простръти gilt (in zwölf Beispielen), liest man nur io. 21. 18 въздежден, offenbar darum, weil der Übersetzer an dieser Stelle nicht das Ausstrecken der Hand, sondern das Emporheben der Hände im Sinne hatte. Allerdings muß man sagen, daß nach dieser Unterscheidung auch luc. 22. 53 die Übersetzung не простьрѣсте рѫкъ на мѧ nicht so gut klingt, wie wenn

не въздвѣсте рѫкъ на мѧ übersetzt worden wäre.* Noch ein Wort wurde bei demselben griechischen Verbum herangezogen: act. 1. 9 ἐπήρθη lautet възѧтъ сѧ und II cor. 10. 5 von demselben Verbum das Partizip въземлѭщѫ сѧ (ἐπαιρόμενον). Das einfache αἴρω" ist gewöhnlich durch възѧти übersetzt worden, die näherliegenden Ausdrücke waren двигнѫти (mat. 21. 21, marc. 11. 23) und въздвигнѫти (act. 4. 24, 22. 22. 27. 17), dann und wann schien dem Übersetzer bezeichnender das Wort отѧти — отьмѫ (mat. 21. 43, marc. 4. 15. 25, luc. 6. 29. 30, 8. 18, 11. 22, 19. 26). Noch weiter entfernte er sich, dem Geiste der slawischen Sprache zulieb, indem er marc. 2. 3 носимъ, mat. 27. 32 понести, luc. 17. 13 възнести wählte; marc. 8. 19 приѩсте in Mar. ist ungenau, Zogr. hat die echte Lesart възѧсте; dagegen ist io. 15. 2 absichtlich das bezeichnendere изьметь gewählt worden, weil vom Herausreissen eines keine Frucht bringenden Reisig- die Rede ist; der gleiche Fall wiederholt sich I cor. 5. 2, wo schon durch den Zusatz отъ срѣды вашеѩ die Wahl des Ausdrucks изьметь сѧ gerechtfertigt erscheint. Ganz frei wurde die Stelle act. 27. 13 ἄραντες ἆσσον übersetzt: отъвезъше сѧ при краи, wo der Übersetzer wohl richtig ἆσσον als Komparativ aufgefaßt hat und durch при краи wiedergab.

Ein nach griechischem Vorbilde gemachter Ausdruck ist лихоимьствовати für πλεονεκτεῖν" (II cor. 7. 2. 12. 17. 18, I thess. 4. 6), nur II cor. 2. 11 wurde freiere Übersetzung gegeben да не обидими бѹдемь, wobei vielleicht die passive Ausdrucksweise diese Wahl begünstigte. Das Substantiv πλεονέκτης" ist лихоимецъ (I cor. 5. 10. 11, ephes. 5. 5) und πλεονεξία" ist лихоимъствиѥ (luc. 12. 15, II cor. 9. 5), aber auch обида (marc. 7. 22). Neben der Form лихоимьствиѥ schrieb man auch лихоиманиѥ (rom. 1. 29, I thess. 2. 5) und лихоимѣниѥ (ephes. 4. 19, 5. 3, II petr. 2. 14), die letzte Form ist allerdings nicht in šiš. vertreten, wohl aber in anderen alten Texten; man liest auch aufgelöst лихоѥ иманиѥ (col. 3. 5), doch nur in christ., šiš. hat auch hier лихоимьствиѥ und mat. лихоимѣниѥ. Ob neben dieser nicht ganz sklavisch, sondern mit einer gewissen Freiheit dem griechischen Original nachgebildeten Übersetzung von demselben Verfasser auch noch обида und обидѣти herrührt, das kann fraglich sein. Das Verbum обидѣти gilt ja sonst als Übersetzung von ἀδικεῖν (mat. 20. 13, act. 7. 24. 26. 27, 25. 10)

cor. 6. 7. 8, II cor. 7. 12, gal. 4. 12, col. 3. 25, philem. 8), inmal steht dafür врѣдити: οὐ μὴ ἀδικήσῃ не врѣдитъ. Dieser usdruck ist sonst für βλάπτειν gebräuchlich (vgl. oben S. 89).

Für das Wort περισσεύω u kennt der Evangelientext nur ꙁбыти, und zwar иꙁбѫдетъ (mat. 5. 20, 13. 12, 25. 29), иꙁбыѩѭтъ (luc. 15. 17), иꙁбыша (io. 6. 13) und für die Partizipialorm τὸ περισσεῦον das Substantiv иꙁбытъкъ (mat. 14. 20, 15. 37, ıc. 12. 15, 21. 4, io. 6. 12), nur einmal (luc. 9. 17) das Partizip ꙁбывъшеѥ. Im Apostolus wiederholt sich allerdings auch dieser usdruck: иꙁбываѥть (I cor. 14. 12, II cor. 1. 5, phil. 1. 9. 26), ꙁбываѭть (II cor. 3. 9), иꙁбыѥть (rom. 3. 7, 5. 15, II cor. 8. 2), och daneben begegnet in allen Texten (also auch in šiš.) eine erbale Neubildung, von иꙁбытъкъ abgeleitet, in der Form ꙁъбытъчьствовати, und zwar: иꙁбытъчьствовати (rom. 15. 13, I cor. 9. 8, phil. 4. 12, I thess. 4. 10), иꙁбытъчьствоуѭ (phil. . 18), mat. иꙁобиловати und иꙁобилоую, иꙁбытъчьствова (ephes. . 8, иꙁобилова mat.), иꙁбытъчьствоуѥте (II cor. 8. 7, 9. 8, I thess. . 1, an letzter Stelle mat. иꙁобилоуѥте), иꙁбытъчьствоуѥмъ (I cor. . 8, hier hat šiš. иꙁбоудеть намъ, aber mat. иꙁбытьчьствоуѥмь), ꙁбытьчьствоуѭще (I cor. 15. 58, col. 2. 7, mat. an letzter Stelle ꙁобилиюще), иꙁбытъчьствоующимъ (II cor. 9. 12, mat. auch so). n zwei Stellen ist das Verbum statt auf -овати gebildet auf ити: иꙁбытъчьствити (II cor. 4. 15, so christ. šiš., aber mat. ꙁбытьчьствоують), ebenso I thess. 3. 12 (mat. иꙁобилиѥте). Die esart иꙁбытъчьствовати scheint schon wegen des im Evangelienexte nachweisbaren иꙁбытъкъ der ersten Übersetzungsarbeit ugewiesen werden zu müssen, dann wäre иꙁобиловати erst ne nachträgliche, in der sogenannten zweiten Redaktion zur eltung gekommene Änderung. Es gibt endlich auch noch ꙁлишьствовати, ein dritter noch später auftauchender Ausdruck. n alten Texten ist περισσεία иꙁбытъкъ (rom. 5. 17, II cor. 8. 2, 0. 15, iac. 1. 21), ebenso περίσσευμα, das sonst als иꙁбытъкъ, ber II cor. 8. 13. 14 als иꙁбытъчьствиѥ auftritt. Für περισσός utet die Übersetzung immer лихъ, лихо, иꙁлиха, лише, прѣиꙁлише.

Das Verbum обрѣсти—обрѧщѫ und обрѣтати gilt als Übertzung von εὑρίσκω u, und zwar ausnahmslos durch alle recht hlreiche Beispiele; dagegen wird приобрѣсти für κερδαίνω u ngewendet, und zwar fast immer, ausgenommen sind folgende rei Beispiele: act. 27. 21 κερδῆσαι τὴν ὕβριν ist sehr gut wieder-

gegeben durch иꙁбꙑти досаждениꙗ: iac. 4. 13. da gerade von коупліꙗ die Rede war, übersetzte der klug berechnende Mann auch κερδήσωμεν durch прикоупимъ. endlich I petr. 3. 1 ist von den Frauen, die durch ihren Lebenswandel die Männer gewinnen sollen, die Rede, da wählte der Übersetzer einen Ausdruck, der geradezu modern klingt: да . . . житиѥмь жeньскымь плѣнени боудоуть (die Männer). Noch ein griechischer Ausdruck wird durch приобрѣсти übersetzt. das ist περιποιεῖσθαι": ἣν περιεποιήσατο ꙗже приобрѣте (act. 20. 28), περιποιοῦνται приобрѣтаѭть (I tim. 3. 13). Das Substantiv περιποίησις" ist ephes. 1. 14, I thess. 5. 9, hebr. 10. 39 übersetzt durch сънабъдѣниѥ, II thess. 2. 14 durch посоуждениѥ šiš. потворениѥ mat. послоужениѥ christ. Warum man nicht auch an dieser Stelle bei сънабъдѣниѥ oder приобрѣтениѥ blieb (der neuere Erklärer übersetzt die Stelle „die Herrlichkeit . . . zu erlangen"), ist kaum anders zu begreifen, als wenn man eine andere übersetzende Persönlichkeit voraussetzt.

Dem Ausdruck ἑτοιμάζω entspricht immer оуготовати, nur philem. 22 liest man als Imperativ in einigen Handschriften готови (doch kommt оуготови und оуготовай auch vor). Für ἕτοιμος ist готовъ ebenso regelmäßig. ἑτοιμασία ist оуготовани. Gut übersetzt lautet ἑτοίμως ἔχω готовъ ѥсмь (act. 21. 13, II cor. 12. 14), weniger gut die wörtliche Übersetzung τῷ ἑτοίμως ἔχοντι (I petr. 4. 5): имоущоумоу готово (christ. šiš.), statt zu sagen готовоу сѫщоу. Vielleicht rührt diese unbeholfene Übersetzung nicht von derselben Person her, die an zwei Stellen so gut verstand готовъ ѥсмь zu übersetzen. Auch für κατασκευάζω gilt die Übersetzung оуготовити oder оуготовати, aber nur in Evangelientexten (mat. 11. 10, marc. 1. 2, luc. 1. 17, 7. 27), dagegen im Apostolus steht für dasselbe griechische Wort сътворити (hebr. 3. 3. 4, 11. 7), дѣлати (hebr. 3. 4, I petr. 3. 20), съврьшити (hebr. 9. 2. 6), diese Verschiedenheit in der Übersetzung ist aus dem Zusammenhang erklärbar. Ob aber die drei verschiedenen Ausdrücke (дѣлати, сътворити, съврьшити) alle von einer übersetzenden Person herrühren, das kann nicht mit voller Sicherheit beantwortet werden. Auch παρασκευάζω wurde ähnlich übersetzt, und zwar durch готовити (act. 10. 10), dann оуготовати (I cor. 14. 8) und приготовати (II cor. 9. 2. 3).

---

4. XI. 1919.

Bittner, M.: Studien zur Šḫauri-Sprache in den Bergen von Ḍofâr am Persischen Meerbusen. I. Zur Lautlehre und zum Nomen im engeren Sinne. 8°. 1915. 2 K 40 h
— — II. Zum Verbum und zu den übrigen Redeteilen. 8°. 1916. 2 K 50 h
— — III. Zu ausgewählten Texten. 8°. 1917. 3 K 20 h
— — IV. Index und Nachträge. 8°. 1917. 3 K 40 h
— Vorstudien zur Grammatik und zum Wörterbuche der Soqoṭri-Sprache. I. 8°. 1913. 1 K
Burgerstein, A.: Materielle Untersuchung der von den Chinesen vor der Erfindung des Papiers als Beschreibstoff benützten Holztäfelchen. 8°. 1912. 30 h
Felber, E.: Die indische Musik der vedischen und der klassischen Zeit. Mit Beiträgen von B. Geiger. 8°. 1912. 4 K 90 h
Gandz, S.: Die Mu'allaqa des Imrulqais. 8°. 1913. 3 K 20 h
Grohmann, A.: Göttersymbole und Symboltiere auf südarabischen Denkmälern. 4°. 1915. 9 K 80 h
Herzog, D.: Zwei hebr. Handschriftenfragmente aus Steiermark. 8°. 1911. 80 h
Hopfner, Th.: Der Tierkult der alten Ägypter nach den griechisch-römischen Berichten und den wichtigeren Denkmälern. 4°. 1914. 14 K
Hrozný, F.: Das Getreide im alten Babylonien. I. Teil. 8°. 1914. 8 K 50 h
Idelsohn, A. Z.: Phonographierte Gesänge und Aussprachsproben des Hebräischen der jemenitischen, persischen und syrischen Juden. 8°. 1917. 5 K
Jagić, V.: Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI.—XII. Mit Glossen-Abbildungen im Texte. 4°. 1904. 2 K 80 h
— Ein Beitrag zur Erforschung der altkirchenslavischen Evangelientexte. 8°. 1916. 1 K 90 h
Jireček, C.: Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters. Erster Theil. 4°. 1901. 6 K 10 h
— — Zweiter Theil. 4°. 1903 4 K 80 h
— — Dritter Theil (Schluß). 4°. 1904. 4 K 50 h
— Staat und Gesellschaft im mittelalterlichen Serbien. I. 4°. 1912. 6 K 90 h
— — II. 4°. 1912. 6 K
— — III. 4°. 1914. 6 K
Junker, H.: Die Stundenwachen in den Osirismysterien nach den Inschriften von Dendera, Edfu und Philae. (Mit 2 Tafeln.) 4°. 1910. 9 K 40 h
— Bericht über die Grabungen der kais. Akademie der Wissenschaften auf dem Friedhof in Turah. Winter 1909—1910. Mit einem Kapitel von D. E. Derry. 4°. 1912. 24 K
— Das Götterdekret über das Abaton. 4°. 1912. 9 K 90 h
— Die Onurislegende. 4°. 1917. 16 K 60 h
— und W. Czermak: Kordofan-Texte im Dialekt von Gebel Dair. 8°. 1913. 2 K
Karabacek, J. von: Zur orientalischen Altertumskunde. I. Sarazenische Wappen. 8°. 1907. 95 h
— — II. Die arabischen Papyrusprotokolle. 8°. 1909. 3 K 85 h
— — III. Riza-i-Abassi, ein persischer Miniaturenmaler. 8°. 1911. 2 K 80 h
— — IV. Muhammedanische Kunststudien. 8°. 1913. 6 K
— — V. Problem oder Phantom. Eine Frage der islamischen Kunstforschung. 8°. 1914. 1 K
— — VI. Ein Koranfragment des IX. Jahrhunderts aus dem Besitze des Seldschukensultans Kaikubad. 8°. 1917. 2 K 80 h
— — VII. Geschichte Suleimans des Großen, verfaßt und eigenhändig geschrieben von seinem Sohne Mustafa. 8°. 1917. 1 K 50 h
Kirste, J.: Orabazes. 8°. 1916. 2 K 50 h
Kopko, P.: Apostolus Bybliensis saec. XIV. Grammatisch-kritisch analysiert. 4°. 1912. 8 K 30 h
v. Kraelitz-Greifenhorst, F.: Corollarien zu F. Miklosichs ‚Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen'. Wien 1884—85 8°. 1911. 1 K 80 h
Kreichgauer, D.: Die Astronomie in der großen Wiener Handschrift aus Mexiko. 8°. 1917. 4 K
Murko, M.: Bericht über eine Bereisung von Nordwestbosnien etc. zur Erforschung der Volksepik der bosnischen Mohammedaner. I. 8°. 1913. 1 K 40 h
— Bericht über eine Reise zum Studium der Volksepik in Bosnien und Herzegowina im Jahre 1913. 8°. 1914. 1 K 35 h
— Bericht über phonographische Aufnahmen epischer Volkslieder im mittleren Bosnien und in der Herzegowina im Sommer 1913. 8°. 1915. 70 h
Musil, A.: Karte von Arabia Petraea nach eigenen Aufnahmen. Maßstab 1:300.000. 3 Blatt im Formate von je 65:50 *cm* Bildfläche. 1907. 17 K 50 h

Musil, A.: Umgebungskarte von Wâdi Mûsa (Petra). Maßstab 1:20.000. 1 Blatt im Formate von 36:27 *cm* Bildfläche. 1907. 4 K 20 h

— Arabia Petraea. I. Moab. Topographischer Reisebericht. 8°. 1907. 18 K

— — II. Edom. Topographischer Reisebericht. 1. Teil. 8°. 1907. 18 K

— — — 2. Teil. 8°. 1908. 15 K

— — III. Ethnologischer Reisebericht. 8°. 1908. 25 K

Mžik, H. von: Afrika nach der arabischen Bearbeitung der Γεωγραφικὴ ὑφήγησις des Claudius Ptolemäus von Muhammad ibn Musa-al-Hwarizmi. Mit einem Anhang ‚Ptolemäus und Agathodämon' von Josef Fischer S. J., zwei Tafeln und einer Karte von Afrika. 4°. 1916. 15 K

Rhodokanakis, N.: Der Grundsatz der Öffentlichkeit in den südarabischen Urkunden. 8°. 1914. 1 K 30 h

— Studien zur Lexikographie und Grammatik des Altsüdarabischen. I. 8°. 1915. 1 K 90 h

— — II. 8°. 1917. 7 K

Schleifer, I.: Sahidische Bibelfragmente aus dem British-Museum zu London. 8°. 1909. 1 K

— — II. 8°. 1910. 1 K

— — III. 8°. 1914. 1 K 10 h

— Die Erzählung der Sibylle. Ein Apokryph etc. 4°. 1911. 2 K 60 h

— Bruchstücke der sahidischen Bibelübersetzung. 8°. 1911. 1 K

Schmidt W.: Slapat ragawan datow smim roh. Buch des Ragāwan, der Königsgeschichte. 8°. 1906. 4 K 50 h

— Grundlinien einer Vergleichung der Religionen und Mythologien der austronesischen Völker. 4°. 1910. 10 K

Schorr, M.: Altbabylonische Rechtsurkunden aus der Zeit der ersten babylonischen Dynastie (ca. 2300—2000 v. Chr.). 8°. 1907. 4 K 70 h

— — II. Heft. 8°. 1909. 2 K 10 h

— — III. Heft. 8°. 1910. 2 K 75 h

Schroeder, L. von: Die Tübinger Katha-Handschriften und ihre Beziehung zum Taittiriya-Aranyaka. 8°. 1897. 1 K 40 h

— Die Wurzeln der Sage vom heiligen Gral. 8°. 1910. 2 K 30 h

— Herakles und Indra. I. Teil. 4°. 1914. 6 K 60 h

— — II. Teil. 4°. 1914. 1 K 20 h

Schwarz, A. Z.: Die hebräischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. (Erwerbungen seit 1851.) 8°. 1914. 3 K 60 h

Strzygowsky, J.: Die Miniaturen des serbischen Psalters der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München. Mit einer Einleitung von V. Jagić. 4°. 1906. 42 K

Stur, J.: Die slawischen Sprachelemente in den Ortsnamen der deutsch-österreichischen Alpenländer zwischen Donau und Drau. 8°. 1914. 2 K 80 h

Torczyner, H.: Altbabylonische Tempelrechnungen. 4°. 1912. 10 K 60 h

Wachstein, B.: Wiener hebräische Epitaphien. 8°. 1907. 1 K 40 h

— Hebräische Grabsteine aus dem 13.—15. Jahrhundert in Wien und Umgebung. 8°. 1916. 1 K 30 h

Wessely, Carl: Topographie des Fajjûm (Arsinoïtes Nomus) in griechischer Zeit. 4°. 1904. 10 K 80 h

— Sahidisch-griechische Psalmenfragmente. 8°. 1907. 4 K 90 h

— Ein Sprachdenkmal des mittelägyptischen (baschmurischen) Dialekts. 8°. 1908. 1 K 35 h

— Die griechischen Lehnwörter der sahidischen und boheirischen Psalmenversion. 4°. 1910. 2 K 90 h

— Die Wiener Handschrift der sahidischen Acta Apostolorum. 8°. 1913. 3 K 40 h

— Neue Materialien zur Textkritik der Ignatiusbriefe. 8°. 1913. 2 K 60 h

— Sahidische Papyrusfragmente der paulinischen Briefe. 8°. 1913. 2 K

Wiesner, J.: Ein neuer Beitrag zur Geschichte des Papiers. 8°. 1904. 70 h

Über die ältesten bis jetzt aufgefundenen Hadernpapiere. 8°. 1912. 85 h

---

Zu den beigefügten Preisen durch **Alfred Hölder**, Universitäts-Buchhändler, Buchhändler der Akademie der Wissenschaften in Wien (Wien, I., Rotenturmstraße 25), zu beziehen.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien.








THE UNIVERSITY OF ILLINOIS AT CHICAGO
3 8198 442 098 495


BOUND BY

